



# Gemeinsam einen Pfad des Dienstes gehen

Ruhi Institut



Buch 7



Gemeinsam einen Pfad  
des Dienstes gehen

Ruhi Institut

Bücher der Kursfolge:

Die gegenwärtigen Titel der vom Ruhi Institut entwickelten Reihe sind unten aufgeführt. Die Bücher bilden die Hauptkursfolge einer systematischen Bemühung, die Fähigkeiten von Jugendlichen und Erwachsenen zum Dienst an ihren Gemeinden zu erweitern. Das Ruhi Institut entwickelt zudem eine Reihe von Kursen, die vom dritten Buch der Kursfolge zur Ausbildung von Bahá'í-Kinderklassenlehrern abzweigen, sowie andere, von Buch 5 abzweigende Kurse, um Animatoren von Juniorjugendgruppen auszubilden. Diese werden in der nachfolgenden Auflistung ebenfalls mit aufgeführt. Wir weisen darauf hin, dass diese Liste Veränderungen erfahren mag, wenn die im Feld gewonnenen Erfahrungen zunehmen; außerdem werden neue Titel hinzukommen, wenn weitere der Elemente des Studienprogramms, die sich noch in der Entwicklung befinden, das Stadium erreicht haben, in dem sie auf breiter Basis zur Verfügung gestellt werden können.

- Buch 1 *Nachdenken über das geistige Leben*
- Buch 2 *Sich zum Dienen erheben*
- Buch 3 *Lehren in Kinderklassen, Stufe 1*  
*Lehren in Kinderklassen, Stufe 2 (Zweigkurs)*  
*Lehren in Kinderklassen, Stufe 3 (Zweigkurs)*  
*Lehren in Kinderklassen, Stufe 4 (Zweigkurs)*
- Buch 4 *Die Zwillingsmanifestationen*
- Buch 5 *Das Potenzial der Juniorjugendlichen freisetzen*  
*Erste Impulse: Der erste Zweigkurs von Buch 5*  
*Der Kreis erweitert sich: Der zweite Zweigkurs von Buch 5*
- Buch 6 *Die Sache Gottes lehren*
- Buch 7 *Gemeinsam einen Pfad des Dienstes gehen*
- Buch 8 *Der Bund Bahá'u'lláhs*
- Buch 9 *Eine geschichtliche Perspektive gewinnen*
- Buch 10 *Lebensprühende Gemeinden aufbauen*
- Buch 11 *Materielle Mittel*
- Buch 12 *Familie und die Gemeinde*
- Buch 13 *Engagement im sozialen Handeln*
- Buch 14 *Teilnahme am öffentlichen Diskurs*

Copyright © 2003, 2024 by the Ruhi Foundation, Colombia  
Alle Rechte vorbehalten. Edition 2.1.1.PE veröffentlicht im November 2024  
Gedruckt in Deutschland  
ISBN 978-3-87037-693-2

Ursprünglich veröffentlicht auf Spanisch als *Avancemos en un sendero de servicio*  
Copyright © 2005, 2024 by the Ruhi Foundation, Colombia  
ISBN 978-628-95545-9-5

Die Erlaubnis, dieses Buch in deutscher Sprache in begrenzter Zahl zu drucken, wurde dem Hermann-Grossmann-Institut durch das Ruhi Institut gewährt.

Ruhi Institute  
Cali, Colombia  
Email: [instituto@ruhi.org](mailto:instituto@ruhi.org)  
Website: [www.ruhi.org](http://www.ruhi.org)

Hermann-Grossmann-Institut  
Eppsteiner Str. 89, D - 65719 Hofheim-Langenhain  
Email: [hermann-grossmann-institut@bahai.de](mailto:hermann-grossmann-institut@bahai.de)  
Vertrieb: [www.bahai-verlag.de](http://www.bahai-verlag.de)

# Inhalt

Einige Gedanken für die Tutoren.....	v
Die geistige Dynamik auf einem Pfad des Dienstes .....	1
Als Tutor der Institutskurse dienen.....	37
Die Förderung der Künste an der Basis .....	141



## Einige Gedanken für die Tutoren\*

Der Aufbau einer neuen, sowohl materiell als auch geistig gedeihenden Zivilisation erfordert seitens Einzelner, Institutionen und Gemeinden eine beständig zunehmende Fähigkeit, die den Bahá'í-Lehren inhärenten gesellschaftsbildenden Kräfte nutzbar zu machen. Diese Kapazität weiter auszubauen, ist das zentrale Ziel der Hauptkursfolge des Ruhi Instituts. Erkenntnisse über die verschiedenen Dimensionen dieser Kapazität und darüber, wie sie gefördert werden kann, werden aus zwei primären Quellen gewonnen: aus dem Ozean der Offenbarung Bahá'u'lláhs und aus den Erfahrungen, die weltweit dabei gewonnen werden, immer mehr Menschen zu ermöglichen, an dessen Schätzen teilzuhaben und ihre lebensspendenden Wasser allen in ihrem Umfeld anzubieten. Diejenigen, die als Tutoren der Kurse dienen, bringen in ihre Arbeit nicht nur ihr durch das Studium erworbenes Wissen ein, sondern auch ihre Erfahrungen, die sie bei der Ausführung der in den Kursen vorgesehenen Dienste bzw. praktischen Elemente gewonnen haben – Dienste, die darauf abzielen, auf lokaler Ebene einen Prozess der individuellen und kollektiven Transformation in Gang zu setzen. Und nirgendwo sonst wird die Beteiligung der Tutoren an diesem Prozess wichtiger als hier, in Buch 7, wo sie den Teilnehmenden helfen, diese Dienste zu übernehmen und sie so in die Erforschung eines Pfades einbeziehen, den sie aus ihrer eigenen fortwährenden Erfahrung bereits gut kennengelernt haben.

Diese Erforschung beginnt damit, dass wir uns auf das Wesen des durch den Dienst hervorgerufenen geistigen Wachstums konzentrieren – dem Thema des ersten Kapitels „Die geistige Dynamik des Fortschreitens auf einem Pfad des Dienstes“. Dieses Kapitel stellt eine Reihe von Konzepten vor, die den Teilnehmenden ermöglichen werden, über den Prozess der geistigen Wandlung nachzudenken, auf den sie sich eingelassen haben, als sie Bahá'u'lláh anerkannten und sich aufmachten, Seiner Sendung und der Menschheit zu dienen: den Zustand eines der Sonne der Wahrheit zugewandten Herzens; die jedem von uns gegebene Fähigkeit Gott zu erkennen und Seine Eigenschaften widerzuspiegeln; die unser Leben beseelende Kraft der Liebe Gottes und das durch den Gehorsam gegenüber Seinen Geboten erhaltene Licht; die aus dem Wissen um Ihn gewonnene Zuversicht und der Glaube und die Gewissheit, die uns zum Handeln treiben; das Gefühl der Hoffnung und das sehnstüchtige Verlangen sein Ziel zu erreichen, die unser Herz kennzeichnen und bewegen sollen; die Notwendigkeit, dass wir uns mühen und Opfer bringen und der Zustand der Freude, der unseren Schritten Flügel verleiht.

Das Studium des Kapitels wird das Bewusstsein der Teilnehmenden für ein ihnen bereits gut vertrautes Konzept schärfen: dass wir durch den Dienst in die Lage versetzt werden, unser gottgegebenes Potenzial zu verwirklichen und zur Verbesserung der Gesellschaft beizutragen. Auf einer tieferen Ebene sollten sie begreifen, dass wir, wenn wir dieses Feld des Dienstes betreten, in einen Zustand der Dienstbarkeit und Hingabe kommen, einen Zustand, in dem „Sein“ und „Tun“ völlig verschmelzen, einen Zustand, der nach den Kräften der Reinheit und des Wissens verlangt, des Glaubens und des Gehorsams, der Hoffnung und des sehnstüchtigen Verlangens, des Opfers und der Freude. In einem solchen Zustand den Pfad des Dienstes zu gehen, erzeugt eine dynamische Wechselwirkung zwischen den in der menschlichen Seele schlummernden Potenzialen und den mächtigen Kräften, die das Kommen der Offenbarung Bahá'u'lláhs freigesetzt hat. Als angehende Tutoren müssen die Teilnehmenden noch weiter

---

\* Anmerkung Hermann-Grossmann-Institut:

Wenn in der Übersetzung die männliche Form gewählt wurde, bezieht sich diese – außer in kontextbezogenen eindeutigen Fällen – immer zugleich auf weibliche und männliche Personen. Zum Beispiel sind mit dem Begriff „Tutor“ im gesamten Buch immer beide Geschlechter gemeint, also Tutor und Tutorin

gehen, um zu erkennen, dass es diese Dynamik ist, die auf dem gemeinsam beschrittenen Pfad unsere Beziehungen formt, unsere Entschlossenheit stählt und unsere Fähigkeiten individuell und kollektiv erweitert.

Nach der Reflexion über diese geistige Dynamik haben die Teilnehmenden die Möglichkeit zu untersuchen, wie der pädagogische Ansatz des Ruhi Instituts und seiner Kurse es dem Einzelnen ermöglichen, auf diesem Pfad voranzukommen – eine Untersuchung, die den Kern des nächsten Kapitels, „Als Tutor der Institutskurse dienen“, bildet. In Abschnitt 15 wird dieser Ansatz kurz beschrieben, wobei einige der Überlegungen, die zu seiner Entwicklung geführt haben, umrissen und einige seiner zentralen Konzepte angesprochen werden – einer doppelten moralischen Bestimmung zu folgen, gleichzeitig in Studium und Handeln eingebunden zu sein, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu stärken –, Konzepte, die dem Inhalt der Kurse zugrunde liegen und die Art und Weise bestimmen, in der der Pfad des Dienstes beschritten werden soll. Die darauffolgenden Abschnitte befassen sich dann nacheinander mit den ersten sechs Büchern der Hauptkursfolge, um die pädagogischen Grundsätze zu beleuchten, die dem Lehrplan zugrunde liegen, und um den Teilnehmenden zu helfen ein tieferes Verständnis dessen zu erlangen, was die Materialien erreichen wollen. Zu diesem Zweck stützen sich diese Kernabschnitte stark auf die Vorbemerkungen zu jedem Buch „Einige Gedanken für die Tutoren“.

Wenn der Tutor die Teilnehmenden durch diesen zentralen Teil des Kapitels führt, sollte er dessen Bedeutung nicht unterschätzen. Die Auszüge aus den Vorbemerkungen und die sie begleitenden Übungen werden den Teilnehmenden bis zu einem gewissen Grad dazu dienen, den Inhalt der Bücher, die sie bereits studiert haben, zu analysieren und über die Dienste bzw. die praktischen Anwendungen nachzudenken, die nahegelegt werden. Noch wesentlicher jedoch ist, dass sie einige der Merkmale erkennen, die einen Erziehungsprozess auszeichnen, der den Dienst an der Sache Gottes und an der Menschheit zu seinem Organisationsprinzip macht. Was für sie herausstechen sollte, ist die Rolle, die in diesem Prozess der Förderung des Verständnisses und der Entwicklung geistiger Qualitäten zukommt. Die Aufmerksamkeit, die darauf verwendet wird, diese beiden unerlässlichen Erfordernisse Hand in Hand gehen zu lassen, unterscheidet diesen vom Institut konzipierten Erziehungsprozess von Kursen, die sich schlicht auf das Trainieren von Fertigkeiten konzentrieren und nur das Wissen und die Informationen vermitteln, die für die Ausführung bestimmter Aufgaben erforderlich sind.

Die Teilnehmenden werden leicht erkennen, wie dieses Thema in die in den Abschnitten 16 bis 26 erfolgende Erörterung der ersten sechs Bücher eingeflochten ist. Und der Tutor sollte ihnen dabei helfen wertzuschätzen, in welcher Weise so viele andere Merkmale des Erziehungsprozesses ihre Bedeutung aus dieser Thematik heraus gewinnen. Zu diesen Merkmalen gehören einige, die der Tutor besonders im Auge behalten sollte.

Als Erstes sollte deutlich werden, dass ein Leben, das sich dem Verfolg einer zweifachen moralischen Bestimmung verpflichtet hat, eines ist, das auf Gott und Seine Offenbarung ausgerichtet ist. Dies ist in der Tat der Tenor, der hinter der Struktur und dem Inhalt der Kursfolge steht – was bereits in Buch 1 deutlich wird. Jenes Buch, das ganz darauf ausgerichtet ist, den Studierenden ein Gefühl für ihre wahre Identität – die Identität von jemandem, der den Pfad des Dienstes geht – zu wecken, und damit beginnt, dass es die Teilnehmenden auf die Heiligen Schriften fokussiert sowie auf die Bemühungen, die erforderlich sind, um sie zu verstehen und sie auf ihr Leben anzuwenden. In diesem Lichte lenkt es dann ihre Aufmerksamkeit auf das Leben des Geistes und die Nahrung, die ihre Seele durch das Gebet und die Gemeinschaft mit Ihm erhält. Man kann sich vorstellen, dass ein Erziehungsprozess, der darauf abzielt, auf diese Weise das Bewusstsein zu schärfen, besser geeignet ist dem Einzelnen zu helfen, „das beharrende Selbst“ zur Ruhe zu bringen, als ein Prozess, der ihn zu einer ausgedehnten Selbsterforschung als primärem Kanal für die Freisetzung der ihm zur Verfügung stehenden geistigen Kräfte ermutigt.



Zweitens sollen diese Abschnitte dazu dienen, die zentrale Bedeutung hervorzuheben, die in diesem Erziehungsprozess dem Aufbau von Kapazität zukommt. Dass es bei diesem Prozess sowohl um Wissen – insbesondere um Wissen über die Offenbarung Bahá'u'lláhs – als auch um Praxis geht, sollte deutlich in den Vordergrund gerückt werden. In der Tat beruht die Wirksamkeit dieses Prozesses beim Aufbau von Kapazität in erster Linie darauf, dass er die gegenseitige Wechselwirkung zwischen beiden voll ausnutzt: Neue Einsichten entstehen, wenn das durch das Studium erlangte Verständnis im Lichte der Praxis bereichert wird, und der beständige Dienst steigert den Wissensdurst und schürt den Wunsch, nach den in den Schriften des Glaubens verborgenen inneren Bedeutungen zu suchen. Es ist die Betonung des Aufbaus von Kapazität, die diesen Erziehungsprozess von den verschiedenen Arten der Vertiefung unterscheidet, die im Laufe der Jahre entstanden und für sich genommen zwar hilfreich sind, sich im Allgemeinen jedoch in einer vom Handeln losgelösten Weise auf das Studium der Schriften konzentrieren. Hier hingegen wird der Erwerb von Wissen im Rahmen der zweifachen Bestimmung verfolgt, nämlich sich um das eigene geistige und intellektuelle Wachstum zu kümmern und zur Transformation der Gesellschaft beizutragen. Somit wird das Voranschreiten des Einzelnen und der Fortschritt der Gemeinde zu einer einzigen Vorwärtsbewegung zusammengeführt.

Drittens sollte diese Erforschung Licht auf die Art von Fähigkeiten (*capabilities*) werfen, die auf dem Pfad des Dienstes entwickelt werden, und wie sie nicht nur aufeinander aufbauen, sondern auch miteinander verbunden sind. Für die Teilnehmenden wurde das Konzept der „Fähigkeiten“ selbstverständlich schon in Buch 2 eingeführt. Dort wurden sie ermutigt, ihre Fähigkeit zu steigern, bedeutsame und erhebende Gespräche zu initiieren und fortzuführen. Sie werden durch das Studium dieses Buches ein intuitives Gefühl dafür bekommen haben, was dieser Begriff bedeutet, und ihre Wertschätzung für seine Bedeutung wird noch zugenommen haben, als sie in Buch 3 als angehende Kinderklassenlehrer dabei unterstützt wurden, bestimmte grundlegende Erziehungskonzepte zu begreifen, über die damit verbundenen geistigen Eigenschaften und Haltungen nachzudenken und die erforderlichen Fertigkeiten und Fähigkeiten einzuüben. Sie werden auch gesehen haben, wie das Studium jedes der nachfolgenden Kurse zu einer weiteren Steigerung ihrer Kapazität beitrug, so dass sie mit dem immer breiter werdenden Bereich des Dienstes, in dem sie engagiert sind, korrespondiert.

Als angehende Tutoren haben sie nun zum ersten Mal Gelegenheit, ausdrücklich über das Konzept „Fähigkeiten“ (*capability*) nachzudenken. Dabei sollten sie erkennen, dass die Entwicklung von Fähigkeiten, so wie dies im Erziehungsprozess verstanden wird, ein Voranschreiten in Bezug auf eine Reihe von zusammenhängenden Attributen umfasst: beim Verständnis von Konzepten, beim Erwerb geistiger Qualitäten, beim Herausbilden angemessener Gewohnheiten und Einstellungen und bei der Schärfung bestimmter Fertigkeiten und bestimmten Könnens. Um auf diese Weise über Fähigkeiten nachzudenken, müssen die Teilnehmenden das Konzept, wie es hier verwendet wird, unterscheiden von dem, wie es in der Alltagssprache verwendet wird. Fähig zu sein, etwas zu tun, kann sich im alltäglichen Sprachgebrauch auf alles Mögliche beziehen, vom Backen eines Brotes bis zum Dienst als Animator einer Juniorjugendgruppe. Nur im letzteren Fall erhält das Konzept seine beabsichtigte Bedeutung; denn um fähig zu sein als Animator zu dienen, bedarf es einer Konstellation bestimmter Attribute aus jeder der oben genannten Kategorien. Das Ruhi Institut hat es bei der Beschreibung der Bündel von Fähigkeiten wie auch der wichtigsten für diese bedeutsamen Attribute vermieden, sie ganz genau auszuarbeiten; es hat schon früh entschieden, dass dies kontraproduktiv wäre. Vielmehr war man der Ansicht, dass es für den Erziehungsprozess ausreicht, sich des Erfordernisses bewusst zu sein, die notwendigen Eigenschaften auf eine Art und Weise zu entwickeln, die die Teilnehmenden in die Lage versetzt, zum Wohle ihrer Gemeinden immer komplexere Dienste auszuführen.

Dies steht in engem Zusammenhang mit einem anderen Punkt. Die in der Hauptkursfolge behandelten Dienste erfüllen zwei gleichzeitige Funktionen: Die praktischen Anwendungen sorgen, während sie in immer größerem Maße die Fähigkeiten des Einzelnen entwickeln, auch dafür, dass seine Bemühungen dazu beitragen, ein lebenssprühendes Gemeindeleben auszubauen und zu stärken. Dementsprechend soll die erste Handlung auf dem Pfad des Dienstes – das Gebet und Nachdenken über dieses gemeinsam mit anderen, insbesondere mit Familien – nicht aufgegeben werden, sobald man nach dem Studium von Buch 1 einige Erfahrungen damit gesammelt hat. Man hört auch nicht auf, Besuche im eigenen Dorf oder in der eigenen Nachbarschaft zu machen, nachdem man sich darin geübt hat, sich mit Familien in bestimmte Themen zu vertiefen, wie es in Buch 2 nahegelegt wird. Der Einzelne sammelt, gestärkt durch die Energien eines wachsenden Nukleus (oder Kerns) hingebungsvoller Freunde, immer mehr Erfahrungen, entwickelt dabei die entsprechenden Fähigkeiten weiter und trägt auf diese Weise durch kontinuierliches Engagement und reife Erfahrung dazu bei, das Gewebe einer zielgerichteten Gemeinde zu weben.

Den Tutor von Buch 7 sollen die obigen Überlegungen dabei unterstützen, eine fruchtbare Erörterung der Themen des Kerns des zweiten Kapitels vorzunehmen. Es sollte zwar genügend Zeit für das Studium der relevanten Abschnitte eingeplant werden, aber es sollte auch bedacht werden, dass die Teilnehmenden in der Ausübung ihres Dienstes wahrscheinlich immer wieder zu diesen zurückkehren werden. Und natürlich werden die einleitenden Bemerkungen zu jedem Buch „Einige Gedanken für die Tutoren“ für sich genommen ein äußerst wichtiges Hilfsmittel sein, wenn die Tutoren versuchen, weitere Einsichten in das Wesen des Erziehungsprozesses zu gewinnen, eines Prozesses, der für seine stetige Entfaltung so entscheidend auf ihren Beitrag angewiesen sein wird.

In diesem Zusammenhang wird es für den Tutor hilfreich sein, sich die Gesamtstruktur des Kapitels vor Augen zu halten und eine klare Vorstellung davon zu haben, was diesen zentralen Abschnitten vorausgeht und was ihnen folgt. Um die Grundlage für die dort vorgenommene Untersuchung zu schaffen, werden im ersten Teil des Kapitels zwei wesentliche Themen behandelt: Die Abschnitte 2 bis 9 befassen sich mit dem Thema Motivation und die Abschnitte 10 bis 14 mit dem Thema Partizipation.

In Bezug auf Ersteres legt das Kapitel nahe, dass – unabhängig von anderen Faktoren, die auch eine Rolle spielen mögen – die größte aller Motivationen das Verstehen ist. In dem Maße, in dem ein Erziehungsprozess in der Lage ist, das Verständnis zu fördern, wird es ihm folglich gelingen, die Wurzeln der Motivation, die tief in der menschlichen Seele liegen, anzuzapfen. Abschnitt 5 enthält einen Auszug aus der Einleitung zu Buch 1, in dem der Zweck von dessen erstem Kapitel, „Die Bahá’í-Schriften verstehen“, beschrieben wird. Dabei führt er den angehenden Tutor durch eine Reflexion über das Konzept des Verstehens, insbesondere in Bezug auf die Schriften als Quelle wahrhaften Wissens. Die Übungen in diesem Abschnitt werden den Teilnehmenden helfen, die verschiedenen Dimensionen des Verstehens zu erkennen, die die Kurse fördern wollen, und es wird wichtig für sie sein, diese Dimensionen im Kopf zu haben, wenn sie schließlich mit einer Gruppe von Freunden das Studium der Kurse aufnehmen. Dennoch sollte niemals versucht werden, die diskutierten Gedanken zu eng zu fassen. Das Ruhi Institut selbst hat bei seinen Überlegungen dazu, wie ein Erziehungsprozess das Verständnis fördern kann, jede Art von formelhaftem Ansatz vermieden. Es vertraut stattdessen auf das Potenzial der Teilnehmenden, die unerschöpfliche Bedeutung des Heiligen Wortes immer besser zu erfassen, wenn sie es studieren, wenn sie sich bemühen, es zur Verbesserung ihres eigenen individuellen Lebens und des Lebens ihrer Gemeinde anzuwenden, und wenn sie schließlich zulassen, dass es ihr Denken und Handeln prägt.

Was die Frage der „Partizipation“ betrifft, so ist dies ein tiefgreifendes Konzept, das der gesamten Kursfolge zugrunde liegt. Schließlich muss jeder Erziehungsprozess, der darauf abzielt, die Fähigkeit zum Aufbau der von Bahá'u'lláh – Dessen Lehren für die gesamte Menschheit bestimmt sind – konzipierten Weltzivilisation zu verbessern, notwendigerweise einen partizipatorischen Ansatz verfolgen. In Abschnitt 10 wird erörtert, was dies für die in den Kursen vorgesehene Dynamik des Lehrens und Lernens bedeutet; die angesprochenen Punkte sollten angemessene Aufmerksamkeit erfahren. Die Kurse sind so konzipiert, dass jeder Einzelne die Möglichkeit hat, sein Lernen selbst in die Hand zu nehmen. Die imaginären Gespräche in den Abschnitten 12 und 14, die einige der Implikationen dieses partizipatorischen Ansatzes für den Tutor aufzeigen, sollen das Verständnis für die Einfachheit, mit der das Studium der Kurse angegangen werden soll, vertiefen. Sie sollen auch das Bewusstsein für die Gefahren schärfen, die damit verbunden sind, wenn man auf Techniken zurückgreift, um die gewünschte Beteiligung zu erreichen, und wenn man zulässt, dass diese Techniken Vorrang vor dem Inhalt bekommen. Die Problematik liegt nicht nur in der Menge an Energie und Ressourcen, die möglicherweise bei der Suche nach Techniken aufgewendet werden, sondern vor allem darin, dass der Rückgriff auf diese Techniken die Wirksamkeit des Studiums in Bezug auf das Erreichen seines Hauptziels – der Vertiefung des Verständnisses – beeinträchtigt. Es ist zwar richtig, dass bestimmte einfache Techniken manchmal für gewisse Zwecke hilfreich sein können. Die angehenden Tutoren sollten sich jedoch darüber im Klaren sein, dass es ihre Vertrautheit mit dem Inhalt der Kurse ist – einschließlich der damit verbundenen Dienste –, die ihnen letztlich helfen wird, die erforderliche Dynamik des Lehrens und Lernens zu entwickeln.

Nach der Erörterung des Konzepts der Partizipation in Bezug auf das Studium der Kurse geht das Kapitel ganz natürlich über zur Untersuchung der Hauptkursfolge in den oben genannten zentralen Abschnitten. In Abschnitt 27 wird dann kurz auf die von der Hauptkursfolge abzweigenden Kurse eingegangen, bevor es um das System ihrer Erstellung geht. Es sollte deutlich werden, dass dieses System nicht willkürlich ist. Es besteht aus drei Hauptelementen – dem Lehrplan, dem Studienkreis und dem Tutor – und spiegelt ein wichtiges Prinzip wider, das im Mittelpunkt des Erziehungsprozesses steht, ein Prinzip, das gleichermaßen für das Studium und für das Handeln gilt: Der Einzelne, der letztlich für sein eigenes Lernen verantwortlich ist, muss die Möglichkeit haben, auf dem Pfad des Dienstes in einem Tempo und mit einem Nachdruck voranzukommen, die seinen persönlichen Umständen entsprechen. Dass die dem System innewohnende Flexibilität diesem Grundsatz Rechnung trägt, sollte den Teilnehmenden als künftigen Tutoren nicht entgehen. Diese Flexibilität findet sich vor allem in der Funktionsweise des Systems – zum Beispiel in der Art und Weise, wie Studienkreise gebildet werden, in der Häufigkeit ihrer Treffen und in den ergänzenden Lehrmethoden, die eine gewisse Variabilität in der Intensität des Studiums ermöglichen. Dies soll nicht heißen, dass die grundlegende Logik der Kursabfolge ignoriert werden kann. Gelegentlich kann es besondere Umstände geben, unter denen als Reaktion auf ein momentanes Bedürfnis das eine oder andere Buch als eigenständiger Kurs studiert oder die Reihenfolge des Studiums für eine gewisse Zeit geändert wird. Dennoch ist es die systematische Abfolge, in der die Teilnehmenden die Kurse durchlaufen, die ihre Fähigkeiten aufbaut. Auf diese Weise sind sie nicht nur in der Lage, sich mit immer herausfordernderen Inhalten zu befassen und ihr Verständnis von Konzepten auf der Grundlage des Gelernten zu erweitern, sondern sie können auch immer anspruchsvollere Dienste leisten, da sie bei jedem Schritt auf dem Pfad das praktische Wissen und die Einsichten erlangen, die sie für das weitere Voranschreiten benötigen.

Was den Tutor betrifft – der für das gesamte Erziehungssystem von so entscheidender Bedeutung ist –, so wird das Studium des Kapitels die miteinander verbundenen Eigenschaften beleuchtet haben, die dieser Dienst erfordert: die geistigen Eigenschaften, die Einstellungen, die Fähigkeiten und Fertigkeiten, auf die man zurückgreifen muss, um eine Gruppe durch die Kurse zu führen, sowie ein tiefes Verständnis der Konzepte und Grundsätze, die den Lehrplan bestimmen. In diesem Zusammenhang werden die Teilnehmenden daran erinnert, dass sich, wie

bei allen Fähigkeiten, diejenigen, die für einen immer wirksameren Dienst als Tutor nötig sind, im Laufe der Zeit durch Erfahrung entwickeln. Sie werden auch ermutigt, die zahlreichen Gelegenheiten zu nutzen, die sich ihnen bieten werden, um regelmäßig bei zu diesem Zweck organisierten Reflexionstreffen über den Inhalt der Kurse zu reflektieren und von den Erfahrungen anderer Tutoren zu lernen. Um ihnen ein Gefühl dafür zu vermitteln, was ihre Teilnahme an diesen Treffen mit sich bringt, wird in den Abschnitten 32 bis 35 ein fiktives Gespräch zwischen einigen Tutoren und einem Institutskoordinator für die Hauptkursfolge wiedergegeben. In ihrem Austausch geht es in erster Linie um das Studium der Inhalte; man kann jedoch davon ausgehen, dass ein solches Treffen auch einen Raum für den Austausch von Erkenntnissen bietet, die bei den Bemühungen gewonnen wurden, Einzelne zu unterstützen beim Ausführen der Dienste, zu denen die Kurse befähigen sollen.

Hier ist ein weiterer Gedanke zu erwähnen: Die Teilnehmenden werden mit den ersten Seiten des Buches auf die eine oder andere Weise einen Einblick in das Wesen eines Erziehungsprozesses erhalten haben, der darauf abzielt, die geistigen und intellektuellen Kräfte des Einzelnen freizusetzen, um eine zweifache moralische Bestimmung zu verfolgen. Dass die Konzentration auf die Entwicklung von Fähigkeiten auf dem Pfad des Dienstes in nicht geringem Maße zur moralischen und geistigen Befähigung des Einzelnen beiträgt, wird den Teilnehmenden zum Ende des Kapitels klar werden. Was von den angehenden Tutoren nicht übersehen werden sollte – und was in der Tat ihre zukünftigen Bemühungen beflügeln sollte – ist das dem Prozess innewohnende Potenzial, die Bewegung einer Bevölkerung in Richtung der von Bahá'u'lláh geschauten Weltordnung zu erzeugen. Denn in dem Maße, wie Einzelne Reihe um Reihe einen gemeinsamen Pfad beschreiten, sich dabei gegenseitig begleiten, unterstützen und zahllose andere zum Mitwirken an der Verbesserung ihrer Gemeinden bewegen, werden im erforderlichen Umfang geistige Kräfte freigesetzt und die Dynamik einer Bewegung in Gang gesetzt.

Das dritte Kapitel von Buch 7 stellt eine natürliche Ergänzung des zweiten dar. Das relativ kurze Kapitel „Die Förderung der Künste an der Basis“ baut auf Einsichten auf, die die Teilnehmenden im Verlauf des Erziehungsprozesses gewonnen haben, und untersucht die Rolle, die künstlerische Bemühungen bei der Verbesserung dieses Prozesses und bei der Stärkung der Art des durch ihn angestrebten Gemeindelebens spielen können. Die Teilnehmenden werden nun ein gutes Verständnis für die enge Verbindung zwischen diesen beiden Aspekten haben und zu schätzen wissen, dass kollektive Unternehmungen wie Institutskampagnen und Camps vor allem im Kontext des Erziehungsprozesses einen breiten Spielraum für den Einsatz der Künste in verschiedenen Formen bieten: Musik, Geschichtenerzählen, Schauspiel und Kunsthandwerk. Bevor diese Kunstformen eine nach der anderen näher betrachtet werden, reflektieren die Teilnehmenden über einige Zitate aus den Schriften, die sich auf das Wesen künstlerischer Bemühungen beziehen sowie deren Fähigkeit, in der menschlichen Seele die Anziehung zur Schönheit zu wecken. Der Impuls, die Künste an der Basis zu fördern, ist ein Ausdruck dieser mächtigen Kraft, die letztlich nur ein Abglanz der Anziehungskraft derjenigen Schönheit ist, die aus der Offenbarung Bahá'u'lláhs hervorstrahlt, „vor deren strahlender Herrlichkeit das wahre Wesen der Schönheit verblassen und vergehen muss“. Im Wort Gottes also, das Er zur Neubelebung der Menschheit offenbart hat, müssen wir den Maßstab für den künstlerischen Ausdruck suchen, sowohl in Bezug auf die Erbauung des menschlichen Geistes als auch bei der Schaffung der durch die Lehren des Glaubens geformten Kultur.



# Die geistige Dynamik auf einem Pfad des Dienstes

Ziel

Ein größeres Bewusstsein für die geistige Dynamik beim Voranschreiten auf  
einem Pfad des Dienstes für die Sache Gottes und die Menschheit zu erlangen  
und ein Verständnis für die dabei wirkenden Kräfte zu entwickeln



## ABSCHNITT 1

Wie andere, die das Studium von Buch 7 aufnehmen, hast du bereits die Gelegenheit gehabt, die vorangehenden sechs Bücher des Ruhi Instituts durchzuarbeiten. Deine Teilnahme am Institutsprozess kann, wie wir bereits früher erwähnt haben, beschrieben werden als das Beschreiten eines Pfades des Dienstes. Während du auf diesem Pfad fortschreitest, wachst du geistig und entwickelst Fähigkeiten, die du benötigst, um zum Fortschritt deiner Gemeinde beizutragen, indem du immer komplexere Aufgaben übernimmst. Da du dir der Freude bewusst bist, die das Beschreiten des Pfades des Dienstes mit sich bringt, möchtest du nun anderen helfen, die sich ebenfalls auf diesen Pfad begeben möchten. Damit du dabei immer wirksamer wirst, ist es wichtig für dich, oft über das Wesen geistigen Wachstums zu reflektieren – ein Wachstum, das so eng mit der Freisetzung der Kapazität verbunden ist, der Sache Gottes und der Menschheit zu dienen. Dieses Kapitel soll dich bei dieser Reflexion unterstützen.

## ABSCHNITT 2

In dieser irdischen Existenz bemühen wir uns, die geistigen Eigenschaften zu entwickeln, die wir als Potenzial besitzen. Die Art, wie wir geistige Eigenschaften besitzen, unterscheidet sich grundlegend von der Art und Weise, in der wir materielle Dinge besitzen. Wenn ein Spiegel die Sonne reflektiert, besitzt er in gewisser Weise das Bild der Sonne. Aber in Wirklichkeit ist die Sonne nicht im Spiegel. Unsere geistigen Eigenschaften sind Gaben Gottes, die wir erhalten, wenn wir den Spiegel unseres Herzens auf Ihn ausrichten. Die göttlichen Eigenschaften spiegeln sich jedoch nur schwach in Herzen wider, die mit dem Staub und Schmutz dieser Welt bedeckt und durch sie verdunkelt sind. Es scheint daher angemessen, dass die erste Textstelle, die wir in diesem Kapitel, in dem wir das Wesen geistigen Wachstums erforschen, studieren, eine ist, die betont, wie wichtig es ist, den Spiegel des Herzens zu polieren. ‘Abdu’l-Bahá sagt:

**„Das Wichtigste ist, den Spiegel des Herzens so zu polieren, dass es erleuchtet und für das göttliche Licht empfänglich wird. Ein Herz mag die Fähigkeit des polierten Spiegels besitzen, ein anderes ist vom Staub und Schmutz dieser Welt bedeckt und trüb. Obwohl dieselbe Sonne auf beide scheint, kann man in dem Spiegel, der poliert, rein und geheiligt ist, die Sonne in ihrer ganzen Fülle, Herrlichkeit und Macht erblicken, wie sie ihre Majestät und ihren Strahlenglanz offenbart, aber ein rostiger, trüber Spiegel hat nicht die Fähigkeit zu reflektieren. Dabei ist die Sonne selbst, die auf ihn scheint, keineswegs schwächer oder eingeschränkt. Darum müssen wir danach trachten, den Spiegel unseres Herzens zu polieren, damit wir dieses Licht reflektieren und Empfänger der göttlichen Gnadengaben werden, die sich so gänzlich offenbaren können.“<sup>1</sup>**

1. Vervollständige die folgenden Sätze:

- a. Wir sollten den Spiegel unseres Herzens so \_\_\_\_\_, dass es \_\_\_\_\_ und für das \_\_\_\_\_ Licht \_\_\_\_\_ wird.
- b. Ein Herz mag die Fähigkeit des \_\_\_\_\_ Spiegels \_\_\_\_\_, ein anderes ist vom \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ dieser Welt \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_.

- c. Dieselbe Sonne \_\_\_\_\_ auf \_\_\_\_\_ – auf den polierten Spiegel und auf den, der vom Staub und Schmutz dieser Welt bedeckt und trüb ist .
- d. Im Spiegel, der poliert, \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ ist, können wir die Sonne in ihrer ganzen \_\_\_\_\_ , \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ erblicken, wie sie ihre \_\_\_\_\_ und ihren \_\_\_\_\_ offenbart.
- e. Ein Spiegel, der \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ ist, hat nicht die \_\_\_\_\_ , zu \_\_\_\_\_ .
- f. Darum müssen wir danach trachten, den Spiegel unseres Herzens zu polieren, damit wir das göttliche Licht \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ der \_\_\_\_\_ werden, die sich so gänzlich \_\_\_\_\_ können.

2. Entscheide, ob die folgenden Aussagen zutreffend sind:

- \_\_\_\_\_ Ein polierter Spiegel reflektiert das Licht der physischen Sonne.
- \_\_\_\_\_ Ein rostiger und trüber Spiegel reflektiert das Licht der physischen Sonne nicht.
- \_\_\_\_\_ Die Sonne der Wahrheit scheint auf reine Herzen.
- \_\_\_\_\_ Die Sonne der Wahrheit scheint auf Herzen, die vom Staub und Schmutz dieser Welt verdunkelt sind.
- \_\_\_\_\_ Reine Herzen reflektieren das Licht der Sonne der Wahrheit.
- \_\_\_\_\_ Die Herzen, die vom Staub und Schmutz dieser Welt verdunkelt sind, reflektieren das Licht der Sonne der Wahrheit.

3. Entscheide, was von dem Folgenden dem „Staub und Schmutz“ dieser Welt zuzurechnen ist:

- |                                    |                       |
|------------------------------------|-----------------------|
| _____ Bindung an weltlichen Besitz | _____ Eigenliebe      |
| _____ Liebe zur Menschheit         | _____ Wissen          |
| _____ Gier                         | _____ Liebe zum Luxus |
| _____ Neid                         | _____ Arroganz        |

4. Entscheide, was von dem Folgenden uns hilft, „den Spiegel unseres Herzens zu polieren“:

- |                                      |                                   |
|--------------------------------------|-----------------------------------|
| _____ Freude                         | _____ andere uns selbst vorziehen |
| _____ Glaube                         | _____ Liebe zur Menschheit        |
| _____ Freundlichkeit                 | _____ Liebe zu Gott               |
| _____ Wissen                         | _____ Gebet                       |
| _____ mit anderen im Wettstreit sein | _____ gute Taten                  |



\_\_\_\_\_ über die Unzulänglichkeiten \_\_\_\_\_ das schöpferische Wort studieren  
anderer nachdenken

5. Damit sich der Staub und Schmutz dieser Welt nicht auf den Spiegeln unserer Herzen ansammelt, müssen wir uns ständig bemühen. Entscheide, ob die folgenden Aussagen wahr sind:

\_\_\_\_\_ Ausschließlich durch das Gebet wird der Spiegel unseres Herzens poliert.  
\_\_\_\_\_ Ausschließlich durch gute Taten wird der Spiegel unseres Herzens poliert.  
\_\_\_\_\_ Durch Gebete in Verbindung mit guten Taten wird der Spiegel unseres Herzens poliert, denn sie ziehen die Wohltaten Gottes an.  
\_\_\_\_\_ Nur durch die Gnade Gottes können wir den Spiegel unseres Herzens polieren.  
\_\_\_\_\_ Es ist möglich, die Reinheit seines Herzens zu verlieren.  
\_\_\_\_\_ Irgendwann im Laufe unseres Leben ist die Aufgabe, den Spiegel unseres Herzens zu polieren, beendet.

6. Beantworte die folgenden Fragen:

a. Was ist die Bestimmung eines reinen Herzens? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

b. Was kann ein Herz bewirken, das nicht rein ist? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

c. Wie ist der Zustand eines Herzens, das nicht der Sonne der Wahrheit zugekehrt ist?

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

7. Besprich die folgende Frage mit den anderen Mitgliedern deiner Gruppe: Wie kann sich jemand, der den Pfad des Dienstes geht, vor dem Staub und Schmutz dieser Welt schützen?

8. Du magst nun vielleicht das folgende Zitat auswendig lernen:

**„Aller Lobpreis und alle Herrlichkeit seien Gott, der durch die Kraft Seiner Macht Seine Schöpfung aus der Nacktheit des Nichtseins befreite und sie mit dem Mantel des Lebens bekleidete. Aus allem Erschaffenen hat Er durch Sein besonderes Wohlwollen die reine, edelsteingleiche Wirklichkeit des Menschen auserwählt und mit der einzigartigen Fähigkeit ausgestattet, Ihn zu erkennen und die Größe Seiner Herrlichkeit widerzuspiegeln.“<sup>2</sup>**

### ABSCHNITT 3

Jeder von uns ist mit der Fähigkeit ausgestattet, Gott zu erkennen und Seine Namen und Eigenschaften widerzuspiegeln. Auch sind wir mit zahllosen anderen Fähigkeiten begabt. Das Ausmaß der Fähigkeiten ist jedoch nicht für alle gleich, und Gott wird von uns nichts verlangen, was über unsere Fähigkeiten hinausgeht. Was von uns verlangt wird, ist, das, was wir als Potenzial besitzen, voll zu entwickeln. Bahá'u'lláh sagt:

**„... in jedem von euch habe Ich Meine Schöpfung vollendet, damit die Vortrefflichkeit Meines Werkes den Menschen völlig offenbar werde. Daraus folgt, dass jeder Mensch aus sich selbst heraus fähig ist und weiter fähig sein wird, die Schönheit Gottes, des Verherrlichten, wahrzunehmen. Wäre ihm keine solche Fähigkeit verliehen, wie könnte er dann für sein Versagen zur Rechenschaft gezogen werden?“<sup>3</sup>**

Damit wir göttliche Eigenschaften erlangen können, müssen wir uns der hohen geistigen Stufe bewusst sein, die Gott für jeden von uns bestimmt hat, und wir müssen uns stetig auf diese zubewegen. Unser Herz sollte zu der wahren Schönheit hingezogen sein, zur Schönheit des Allherrlichen. Das ist der perfekte Standard, der unser Denken und Handeln leiten soll; wir sollten uns nicht mit Mittelmäßigkeit zufriedengeben. Ein Leben entsprechend den Standards der heutigen Gesellschaft verleitet uns zur Mittelmäßigkeit. Viele Menschen denken, dass Vortrefflichkeit durch die Konkurrenz mit anderen erreicht wird. Aber in Wirklichkeit verstrickt uns der Konkurrenzkampf noch mehr in die Fallstricke dieser Welt. Die Kraft, die uns zu Vortrefflichkeit antreibt, sollte unser brennender Wunsch sein, das zu erreichen, was Gott uns großzügig zudedacht hat. Das Streben nach Vortrefflichkeit bedeutet, dass wir danach streben, die Potenziale, mit denen wir ausgestattet sind, voll zu entwickeln. Shoghi Effendi sagt uns, dass diejenigen, die sich danach sehnen, Gott näher zu kommen,

**„nicht auf den verderbten Zustand der Gesellschaft schauen [sollten], in der sie leben, oder auf die Beweise des Verfalls der Moral und des leichtfertigen Verhaltens, das die Menschen um sie her an den Tag legen. Sie sollten sich nicht damit zufriedengeben, dass sie lediglich anders sind als die anderen und über sie hinausragen. Vielmehr sollten sie den Blick auf erhabene Gipfel richten, indem sie sich die Ratschläge und Ermahnungen der Feder der Herrlichkeit zum höchsten Ziel setzen. Dann werden sie alsbald erkennen, wie zahlreich die Stufen sind, die noch erklommen werden müssen, und wie weit entfernt das ersehnte Ziel liegt, kein anderes Ziel als das, Beispiel zu sein für himmlische Verhaltensnormen und Tugenden.“<sup>4</sup>**

1. Wir wollen auf der Grundlage des ersten obigen Zitats kurz über das Konzept der „Kapazität“ nachdenken. Entscheide, ob die folgenden Aussagen zutreffen:

\_\_\_\_\_ Alle Menschen haben die Kapazität, Gott zu erkennen und Seine Namen und Eigenschaften widerzuspiegeln.

\_\_\_\_\_ Der Grund, warum manche die Manifestation Gottes ablehnen, ist, dass ihnen die Fähigkeit fehlt, Gott zu erkennen und seine Schönheit wertzuschätzen.

\_\_\_\_\_ Ein unfreundlicher Mensch hat nicht die Kapazität, freundlich zu sein.

\_\_\_\_\_ Eine Person, die zu Unehrllichkeit erzogen wurde, hat nicht die Kapazität, ehrlich zu sein.

- \_\_\_\_\_ Es ist möglich, die Kapazität eines anderen zu kennen.
- \_\_\_\_\_ Jeder von uns kennt seine eigene Kapazität.
- \_\_\_\_\_ Nur Gott weiß, welche Kapazität jeder von uns besitzt.
- \_\_\_\_\_ Wir entwickeln unsere Potenziale allein durch persönliche Anstrengungen.
- \_\_\_\_\_ Wir entwickeln unsere Potenziale durch die Gnade Gottes, während wir uns bemühen, unser Herz zu läutern und zur Wandlung der Gesellschaft beizutragen.

2. Nachdem wir nun über das Konzept der „Kapazität“ nachgedacht haben, können wir den damit verbundenen Begriff der „Vortrefflichkeit“ erforschen, um weitere Einblicke in das Wesen geistigen Wachstums zu gewinnen. Dabei werden wir uns in dieser und den nächsten Übungen auf das zweite obige Zitat konzentrieren. Fülle in den folgenden Sätzen die Lücken aus:

a. Shoghi Effendi sagt uns, dass wir nicht schauen sollten auf den

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

b. Wir sollen uns nicht damit zufriedengeben

- anders \_\_\_\_\_
- über \_\_\_\_\_

c. Anstatt uns damit zufriedenzugeben, lediglich anders als die anderen zu sein und über sie hinauszuragen, sollten wir \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

d. Wir sollten unseren Blick auf erhabeneren Gipfel richten, indem wir \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

e. Wenn wir die Ratschläge Gottes als unser höchstes Ziel setzen, werden wir alsbald erkennen, \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

3. Damit wir uns über den verderbten Zustand und den moralischen Verfall der Gesellschaft erheben können, müssen wir himmlische Werte und Tugenden entwickeln. Im Folgenden sind einige der in der Gesellschaft anzutreffenden Zustände aufgeführt. Welche der folgenden Eigenschaften können diese am wirksamsten bekämpfen? Wähle für jeden Zustand eine oder mehrere Eigenschaften aus:

Keuschheit, Gehorsam gegenüber den Gesetzen Gottes,  
allumfassende Liebe, Ehrlichkeit, Loslösung,  
moralische Rechtschaffenheit, Verständnis, Gerechtigkeit, Demut

Unterdrückung: \_\_\_\_\_

Materialismus: \_\_\_\_\_

Gesetzlosigkeit: \_\_\_\_\_

Moralische Nachlässigkeit (*laxity*): \_\_\_\_\_

Korruption: \_\_\_\_\_

Vorurteile: \_\_\_\_\_

Arroganz: \_\_\_\_\_

Hass: \_\_\_\_\_

Fehlgeleiteten Vergnügungen nachgehen: \_\_\_\_\_

4. Nenne einige Haltungen und Gewohnheiten, die uns vor leichtfertigem Verhalten schützen können. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

5. In der ersten Spalte findest du einige Beispiele für relative Vortrefflichkeit und in der zweiten Spalte einige Beispiele für wahre Vortrefflichkeit. Ordne den Beispielen für relative Vortrefflichkeit die Beispiele für wahre Vortrefflichkeit zu.

\_\_\_\_\_ Fleißig lernen, damit wir die anderen in unserer Klasse überflügeln können

\_\_\_\_\_ Dem Fonds einen Teil des Geldes zukommen lassen, das wir nach der Begleichung unserer monatlichen Ausgaben übrig haben, und einen Betrag für Unterhaltung zurücklegen

\_\_\_\_\_ Vermeiden, etwas Falsches zu tun, weil man befürchtet, erwischt zu werden

\_\_\_\_\_ Den Angehörigen anderer Volksgruppen und Klassen mit Toleranz begegnen

\_\_\_\_\_ Niemandem schaden

a. Sich stets unter allen Umständen rechtschaffen verhalten

b. Sich bemühen, die im Unterricht behandelten Themen vollständig zu verstehen

c. Der ganzen Menschheit mit überfließender Liebe und Respekt begegnen

d. Das Wohlergehen unserer Mitmenschen aktiv fördern

e. Großzügig und aufopferungsvoll an den Fonds spenden

6. Besprich mit den Mitgliedern deiner Gruppe die folgenden Fragen:
- a. Warum sollen wir uns nicht „damit zufriedengeben, dass [wir] lediglich anders sind als die anderen und über sie hinausragen“?
  - b. Was sollte unser Maßstab für Vortrefflichkeit sein?
  - c. Manche Menschen denken, dass Konkurrenzkampf der einzige Weg ist, um Vortrefflichkeit zu erreichen: In den Verborgenen Worten sagt uns Bahá'u'lláh: „Der nachlässigste aller Menschen ist, wer unnütz streitet und sich über seinen Bruder zu erheben trachtet.“ Wie, glaubst du, kann man Vortrefflichkeit erreichen, wenn nicht durch Konkurrenzkampf?
  - d. Das Streben nach Vortrefflichkeit erfordert das Bemühen, seine Fähigkeiten voll auszuschöpfen. Können wir jemals davon ausgehen, dass wir das Ziel erreicht haben, „Beispiel zu sein für himmlische Verhaltensnormen und Tugenden“?

## ABSCHNITT 4

Das menschliche Herz wurde erschaffen, um zu lieben. Es liegt in seiner Natur, an etwas gebunden zu sein. Wenn es nicht an irdische Dinge gebunden sein und das Licht Gottes widerspiegeln soll, muss es an Ihn gebunden sein. Es gibt viele Arten, Liebe zum Ausdruck zu bringen. Wir lieben unsere Familie, unsere Freunde, unsere Gemeinde und unser Land. Doch all diese Formen der Liebe sind begrenzt. Die einzig unbegrenzte Liebe ist die Liebe Gottes. Seine Liebe ist allumfassend. Wenn unser Herz rein ist und Seine Liebe widerspiegelt, bringen wir unbegrenzte und selbstlose Liebe für die gesamte Menschheit zum Ausdruck. Solange unsere Liebe zu anderen nicht von der grenzenlosen Liebe Gottes erleuchtet wird, kann sie unerwünschte Eigenschaften annehmen, wie Eifersucht, Besitzdenken und Vorurteile.

Es gibt ein sehr wichtiges Merkmal der Liebe, das wir alle verstehen müssen. Die Liebe wird immer von Furcht begleitet. Das bedeutet nicht, dass wir die Menschen, die wir lieben, fürchten. Was wir fürchten, ist entweder den geliebten Menschen zu verlieren oder seine Liebe zu verlieren. Daher müssen wir neben der Liebe zu Gott auch die Gottesfurcht in unserem Herzen haben – die Furcht, dass unsere Handlungen bzw. unsere Verfehlungen verhindern, dass die Liebe Gottes uns erreicht. Das bedeutet nicht, dass unsere Taten Gott davon abhalten, uns zu lieben, denn Seine Liebe ist unbegrenzt und hört nie auf, auf die Menschheit herabzuregnen. Aber die Dinge, die wir tun, können zu Barrieren werden, so dass Seine Liebe uns nicht erreicht. Bahá'u'lláh erklärt in den Verborgenen Worten:

**„O Sohn des Seins! Liebe Mich, damit Ich dich liebe. Wenn du Mich nicht liebst, kann Meine Liebe dich niemals erreichen. Erkenne dies, o Diener!“<sup>5</sup>**

Die Entwicklung geistiger Eigenschaften hängt völlig von der Liebe Gottes und der Gottesfurcht ab. Viele Textstellen aus den Schriften verdeutlichen unser Verständnis dieser beiden wesentlichen Kräfte unseres geistigen Lebens. ‘Abdu’l-Bahá sagt:

**„Denn Gottesliebe und geistige Anziehung reinigen und heiligen des Menschen Herz; sie kleiden und schmücken es mit dem makellosen Gewand der Heiligkeit. Und wenn das Herz ganz dem Herrn zugewandt ist, wenn es der Gesegneten Vollkommenheit verpflichtet ist, dann wird die Gnade Gottes offenbar.“**

**Diese Liebe kommt nicht vom Leibe, sondern ganz aus der Seele. Und Seelen, deren inneres Sein von der Liebe Gottes erleuchtet ist, breiten sich aus wie Lichtstrahlen, leuchten wie Sterne der Heiligkeit an einem reinen, kristallklaren Himmel. Denn die wahre, die wirkliche Liebe ist die Liebe zu Gott; sie ist geheiligt über menschliche Begriffe und Einbildungen.“<sup>6</sup>**

Bahá'u'lláh sagt:

**„Wer an diesem Tage ein Helfer Gottes sein möchte, der schließe seine Augen vor allem, was er besitzt, und öffne sie dem, was von Gott ist. Er widme sich nicht länger dem, was ihm selbst Nutzen bringt, sondern Sorge sich um alles, was den allbezwingenden Namen des Allmächtigen erhöhen wird. Sein Herz reinige er von allen üblen Leidenschaften und verderbten Wünschen; denn die Gottesfurcht ist die Waffe, die ihn siegreich machen kann, das wichtigste Mittel, sein Ziel zu erreichen. Die Gottesfurcht ist der Schutz, der Seine Sache verteidigt, der Schild, der Sein Volk befähigt, den Sieg zu erringen. Sie ist ein Banner, das kein Mensch entwürdigend kann, eine Kraft, der keine Macht gleicht. Mit ihrer Hilfe und mit Seiner, des Herrn der Heerscharen, Erlaubnis wurden die Gott Nahen befähigt, die Festungen der Menschenherzen zu bezwingen und zu erobern.“<sup>7</sup>**

1. Vervollständige die folgenden Sätze:

- a. Wenn wir Gott nicht \_\_\_\_\_, kann Seine Liebe uns \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ .
- b. Gottesliebe und geistige Anziehung \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_  
des Menschen Herz.
- c. Wenn das Herz ganz dem Herrn \_\_\_\_\_ ist, wenn es der Gesegneten  
Vollkommenheit \_\_\_\_\_ ist, dann wird die \_\_\_\_\_ Gottes offenbar.
- d. Diese Liebe kommt nicht vom \_\_\_\_\_, sondern ganz aus der \_\_\_\_\_.
- e. Seelen, deren inneres Sein von der Liebe Gottes \_\_\_\_\_ ist,  
breiten sich aus wie \_\_\_\_\_ .
- f. Seelen, deren inneres Sein von der Liebe Gottes erleuchtet ist, \_\_\_\_\_ wie  
\_\_\_\_\_ der \_\_\_\_\_ an einem reinen, kristallklaren Himmel.
- g. Denn die \_\_\_\_\_, die \_\_\_\_\_ Liebe ist die Liebe zu \_\_\_\_\_,  
sie ist geheiligt über \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ .

2. Beantworte die folgenden Fragen:

- a. Was reinigt und heiligt das menschliche Herz? \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

b. Welche Bedingungen muss das Herz erfüllen, um die Gnade Gottes anzuziehen?

---

---

c. Ist die Liebe Gottes ein körperlicher oder ein geistiger Zustand? \_\_\_\_\_

---

d. Was werden wir, wenn unsere Seele von der Liebe Gottes erleuchtet ist? \_\_\_\_\_

---

---

e. Was ist die wahre Liebe? \_\_\_\_\_

3. Besprich die folgende Frage mit den Mitgliedern deiner Gruppe: Wie wirken diejenigen, deren inneres Sein von der Liebe Gottes erleuchtet ist und die wie Sterne der Heiligkeit von einem reinen und kristallklaren Himmel leuchten, auf die Menschen ihres Umfelds?

4. Alle Erscheinungsformen der Liebe sind begrenzt, sofern sie nicht erleuchtet werden von der allumfassenden, grenzenlosen Liebe Gottes. Schreibe unter Verwendung der unten aufgeführten Wörter Sätze, die diesem Gedanken Ausdruck verleihen. Einige Beispiele sollen dir dabei helfen.

Freude Die Liebe Gottes bringt unseren Herzen Freude.

Freiheit Die Quelle unserer wahren Freiheit ist die Liebe Gottes, und dass wir mit Ihm verbunden sind.

Gier Liebe zu weltlichen Dingen kann zu Gier führen.

Eifersucht Wenn unsere Liebe zu unseren Freunden nicht von der Liebe zu Gott erhellt wird, kann dies zu Eifersucht führen.

Licht \_\_\_\_\_

Kummer \_\_\_\_\_

Enttäuschung \_\_\_\_\_

Leben \_\_\_\_\_

Leidenschaft \_\_\_\_\_

Sehnsucht \_\_\_\_\_

Gnade \_\_\_\_\_

Einbildungen \_\_\_\_\_

Besitzstreben \_\_\_\_\_

Furcht \_\_\_\_\_  
Barmherzigkeit \_\_\_\_\_  
Mitgefühl \_\_\_\_\_  
Heiligkeit \_\_\_\_\_  
Vorurteile \_\_\_\_\_  
Gerechtigkeit \_\_\_\_\_  
Wissen \_\_\_\_\_  
Mut \_\_\_\_\_

5. Vervollständige die folgenden Sätze:

- a. Die Gottesfurcht ist die \_\_\_\_\_, die uns siegreich machen kann, wenn wir uns entscheiden, an diesem Tage ein Helfer Gottes zu sein.
- b. Die Gottesfurcht ist das \_\_\_\_\_, mit dem wir unser Ziel erreichen können.
- c. Die Gottesfurcht ist der \_\_\_\_\_, der Seine Sache verteidigt.
- d. Die Gottesfurcht ist der \_\_\_\_\_, der Sein Volk befähigt, den Sieg zu erringen.
- e. Die Gottesfurcht ist ein \_\_\_\_\_, das kein Mensch entwürdigen kann.
- f. Die Gottesfurcht ist eine \_\_\_\_\_, der keine Macht gleicht.
- g. Die Gottesfurcht befähigt die Gott Nahen, die \_\_\_\_\_ der Menschenherzen zu \_\_\_\_\_ und zu \_\_\_\_\_.

6. Besprich mit deiner Gruppe die folgenden Fragen:

- a. Warum ist die Liebe Gottes wichtig für die Entwicklung geistiger Eigenschaften?
- b. Warum ist die Gottesfurcht wichtig für die Entwicklung geistiger Eigenschaften?

7. Du kannst nun das folgende Zitat auswendig lernen:

**„Wenn der Sucher in das Meer der Liebe Gottes taucht, wird ihn starkes Verlangen ergreifen, und er wird sich erheben, um die Gesetze Gottes zu befolgen.“<sup>8</sup>**



## ABSCHNITT 5

Die Liebe zu Gott ist die motivierende Kraft, die uns antreibt, einen Pfad des Dienstes für Seinen Glauben zu gehen. Mit jedem Schritt, den wir auf diesem Pfad unternehmen, wächst unsere Liebe zu Ihm. Und mit jedem Schritt wird der Spiegel unseres Herzens mehr poliert und entwickeln wir unsere geistigen Eigenschaften weiter. Das, was unsere Gedanken erleuchtet und unsere Handlungen auf diesem Pfad führt, ist das Gesetz Gottes. Wenn wir Seine Gesetze nicht befolgen, befinden wir uns in Dunkelheit und wir werden vom Weg abkommen. Im Kitáb-i-Aqdas spricht Bahá'u'lláh daher von unseren beiden Pflichten, Gottes Manifestation anzuerkennen und Seinen Geboten zu folgen:

**„Die erste Pflicht, die Gott Seinen Dienern auferlegt, ist die Anerkennung Dessen, Der der Tagesanbruch Seiner Offenbarung, der Urquell Seiner Gesetze ist und Gott im Reiche Seiner Sache und in der Welt der Schöpfung vertritt. Wer diese Pflicht erfüllt, hat alles Gute erreicht, und wer dessen beraubt ist, geht in die Irre, hätte er auch alle gerechten Werke vollbracht. Wer diese höchst erhabene Stufe, diesen Gipfel überragender Herrlichkeit erreicht, muss jedem Gebot Dessen folgen, Der der Ersehnte der Welt ist. Beide Pflichten sind untrennbar, und nur die Erfüllung beider wird angenommen. So wurde es von Ihm, dem Quell göttlicher Eingebung, verfügt.“<sup>9</sup>**

Bahá'u'lláh sagt uns in Bezug auf die Gesetze Gottes:

**„O ihr Völker der Welt! Wisset mit Gewissheit, dass Meine Gebote die Lampen Meiner liebevollen Vorsehung unter Meinen Dienern und die Schlüssel Meiner Gnade für Meine Geschöpfe sind.“<sup>10</sup>**

Und in einem Seiner Sendschreiben sagt Er:

**„Die Gesetze Gottes gleichen fürwahr dem Meer und die Menschenkinder den Fischen, verstünden sie es doch!“<sup>11</sup>**

Bahá'u'lláh erklärt weiter:

**„Fürwahr, Seine Gebote stellen die festeste Burg für den Schutz der Welt und die Sicherheit ihrer Völker dar – ein Licht für die, welche die Wahrheit erkennen und anerkennen, ein Feuer für jene, die sich abkehren und leugnen.“<sup>12</sup>**

**„Sprich: Bei Gott! Sein Gesetz ist deine feste Burg, könntest du es doch verstehen.“<sup>13</sup>**

In Bezug auf das Kitáb-i-Aqdas, das die Gesetze und Verordnungen Seiner Sendung enthält, ermahnt Er uns:

**„Sprich: Ergreift es, o Menschen, und beachtet, was darin herniedergesandt ist aus den wundersamen Geboten eures Herrn, des Vergebenden, des Gabenreichen. Fürwahr, es wird euch in dieser wie der nächsten Welt nützen und wird euch reinigen von allem, was euch übel ansteht.“<sup>14</sup>**

Und in einer Seiner Schriften lesen wir:

**„Die Gesetze Gottes wurden vom Himmel Seiner erhabensten Offenbarung herabgesandt. Alle müssen sie sorgfältig befolgen. Die höchste Auszeichnung des Menschen, sein wahrer Fortschritt und die Erfüllung seiner Bestimmung waren immer von den Gesetzen Gottes abhängig und werden es weiter sein. Wer die Gebote Gottes befolgt, wird ewige Glückseligkeit erlangen.“<sup>15</sup>**

1. Aus dem obigen Zitat ergibt sich, dass

- \_\_\_\_\_ es unsere erste Pflicht ist, die Manifestation Gottes anzuerkennen.
- \_\_\_\_\_ es unsere nächste Pflicht ist, nachdem wir Ihn erkannt haben, Ihm zu gehorchen.
- \_\_\_\_\_ die Anerkennung der Manifestation Gottes wichtiger ist als der Gehorsam gegenüber Seinen Gesetzen.
- \_\_\_\_\_ der Gehorsam gegenüber den Gesetzen wichtiger ist als die Anerkennung der Manifestation Gottes.
- \_\_\_\_\_ die Anerkennung der Manifestation Gottes und der Gehorsam gegenüber Seinen Gesetzen von gleicher Bedeutung sind; keines ist ohne das andere akzeptabel.
- \_\_\_\_\_ Gott uns Gesetze gegeben hat, weil Er uns liebt.
- \_\_\_\_\_ Gott uns Gesetze gegeben hat, damit wir Ihn fürchten.
- \_\_\_\_\_ wir Gottes Gesetze aus Furcht vor Strafe befolgen sollten.
- \_\_\_\_\_ wir die Gesetze Gottes befolgen sollten, weil wir Ihn lieben.
- \_\_\_\_\_ wir die Gesetze Gottes befolgen sollten, um Seine Gnade zu erlangen.
- \_\_\_\_\_ Gott nur diejenigen liebt, die Ihm gehorchen.
- \_\_\_\_\_ diejenigen, die Gott gehorchen, ihr Herz öffnen, um Seine Liebe zu empfangen.
- \_\_\_\_\_ wir nicht außerhalb des Meeres von Gottes Gesetzen leben können.

2. In den obigen Zitaten werden die Gesetze Gottes beschrieben als

- die \_\_\_\_\_ von Gottes liebevoller Vorsehung.
- die Schlüssel der \_\_\_\_\_ Gottes.
- ein \_\_\_\_\_, in das die Menschenkinder eingetaucht sind.
- die festeste Burg für den \_\_\_\_\_ der Welt und die \_\_\_\_\_ ihrer Völker.
- ein \_\_\_\_\_ für die, welche die Wahrheit erkennen und anerkennen, ein \_\_\_\_\_ für jene, die sich abkehren und leugnen.
- Unsere feste \_\_\_\_\_.

3. Liste nun im Anschluss an die beiden Beispiele einige der Gesetze und Verordnungen Gottes auf. Wenn wir sie im Lichte der obigen Sätze betrachten, wie können wir ihre

Bedeutung für unser Leben und die Wirksamkeit unserer Bemühungen auf dem Pfad des Dienstes besser verstehen?

Jeden Morgen und jeden Abend das Wort Gottes lesen und darüber nachdenken. \_\_\_\_

Jeden Tag das Pflichtgebet verrichten. \_\_\_\_\_

---

---

---

---

---

---

---

---

4. Was bedeutet es, ein gehorsamer Diener Gottes zu sein?

\_\_\_\_\_ Die Weisheit dessen, was Gott angeordnet hat, ständig in Frage stellen.

\_\_\_\_\_ Ständig gegen die Entscheidungen der Bahá'í-Institutionen protestieren oder diese missachten.

\_\_\_\_\_ Anderen Dienern Gottes blindlings folgen.

\_\_\_\_\_ Die Wahrheit mit der Absicht erforschen, sie zu akzeptieren und nach ihr zu leben.

\_\_\_\_\_ Mit standhaften Schritten auf den Pfaden Gottes wandeln.

\_\_\_\_\_ Uns bemühen, unser Gedanken und Taten an den Lehren Gottes auszurichten.

\_\_\_\_\_ Mit Freude das Gesetz Gottes bewahren und Sein Wort verherrlichen.

\_\_\_\_\_ Den Gesetzen Gottes unter allen Umständen treu bleiben.

\_\_\_\_\_ Uns nicht mit unseren Schwächen und Unzulänglichkeiten aufhalten, sondern unser ganzes Vertrauen und unsere Zuversicht in Gottes Gnade und Güte setzen.

5. Lerne den folgenden Abschnitt aus dem Kitáb-i-Aqdas auswendig, sofern du dies nicht bereits bei einer früheren Gelegenheit getan hast:

**„Die Zunge Meiner Macht hat aus dem Himmel Meiner allmächtigen Herrlichkeit diese Worte an Meine Schöpfung gerichtet: »Haltet Meine Gebote aus Liebe zu Meiner Schönheit!«“<sup>16</sup>**

## ABSCHNITT 6

Die Anerkennung der Manifestation Gottes öffnet uns die Augen. Wir erkennen, was zu unserer Erhöhung beiträgt und was zu unserer Erniedrigung führt. Wenn wir die Offenbarung studieren, die uns die Manifestation gebracht hat, werden wir uns der Absicht Gottes für die Menschheit bewusst. In allem sehen wir ein Zeichen Seiner Macht und Seiner unergründlichen Weisheit. Das Wissen, das wir durch die Manifestation Gottes erlangen, und die Liebe, die wir für Ihn empfinden, geben uns Sicherheit. Unser Herz schwankt und zittert nicht mehr.

Wenn wir demütig den Pfad des Dienstes gehen, wachsen wir im Glauben und in Gewissheit. Und so, wie unser Glaube wächst, wächst auch unsere Fähigkeit, die Gaben Gottes zu empfangen und unsere geistigen Eigenschaften zu entwickeln. Wir richten unseren Blick auf die Sonne der Wahrheit und erhalten beständig Erleuchtung. So wird jede Handlung auf diesem Pfad in bewusstem Wissen vollzogen – Wissen um Gott, um Seine Offenbarung und um Sein Ziel und Seine Absicht für die Menschheit. Das ist es, was Glaube bedeutet. ‘Abdu’l-Bahá sagt:

**„So wohlgefällig und annehmbar ein rechtschaffener Mensch vor Gottes Heiliger Schwelle auch sein mag, so sollten doch Taten auf Wissen beruhen. So unvergleichlich und hervorragend das Werk eines Blinden auch sein mag, so ist er doch selbst nicht in der Lage, es zu sehen. Wie hart doch manche Tiere für den Menschen schufteten, welche Lasten sie für ihn tragen, wie sehr sie ihm das Leben erleichtern und zu seinem Komfort beitragen; doch weil sie sich dessen nicht bewusst sind, erhalten sie keinen Lohn für all ihre Strapazen. Die Wolken regnen ihre Gaben herab, nähren die Pflanzen und Blumen und verleihen der Ebene und der Prärie, dem Wald und dem Garten zauberhaftes Grün; doch da sie sich der Ergebnisse und Früchte ihrer Gaben nicht bewusst sind, ernten sie weder Lob noch Ehre, noch erlangen sie die Dankbarkeit und Anerkennung irgendeines Menschen. Die Lampe spendet Licht, aber da sie dafür kein Bewusstsein hat, ist niemand ihr etwas schuldig. Abgesehen davon wird sich ein rechtschaffener und vorbildlicher Mensch sicherlich dem Licht zuwenden, wo auch immer er es sieht. Festzuhalten ist, dass Glaube sowohl Wissen als auch das Vollbringen guter Taten umfasst.“<sup>17</sup>**

Bahá’u’lláh ermahnt uns:

**„Sprich: O Volk! Versagt euch nicht selbst die Gnade Gottes und Seine Barmherzigkeit. ... Er hat euren Augen die Schätze Seines Wissens enthüllt und euch in den Himmel der Gewissheit aufsteigen lassen – der Gewissheit Seines unwiderstehlichen, unwiderleglichen, erhabensten Glaubens.“<sup>18</sup>**

**„Kleidet euch, o Volk, mit dem Gewand der Gewissheit, damit es euch vor den Pfeilen eitler Einbildungen und leerer Vorstellungen beschützt und ihr in diesen Tagen zu den Gläubigen gezählt werdet – Tage, in denen niemand Gewissheit erlangen oder Beständigkeit in der Sache Gottes erreichen kann, es sei denn, er entsagt dem, was unter den Menschen im Schwange ist und wendet sich hin zu dieser geheiligten und strahlenden Schönheit.“<sup>19</sup>**

1. Vervollständige die nachfolgenden Sätze auf der Grundlage des ersten Zitats oben:
  - a. Das Werk eines Blinden mag unvergleichlich und hervorragend sein, aber \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
  - b. Manche Tiere schufteten für den Menschen, tragen Lasten und tragen zu seinem Komfort bei, jedoch \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
  - c. Die Wolken regnen ihre Gaben herab, nähren die Pflanzen und Blumen und verleihen der Ebene und der Prärie, dem Wald und dem Garten zauberhaftes Grün; doch \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

---

---

---

---

- d. Die Lampe spendet Licht, aber \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- e. Der Mensch vollbringt gerechte Taten, aber seine Taten sollten auf \_\_\_\_\_  
beruhen.

2. Vervollständige nun die folgenden Sätze im Licht der nächsten beiden Zitate oben:

- a. Wir sollten uns nicht selbst die \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ versagen.
- b. Gott hat unseren Augen die \_\_\_\_\_ enthüllt  
und uns in den \_\_\_\_\_ aufsteigen  
lassen – der Gewissheit Seines \_\_\_\_\_ , \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_ Glaubens.
- c. Wir sollten uns mit dem Gewand der \_\_\_\_\_ kleiden,  
damit es uns vor den Pfeilen der \_\_\_\_\_ und  
\_\_\_\_\_ beschützt.
- d. Dies sind die Tage, in denen niemand \_\_\_\_\_ erlangen oder  
\_\_\_\_\_ in der Sache Gottes erreichen kann, es sei denn,  
er \_\_\_\_\_ dem, was unter den Menschen \_\_\_\_\_  
und \_\_\_\_\_ zu dieser geheiligten und strahlenden Schönheit.

3. Schreibe zu jedem der untenstehenden Wörter einen Satz, der das Wort „Glaube“ enthält.  
Ein Beispiel soll dir dabei helfen.

- unverrückbar      Sein Glaube an den Bund war wie ein Berg, er war unverrückbar.
- unbeirrbar      \_\_\_\_\_
- Lebendigkeit      \_\_\_\_\_
- stark      \_\_\_\_\_
- wachsen/zunehmen      \_\_\_\_\_
- neu erwacht      \_\_\_\_\_
- wahr      \_\_\_\_\_

standhaft \_\_\_\_\_

keinen Zweifel haben \_\_\_\_\_

aufrichtig \_\_\_\_\_

unerschütterlich \_\_\_\_\_

4. Entscheide, ob die folgenden Aussagen zutreffen:

\_\_\_\_\_ Die Quelle des Glaubens ist das Wissen um Gott und die Anerkennung Seiner Manifestation.

\_\_\_\_\_ Der Glaube an Bahá'u'lláh beinhaltet, Seinen Geboten gehorchen.

\_\_\_\_\_ Wenn man an die Manifestation Gottes glaubt, wird man immer Ihren Anordnungen Folge leisten.

\_\_\_\_\_ Glauben zu haben bedeutet, niemals Fragen zu stellen.

\_\_\_\_\_ Der Glaube wächst, wenn das Wissen um Gott zunimmt.

\_\_\_\_\_ Der Glaube wächst, wenn man in Übereinstimmung mit den Lehren der Manifestation Gottes handelt.

\_\_\_\_\_ Einen unerschütterlichen Glauben zu haben, ist dasselbe wie fanatisch zu sein.

\_\_\_\_\_ Der Glaube ist nicht etwas, das man verlieren kann.

\_\_\_\_\_ Wenn wir Glauben haben, werden wir niemals an unserem eigenen Verständnis der Lehren zweifeln.

\_\_\_\_\_ Wenn wir Glauben haben, werden wir niemals an der Wahrheit der Lehren der Manifestation Gottes zweifeln.

\_\_\_\_\_ Die Wahrheit der Offenbarung zu kennen und zu zögern, danach zu handeln, zeigt Glaubenschwäche.

\_\_\_\_\_ Wir durchlaufen ganz natürlich Stadien des Zweifels auf dem Weg zu einem Zustand der Gewissheit.

\_\_\_\_\_ Wenn wir im Glauben wachsen, können wir eitle Einbildungen und leere Vorstellungen aufgeben.

\_\_\_\_\_ Es erfordert Glauben, wenn wir den Zustand der Gewissheit über die Wahrheit der Offenbarung Gottes erlangen wollen.

5. Schreibe einige Dinge auf, derer du gewiss bist. Zwei Beispiele sollen dir dabei helfen.

a. Ich bin mir gewiss, dass die Weltordnung Bahá'u'lláhs errichtet werden wird. \_\_\_\_\_

b. Ich bin mir gewiss, dass der Glaube auf seinem Weg alle Hindernisse überwinden und seine hohen Ziele erreichen wird. \_\_\_\_\_

- c. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- d. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- e. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- f. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

6. Besprich mit deiner Gruppe die folgenden Punkte:

- a. Wenn du an die Lehren Bahá'u'lláhs glaubst, aber in einer schwierigen Situation und unter großem Druck entscheidest, dass es nicht gut für dich ist, dem Prinzip der Ehrlichkeit zu folgen, woran zweifelst du dann?
- b. Reicht allein der Erwerb von Wissen aus, um unseren Glauben zu stärken? Wie hilft uns beides zusammen - bewusstes Wissen und Handeln -, Zweifel zu beseitigen und Gewissheit zu erlangen?
- c. Sind wir in der Lage, Glauben und Gewissheit zu erlangen, ohne ernsthaftes Flehen zum Allmächtigen und ohne die Ausgießungen Seiner Gnade?

## ABSCHNITT 7

Der Glaube ist der Grundstein, auf den wir unser geistiges Wesen aufbauen. Wir glauben an die Wahrheit der Offenbarung Gottes und zögern nicht, in Übereinstimmung mit Seinen Gesetzen und Ermahnungen zu handeln. Wir sind unerschütterlich in unserer Liebe zu Gott und Seiner Manifestation. Wir sind sicher, dass der Wille Gottes geschehen wird, und unterwerfen unseren eigenen Willen dem Seinen. Doch unser Wissen über Gottes geistige und materielle Schöpfung ist begrenzt und wir wissen nie, was von einem Tag auf den anderen geschehen wird. Deshalb leben wir hoffnungsvollen Herzens in der ständigen Erwartung, dass Gott Seine Gaben über uns ausschüttet. Wir vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit und sind stets voll Zuversicht, Seine Segnungen zu erhalten. ‘Abdu’l-Bahá sagt:

**„Verliere niemals dein Vertrauen in Gott. Sei immer voller Hoffnung; denn unablässig strömen Gottes Segnungen auf den Menschen herab. ... Der Mensch ist unter allen Lebensbedingungen in ein Meer göttlichen Segens getaucht. Deshalb sei unter keinen Umständen mutlos, sondern sei fest in deinem Hoffen.“<sup>20</sup>**

**„Wenn das Herz sich von den Segnungen abkehrt, die Gott uns darreicht, wie vermöchte es dann auf Glück zu hoffen? Wenn es seine Hoffnung und sein Vertrauen nicht in Gottes Erbarmen setzt, wo könnte es dann wohl Ruhe finden? O bauet auf Gott, denn Seine Güte ist ewig, und auf Seine Segnungen, denn sie sind herrlich! O setzet euren Glauben in den Allmächtigen, denn Er irrt nicht und Seine Gunst währt ewiglich! Seine Sonne gibt dauernd Licht, und die Wolken Seines Erbarmens sind erfüllt vom Wasser des Mitleids, mit dem Er die Herzen aller benetzt, die Ihm vertrauen. Die Schwingen Seines erfrischenden Windes tragen den verdorrten Seelen der Menschen ständig Heilung zu.“<sup>21</sup>**

Und was die Quelle unserer Hoffnung betrifft, sagt Er:

**„Die frohe Botschaft der Offenbarung wurde verkündet, die lodernde Flamme und das glühende Feuer aus dem Brennenden Dornbusch erstrahlten in vollem Glanz. Die Wogen des Ozeans der Einheit brandeten, gleich den Scharen der Führung, an die Ufer der Zwietracht und spülten kostbare Perlen der Einheit und Eintracht überall an Land. Der göttliche Frühling umgab die Erde, himmlische Blumen erblühten, Frühlingsschauer regneten herab und lebensspendende Winde wehten aus jeder Richtung, bis schließlich alle von der Hoffnung erfüllt waren, dass die Schönheit der Einheit allen Völkern enthüllt werden würde und das Licht ihres Antlitzes glänzend in allen Gegenden leuchten würde.“<sup>22</sup>**

1. Vervollständige die nachfolgenden Sätze:

- a. Wir sollten voller Hoffnung sein; denn Gottes \_\_\_\_\_ strömen \_\_\_\_\_ auf den Menschen herab.
- b. Wir sollten unter keinen Umständen mutlos, sondern \_\_\_\_\_ sein in unserem \_\_\_\_\_ .
- c. Wir sollten unter keinen \_\_\_\_\_ sein, sondern \_\_\_\_\_ in unserem Hoffen.
- d. Die Wolken von Gottes \_\_\_\_\_ sind erfüllt vom Wasser des \_\_\_\_\_ .
- e. Mit dem Wasser des \_\_\_\_\_ benetzt Gott die \_\_\_\_\_ aller, die Ihm \_\_\_\_\_ .

2. Entscheide, ob die folgenden Aussagen zutreffen:

- \_\_\_\_\_ Das Vertrauen auf Gott ist eine unerschöpfliche Quelle der Hoffnung.
- \_\_\_\_\_ Die wahre Quelle der Hoffnung ist das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.
- \_\_\_\_\_ Hoffnung entspringt dem Vertrauen auf Gottes allumfassende Barmherzigkeit.
- \_\_\_\_\_ Der Glaube an die Wahrheit der Lehren der Manifestation Gottes ist eine unendliche Quelle der Hoffnung.



- \_\_\_\_\_ Die größten Quellen der Hoffnung sind materielle Besitztümer und Beziehungen zu einflussreichen Personen.
- \_\_\_\_\_ Nur naive Menschen sind hoffnungsvoll. Ein realistischer Mensch hat Grund, an allem zu zweifeln.
- \_\_\_\_\_ Die Hoffnung entspringt nur aus den Herzen der Narren.
- \_\_\_\_\_ Wir sind immer hoffnungsvoll, wenn wir unter allen Umständen mit dem Willen Gottes zufrieden sind.
- \_\_\_\_\_ Wir sind immer hoffnungsvoll, wenn wir fest daran glauben, dass die Gnadengaben Gottes unaufhörlich auf uns herabregnen.
- \_\_\_\_\_ Wir werden nie die Hoffnung verlieren, wenn wir daran glauben, dass die Weltordnung Bahá'u'lláhs letztendlich errichtet werden wird.
3. Hoffnung bedeutet, dass, wenn wir geistige Eigenschaften entwickeln wollen,
- \_\_\_\_\_ wir sicher sind, dass uns dies gelingen wird, egal wie viel Mühe wir uns geben.
- \_\_\_\_\_ wir uns ständig daran erinnern müssen, dass es uns vielleicht nicht gelingt.
- \_\_\_\_\_ wir uns nicht zu bemühen brauchen.
- \_\_\_\_\_ wir nur Vertrauen in unsere eigene Fähigkeit haben müssen – da dies der Hauptfaktor für unseren Erfolg sein wird.
- \_\_\_\_\_ wir nie die Zuversicht verlieren, dass wir, wenn wir uns aufrichtig bemühen, durch Gottes Gnade und Erbarmen Erfolg haben werden.
4. Welche der folgenden Sätze spricht eine hoffnungsvolle Person?
- \_\_\_\_\_ Ich bin nicht gut, und es macht keinen Sinn, mich ändern zu wollen.
- \_\_\_\_\_ Obwohl ich weiß, dass ich Grenzen habe, versuche ich immer, mein Bestes zu geben.
- \_\_\_\_\_ In den schwierigsten Zeiten meines Lebens bete ich um göttlichen Beistand und vertraue darauf, dass mir in Übereinstimmung mit Gottes Willen geholfen wird.
- \_\_\_\_\_ Die niedere Natur des Menschen besiegt immer die höhere Natur, und ich werde nie den Tag erleben, an dem die Menschen edel handeln.
- \_\_\_\_\_ Es ist die Überzeugung vom Adel eines jeden Menschen, die uns befähigt, dem Dienen verpflichtet zu bleiben.
- \_\_\_\_\_ Einige Kinder in meiner Klasse benehmen sich daneben, aber ich weiß, dass sie Fortschritte machen werden, wenn ich sie geduldig unterstütze.
- \_\_\_\_\_ Die negativen gesellschaftlichen Kräfte, die auf Juniorjugendliche einwirken, sind so stark, dass es keinen Sinn macht zu versuchen, ihnen dabei zu helfen, sich ihrem Einfluss zu widersetzen.
- \_\_\_\_\_ Trotz der Kräfte, die die Passivität der Juniorjugendlichen fördern, werden viele von ihnen bei richtiger und konstanter Förderung lernen, sich ihrem Einfluss zu widersetzen und sich dem Dienst an der Gemeinde zu widmen.

\_\_\_\_\_ Die Hindernisse, mit denen wir auf dem Pfad des Dienstes konfrontiert werden, können oft zu Sprungbrettern für den Fortschritt werden.

\_\_\_\_\_ Unsere Gemeinde befindet sich derzeit in einer Krise, aber ich bin mir sicher, dass wir alle Schwierigkeiten überwinden und weiter voranschreiten können, indem wir die der Sache Gottes innewohnenden Kräfte nutzen.

\_\_\_\_\_ Die Gesellschaft ist so gespalten, dass die Gemeinden niemals in der Lage sein werden, Einheit zu erreichen.

\_\_\_\_\_ Auch wenn es manchmal eine gewaltige Aufgabe zu sein scheint, können wir uns auf geistige Prinzipien stützen, um eine größere Einigkeit zu schaffen.

5. Lerne das folgende Gebet auswendig:

**„Er ist der Barmherzige, der Allgütige! O Gott, mein Gott! Du siehst mich, Du kennst mich. Du bist mein Hafen und meine Zuflucht. Ich habe keinen gesucht und will keinen suchen denn Dich. Keinen Pfad habe ich betreten und will keinen betreten als den Pfad Deiner Liebe. In der Verzweiflung dunkler Nacht wendet sich mein Herz voll Hoffnung dem Morgen Deiner grenzenlosen Gunst zu, und zur Stunde der Morgendämmerung wird meine matte Seele erfrischt und gestärkt im Gedenken an Deine Schönheit und Vollkommenheit. Wem die Gnade Deines Erbarmens hilft, der wird, und wäre er nur ein Tropfen, zu einem endlosen Meer, und das kleinste Atom leuchtet dank der Ausgießung Deiner Güte gleich einem strahlenden Stern.**

**Birg unter Deinem Schutz, Du Geist der Reinheit, Du allgütiger Versorger, Deinen entzückten, entflammten Diener. Hilf ihm, in der Welt des Seins standhaft und fest an Deiner Liebe zu hängen, und lass diesen Vogel mit gebrochenem Flügel in Deinem göttlichen Nest auf dem himmlischen Baume Schutz und Zuflucht finden.“<sup>23</sup>**

## ABSCHNITT 8

Ein enger Begleiter der Hoffnung ist das sehnsüchtige Verlangen. Ein Herz, das sich nicht danach sehnt, die Gnadengaben Gottes zu empfangen, ist leblos. Eine Seele, die nicht brennt vor Sehnsucht, die Gegenwart Gottes zu erreichen, kann nur in der Wüste des Eigensinns umherirren. Das seh nende Verlangen ist eine Eigenschaft des menschlichen Herzens. Aber das Ziel des Verlangens müssen himmlische Eigenschaften sein, geistige Freude, Annahme an der Göttlichen Schwelle und demütiger Dienst an Seinem Glauben. Denn wenn das Streben des Selbstes und der Leidenschaft auf diese Welt und ihre Eitelkeiten gelenkt wird, ist die Kraft, die den Fortschritt der Seele antreibt, erschöpft. ‘Abdu’l-Bahá sagt:

**„Der Quell göttlicher Großmut sprudelt unaufhörlich, aber wir müssen nach dem lebendigen Wasser dürsten. Wo kein Durst ist, wird das heilbringende Wasser nicht lindern. Wenn die Seele nicht hungert, werden die köstlichen Speisen der himmlischen Tafel nicht sättigen. Werden die Augen der Erkenntnis nicht geöffnet, dann wird das Licht der Sonne nicht erblickt. Solange die Nase nicht frei ist, wird der Duft des göttlichen Rosengartens nicht wahrgenommen. Wenn das Herz nicht von Sehnsucht erfüllt ist, wird die Gunst des Herrn nicht sichtbar sein. ...Wenn ein Meer voll erquickendem Wasser wogt, wir aber nicht durstig sind, welchen Nutzen haben wir dann davon? Wenn die Kerze brennt, wir aber keine Augen haben,**

**welche Freude bringt es uns? Wenn melodische Hymnen sich zu den Himmeln erheben, wir aber taub sind, wie können wir das dann genießen?“<sup>24</sup>**

In einem im Auftrag von Shoghi Effendi geschriebenen Brief lesen wir:

**„Hören Sie daher auf, sich Ihrer eigenen Schwächen bewusst zu sein. Vertrauen Sie völlig auf Gott. Lassen Sie Ihr Herz entflammt sein vom Verlangen, Seiner Sendung zu dienen und Seinen Ruf zu verkünden. Dann werden Sie feststellen, wie Beredsamkeit und die Macht, die Menschenherzen zu verwandeln, sich als natürliche Folge einstellen.“<sup>25</sup>**

1. Vervollständige die folgenden Sätze:

- a. Der Quell göttlicher Großmut \_\_\_\_\_ unaufhörlich, aber wir müssen nach dem lebendigen Wasser \_\_\_\_\_ .
- b. Der Quell \_\_\_\_\_ sprudelt unaufhörlich, aber wir müssen nach dem \_\_\_\_\_ dürsten.
- c. Die köstlichen Speisen der himmlischen Tafel werden nicht sättigen, wenn unsere Seelen nicht \_\_\_\_\_ .
- d. Die \_\_\_\_\_ der himmlischen Tafel werden nicht sättigen, wenn unsere Seelen nicht hungern.
- e. Die Gunst des Herrn wird sichtbar, wenn unsere Herzen von \_\_\_\_\_ erfüllt sind.
- f. Die \_\_\_\_\_ des Herrn wird \_\_\_\_\_ , wenn unsere Herzen von Sehnsucht erfüllt sind.
- g. Wir müssen aufhören, uns unserer eigenen \_\_\_\_\_ bewusst zu sein.
- h. Unsere Herzen sollten \_\_\_\_\_ sein vom \_\_\_\_\_ , Seiner Sendung zu dienen und Seinen Ruf zu verkünden.
- i. Unsere Herzen sollten entflammt sein vom Verlangen , \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ .
- j. Beredsamkeit und die Macht, die Menschenherzen zu verwandeln, werden sich als natürliche Folge einstellen, wenn wir völlig \_\_\_\_\_ und unser Herz \_\_\_\_\_ sein lassen \_\_\_\_\_ .

2. Schreibe auf der Grundlage des ersten Zitats fünf Sätze, die mit „Nur wenn“ beginnen.

a. Nur wenn \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

b. Nur wenn \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

c. Nur wenn \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

d. Nur wenn \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

e. Nur wenn \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

3. Entscheide, ob die folgenden Aussagen zutreffen:

\_\_\_\_\_ Jedes Verlangen ist lobenswert.

\_\_\_\_\_ Das Verlangen nach himmlischer Vollkommenheit ist lobenswert.

\_\_\_\_\_ Wenn wir kein Verlangen nach himmlischer Vollkommenheit haben, werden wir sie nicht erreichen.

\_\_\_\_\_ Wir wären viel glücklicher, wenn wir überhaupt kein Verlangen hätten.

\_\_\_\_\_ Die Sehnsucht, wahre Freude in jedes Herz zu bringen, ist lobenswert.

\_\_\_\_\_ Unsere Herzen sind von Freude erfüllt, wenn wir nur nach dem verlangen, was Gott für uns wünscht.

\_\_\_\_\_ Egoistische Wünsche stehen immer im Widerspruch zu dem, was Gott für uns wünscht.

\_\_\_\_\_ Wenn wir mit einem Herzen handeln, das von dem sehnlichen Wunsch erfüllt ist, die Sache Gottes zu lehren, erhalten wir göttliche Bestätigungen.

\_\_\_\_\_ Sehnsüchtiges Verlangen ist eine Voraussetzung dafür, Gottes Gnadengaben zu erhalten.

\_\_\_\_\_ Das Verlangen danach, die eigenen materiellen Verhältnisse zu verbessern, ist akzeptabel, solange es nicht den Wunsch überschattet, Gott zu gefallen.

\_\_\_\_\_ Wir müssen immer darauf bedacht sein, dass nicht weltliches Verlangen unser Leben bestimmt.

\_\_\_\_\_ Wenn wir unser Herz von selbstsüchtigem Verlangen reinigen, kommen wir Gott näher.

\_\_\_\_\_ Das höchste Verlangen ist, in die Gegenwart Gottes zu gelangen.

4. Welche der folgenden Wünsche sind nicht akzeptabel? Warum nicht?
- Hervorragende Leistungen in seinem Beruf zu erreichen
  - Den Frieden auf Erden errichtet zu sehen
  - Die Sache Gottes zu lehren
  - Eine glückliche Familie zu haben
  - Im Glauben und in der Gewissheit zu wachsen
  - Im Bund standhaft zu bleiben
  - Der Sache Gottes und der Menschheit selbstlos zu dienen
  - Für den Dienst an der Sache Gottes und der Menschheit bekannt zu werden
  - Geistige Eigenschaften zu entwickeln
  - Für das Glück anderer zu arbeiten
  - In den Örtlichen Geistigen Rat gewählt zu werden
  - Mitzuerleben, dass die Sache Gottes Fortschritte macht
  - In der Gemeinde hohes Ansehen zu erlangen
  - Macht über andere auszuüben
  - Mitzuerleben, wie andere Fortschritte machen
  - Persönliche Interessen voranzubringen
  - Selbstlos die besten Interessen des Glaubens voranzubringen
5. Besprich mit den anderen Teilnehmenden deiner Gruppe die folgenden beiden Aussagen:
- a. Tiefes Nachdenken über das Leben nach dem Tod hilft uns, Durst nach Geistigkeit zu bekommen.
  - b. Das höchste Verlangen ist das Verlangen, den Schleier des Selbstes vollständig zu verbrennen und in die Gegenwart Gottes zu treten.

## ABSCHNITT 9

Wissen, Glaube und Gewissheit, Hoffnung und sehnsüchtiges Verlangen sind unverzichtbar für diejenigen, die den Pfad des Dienstes gehen. Aber das reicht nicht aus; wir müssen den Willen zur Tat stärken und uns ständig mühen, wenn wir auf diesem Pfad bedeutende Fortschritte machen und unsere zweifache Bestimmung erfüllen wollen, geistig und intellektuell zu wachsen und zum Fortschritt der Gesellschaft beizutragen. Bahá'u'lláh sagt:

**„Jedem ist, wie auf Gottes mächtigen, wohlverwahrten Tafeln verfügt, ein vorbestimmtes Maß zugewiesen. Alles, was ihr an Anlagen besitzt, kann jedoch nur als Ergebnis eures eigenen Wollens offenbar werden. Euere Taten bezeugen diese Wahrheit.“<sup>26</sup>**

‘Abdu’l-Bahá sagt:

**„Verwöhnt euren Leib nicht mit Ruhe, sondern arbeitet mit ganzer Seele, und aus vollem Herzen ruft und bittet Gott, dass Er euch Seine Hilfe und Gnade gewähre. So verwandelt ihr diese Welt in das Paradies Abhá, diesen Erdball in den Paradeplatz für das Reich der Höhe. Wenn ihr nur die Mühe auf euch nehmt, wird diese Pracht sicherlich leuchten, diese Wolken der Barmherzigkeit werden ihren Regen verströmen, diese lebenspendenden Winde werden sich erheben und wehen, dieser süßduftende Moschus wird sich allenthalben verbreiten.“<sup>27</sup>**

1. Vervollständige die folgenden Sätze:

a. Alles, was wir \_\_\_\_\_ besitzen, kann jedoch \_\_\_\_\_ als Ergebnis unseres eigenen Willens offenbar werden.

b. Alles, was wir an Anlagen besitzen, kann jedoch nur als Ergebnis \_\_\_\_\_ Willens \_\_\_\_\_ werden .

c. Wir sollten unseren Leib nicht mit Ruhe \_\_\_\_\_ , sondern mit ganzer Seele \_\_\_\_\_ , und aus \_\_\_\_\_ rufen und Gott \_\_\_\_\_ , dass Er uns Seine \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ gewähre . So verwandeln wir diese Welt in das \_\_\_\_\_ , diesen Erdball in den \_\_\_\_\_ für das \_\_\_\_\_ .

d. Wenn wir nur die Mühe auf uns nehmen, ist es gewiss, dass \_\_\_\_\_ .

e. Wenn wir nur die Mühe auf uns nehmen, ist es gewiss, dass \_\_\_\_\_ .

f. Wenn wir nur die Mühe auf uns nehmen, ist es gewiss, dass \_\_\_\_\_ .

g. Wenn wir nur die Mühe auf uns nehmen, ist es gewiss, dass \_\_\_\_\_ .

2. Welche der folgenden Aussagen sind in dem ersten Zitat impliziert?

\_\_\_\_\_ Da unsere Fähigkeiten von Gott vorherbestimmt sind, werden sie entwickelt werden, unabhängig von den Entscheidungen, die wir in unserem Leben treffen.

\_\_\_\_\_ Da unsere Fähigkeiten von Gott vorherbestimmt sind, werden sie sich entwickeln, ob wir uns anstrengen oder nicht.

\_\_\_\_\_ Gott hat jedem von uns bestimmte Fähigkeiten gegeben, die aber nur durch unseren eigenen Willen entwickelt werden können.

\_\_\_\_\_ Durch die Kraft des eigenen Willens wird jeder von uns in der Lage sein, alle menschlichen Grenzen zu überwinden und einen Zustand absoluter Vollkommenheit zu erreichen.

\_\_\_\_\_ Wie weit wir auch geistig vorankommen mögen, niemand von uns kann jemals die von Gott für uns vorgesehenen Möglichkeiten voll entfalten; wir müssen uns daher ständig bemühen, sie weiter zu entwickeln.

3. Beantworte jede der folgenden Fragen und begründe deine Antwort:

- a. Bedeutet die Tatsache, dass Gott unsere Kapazität, himmlische Vollkommenheiten zu erwerben, bereits kennt, dass ihr Erwerb nicht in unserer, sondern in Seiner Macht liegt?

---

---

---

- b. Haben wir den freien Willen, unsere geistigen Fähigkeiten entweder zu entwickeln oder nicht zu entwickeln?

---

---

---

- c. Bedeutet die Tatsache, dass wir einen freien Willen haben, dass wir vor Gott für die Entscheidungen verantwortlich sind, die wir in unserem Leben treffen?

---

---

---

- d. Angenommen, ein Schüler lernt nicht für seine Prüfungen und fällt durch. Kann er sagen, dass es eben am Schicksal lag, dass er durchgefallen ist?

---

---

---

- e. Angenommen, ein Schüler hat sehr zielstrebig und entschlossen gelernt und erhält hervorragende Noten. Kann sein Erfolg darauf zurückgeführt werden, dass er einfach „Glück gehabt hat“?

---

---

---

- f. Wenn du bei dem Versuch, eines von mehreren erstrebenswerten Zielen zu erreichen, auf Hindernisse stößt, bedeutet das dann, dass es nicht sein soll und du aufgeben solltest? Wenn du dich weiter bemühst, ohne Erfolg zu haben, heißt das, dass du dann aufgeben solltest? Woher weißt du, wann du aufhören solltest, dich um ein bestimmtes Ziel zu bemühen und stattdessen andere verfolgen solltest?

---

---

---

---

- g. Bedeutet die Tatsache, dass wir uns um die Entwicklung unserer geistigen Eigenschaften bemühen müssen, dass wir dies tun können, ohne Gottes Hilfe zu erleben?

---

---

---

---

- h. Sind die Anstrengungen, die man auf dem Pfad des Dienstes unternimmt – sowohl um die eigene Kapazität zu entwickeln als auch, um zur Wandlung der Gesellschaft beizutragen –, genauso wichtig wie die auf diesem Weg erlangten Errungenschaften?

---

---

---

---

4. Besprecht anhand des folgenden Zitates das Verhältnis zwischen menschlichem Willen und Anstrengung sowie der Macht göttlichen Beistands:

**„... Ruhe oder Bewegung des Menschen [sind] von der Hilfe Gottes abhängig. Sollte er diesen Beistand nicht bekommen, kann er weder Gutes noch Böses tun. Aber wenn mit dem Beistand des allfreigebigen Herrn der Mensch ins Dasein tritt, ist er sowohl zum Guten als auch zum Bösen fähig. Und sollte dieser Beistand enden, wäre er völlig machtlos. Deshalb wird in den Heiligen Schriften von der Hilfe und dem Beistand Gottes gesprochen. Es ist wie bei einem Schiff, das sich durch Wind- oder Dampfkraft bewegt. Sollte diese Kraft unterbrochen werden, könnte sich das Schiff überhaupt nicht bewegen. Unabhängig davon, in welche Richtung das Ruder gedreht wird, treibt die Kraft des Dampfes das Schiff in diese Richtung voran. Wenn das Ruder nach Osten gedreht wird, bewegt sich das Schiff nach Osten, und wenn es nach Westen gerichtet ist, bewegt sich das Schiff nach Westen. Die Fortbewegung wird nicht durch das Schiff selbst bewirkt, sondern durch Wind oder Dampf.**

**Genauso werden alle Taten des Menschen durch die Kraft göttlichen Beistands gestützt, aber die Entscheidung für Gut oder Böse liegt allein bei ihm.“<sup>28</sup>**



## ABSCHNITT 10

Wenn wir den Pfad des Dienstes beschreiten, müssen wir uns stets dessen bewusst sein, dass himmlische Vollkommenheit nicht ohne Opfer erlangt werden kann. Das Geheimnis des Opfers liegt im Verzicht auf alles, was dem Selbst zugehört, damit wir das erlangen können, was zu den höheren Reichen des Göttlichen gehört. ‘Abdu’l-Bahá erklärt uns das Geheimnis des Opfers am Beispiel von Eisen, das ins Feuer geworfen wird. Das Eisen ist grau, kalt und hart. Es muss diese Eigenschaften aufgeben, um die Eigenschaften des Feuers zu erlangen und rot, heiß und flüssig zu werden. Ein Opfer bedeutet, dass wir uns von Dingen trennen müssen, an denen wir hängen, und daher ist es mit Schmerzen verbunden. Für das wissende Herz jedoch ist der Schmerz süß, denn er ist der Überbringer wahrer Freude. ‘Abdu’l-Bahá sagt uns:

**„... seht mich an, folget mir, seid so wie ich; denkt nicht an euch selbst und euer Leben, ob ihr esst oder schlaft, ob ihr euch wohlfühlt, ob ihr gesund oder krank seid, ob ihr euch unter Freunden oder Feinden befindet, ob ihr gelobt oder getadelt werdet; um all dies müsst ihr euch nicht sorgen. Seht mich an und seid so wie ich; ihr müsst vor euch selbst und der Welt sterben, dann werdet ihr wiedergeboren und in das Himmelreich gelangen. Seht, wie die Kerze ihr Licht spendet. Träne um Träne vergießt sie ihr Leben, um mit ihrer Flamme Licht zu geben.“<sup>29</sup>**

Bei einer anderen Gelegenheit erklärt Er:

**„Nähe zu Gott verlangt Selbstaufopferung, Loslösung und alles aufzugeben für Ihn. Ihm nahe zu sein, bedeutet Ihm ähnlich zu sein.“<sup>30</sup>**

Und wenn wir die Früchte unserer höchsten Hoffnungen sehen wollen, müssen wir bereit sein, uns anzustrengen und die notwendigen Opfer zu bringen. ‘Abdu’l-Bahá sagt:

**„„Dies ist die Zeit, fröhlich zu sein, der Tag der Freude und Begeisterung, denn, Preis sei Gott, alle Tore sind weit geöffnet durch die Gnade der Abhá-Schönheit. Große Anstrengung und Selbstaufopferung sind dennoch nötig, und die Konzentration der eigenen Gedanken ist erforderlich, damit der Baum der Hoffnung Früchte trägt und Resultate erzielt werden.“<sup>31</sup>**

1. Vervollständige die folgenden Sätze:

Wenn wir ‘Abdu’l-Bahá folgen wollen, sollten wir nicht an \_\_\_\_\_  
und \_\_\_\_\_ denken, ob wir \_\_\_\_\_ oder \_\_\_\_\_ ,  
ob wir \_\_\_\_\_ oder \_\_\_\_\_ sind, ob wir uns unter \_\_\_\_\_  
oder \_\_\_\_\_ befinden, ob wir \_\_\_\_\_ oder \_\_\_\_\_  
werden; um all dies müssen wir uns nicht sorgen. Wir müssen vor \_\_\_\_\_  
und \_\_\_\_\_ , dann werden wir \_\_\_\_\_  
und in das Himmelreich \_\_\_\_\_ .

2. Beantworte die folgenden Fragen:

- a. Was passiert mit einer Kerze, die angezündet wird? \_\_\_\_\_
- b. Kann eine Kerze Licht spenden, ohne abzubrennen? \_\_\_\_\_
- c. Was nützt eine Kerze, die nie entzündet wird? \_\_\_\_\_
- d. Kann ein Same sein Potenzial entfalten, wenn er die Form eines Samens beibehält?  
\_\_\_\_\_
- e. Was muss ein Same opfern, um ein Baum zu werden? \_\_\_\_\_
- f. Was sind einige der Dinge, die wir aufgeben müssen, um unser von Gott gegebenes Potenzial zu verwirklichen? \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- g. Können wir Gott näherkommen, ohne Opfer zu bringen? \_\_\_\_\_
- h. Können wir geistige Eigenschaften entwickeln, ohne Opfer zu bringen? \_\_\_\_\_
- i. Welchen Wert hat unser Leben, wenn wir nicht danach streben, geistige Eigenschaften zu entwickeln? \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- j. Warum sind Selbstaufopferung und die Konzentration unserer Gedanken notwendig, wenn unsere Bemühungen die erhofften Früchte tragen sollen? \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

3. Der Sinn und Zweck des Opfers ist,

- \_\_\_\_\_ das ewige Leben zu erlangen
- \_\_\_\_\_ Gott näher zu kommen
- \_\_\_\_\_ unseren materiellen Reichtum loszuwerden
- \_\_\_\_\_ unsere eigennützigen Wünsche loszuwerden
- \_\_\_\_\_ uns selbst zu prüfen
- \_\_\_\_\_ geistige Eigenschaften zu entwickeln
- \_\_\_\_\_ zu leiden

\_\_\_\_\_ dem Beispiel ‘Abdu’l-Bahás zu folgen

\_\_\_\_\_ den Menschenherzen das Licht der Führung zu bringen

4. Der Stufe des Opfers ist in der Tat hoch. Wir sollten aufpassen, dass wir es nicht abwerten, indem wir ständig damit prahlen, dass jede Kleinigkeit, die wir tun, ein großes Opfer ist. Lasst uns über Sätze nachdenken, in denen das Wort „Opfer“ vielleicht nicht die richtige Wahl ist; zum Beispiel: „Ich habe meine Lieblingssendung im Fernsehen geopfert, um zum Neunzehntagefest zu gehen.“ Ist die Verwendung des Wortes „Opfer“ hier gerechtfertigt? Es stimmt zwar, dass etwas aufgegeben wurde, aber werten wir hier nicht die Bedeutung des Opfers herab, wenn wir das als „Opfer“ bezeichnen? Nehmen wir ein anderes Beispiel: „Ich habe mein Wochenende geopfert, um an einer intensiven Kampagne zum Lehren der Sache Gottes in meiner Nachbarschaft teilzunehmen.“ Was bedeutet dieser Satz? Bedeutet das, dass wir die wahre Freude erkennen, die aus dem Lehren der Sache Gottes erwächst? Was ist es, das wir aufgegeben haben? Ist es vergleichbar mit dem Geschenk, Gottes Gnade und Gunst zu erhalten? Schreibe einige Sätze, in denen der Gebrauch des Wortes „Opfer“ nicht gerechtfertigt ist.

- a. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- b. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- c. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- d. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- e. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- f. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- g. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

5. Besprich in deiner Gruppe die folgende Aussage:

Von den Anfängen unseres Glaubens bis in die jüngste Zeit haben Tausende von Seelen das höchste Opfer gebracht und ihr Leben für die Sache Gottes geopfert. Die meisten von uns sind nicht dazu aufgerufen, Märtyrer zu werden, aber wenn wir den Pfad des Dienstes gehen, müssen wir von demselben Geist der Opferbereitschaft beseelt sein. Opfer ist das Wesensmerkmal eines Lebens des Dienstes.

6. Besprecht die Beziehung zwischen Opfer, Schmerz und Freude.

7. Lerne die folgenden Zitate auswendig:

**„Der ist wirklich ein Mensch, der sich heute dem Dienst am ganzen Menschengeschlecht hingibt. Das Höchste Wesen spricht: Selig und glücklich ist, wer sich erhebt, dem Wohle aller Völker und Geschlechter der Erde zu dienen.“<sup>32</sup>**

**„... ermahne ich euch, alle eure Gedanken, Worte und Taten zu opfern, um die Erkenntnis der Liebe Gottes in jedes Herz hineinzutragen.“<sup>33</sup>**

## ABSCHNITT 11

In diesem Kurs haben wir die geistige Dynamik des Pfades des Dienstes erkundet. Wir haben die Merkmale eines Herzens untersucht, welches die Eigenschaften Gottes widerspiegelt. Wir haben tief über die Liebe zu Gott und die Gottesfurcht nachgedacht sowie über die unverzichtbare Verpflichtung, Seinen Geboten zu gehorchen. Wir haben uns mit der absoluten Notwendigkeit von Glauben, Hoffnung und sehnsüchtigem Verlangen befasst, die unabdingbar sind, um auf diesem Pfad Fortschritte machen zu können. Wir haben gesehen, dass Streben nach eigener intellektueller und geistiger Entwicklung und das Beitragen zur Besserung der Gesellschaft von uns Willen, Entschlossenheit und Anstrengung erfordert und Opfer verlangt. Wir dürfen jedoch nicht vergessen, dass wir den Pfad ungeachtet aller Schwierigkeiten und Krisenmomente in einem Zustand der Freude gehen. Freude ist eine Eigenschaft der menschlichen Seele und kein Gefühl, das durch äußere Einflüsse entsteht. Natürlich gibt es Zeiten, in denen wir traurig sind, und Zeiten, in denen wir glücklich sind. Aber der Grundzustand unseres Herzens ist ein Zustand der Freude – die Freude über das Wissen um Gott, die Freude, Seine Manifestation anzuerkennen, die Freude, in das Meer Seiner Barmherzigkeit eingetaucht zu sein, die Freude, an Seiner Heiligen Schwelle zu dienen.

‘Abdu’l-Bahá war die Verkörperung der Freude. Während unseres ganzen Lebens sollten wir regelmäßig die Worte ‘Abdu’l-Bahás lesen, sie auswendig lernen und über ihre Bedeutung nachdenken, während wir uns an das Beispiel Seines Lebens erinnern. Du solltest dich so intensiv mit Seinen Worten und Aussagen beschäftigen, dass sie zu einem festen Bestandteil deines Denkens werden. In jedem Augenblick, ob glücklich oder traurig, ob in Schwierigkeiten oder Behaglichkeit, ob bei der Arbeit oder in der Freizeit, solltest du in der Lage sein, dir Seine Worte ins Gedächtnis zu rufen, an Ihn zu denken und mit Freude erfüllt zu sein. In diesem Sinne kannst du über die folgenden Zitate aus den Schriften von ‘Abdu’l-Bahá nachdenken und so viele wie möglich auswendig lernen:

**„Ihr aber müsst in dieser Sache, im Dienst an der Menschheit, euer ganzes Leben opfern, und wenn ihr euch so hingebt, müsst ihr frohlocken.“<sup>34</sup>**

**„Wenn du nur erkennen könntest, welch hohe Stufe denjenigen Seelen bestimmt ist, die sich von der Welt lösen, mit aller Macht zum Glauben hingezogen sind und unter dem schützenden Schatten Bahá'u'lláhs lehren! Wie würdest du jubeln, wie würdest du voll Begeisterung und Entzücken die Flügel breiten und himmelwärts steigen – weil du ein Jünger auf diesem Pfad, ein Wanderer zu diesem Königreich bist.“<sup>35</sup>**

**„Fasst Gottes Gewand fest am Saum und lenkt all euren Eifer darauf, Seinen Bund zu fördern und im Feuer Seiner Liebe immer heller zu lodern, auf dass eure Herzen vor Freude tanzen im Odem der Dienstbarkeit, der ‘Abdu’l-Bahás Brust entströmt.“<sup>36</sup>**

**„Lass uns alle selbstischen Gedanken beiseiteschieben; lass uns die Augen schließen für alles auf dieser Erde, lass uns weder bekanntmachen, was wir erdulden, noch uns über erlittenes Unrecht beklagen. Lass uns vielmehr unser eigenes Ich vergessen, und den Wein himmlischer Gnade trinkend, wollen wir unseren Jubel laut hinausrufen und uns in der Schönheit des Allherrlichen verlieren.“<sup>37</sup>**

**„Zu allen Zeiten spreche ich von euch und denke an euch. Ich bete zum Herrn, und unter Tränen flehe ich Ihn an, dass Er all diese Segnungen über euch ausschütte, eure Herzen erfreue, eure Seelen entzücke und euch unermessliche Freude und himmlische Wonne schenke ...“<sup>38</sup>**

**„Meine einzige Freude in dieser flüchtigen Welt war, den steinigen Pfad Gottes zu betreten, harte Prüfungen und alle materiellen Sorgen zu erdulden. Sonst wäre dieses irdische Leben wertlos und vergeblich; der Tod wäre besser. Der Baum des Lebens trüge keine Frucht. Das bestellte Feld dieses Daseins brächte keine Ernte ein. So hoffe ich, dass irgendein Ergebnis meinen Schmerzenskelch wiederum zum Überfließen bringe und dieser schöne Geliebte, dieser Seelentöter die Zuschauer aufs Neue blende. Dann wird dies Herz glücklich, wird diese Seele gesegnet sein.“<sup>39</sup>**

**„Dann erschien die Sonne der Wahrheit, und der strahlende Glanz des Reiches Gottes ergoss sich über Ost und West. Die Augen hatten zu sehen, erfreuten sich der frohen Botschaft und riefen: »O selig, selig sind wir!« Und sie erkannten die geistige Wirklichkeit aller Dinge und entdeckten die Geheimnisse des Gottesreiches. Von ihren Einbildungen und Zweifeln erlöst, schauten sie das Licht der Wahrheit. Sie tranken den Kelch der Liebe Gottes bis zur Neige und wurden so begeistert, dass sie die Welt und ihr eigenes Selbst gänzlich vergaßen. In jauchzender Freude eilten sie zur Stätte ihres Martyriums, und wo die Menschen aus Liebe sterben, da warfen sie Haupt und Herz von sich.“<sup>40</sup>**

## QUELLENANGABEN

1. ‘Abdu’l-Bahá: Aus einer Ansprache vom 14. April 1912, veröffentlicht in *The Promulgation of Universal Peace: Talks Delivered by ‘Abdu’l-Bahá during His Visit to the United States and Canada in 1912* (Wilmette: Bahá’í Publishing, 2012), par. 4, p. 19. (autorisierte Übersetzung)
2. Bahá’u’lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá’u’lláhs*, Auflage 10.01-online, Bahá’í Verlag 2023; 34:1
3. Ebd., 75:1
4. Shoghi Effendi, zitiert in: *Ein keusches, heiliges Leben*, Auflage 2.02-Online, Bahá’í Verlag 2021; 7:1
5. Bahá’u’lláh, *Die Verborgenen Worte*, Auflage 2.04-Online, Bahá’í Verlag 2023; 1.5 (arab. 5)
6. ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 4.01-Online, Bahá’í Verlag 2021; 174:2–3
7. Bahá’u’lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá’u’lláhs*, Auflage 10.01-online, Bahá’í Verlag 2023; 126:4
8. ‘Abdu’l-Bahá, zitiert in: *Die Bedeutung von Pflichtgebet und Fasten*, Auflage 1.03-Online, Bahá’í Verlag 2021; 23:1
9. Bahá’u’lláh, *Kitáb-i-Aqdas*, Auflage 6.02-Online, Bahá’í Verlag 2020; 4:1
10. Ebd.; 4:3
11. Bahá’u’lláh, zitiert in der Einführung des Universalen Hauses der Gerechtigkeit zum *Kitáb-i-Aqdas*, *Kitáb-i-Aqdas*, Auflage 6.02-Online, Bahá’í Verlag 2020; 2:13
12. Bahá’u’lláh, in: *Botschaften aus ‘Akká*, Auflage 3.04-Online, Bahá’í Verlag 2023; 5:10
13. Bahá’u’lláh, zitiert in: *Die Bedeutung von Pflichtgebet und Fasten*, Auflage 1.03-Online, Bahá’í Verlag 2021; 14:1
14. Bahá’u’lláh, in: *Botschaften aus ‘Akká*, Auflage 3.04-Online, Bahá’í Verlag 2023; 17.20:4
15. Bahá’u’lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá’u’lláhs*, Auflage 10.01-online, Bahá’í Verlag 2023; 133:1
16. Bahá’u’lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá’u’lláhs*, Auflage 10.01-online, Bahá’í Verlag 2023; 155:4
17. From a Tablet of ‘Abdu’l-Bahá. (authorized translation) (autorisierte deutsche Übersetzung)
18. Bahá’u’lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá’u’lláhs*, Auflage 10.01-online, Bahá’í Verlag 2023; 52:1
19. *Days of Remembrance: Selections from the Writings of Bahá’u’lláh for Bahá’í Holy Days* (Haifa: Bahá’í World Centre, 2016), no. 29.9, p. 146. (autorisierte Übersetzung)
20. ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 4.01-Online, Bahá’í Verlag 2021; 178:1

21. ‘Abdu’l-Bahá, *Ansprachen in Paris*, Auflage 11.01-Online, Bahá’í Verlag 2022; 34:8
22. ‘Abdu’l-Bahá, *Light of the World: Selected Tablets of ‘Abdu’l-Bahá* (Haifa: Bahá’í World Centre, 2021), no. 4.3, p. 9. (autorisierte Übersetzung)
23. ‘Abdu’l-Bahá, in: *Gebete, Bahá’í-Gebete*, Auflage 8.01-Online, Bahá’í Verlag 2023; 86:1–2
24. ‘Abdu’l-Bahá: Aus einer Ansprache vom 16. Juni 1912, veröffentlicht in *The Promulgation of Universal Peace: Talks Delivered by ‘Abdu’l-Bahá during His Visit to the United States and Canada in 1912* (Wilmette: Bahá’í Publishing, 2012), par. 1, p. 273. (autorisierte Übersetzung)
25. Shoghi Efendi, Brief vom 31. März 1932 an einen Gläubigen, zitiert in: *Über das Lehren*, Bahá’í Verlag Hofheim-Langenhain 1979, S. 56
26. Bahá’u’lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá’u’lláhs*, Auflage 10.01-online, Bahá’í Verlag 2023; 77:1
27. ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 4.01-Online, Bahá’í Verlag 2021; 200:9
28. ‘Abdu’l-Bahá, *Beantwortete Fragen*, Auflage 13.01-Online, Bahá’í Verlag 2022; 70:6–7
29. ‘Abdu’l-Bahá, in *Bahá’í Scriptures: Selections from the Utterances of Bahá’u’lláh and ‘Abdu’l-Bahá* (New York: Bahá’í Publishing Committee, 1928), no. 969, p. 503. (autorisierte Übersetzung)
30. ‘Abdu’l-Bahá: Aus einer Ansprache vom 26. Mai 1912, veröffentlicht in *The Promulgation of Universal Peace: Talks Delivered by ‘Abdu’l-Bahá during His Visit to the United States and Canada in 1912* (Wilmette: Bahá’í Publishing, 2012), par. 2, p. 205. (autorisierte Übersetzung)
31. From a Tablet of ‘Abdu’l-Bahá, in “Additional Tablets, Extracts and Talks”, published on Bahá’í Reference Library ([www.bahai.org](http://www.bahai.org)). (autorisierte Übersetzung)
32. Bahá’u’lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá’u’lláhs*, Auflage 10.01-online, Bahá’í Verlag 2023; 117:1
33. ‘Abdu’l-Bahá, *Ansprachen in Paris*, Auflage 11.01-Online, Bahá’í Verlag 2022; 27:11
34. ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 4.01-Online, Bahá’í Verlag 2021; 35:9
35. Ebd.; 64:2.
36. Ebd.; 42:3.
37. Ebd.; 195:5.
38. Ebd.; 17:8.
39. Ebd.; 190:10.
40. Ebd.; 16:1.

Bahá’í Online-Bibliothek: <https://bibliothek.bahai.de>







# Als Tutor der Institutskurse dienen

## Ziel

Einige der Konzepte zu verstehen und einige der geistigen Eigenschaften, Haltungen und Fertigkeiten zu erwerben, die zu den erforderlichen Fähigkeiten beitragen, um einer Gruppe von Freunden zu helfen, die Institutskurse zu durchlaufen



## ABSCHNITT 1

Die Teilnehmenden am Erziehungsprozess des Ruhi Instituts für Personen ab fünfzehn Jahren studieren eine Reihe von Kursen, die sie darauf vorbereiten sollen, Handlungen des Dienens auszuführen - Dienste, die zu einem lebenssprühenden Gemeindesleben beitragen. Einer dieser Dienste ist unverzichtbar, denn ohne diesen Dienst wird es letztendlich unmöglich sein, dieses Muster aufrechtzuerhalten und zu stärken. In der Tat hängt die Entfaltung des Erziehungsprozesses selbst davon ab, dass immer mehr Menschen die Fähigkeit entwickeln, als Tutoren für die Kurse des Instituts zu dienen und den Teilnehmenden zu helfen, auf dem Pfad des Dienstes weiterzukommen. Manchmal werden die Gruppen aber auch im Rahmen einer intensiven Institutskampagne oder eines Camps während der Schulferien zusammengestellt. In jedem Fall dient ein Mitglied der Gruppe als Tutor.

Um die Fähigkeiten eines wirksamen Tutors zu entwickeln, ist eine gewisse grundlegende Ausbildung erforderlich, gefolgt von der Teilnahme an regelmäßigen Reflexionstreffen, bei denen der Inhalt der Kurse untersucht und die Erfahrungen analysiert werden. Wir wissen, dass geistige Eigenschaften die Grundlage all unserer Fähigkeiten bilden und letztlich das Maß unserer Effektivität bestimmen. Deshalb hat sich das erste Kapitel dieses Buches mit der geistigen Dynamik befasst, die durch das Fortschreiten auf dem von den Kursen vorgezeichneten Pfad des Dienstes entsteht. In diesem zweiten Kapitel werden wir uns stärker auf einige der pädagogischen Konzepte konzentrieren, die wir verstehen müssen, auf die Ansätze und Methoden, die wir anwenden müssen, und auf die geistigen Qualitäten, Haltungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die wir durch ständige Erfahrung entwickeln müssen, wenn wir in der Lage sein wollen, eine Gruppe nach der anderen durch die Kursfolge zu führen.

## ABSCHNITT 2

Beginnen wir unsere Überlegungen, indem wir das Konzept der Motivation genauer betrachten. Ohne Motivation werden die Kurs-Teilnehmenden nur wenig lernen und ihre Zahl wird abnehmen. Du wirst dir häufig die Frage stellen, wie man die Motivation weckt und ein hohes Maß an Begeisterung aufrechterhält. Du wirst mit dieser Anforderung auch immer dann in Berührung kommen, wenn du deine Freunde und andere Mitglieder der Gemeinde einlädst, mit dir gemeinsam an den Kursen teilzunehmen, und jedes Mal, wenn ihr später als Gruppe zusammenkommt.

Bei der Untersuchung dieser Frage können wir in einem ersten Schritt die Faktoren, die Menschen motivieren, in zwei Kategorien einteilen: vorübergehende und dauerhafte. In die erste Kategorie fallen die Faktoren, die den Menschen kurzzeitig begeistern und zum Handeln veranlassen, in der Regel für einen kurzen Zeitraum. Die zweite Kategorie besteht aus den Faktoren, die eine Motivation erzeugen, die tief im Herzen und in der Seele des Menschen verwurzelt ist. Du wirst dich an das ausführliche Gespräch zwischen Alejandra und Beatrice in dem dritten Kapitel von Buch 2 erinnern, das Beatrice dazu veranlasste, in den Institutsprozess einzutreten. Was wäre, wenn Alejandra stattdessen einfach die folgende Einladung an ihre Freundin ausgesprochen hätte?

„Ich möchte dich zu einem Studienkreis einladen, den wir kürzlich in unserer Gemeinde gegründet haben. Wir sind bereits zwölf Personen in unserer Gruppe, und ich bin sicher, dass du sie alle mögen wirst. Wir haben sehr viel Spaß zusammen. Wir studieren zweimal pro Woche für ein paar Stunden zusammen, unternehmen aber auch andere Aktivitäten.“

Diesen Samstag zum Beispiel werden wir ein Picknick machen, zu dem du herzlich eingeladen bist, und einige von uns haben vor, anschließend noch Volleyball zu spielen.“

In welche Kategorie würdest du die Art von Motivation einordnen, die auf diese Weise erzeugt wird? Es ist natürlich nichts einzuwenden gegen eine solche Einladung, wie sie oben formuliert ist. Und die genannten Aktivitäten außerhalb des Lehrplans eignen sich sehr wohl für einen Studienkreis, insbesondere für einen, der aus jungen Menschen besteht. Es ist auch nicht zu bestreiten, dass solche Aktivitäten jemanden dazu bewegen können, einem Studienkreis beizutreten. Es soll hier jedoch darauf hingewiesen sein, dass diese Art der Motivation in der Regel vorübergehend ist. Sie funktioniert eine Zeitlang, aber irgendwann wirkt sie nicht mehr. Wenn du dich ausschließlich auf die solcherart erzeugte Begeisterung verlässt, bringen wir uns selbst in eine sehr ungünstige Situation. Ständig müssen wir uns „Dinge, die Spaß machen“ ausdenken, bis man schließlich überfordert ist. Dass Lernen Freude machen soll, bedeutet nicht, dass Bildungsbemühungen mit Unterhaltung gleichzusetzen sind.

Um das Ziel der Kurse, nämlich die geistige und moralische Befähigung der Teilnehmenden, zu erreichen, wirst du nach dauerhaften Motivationsquellen suchen. Viele dieser Quellen sind dir bereits bekannt und du wirst dich leicht an sie erinnern, wenn du über deine eigenen Gründe für die Teilnahme am Institutsprozess nachdenkst. Was hat dich dazu veranlasst, die verschiedenen Kurse zu studieren, und was weckt jetzt in dir den Wunsch, die Fähigkeiten zu entwickeln, die du brauchst, um als Tutor für eben diese Kurse zu arbeiten?

### **ABSCHNITT 3**

Du hast sicher schon gehört, dass Begeisterung ansteckend ist. Der Eifer und der Elan, mit dem du an diesen Dienst herangehst, werden also dazu beitragen, deine Freunde für das Studium der Kurse zu motivieren. Dieser Enthusiasmus ist nicht als bloße Begeisterung zu verstehen, als ein vorübergehendes und oberflächliches Gefühl. Er ist der natürliche Ausdruck einer inneren Freude, einer Freude, die eine Eigenschaft der eigenen Seele und nicht das Ergebnis vorübergehender Umstände ist. In den bereits von dir absolvierten Kapiteln und denjenigen, die du demnächst mit interessierten Personen studieren wirst, wird häufig Bezug genommen auf diese Freude – zum Beispiel im ersten Kapitel von Buch 2, das die Freude des Lehrens zum Thema hat. Auch in Abschnitt 11 des vorangegangenen Kapitels geht es um diese Freude. Lies diesen Abschnitt noch einmal. Inwiefern treffen die dort gemachten Aussagen auf deinen Wunsch, als Tutor zu dienen, zu? Besprich mit der Gruppe, mit der du dieses Kapitel studierst, wie das Nachdenken über das Leben ‘Abdu’l-Bahás, das Lesen und Auswendiglernen Seiner Worte und die Vergegenwärtigung Seiner unerschöpflichen Liebe für uns eine Quelle anhaltender Freude sind.

Es liegt auf der Hand, dass die Freude, die deinem Eifer, als Tutor zu dienen, entspringt und die daher bei den Teilnehmenden eines Studienkreises Begeisterung auslösen wird, die Eigenschaft eines reinen Herzens ist. Auch die Reinheit des Herzens haben wir zu verschiedenen Gelegenheiten erörtert, unter anderem im ersten Kapitel dieses Buches. Im zweiten Kapitel von Buch 6 haben wir drei Fehler besprochen, die unsere Lehnanstrengungen beeinträchtigen: der Wunsch nach Anerkennung, ein Gefühl der Überlegenheit sowie Ehrgeiz. Lass uns darüber nachdenken, wie diese die Wirksamkeit eines Tutors beeinträchtigen können:

1. Glaubst du, dass die Teilnehmenden die Reinheit der Absichten eines Tutors spüren können?

---

---

---

2. Wie würde es sich auf die Motivation der Teilnehmenden auswirken, wenn sie das Gefühl hätten, dass der Tutor sich ihnen überlegen fühlt?

---

---

---

3. Wie würde es sich auf ihre Motivation auswirken, wenn sie den Eindruck bekämen, dass der Tutor den Dienst in der Hoffnung erbringt, dadurch in der Gemeinde Ansehen zu erlangen?

---

---

---

Um über die Frage der Reinheit weiter nachzudenken, schau dir die folgende Liste an. Sie enthält einige mögliche Gründe, die eine Person haben kann, um als Tutor zu dienen. Einige davon sind absolut inakzeptabel und werden hier nur zur Verdeutlichung aufgeführt. Markiere zunächst mit einem „i“ diejenigen Gründe, die ohne Frage inakzeptabel sind. Betrachte dann die verbleibenden und besprich mit den Mitgliedern der Gruppe, welche Art von Loslösung sie erfordern, wobei du Dinge wie persönlichen Ehrgeiz, das Streben nach Erfolg und Anerkennung, die Eitelkeiten der Welt und die Einflüsterungen des Selbst im Auge behalten solltest.

Eine Person kann als Tutor dienen, weil sie oder er

- Freude daran hat, zu sehen, dass Menschen Fortschritte machen.
- geistig wachsen und zu den gemeindefördernden Aktivitäten im eigenen Dorf oder der eigenen Nachbarschaft beitragen möchte.
- hofft, irgendwann regionaler Koordinator zu werden und ein kleines Entgelt zu erhalten.
- das Hilfsamtsmitglied beeindrucken möchte.
- möchte, dass andere ihm oder ihr nacheifern.
- von anderen Menschen gemocht werden möchte.
- von anderen Menschen respektiert werden möchte.
- es mag, etwas zu tun und Ergebnisse zu erzielen.
- in der Gemeinde als Führungspersönlichkeit angesehen werden möchte.
- in den Meistgeliebten verliebt ist.

- \_\_\_\_\_ vom Ruf Gottes hingerissen ist.
- \_\_\_\_\_ einen Beitrag zu den globalen Plänen leisten möchte, die der Bahá'í-Welt vom Universalen Haus der Gerechtigkeit gegeben werden.
- \_\_\_\_\_ den Duft des uneigennütigen Dienstes an der Sache Gottes geatmet hat.
- \_\_\_\_\_ den Segen Gottes in seine oder ihre Gemeinde bringen möchte.
- \_\_\_\_\_ keinen anderen Wunsch hat, als Gott zu gefallen.

## ABSCHNITT 4

Während du dich bemühst, anderen beim Studium der Kurse des Ruhi Instituts zu helfen, wirst du zunehmend mehr zu der Überzeugung gelangen, dass Verständnis an sich der größte Motivationsantrieb ist. In jedem menschlichen Herzen gibt es eine Sehnsucht nach Sinn; es gibt ein natürliches Verlangen nach Wissen über die äußeren und die inneren Wirklichkeiten der Schöpfung. Erziehung und Bildung müssen diese Sehnsucht ansprechen. Tun sie dies, dann gelingt es ihnen, die Wurzeln der Motivation zu erreichen. Wir schlagen vor, dass du tief nachdenkst über die folgenden Worte aus einem Sendschreiben 'Abdu'l-Bahás, in dem Er die Bemühungen eines bedeutenden Bahá'í lobt, durch das, was Er ein „Lehrtreffen“ nennt, diejenigen auszubilden, die sich erheben, um die Sache Gottes zu lehren:

**„O Gemeinschaft Gottes! Allem Erschaffenen hat die Altehrwürdige Herrschaft seine eigene Vollkommenheit zugemessen, seine besondere Tugend und seine eigene Auszeichnung, damit jedes nach seiner Stufe ein Zeichen für die Erhabenheit des wahren Erziehers der Menschheit werde und, einem Kristallspiegel gleich, die Gnade und den Glanz der Sonne der Wahrheit widerspiegele.**

**Und unter allen Geschöpfen hat Er den Menschen erwählt, um ihm Seine wunderbarste Gabe zu schenken, und ihm ermöglicht, die Wohltaten der himmlischen Gemeinschaft zu erlangen. Diese kostbarste Gabe ist, Seine unfehlbare Führung zu erlangen, damit das innerste Wesen der Menschheit zu einer Nische für diese Lampe werde. Wenn die strahlende Herrlichkeit dieses Lichtes auf den klaren Spiegel des Herzens trifft, lässt die Reinheit des Herzens die Strahlen noch heller als zuvor aufflammen und glanzvoll Geist und Seele der Menschheit erleuchten.**

**Von Wissen und Weisheit und von der Kenntnis der Geheimnisse der heiligen Worte hängt es ab, ob die höchste Führung erreicht wird. Daher müssen die Geliebten Gottes, ob jung oder alt, ob Mann oder Frau, jeder nach seinen Fähigkeiten, bestrebt sein, die verschiedenen Wissensgebiete zu erforschen und ihr Verständnis der Geheimnisse der heiligen Bücher und ihre Fertigkeit zur Ordnung der göttlichen Beweise und Erscheinungen zu erweitern.**

**Der ehrwürdige Şadru'ş-Şudúr, der wahrlich eine sehr erhabene Stufe in den Gefilden der Freude erlangt hat, veranstaltete das erste Lehrtreffen. Er war die erste gesegnete Seele, die den Grundstein für diese bedeutende Einrichtung legte. Gelobt sei Gott, dass er während seines Lebens Menschen ausbildete, die heute starke und redegewandte Verfechter Gottes, des Herrn, sind, Jünger, die wahrhaft reine und geistige Nachfolger dessen sind, der der Heiligen Schwelle so nahe war.**

**Nach seinem Hinscheiden setzten einige Gesegnete sein Lehrwerk fort, und als dieser Gefangene davon hörte, erfreute es sein Herz.“<sup>1</sup>**

Diese Worte ‘Abdu’l-Bahás bieten uns wertvolle Einsichten in die gewünschte Dynamik eines Studienkreises. Gemäß der obigen Textstelle ist die größte der uns von Gott verliehenen Gaben diejenige, Seine Führung zu erlangen. Um diese „höchste Führung“ zu erlangen, benötigen wir Wissen und Weisheit und müssen mit den im Heiligen Wort verwahrten Geheimnissen vertraut werden. Es ist daher nur natürlich, dass der Empfang der Gnadengabe Seiner unfehlbaren Führung und die Erforschung der Geheimnisse des Heiligen Wortes an sich eine Hauptquelle der Motivation darstellen. Für dich besteht die Herausforderung darin, Sorge zu tragen, dass die Teilnehmenden eines Studienkreises sich tatsächlich auf solch eine spannende Erkundung einlassen und dieses wunderbare Geschenk erhalten.

Um diesen Punkt noch besser wertzuschätzen, wende dich jetzt dem ersten Buch der Kursfolge zu und nenne mindestens drei Abschnitte, die dein Verständnis eines geistigen Themas messbar vertieft haben. Nenne einige der Einsichten, die du aus dem Studium der einzelnen Abschnitte gewonnen hast.

1. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
  
2. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
  
3. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

In demselben oben vorgestellten Sendschreiben offenbarte ‘Abdu’l-Bahá ein Gebet von besonderer Schönheit. Vielleicht möchtest du es auswendig lernen und es dir jedes Mal ins Gedächtnis rufen, wenn du dich erhebst, um als Tutor zu dienen.

**„O Gott, der Du Deinen Glanz über die leuchtende Wirklichkeit der Menschen ausbreitest, das strahlende Licht der Erkenntnis und der Führung auf sie fallen lässt, sie unter allen erschaffenen Dingen für diese himmlische Gnade erwählst und bewirkst, dass sie alle Dinge erfassen, ihr innerstes Wesen verstehen, ihre Geheimnisse enthüllen und sie aus dem Unsichtbaren in die sichtbare Welt bringen! ›Wahrlich, Er erweist Seine besondere Gnade, wem immer Er will.‹**

**O Herr, hilf Deinen Geliebten, Zugang zu erlangen zu Erkenntnissen, Wissenschaften und Künsten und die Geheimnisse zu ergründen, die in der innersten Wirklichkeit aller erschaffenen Wesen ruhen. Lasse sie die verborgenen Wahrheiten vernehmen, die in das Herz von allem Seienden geschrieben und eingebettet sind. Mache sie zu Zeichen der Führung unter allen Geschöpfen und zu durchdringenden Strahlen des Geistes, die ihr Licht in diesem, dem ›ersten Leben‹ ausstrahlen. Mache sie zu Wegweisern zu Dir, zu Begleitern auf Deinem Pfad, zu Vorreitern, die die Menschen zu Deinem Königreich hinziehen.**

**Wahrlich, Du bist der Starke, der Beschützer, der Mächtige, der Verteidiger, der Gewaltige, der Freigebigste.“<sup>2</sup>**

## **ABSCHNITT 5**

Wenn du die Kurse mit einer kleinen Gruppe studierst, musst du einschätzen, ob die Teilnehmenden ein angemessenes Maß an Verständnis des Inhalts erworben haben. Dafür solltest du dir darüber bewusst sein, dass Verständnis im Allgemeinen nicht etwas ist, das man einmal erreicht hat und was man dann besitzt. Es gibt zwar viele Konzepte, die man ein für alle Mal verstanden hat. Aber ein tieferes Verständnis für die meisten der Themen entwickelt man über einen längeren Zeitraum hinweg. Häufig wirst du dir also nicht die Frage stellen müssen, ob die Teilnehmenden ein bestimmtes Thema „verstanden“ haben, sondern ob sie in Bezug darauf „ihr Verständnis vertieft“ haben. Lese die folgenden Absätze aus dem einleitenden Abschnitt von Buch 1, „Einige Gedanken für die Tutoren“, die sich mit dem Konzept des Verständnisses befassen, und denke darüber nach. Beziehe dich dabei auf die entsprechenden Abschnitte des ersten Kapitels des Buches, die hier angesprochen werden.

Den Pfad des Dienstes zu beschreiten, der durch die Kurse des Instituts eröffnet wird, erfordert ein immer tieferes Verständnis der Lehren Bahá'u'lláhs, und in den Materialien wird versucht, dies unmissverständlich darzulegen; ...

Es überrascht daher nicht, dass dieses erste Buch mit der Frage des Verständnisses beginnt, die in allen Büchern der Kursfolge eine so zentrale Rolle spielt. In den Heiligen Schriften zu lesen, ist nicht dasselbe wie die vielen tausend Seiten zu lesen, die ein Mensch im Laufe seines Lebens zu Gesicht bekommt. Das Kapitel „Die Bahá'í-Schriften verstehen“ möchte die Gewohnheit fördern, jeden Tag Abschnitte aus den Heiligen Texten zu lesen und über ihre Bedeutung zu meditieren, eine Gewohnheit, die sich für die Teilnehmenden auf ihrem Pfad des Dienstes als sehr hilfreich erweisen wird. Um sie bei ihrem Studium anzuleiten, muss der Tutor viel über den Themenbereich ‚Verstehen und Verständnis‘ nachdenken.

Die Bahá'í-Schriften enthalten tiefe geistige Wahrheiten, und selbst wenn wir uns bemühen, unser Verständnis ihrer zahllosen Bedeutungen zu erweitern,



wissen wir, dass wir dabei niemals zu einem endgültigen Ziel gelangen können. Im Allgemeinen gewinnen wir ein erstes elementares Verständnis für die unmittelbare Bedeutung einer Textstelle, wenn wir sie zum ersten Mal lesen, und Abschnitt 1 des Kapitels nimmt dies zum Ausgangspunkt. So werden die Teilnehmenden nach der Lektüre des Zitats „Die Besserung der Welt kann durch reine und gute Taten, durch lobenswertes und geziemendes Verhalten erreicht werden“ schlicht und einfach gefragt: „Wie kann die Besserung der Welt erreicht werden?“ Auf den ersten Blick mögen die meisten Fragen und Übungen dieser Art als zu einfach erscheinen. Aber jahrelange Erfahrung hat die Entscheidung des Instituts offenbar gerechtfertigt, auf diese Weise zu beginnen. Wir müssen alle daran erinnert werden, dass der Verstand in seinem hastigen Bemühen, die verschiedenen Schichten der Wahrheit in einer Passage zu finden, deren offensichtliche Bedeutung nicht übersehen sollte. Die Beachtung dieser ersten Ebene des Verstehens erweist sich auch für die Gruppenberatung als unerlässlich; sie stärkt die Einheit im Denken, die leicht zu erreichen ist, wenn es den persönlichen Meinungen erlaubt wird, von der göttlichen Weisheit erleuchtet zu werden.

An dieser Stelle ist es wichtig anzumerken, dass es für das Verstehen der unmittelbaren Bedeutung der meisten Passagen nicht von Vorteil ist, lange über einzelne Wörter losgelöst vom Zusammenhang zu diskutieren. Dennoch kann es gelegentlich für eine Gruppe notwendig sein, ein Wort im Wörterbuch nachzuschlagen. Fruchtbarer ist es jedoch, wenn die Teilnehmenden lernen, die Bedeutungen von Wörtern aus ganzen Sätzen und Absätzen abzuleiten.

Damit das Verständnis über den Bereich der unmittelbaren Bedeutung hinausgeht, können Beispiele hilfreich sein, die zeigen, wie Ideen konkreten Ausdruck finden. Dazu bedarf es lediglich leicht verständlicher Übungen. In Abschnitt 2 zum Beispiel werden die Teilnehmenden gebeten, anhand einer gerade gelesenen Textstelle festzustellen, ob bestimmte Merkmale lobenswert sind. In einer ähnlichen Übung in Abschnitt 4 werden sie ermutigt, fünf Tugenden zu benennen und dann zu entscheiden, ob es möglich ist, eine von ihnen zu erwerben, wenn es an Wahrhaftigkeit mangelt – welche in den Schriften als „Grundlage aller menschlichen Tugenden“ beschrieben wird.

Um seinen Zweck zu erfüllen, erfordert dieses Kapitel einen weiteren Schritt im Verständnis, indem es die Teilnehmenden auffordert, über einige der Implikationen der gelesenen Passagen nachzudenken. In Abschnitt 2 sollen sie feststellen, ob die Aussage „Es gibt so wenig gute Menschen auf der Welt, dass ihre Taten keine Wirkung haben“ zutrifft. Hier geht es nicht darum, lediglich Meinungen zu erfragen. Der Tutor muss innehalten und die Teilnehmenden bitten, den Grund für ihre Antworten zu erklären. Die Gruppe sollte zu der Schlussfolgerung kommen, dass die Aussage zwangsläufig falsch sein muss, weil sie im Widerspruch zum ersten Zitat im vorhergehenden Abschnitt steht. Die Frage, ob Bahá'í ihre Sünden vor anderen beichten dürfen, ist ebenfalls ein Beispiel für eine solche Übung. Sie bezieht sich auf das in den Lehren enthaltene Verbot der Beichte als Mittel zur Absolution, zur Lossprechung von Sünden; ohne dass es in einer der untersuchten Passagen ausdrücklich erwähnt wird, kann dies durch die Erforschung der Bedeutung des folgenden Verses herausgearbeitet werden: „Lege dir selbst jeden Tag Rechenschaft ab, ehe du zur Rechenschaft gezogen wirst.“

Beantworte nun basierend auf deinen Überlegungen zum Konzept von „Verständnis“ die nachfolgenden Fragen.

1. Wie trägt die Konzentration auf die unmittelbare Bedeutung von Textstellen aus den Schriften dazu bei, in einer Gruppe die Einheit des Denkens zu fördern?

---

---

---

---

2. Warum ist es notwendig, über die unmittelbare Bedeutung eines Textes hinauszugehen und darüber nachzudenken, wie die Bedeutung des Textes in unserem Leben konkret umgesetzt wird?

---

---

---

---

3. Wie hilft uns die Einsicht in die umfassendere Bedeutung von Textstellen aus den Schriften dabei, unser Denken und Handeln mit den Lehren des Glaubens in Einklang zu bringen?

---

---

---

---

## **ABSCHNITT 6**

Deine Fähigkeit, Verständnis zu fördern, macht es notwendig, dass du Eigenschaften wie Einfühlungsvermögen, Loslösung und Großzügigkeit fortwährend weiterentwickelst und dich auf die Kraft der geistigen Wahrnehmung stützt. Du solltest jedem aufmerksam zuhören. Es kommt vor, dass jemand das Thema, über das gesprochen wird, zwar recht gut versteht, aber es fehlen ihm die richtigen Worte, um seine Gedanken auszudrücken. Du solltest dich nicht nur auf die Worte fokussieren, sondern nach der beabsichtigten Bedeutung suchen. Dazu musst du Vertrauen in deine Freunde haben und davon überzeugt sein, dass jeder von ihnen etwas Bedeutsames zu sagen hat.

Zum weiteren Nachdenken über die Fähigkeit, Verständnis zu fördern, lies jeden der folgenden Sätze und markiere diejenigen, denen du zustimmst.

- \_\_\_\_\_ Wenn ich mit anderen eine Textstelle aus den Schriften studiere, ist es meine Pflicht als Tutor, dafür zu sorgen, dass sie die Textstelle genauso verstehen wie ich.
- \_\_\_\_\_ Wenn ich mit anderen eine Textstelle aus den Schriften studiere, muss ich deren Verständnis respektieren, aber dennoch an meinen eigenen Vorstellungen festhalten, da sie die richtigen sind. Schließlich bin ich der Tutor und habe ein klareres Verständnis als andere.
- \_\_\_\_\_ Wenn ich mit anderen eine Textstelle aus den Schriften studiere, lerne ich aus unseren Gesprächen viele Dinge, egal wie viel ich schon weiß.
- \_\_\_\_\_ Wenn ich mit anderen eine Textstelle aus den Schriften studiere, sollte ich mein Verständnis mit Demut und Offenheit einbringen.
- \_\_\_\_\_ Wenn ich als Tutor tätig bin, sollte ich zwar nie davon ausgehen, dass ich das Material vollständig verstehe, aber ich muss darauf achten, dass die Teilnehmenden nicht zu Schlussfolgerungen kommen, die der deutlichen Bedeutung einer Textstelle widersprechen.
- \_\_\_\_\_ Ich sollte niemals meine eigenen Ansichten und Überzeugungen zum Ausdruck bringen, wenn ich als Tutor diene.
- \_\_\_\_\_ Sinn und Zweck des Gesprächs in unserem Studienkreis ist, dass ich die korrekte Bedeutung des Materials lehre.
- \_\_\_\_\_ Sinn und Zweck des Gesprächs in unserem Studienkreis ist, dass jeder ausdrückt, was immer ihm in den Sinn kommt, da die eigene Ansicht auszudrücken der höchste Wert ist, den wir besitzen.
- \_\_\_\_\_ Sinn und Zweck des Gesprächs in einem Studienkreis ist, dass die Mitglieder einander helfen, ein tieferes Verständnis des studierten Materials zu erreichen.
- \_\_\_\_\_ Loslösung von meiner eigenen Meinung bedeutet, dass ich die Diskussion unter den Teilnehmenden auch dann weiterlaufen lassen sollte, wenn ich sehe, dass das zu nichts führt.
- \_\_\_\_\_ Wenn sie wirklich von ihrer eigenen Meinung losgelöst sind, werden die Mitglieder eines Studienkreises alles, was auch immer jemand sagt, als richtig akzeptieren.
- \_\_\_\_\_ Loslösung von persönlichen Ansichten ermöglicht eine offene, höfliche und ehrliche Diskussion beim Studium der Materialien.
- \_\_\_\_\_ Wenn ich als Tutor tätig bin, sollte ich ernsthaft zu Gott beten, dass Er die Pforten wahren Verständnisses öffnet.

## ABSCHNITT 7

Eng verbunden mit dem Durst nach Wissen und dem Verständnis ist eine mächtige geistige Kraft: die Anziehung zur Schönheit. Betrachte die folgende Textstelle aus den Schriften Bahá'u'lláhs:

**„Höret auf Mich, ihr sterblichen Vögel! Im Rosengarten unvergänglicher Pracht begann eine Blume zu blühen, mit der verglichen jede andere Blume nur ein Dorn ist und vor deren strahlender Herrlichkeit das wahre Wesen der Schönheit verblassen und vergehen muss. So erhebet euch und trachtet mit aller Begeisterung eures Herzens, mit allem Verlangen eurer Seele, mit der ganzen Inbrunst eures Willens und mit dem gesamten Bemühen eures ganzen Seins danach, zum Paradiese Seiner Gegenwart zu gelangen, und strebet danach, den Duft der nie verwelkenden Blume zu spüren, die süßen Düfte der Heiligkeit zu atmen und euren Teil an diesem Dufthauch himmlischer Herrlichkeit zu erlangen. Wer diesem Rate folgt, wird seine Ketten sprengen, wird die Hingabe seliger Liebe kosten, seines Herzens Sehnsucht erreichen und seine Seele in die Hand seines Geliebten geben. Er wird aus seinem Käfig ausbrechen und, dem Vogel des Geistes gleich, den Flug zu seinem heiligen, ewigen Neste nehmen. ...**

**Das ewige Licht leuchtet in seiner reinen Herrlichkeit. Seht, wie es jeden vergänglichen Schleier verbrennt. O ihr Liebenden Seines Lichtes, die ihr den Nachtfaltern gleicht! Trotz jeder Gefahr, weiht euere Seele seiner verzehrenden Flamme. O ihr, die ihr nach Ihm dürstet! Legt jede irdische Neigung ab und eilt, euren Geliebten zu umarmen. Eilt euch mit unvergleichlicher Freude, zu Ihm zu gelangen. Die Blume, die den Blicken der Menschen bisher verborgen war, ist euren Augen enthüllt. Im offenen Glanze Seiner Herrlichkeit steht Er vor euch. Seine Stimme fordert alle heiligen, geläuterten Wesen auf, zu kommen und mit Ihm vereint zu werden. Glücklich ist, wer sich dorthin wendet, und gut steht es um den, der das Licht eines so wunderbaren Antlitzes erreicht und schaut.“<sup>3</sup>**

Du musst im Herzen die Gewissheit haben, dass diejenigen, mit denen du die Kurse studierst, von einer natürlichen Anziehungskraft zur Schönheit durchdrungen sind. Wenn ihnen während des Studiums der Institutskurse geholfen wird, die Erhabenheit der Offenbarung Gottes zu erkennen und die Schönheit des geoffenbarten Wortes wertzuschätzen, wird die Freude, die sie in jeder Sitzung empfinden, eine äußerst starke Quelle der Motivation für sie sein. Wenn du über diesen Punkt nachdenkst, wirst du es nützlich finden, Buch 1 durchzusehen und drei oder vier Abschnitte auszuwählen, die dir einen Einblick in die Schönheit des Geliebten gegeben haben. Sage zu jedem Abschnitt ein paar Worte über das, was dich so angezogen hat.

1. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
  
2. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

---

---

---

3.

---

---

---

---

---

---

4.

## **ABSCHNITT 8**

Der tiefe Sinn und die Schönheit des geoffenbarten Wortes, die in den vielen zitierten Textstellen enthalten sind, werden die stärkste Anziehungskraft auf die Teilnehmenden ausüben. Aber auch das Umfeld, das die Teilnehmenden eines Studienkreises mit Unterstützung des Tutors schaffen, wird wichtig sein. Anziehung zur Schönheit ist eine Kraft, die in einer Gruppe von Menschen entsteht, die in einer liebevollen Atmosphäre zusammenarbeiten. Daher musst du ständig auf die Atmosphäre des Studienkreises achten und dafür sorgen, dass sie zur geistigen Bereicherung der Teilnehmenden beiträgt.

Ein wichtiger Faktor ist die räumliche Umgebung, in der sich die Gruppe trifft. Leider wird in der heutigen Welt äußerliche Schönheit oft mit Wohlstand gleichgesetzt. Aber eine prunkvolle Umgebung ist nicht das, was erforderlich ist. Es gibt Schönheit in der Natur, in der Ordnung und Sauberkeit. Du wirst sicherstellen wollen, dass die Umgebung, in der jede Gruppe lernt, die Sehnsucht des Einzelnen nach Schönheit und Vollkommenheit erfüllt, egal ob die Gruppe im Schatten eines Baumes sitzt oder sich in einem teuer eingerichteten Wohnzimmer, einer bescheidenen Hütte oder einer Institutseinrichtung versammelt.

Dein eigenes Verhalten ist ein weiterer Faktor, der zur Atmosphäre beitragen wird. Verhalten kann schön sein und hat daher die Kraft anzuziehen. Schönheit liegt in der Freundlichkeit, in der Sanftmut, im Respekt für andere. Um über diesen Punkt weiter nachzudenken, denke an verschiedene Gelegenheiten, bei denen dein Sinn für Schönheit verletzt worden ist. Leider geschieht dies nur allzu oft am Arbeitsplatz, in der Freizeit, in Freundeskreisen, in der Familie und sogar in Bildungseinrichtungen. Beispiele für diese Art von Verhalten sind:

- Menschen, die sich gegenseitig anschreien.
- Menschen, die eine beleidigende Sprache verwenden.
- Jemand blamiert eine andere Person vor anderen.
- Menschen, die andere ansehen und behandeln, als wären sie Sexobjekte.
- Menschen, die unter Alkoholeinfluss handeln.

Es ist schwer vorstellbar, dass das oben erwähnte abstoßende Verhalten jemals von den Teilnehmenden eines Studienkreises an den Tag gelegt werden würde. Aber ein Tutor muss auf subtilere Formen des Verhaltens achten, die die Atmosphäre der liebevollen Güte beeinträchtigen könnten. Hier sind zum Beispiel einige schwierige Situationen. Für jede dieser Situationen wird dir eine unpassende Reaktion gezeigt, die du richtigstellen sollst.

- a. Einer der Teilnehmenden ist zusammengesunken und kritzelt auf seinen Unterlagen herum. Eine unangemessene Reaktion wäre: „Du bist faul und ziehst den Rest der Gruppe herunter.“ Du würdest sagen:

---



---



---

- b. Einer der Teilnehmenden spricht so leise, dass es für die anderen unmöglich ist, ihn zu verstehen. Eine unangemessene Reaktion wäre: „Kannst du nicht lauter sprechen?“ Du würdest sagen:

---



---



---

- c. Einer der Teilnehmenden gibt eine offensichtlich falsche Antwort auf eine Frage. Eine unpassende Reaktion wäre: „Hat jemand die richtige Antwort?“ Du würdest sagen:

---



---



---

- d. Zwei der Teilnehmenden flüstern miteinander und kichern. Eine unangemessene Reaktion wäre: „Wollt ihr den Witz nicht auch mit uns anderen teilen?“ Du würdest sagen:

---



---



---

- e. Einer der Teilnehmenden stellt eine Frage, die nichts mit dem zu tun hat, was die Gruppe gerade studiert. Eine unangemessene Reaktion wäre: „Das hat nichts mit dem zu tun, worüber wir gerade sprechen.“ Du würdest sagen:

---

---

---

- f. Zwei Teilnehmende fangen an, sich über eine der Übungen zu streiten, wobei jeder darauf besteht, dass die eigene Meinung die richtige ist. Eine unangemessene Reaktion wäre: „Hört auf damit. Ihr habt beide Unrecht.“ Du würdest sagen:

---

---

---

- g. Einer der Teilnehmenden gibt eine Antwort, die nicht auf das untersuchte Zitat zutrifft. Eine unangemessene Reaktion wäre: „Hast du das Zitat, das du gerade gelesen hast, nicht verstanden?“ Du würdest sagen:

---

---

---

- h. Einer der Teilnehmenden weicht vom Thema ab. Eine unangemessene Reaktion wäre: „Bleib bitte beim Thema.“ Du würdest sagen:

---

---

---

Es wird vorgeschlagen, dass du das folgende Zitat auswendig lernst. Es stammt aus einem viel umfangreicheren Abschnitt aus *Gott geht vorüber*, in dem Shoghi Effendi die Hauptmerkmale des Kitáb-i-Aqdas beschreibt. Denke dabei darüber nach, wie das Einhalten der in diesem Zitat genannten Ermahnungen unerlässlich ist, um eine angemessene Atmosphäre in einem Studienkreis zu fördern.

**„... ermahnt Bahá'u'lláh Sein Volk, mit den Gläubigen aller Religionen unterschiedslos herzliche und einträchtige Gemeinschaft zu pflegen; warnt sie vor Fanatismus, Aufruhr, Stolz, Wortstreit und Rechthaberei und verlangt von ihnen makellose Reinheit, unbedingte Wahrhaftigkeit, untadelige Keuschheit, Vertrauenswürdigkeit, Gastfreundschaft, Treue, Höflichkeit, Langmut und Gerechtigkeit. Er rät ihnen, »wie die Finger einer Hand«, wie »die Glieder eines Leibes« zu sein, ruft sie auf, sich zu erheben, um Seiner Sache zu dienen, und sichert ihnen Seinen unverbrüchlichen Beistand zu.“<sup>4</sup>**

## ABSCHNITT 9

Unsere Betrachtungen in den ersten acht Abschnitten dieses Kapitels befassten sich mit dem Thema der Motivation. Natürlich konnten wir in einer so kurzen Darstellung diesem wichtigen Thema nicht gerecht werden. Wir konnten lediglich einige Motivationsquellen betrachten, in der Hoffnung, dass du mit zunehmender Erfahrung allmählich die Prinzipien entdeckst, mit denen du ein hohes Maß an Begeisterung bei denjenigen aufrechterhalten kannst, mit denen du die Kurse studierst. Damit sich die bisher gewonnenen Erkenntnisse festigen, nimm dir etwas Zeit, gehe nochmal die vorangegangenen Abschnitte durch, und schreibe einen Absatz über Motivation. Verwende dabei die folgenden Worte und Ausdrücke: Vergänglichkeit, Beständigkeit, Freude, Reinheit des Herzens, Verständnis, Fortschritt, Wort Gottes, Umgebung, Wurzeln, Wissensdurst nach Wissen, das Erreichen der unfehlbarer Führung Gottes, Anziehung zur Schönheit.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## ABSCHNITT 10

Das nächste Thema, auf das wir eingehen sollten, ist die Partizipation, was natürlich an das vorhergehende Thema anschließt; denn nur wenn sich diejenigen, die die Kurse studieren, aktiv am Lernen beteiligen, werden sie ein hohes Maß an Motivation aufrechterhalten.

Oft wird gesagt, dass die Kurse des Ruhi Instituts partizipativ sind. Wahrscheinlich hast du in diesem Zusammenhang schon einmal den Begriff „partizipative Methode“ gehört. „Methode“, „Ansatz“, „Technik“ und „Verfahren“ sind Worte, die in verschiedenen Bereichen häufig verwendet werden. Aber für uns ist wichtig, die Bedeutung solcher Worte im



Zusammenhang von Erziehung und Bildung zu verstehen. An dieser Stelle sollte betont werden, dass das Ruhi Institut die Partizipation grundsätzlich nicht auf der Ebene von Technik und Verfahren versteht. Was wir anstreben, ist, dass die Teilnehmenden die Verantwortung für ihr eigenes Lernen übernehmen. Dies kann auch dann geschehen, wenn die Lehrmethode selbst nicht streng genommen partizipativ ist. Ein Beispiel soll diesen Punkt verdeutlichen.

Nehmen wir an, du besuchst eine Vorlesung, die ein Professor auf einer Konferenz zu einem Thema hält, das dich interessiert. Der Professor hält einen recht langen Vortrag und erklärt die Gedanken vollständig in einer klaren und schlüssigen Art. Wegen der großen Anzahl von Zuhörern kann der Vortragende nur einige wenige Fragen beantworten, und es ist nicht möglich, eine Diskussion mit allen Teilnehmenden zu führen. Es ist klar, dass die hier angewandte Methode nicht gerade partizipativ ist. Dennoch bist du während des gesamten Vortrags voll und ganz damit beschäftigt zu lernen, weil du dein eigenes Verständnis des Themas über das hinaus erweitern willst, was du bereits weißt. Du hörst zu, denkst über jeden geäußerten Gedanken des Vortragenden nach, stellst dir im Kopf eine Reihe von Fragen und suchst später in verschiedenen zuverlässigen Quellen nach Antworten.

Jetzt stelle dir Tausende und Abertausende von Schülern in der ganzen Welt vor, die in Klassenzimmern sitzen, gelangweilt und gähmend, den Lehrern zuhörend, die sie unterrichten. Das ist nicht in jeder Schule so, aber es gibt genügend solcher Klassenzimmer, so dass du bestimmt ein oder zwei davon kennst. Was ist der Unterschied zwischen diesen beiden Situationen, in denen die gleiche Methode des Lehrens verwendet wird?

Der Unterschied liegt natürlich im Grad der Teilnahme. Im ersten Fall bist du aktiv beteiligt. Der Professor hält eine Vorlesung, aber du bist für dein eigenes Lernen verantwortlich. Du hast die Verantwortung für die Überprüfung der dargestellten Gedanken und Konzepte übernommen und nimmst in diesem Sinne voll an diesem Erziehungsereignis teil. In der zweiten Situation ist das Gegenteil der Fall. Die Schüler sind passiv. Der Lehrer ist zwar aktiv, schafft es aber nicht, die Schüler zur Teilnahme zu bewegen.

Dieser kurze Vergleich zweier Bildungssituationen verdeutlicht, was wir mit der Aussage meinen, dass der Ansatz des Ruhi Instituts partizipativ ist. Es bedeutet, dass du als Tutor der Kurse den Teilnehmenden hilfst, die Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen. Während der Stunden, in denen ihr gemeinsam lernt, sollte ihr Verstand voll und ganz mit der Erforschung der dargestellten Inhalte beschäftigt sein, und jeder Teilnehmende sollte ein ausgeprägtes Gefühl von Verantwortung für sein eigenes Lernen haben.

Anders als im Beispiel deiner eigenen Teilnahme an einer Konferenz ist es sehr unwahrscheinlich, dass in einem Studienkreis die erforderliche Partizipation erreicht werden kann, wenn du den Teilnehmenden nur Vorträge hältst. Die Bücher des Ruhi Instituts geben dir die Werkzeuge an die Hand, die es dir ermöglichen, den partizipativen Ansatz beizubehalten.

Bevor wir die Erörterung dieses Themas fortsetzen, möchten wir dich bitten, dir bestimmte Bilder vor Augen zu führen und sie im Zusammenhang mit einem Studienkreis anzusehen. Auch wenn keine der folgenden Vergleiche ein vollständiges Bild der Dynamik des Lehrens und Lernens zeichnet, um die es hier geht, werden sie dir wertvolle Einsichten vermitteln. Einige dieser Bilder sind völlig unpassend. Streiche sie durch und begründe dies. Erläutere bei den übrigen Bildern, inwiefern sie nützlich sind.

- a. Ein Feuer, das du nährst: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- b. Leere Gläser, die du füllst: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- c. Sparkonten bei einer Bank, auf die du Geld einzahlst: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- d. Kerzen, die du entzündest: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- e. Freundschaften, die du pflegst: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- f. Ein Team, mit dem du etwas aufbaust: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- g. Das Fundament für ein großes Gebäude, das ihr gemeinsam legt: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- h. Minen voller kostbarer Edelsteine, die du polierst: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- i. Ein Fußballspiel, das du als Schiedsrichter leitest: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- j. Ein Wettbewerb, in dem du die Jury bist: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

k. Pflanzen, die du bewässerst: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

## ABSCHNITT 11

Unsere Überlegungen über die Partizipation bedeuten, dass jeder, der an dem Erziehungsprozess teilnimmt, der durch die Kurse des Ruhi Instituts gefördert wird, eine aktive Rolle für sein eigenes Lernen übernehmen muss. Wir haben auch darauf hingewiesen, dass die Bücher des Ruhi Instituts dir Werkzeuge an die Hand geben, die es dir als Tutor ermöglichen, den partizipativen Ansatz zu verfolgen. Wenden wir uns also nun dem Studium der Bücher zu und versuchen zu verstehen, wie der Tutor die angestrebte Dynamik des Lehrens und Lernens fördern kann.

Zunächst muss klar sein, dass die Beziehung zwischen dem Tutor und den anderen Teilnehmenden nicht die zwischen Lehrer und Schüler ist. Das bedeutet aber nicht, dass er oder sie ein distanzierter und passiver Moderator der Gespräche ist. Der Tutor muss die ganze Zeit über wachsam, aufmerksam und beobachtend sein. Seine Gedanken sollten sich stets darauf konzentrieren, wie er jedem Teilnehmenden helfen kann, ein vollständigeres Bild von dem, was studiert wird, zu erlangen.

Zu Beginn des Studiums eines bestimmten Kapitels mit einer Gruppe wird der Tutor zunächst den Sinn und Zweck des Kapitels erläutern und dabei häufig die wichtigsten der darin behandelten Konzepte hervorheben. Die Teilnehmenden lesen und besprechen dann jeden Abschnitt und führen die dazugehörigen Übungen durch, entweder einzeln oder in der Gruppe. Die Übungen sind in der Tat ein wichtiges Instrument, um das Verständnis zu fördern und den Teilnehmenden zu helfen, sich aktiv in den Lernprozess zu beteiligen. Auch wenn einige Übungen mit nur wenig Unterstützung des Tutors durchgeführt werden können, wird es Fälle geben, in denen er oder sie Anmerkungen anbieten muss, um den Teilnehmenden zu helfen, ihr Verständnis eines Gedankens oder Konzepts zu vertiefen. Der folgende Auszug aus dem Abschnitt „Einige Gedanken für die Tutoren“ des ersten Buches zeigt, wie die Übungen angegangen werden sollten.

Keineswegs erheben die Übungen in dem Kapitel den Anspruch, den gesamten Bedeutungsumfang der betrachteten Passagen zu erfassen. Eine Frage, über die jeder Tutor nachdenken muss, ist, wieviel Diskussion in eine bestimmte Übung einfließen sollte. Hier ist es wichtig zu bedenken, dass ein in die Länge gezogener Gedankenaustausch durch die Einführung vieler verwandter, aber nicht im Fokus stehender Konzepte die Gefahr in sich birgt, die Wirkung des Materials zu verringern. Jede Gruppe muss einen sinnvollen Rhythmus für ihren Fortschritt festlegen; die Teilnehmenden sollten das deutliche Gefühl haben, dass sie entsprechend ihren eigenen Möglichkeiten stetig vorankommen. Der Tutor muss jedoch darauf achten, dass die Abschnitte nicht schnell und oberflächlich durchgegangen werden, ohne die sorgfältige Bearbeitung der Übungen; Gruppen, die auf diese Weise vorgegangen sind und lediglich die Antworten ausgefüllt haben, haben nie dauerhafte Ergebnisse erzielt.

Welche beiden Tendenzen sollte ein Tutor vermeiden, wenn er eine Gruppe durch jeden Abschnitt führt, um sicherzustellen, dass der beabsichtigte Zweck des Materials erreicht wird?

---

---

---

---

---

Es könnte hilfreich sein, wenn du jetzt einige Abschnitte aus den drei Kapiteln aus Buch 1 auswählst und die Übungen durchgehst. Entscheide, welche davon wahrscheinlich zu Diskussionen führen werden, die eine gewisse Führung durch dich als Tutor erfordern könnten. Notiere diese unten.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## ABSCHNITT 12

Zur Verdeutlichung einiger der angesprochenen Fragen wollen wir uns ein imaginäres Gespräch zwischen der Tutorin, die dir beim Studium von Buch 7 hilft, und einem der Teilnehmenden während einer Pause ansehen.

- *Teilnehmer: Ich beginne, das Konzept der Partizipation auf eine neue Weise zu verstehen. Zunächst dachte ich, dass der Ansatz für das Studium der Institutskurse einfach darin besteht, dass die Mitglieder eines Studienkreises Textstellen aus den Schriften lesen, einige Fragen beantworten und dann reihum ihre persönliche Meinung äußern.*
  
- *Tutorin: Eine solche sehr vereinfachte Beschreibung habe ich in der Vergangenheit auch schon gehört. Leider erweckt sie den Eindruck, dass Partizipation eine Art Formel ist.*

- *Teilnehmer: Aber schon bald nach dem Einstieg in den Institutsprozess merkt man, dass hinter dem Ansatz viel mehr steckt, als man sich zunächst vorstellt.*
- *Tutorin: Was natürlich stimmt, ist, dass unser Studienmaterial stark von Bahá’i-Texten beeinflusst ist und einen wichtigen Schwerpunkt auf das Lesen und Verstehen von Textstellen aus den Schriften legt. Es stimmt auch, dass die Fragen und Übungen von den Teilnehmenden verlangen, dass sie untereinander relevante Ideen besprechen.*
- *Teilnehmer: Aber einige sagen, dass Gespräche nicht ermutigt werden sollten, dass wir in dem Bemühen, dem Material treu zu bleiben, jeden nur die Fragen beantworten lassen und dann mit den nächsten weitermachen sollten. Ich sehe jetzt, dass der Zweck der Übungen nicht erreicht werden kann, wenn sie wie Arbeitsblätter behandelt werden. Während die Antworten auf viele Fragen oberflächlich betrachtet offensichtlich zu sein scheinen, sollen sie bei jedem Teilnehmenden doch ein gewisses Maß an Gedanken und Reflexion hervorrufen.*
- *Tutorin: Du hast völlig Recht. Deshalb muss ein Tutor besonders aufmerksam sein. Er oder sie sollte ein gewisses Gespür dafür haben, was mit den einzelnen Abschnitten eines bestimmten Kapitels erreicht werden soll, und zu gegebener Zeit einen Austausch unter den Teilnehmenden in Gang setzen, um ihnen zu helfen, weiter über die Anwendung und die Auswirkungen der vorgestellten Konzepte und Gedanken nachzudenken. Einige der Gedanken bedürfen einer kurzen, andere vielleicht einer etwas längeren Beratung.*
- *Teilnehmer: Bei einigen wenigen Gelegenheiten ist mir beim Studium eines Kurses aufgefallen, dass bestimmte Aufgaben mit einer gewissen Starrheit behandelt wurden. Zum Beispiel wurde darauf bestanden, bei Aufgaben, bei denen wir aus einer Liste von Aussagen diejenigen auswählen sollten, die wahr sind, eine korrekte Ja- oder Nein-Antwort zu geben.*
- *Tutorin: Wenn die Antwort auf eine solche Aufgabe nicht so einfach ist, wurde sie absichtlich so formuliert, damit die Teilnehmenden durch Gespräche und Reflexion Einblicke in komplexe Fragen im Lichte der Schriften gewinnen. Auch hier muss der Tutor zur Erkundung anregen.*
- *Teilnehmer: Ich vermute, dass ich als neuer Tutor anfangs zögern könnte, dies zu tun, weil ich befürchte, die Gespräche könnten völlig aus dem Ruder laufen und ich könnte nicht in der Lage sein, sie richtig zu leiten oder die Fragen der Teilnehmenden zu beantworten.*
- *Tutorin: Es ist ganz natürlich, sich so zu fühlen. Aber ich versichere dir, dass du mit zunehmender Erfahrung lernen wirst, den Teilnehmenden zu helfen, diszipliniert zu beraten. Sie werden erkennen, dass die bloße Äußerung willkürlicher Gedanken das Verständnis nicht verbessert. Du wirst lernen, die Gespräche zielgerichtet zu führen, ohne zu starr zu sein. Es ist in Ordnung, wenn die Teilnehmenden sagen, was sie sagen wollen, auch wenn ihre Beiträge manchmal für die Beratung nicht so relevant sind. Wenn du jedoch feststellst, dass die Gruppe zu lange vom Thema abschweift, musst du deinen Freunden helfen, sich wieder auf das Studium des Stoffes zu konzentrieren. Das wird nicht allzu schwierig sein, da deine Beziehung zur Gruppe auf Höflichkeit und Freundlichkeit beruht.*

- *Teilnehmer: Aber es wird nicht immer leicht sein. In den Studienkreisen, an denen ich teilgenommen habe, gab es manchmal Leute, die nicht aufhören konnten zu reden. Und dann gab es auch einige, die kein einziges Wort gesagt haben.*
- *Tutorin: Natürlich geht es nicht wirklich darum, wie lang oder kurz ein einzelner Beitrag zu einem Thema ist, sondern darum, ob die geäußerten Gedanken zum gemeinsamen Verständnis der Gruppe beitragen. Diesen Punkt musst du dir immer vor Augen halten. Unabhängig davon ist es sehr wichtig, niemanden in Verlegenheit zu bringen, weder den Gesprächigeren noch den Schweigenden. Du musst darauf achten, dass du dich nicht über diejenigen ärgerst, die einen großen Teil der Zeit in Anspruch nehmen. Oft glauben sie, dass sie dazu beitragen, das Gespräch voranzubringen, und merken vielleicht nicht, wenn sie zu weit gehen. Es kann natürlich auch sein, dass sie einfach zu sehr an ihren eigenen Ideen hängen. Wie dem auch sei, wenn du ein Band der Liebe und Freundschaft zu den Mitgliedern der Gruppe geknüpft hast, wirst du Wege finden, das Gespräch umzulenken und andere in die Diskussion einzubeziehen, ohne dass sich die Gesprächigeren angegriffen fühlen.*
- *Teilnehmer: Und die Schweigsamen?*
- *Tutorin: Das ist wirklich ein sehr interessantes Thema. Weißt du, manchmal neigen wir dazu, dem Reden zu viel Bedeutung beizumessen. Wenn jemand still ist, werden wir nervös. Wir meinen sogar, dass diejenigen, die still oder schüchtern sind, nicht sehr intelligent sind oder dass sie nicht aufpassen. Reden ist nicht unbedingt ein Zeichen für Partizipation. Wenn du die Gruppe, die ja nicht sehr groß ist, beobachtest, kannst du sehen, wer sich auf das Lernen einlässt, wer zuhört, nachdenkt und fleißig die Übungen ausführt. Die zurückhaltenden Mitglieder der Gruppe werden allmählich Vertrauen fassen und sich an den Gesprächen beteiligen; aber lass das auf natürliche Weise geschehen.*

Schreibe vor dem Hintergrund der obigen Ausführungen in das nachstehende Textfeld einige deiner Gedanken und was es für einen Tutor bedeutet, während des gesamten Prozesses des Lehrens und Lernens uneingeschränkt engagiert zu sein.

---



---



---



---



---



---



---

## **ABSCHNITT 13**

Es ist keine leichte Aufgabe, das Gespräch fokussiert zu halten und dabei in gleichbleibendem Tempo voranzukommen. Mit wachsender praktischer Erfahrung wirst du diese Aufgabe immer besser erfüllen können. Im Folgenden sind einige Situationen aufgeführt. Die beiden vorgeschlagenen Antworten sind beide gültig, aber in unterschiedlichen Situationen.

Beschreibe die Situationen, in denen die jeweilige Antwort am wirksamsten wäre. Fällt dir eine andere Antwort ein, die je nach den Umständen angemessen sein könnte?

1. Du bittest einen der Teilnehmenden, zu einer Frage ein paar Gedanken zu äußern, aber er lässt sich viel Zeit mit der Antwort.

a. Du wartest in aller Ruhe, bis er endlich antwortet:

---

---

---

b. Du richtest die Frage behutsam an einen anderen Teilnehmenden und fragst diesen nach seinen Gedanken:

---

---

---

c.

---

---

---

---

2. Einer der Teilnehmenden antwortet immer als erster auf eine Frage und macht es damit den anderen nicht leicht, zu Wort zu kommen.

a. Du richtest einige der Fragen an einzelne Mitglieder der Gruppe, indem du sie namentlich ansprichst:

---

---

---

b. Wenn du außerhalb der Gruppe bist und ein freundliches Gespräch mit dem Teilnehmenden führst, fragst du ihn, welche Erkenntnisse er oder sie aus dem Gesprächsbeiträgen der anderen gewonnen hat.

---

---

---

c.

---

---

---

---

3. Eine der Teilnehmenden hat sich seit langem nicht mehr an dem Gespräch beteiligt.
- a. Wenn du merkst, dass diese Teilnehmerin etwas zu sagen hat, stellst du ihr direkt eine Frage:

---

---

---

- b. Du überlässt diese Teilnehmerin sich selbst und erlaubst ihr, so lange zu schweigen, wie sie möchte:

---

---

---

- c. 

---

---

---

4. Bei der Durchführung einer Übung bringen einige Teilnehmenden eine Reihe unerheblicher Gedanken ein, und das Gespräch schweift vom Thema ab.

- a. Du hilfst den Teilnehmenden, zum Thema der Diskussion zurückzukehren, indem du sie an Ziel und Zweck der Übung erinnerst:

---

---

---

- b. Du wendest dich an einen der Teilnehmenden, der das Ziel der Übung besser zu verstehen scheint, und stellst ihm eine direkte Frage, um die Gruppe zum Thema der Diskussion zurückzubringen:

---

---

---

- c. 

---

---

---



## ABSCHNITT 14

Die Ausführungen im vorigen Abschnitt haben dir sicher geholfen zu erkennen, dass es für einen Tutor keine starren Formeln gibt, die beim Studium der Bücher des Ruhi Instituts mit einer Gruppe anzuwenden sind. In der Tat muss jeder Tutor der Versuchung widerstehen, das Studium der Kurse auf eine Reihe von einfachen Schritten zu reduzieren, die zu befolgen sind. Das ist gar nicht so einfach, wenn man ständig mit technischen Rezepten konfrontiert wird, die eine Lösung für fast jede Art von Herausforderung versprechen, der wir gegenüberstehen, einschließlich derer, die mit Bildung zu tun haben. Wir müssen besonders vorsichtig sein, damit wir in unserer Begeisterung, die Erfahrung des Lehrens und Lernens zu bereichern, nicht versehentlich Techniken und Verfahren in das Studium einführen, die die Bemühungen der Teilnehmenden, sich sinnvoll mit dem Material zu beschäftigen, behindern.

Eine grundlegende Einfachheit kennzeichnet den Erziehungsprozess, der durch die Kurse des Ruhi Instituts gefördert wird. Jeder Rahmen, in dem das Material studiert wird, sollte von einem Geist der Gemeinschaft und Freude geprägt sein. Letztendlich sind es nicht Rituale, Verfahren und Techniken, die das Lernen fördern, sondern die Motivation, Wissen zu erwerben und zu dienen.

Das bedeutet nicht, dass es nicht einige Techniken gibt, die den Lernprozess erleichtern können. Aber „Technik“ darf den Prozess nicht dominieren. Man darf auch nicht zulassen, dass sie das ernsthafte Streben nach Verständnis herunterspielt oder die Würde des Heiligen Wortes untergräbt, die für diesen Erziehungsprozess so zentral sind. Das folgende imaginäre Gespräch zwischen einem Tutor von Buch 7 und einer Gruppe von Teilnehmenden, die gerade diese Abschnitte studiert haben, kann dir helfen, mögliche Fallstricke zu erkennen und zu vermeiden:

- *Teilnehmer 1: Es ist so hilfreich zu wissen, dass es keine Rituale oder eine feste Abfolge von Schritten gibt, die beim Studium der Kurse des Ruhi Instituts zu befolgen sind. In der Art und Weise, wie das Studium manchmal durchgeführt wird, habe ich Dinge bemerkt, von denen ich annahm, dass sie Teil der „Methodik“ des Instituts sind, aber jetzt weiß ich, dass dem nicht so ist.*
- *Teilnehmer 2: Zum Beispiel wie das Auswendiglernen manchmal gehandhabt wird. Kinderklassenlehrer helfen den Kindern, ein Gebet oder ein Zitat auswendig zu lernen, indem sie eine einfache Technik anwenden, bei der die Kinder den ersten Satz oder ersten Satzteil eines Zitats wiederholen, bis sie diesen auswendig können, und dann mit dem darauffolgenden Satz weitermachen, bis sie auf diese Weise das ganze Zitat auswendig gelernt haben. Das ist eine einfache, aber wirksame Technik, und selbst als Erwachsener verwende ich sie oft, um lange Passagen aus den Schriften auswendig zu lernen. Ich habe aber auch festgestellt, dass man viel Energie darauf verwenden kann, nach Techniken zu suchen, die den Teilnehmenden helfen, sich Zitate einzuprägen und „Spaß“ dabei zu haben.*
- *Teilnehmer 3: Ich habe zum Beispiel gesehen, dass ein Tutor manchmal das vollständige Zitat auf eine Tafel schreibt und einen Teilnehmenden bittet, es laut vorzulesen. Dann löscht er ein oder mehrere Wörter, und ein anderer Teilnehmender liest es vor, indem er sich an die Leerstellen erinnert. Dieser Vorgang wird so lange fortgesetzt, bis nur noch wenige Wörter übrig sind. Diese Art des Auswendiglernens kann sich unnötig in die Länge ziehen.*

- *Teilnehmer 4: Ich erinnere mich, dass wir beim Studium von Buch 1 alle aufgefordert wurden, zu jedem Zitat ein Bild zu malen. Um ehrlich zu sein, habe ich den Sinn dahinter nicht verstanden, und einige von uns hatten keinen Spaß daran, da es uns erschwert hat, uns auf die Abfolge der Konzepte zu konzentrieren und ihnen zu folgen. Wir wären lieber flott den Stoff durchgegangen. Erst viele Monate später erfuhr ich, dass dies nicht zur Methodik des Studiums der Kurse gehört.*
- *Teilnehmer 2: Ich sehe, dass die Frage der „Techniken“ nicht immer einfach ist, und wir müssen als Tutoren unser Vertrauen daraufsetzen, dass die Teilnehmenden Freude daraus gewinnen, ernsthaft nach Verstehen zu streben. Nach allem, was wir in diesen Abschnitten besprochen haben, scheint es wichtig zu sein, dass wir in unserem Bestreben, den Teilnehmenden zu helfen, sich auf den Lernprozess einzulassen, nicht auf Dinge zurückgreifen, die zu Ritualen werden können und die letztendlich die Wirksamkeit der Kurse untergraben.*
- *Tutor: Ihr habt alle eine wichtige Schlussfolgerung gezogen. Es ist zwar natürlich, dass einige Tutoren bestimmte Aktivitäten in das Studium der Kurse einbeziehen, aber wenn wir sie zu Elementen einer „Ruhi-Methodik“ machen, führt dies zu einer Starrheit in einem Prozess, der ansonsten einfach, freudvoll und für eine Vielfalt von Bedürfnissen anwendbar ist. Sicher habt ihr Verständnis dafür, dass das Ruhi Institut keine Anzahl von „Tu dies!“ und „Lass das!“ herausgeben kann, da dies seinerseits zu Starrheit führen würde. Daher bleibt vieles dem Urteilsvermögen des Tutors überlassen, der entscheidet, was zur Verbesserung des Verständnisses beiträgt, ohne dabei zuzulassen, dass Technik das untersuchte Material überschattet oder die Einfachheit des Prozesses verdunkelt.*

## ABSCHNITT 15

Es dürfte dir inzwischen klar sein, dass die Tutoren nicht nur in der Lage sein müssen, Gespräche zu leiten, sondern auch den Lernstoff gut kennen müssen, wenn sie den Teilnehmenden helfen sollen, in dem Verständnis der Inhalte voranzukommen und ihr eigenes Lernen in die Hand zu nehmen. Natürlich hast du selbst die ersten sechs Bücher des Ruhi Instituts mit Hilfe eines Tutors studiert und viel Erfahrung bei der Durchführung der Dienste gesammelt, dies wahrscheinlich als Mitglied eines wachsenden Nukleus von Personen in deinem Dorf oder deiner Nachbarschaft, die sich für die Verbesserung der dortigen Situation einsetzen. Als inspirierender Tutor musst du jetzt aber noch weiter gehen und über einige der zentralen Konzepte und zugrundeliegenden Prinzipien nachdenken, die dazu beigetragen haben, den Inhalt der Kurse zu gestalten. Lies bitte zu Beginn die folgenden Auszüge aus den einleitenden Bemerkungen, die den Tutoren von Buch 1 zur Verfügung gestellt wurden.

Von Anfang an sollte es jedem Teilnehmenden klar sein, dass die Kurse des Ruhi Instituts einen Pfad des Dienstes für die Menschheit vorzeichnen, auf dem jeder von uns in seinem eigenen Tempo voranschreitet; dabei helfen wir anderen und erfahren zugleich selbst Unterstützung von anderen. Diesen Pfad zu beschreiten, bedeutet die Verfolgung einer zweifachen moralischen Bestimmung: sich um das eigene geistige und intellektuelle Wachstum zu kümmern und zum Wandel der Gesellschaft beizutragen. Fortschritte auf diesem Pfad sind mit der Entwicklung einer Reihe von Fähigkeiten verbunden, die Verständnis und Wissen, geistige

Eigenschaften und lobenswerte Einstellungen sowie eine Vielzahl von Fertigkeiten und Befähigungen erfordern. Die Wissensquellen, auf die sich die Bücher des Instituts stützen, sind zum einen die Lehren des Bahá'í-Glaubens und zum anderen die zunehmenden Erfahrungen der weltweiten Bahá'í-Gemeinde bei der Förderung materieller und geistiger Kultur (*civilization*). Was das Institut inspiriert, ist Bahá'u'lláhs Vision von dem Menschen, zu dem wir werden können, und von der Kultur, die wir aufbauen können.

Früher in diesem Buch hast du Gelegenheit gehabt, die geistige Natur des Pfades zu untersuchen, den du nun schon seit einiger Zeit beschreitest. Während der ganzen Zeit hat das Streben nach der zweifachen moralischen Bestimmung deine Schritte gestärkt und dein Bemühen zu dienen beflügelt. Du hast selbst erlebt, wie die Fähigkeit zu dienen zunimmt, wenn man auf diesem Pfad Fortschritte macht, und hast viele unschätzbare Einsichten in die Dynamik der individuellen und kollektiven Wandlung gewonnen.

An dieser Stelle ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass das Ruhi Institut bei dem Bemühen, Kurse zu konzipieren, die bei den Einzelnen die erforderlichen Fähigkeiten entwickeln würden, ursprünglich eine Reihe von Möglichkeiten zur Auswahl hatte. Es hätte z.B. den üblichen Ansatz von Bahá'í-Vertiefungsprogramme wählen können, nämlich den Studierenden ein angemessenes Wissen über den Glauben, seine Prinzipien, seine geistigen und sozialen Lehren, seine Geschichte, seine Gesetze und seine Administration zu vermitteln. Dann hätte man erwartet, dass dieses Wissen an sich den Einzelnen motiviert, sich zu erheben und dem Glauben zu dienen. Hinzu käme eine gewisse Ausbildung in besonderen Fähigkeiten, die durch ständige Ermutigung verstärkt würde.

Nachdem das Institut mehrere solcher Alternativen geprüft hatte, entschied es sich für einen Erziehungsansatz, bei dem Studium und Handeln miteinander verbunden werden. Es ist zu der Überzeugung gekommen, dass durch die Verbindung von Wissen und Praxis die Fähigkeiten zum Dienst am Glauben und an der Menschheit aufgebaut wird. Kein Ansatz, der darauf abzielt, die Fähigkeiten zu entwickeln, die jenen individuellen und kollektiven Wandel bewirken, wie er in den Bahá'í-Schriften angestrebt wird, kann die Bedeutung des Handelns für die Förderung des Verständnisses außer Acht lassen. Das Studium allein - das Streben nach Wissen abseits vom Dienst - wäre nicht ausreichend.

Der Schwerpunkt müsste natürlich auf dem Studium von Textstellen aus den Schriften liegen, aber ebenso wichtig wäre die Anwendung der Bahá'í-Lehren auf das eigene Leben und das Leben im Dorf oder in der Nachbarschaft. Der Erziehungsprozess müsste die Teilnehmenden nicht nur mit der Offenbarung von Bahá'u'lláh in Verbindung bringen, sondern auch mit der Erfahrung der Bahá'í bei der Anwendung der Lehren und Grundsätze des Glaubens. Darüber hinaus müsste er sicherstellen, dass die Teilnehmenden zur weiteren Entfaltung dieser Erfahrung und zu ihrer Verbreitung beitragen.

Schließlich entwickelte das Ruhi Institut eine Pädagogik, die sich gleichzeitig mit dem Wissen und den Gewohnheiten, den Fertigkeiten und Kompetenzen, den Einstellungen und den geistigen Eigenschaften befasst, die von denjenigen, die sich für den Fortschritt ihrer Gemeinden einsetzen wollen, schrittweise erworben werden. Das Konzept der „Fähigkeiten“ (*capability*), das diese Anforderungen zusammenfasst, begann sich zu entwickeln. Es geht darum, die Fähigkeiten einer wachsenden Zahl von Menschen zu fördern, um der Sache Gottes und der Menschheit zu dienen. Das Ruhi Institut beschloss, seine Kurse in einer Reihenfolge zu

organisieren, die im Sinne eines „Pfad des Dienstes“ formuliert ist. Das Institut war der Ansicht, dass es den Teilnehmenden auf diese Weise helfen konnte, den Weg der individuellen und kollektiven Wandlung kennen zu lernen, während sie ihn durch konkrete Handlungen des Dienstes beschritten.

Der Pfad soll so angelegt sein, dass die Teilnehmenden mit der Entwicklung ihrer Fähigkeit zum Dienst systematisch vorankommen können. Dementsprechend müssen die Handlungen des Dienstes aufeinander aufbauen und von Kurs zu Kurs komplexer werden. Und wo immer sich der Einzelne auf dem Pfad des Dienstes befindet, wird er auch andere, die sich auf einem früheren Teil dieses Pfad befinden, in ihren Bemühungen begleiten und ihnen helfen, Fortschritte zu machen. Es wurde deutlich, dass dies ein fester Bestandteil des Prozesses des Kapazitätsaufbaus ist. Diejenigen, die mehr Erfahrung haben, helfen denjenigen, die weniger Erfahrung haben, bei ihrem Bemühen, den Pfad zu beschreiten, und sie lernen mit der Zeit, anderen zu helfen.

An dieser Stelle kann es sinnvoll sein, mit der Gruppe eine Pause einzulegen und die unten aufgeführten Ideen zu besprechen und einige Gedanken dazu aufzuschreiben. Im Laufe der Zeit wirst du beobachten können, wie sich dein Verständnis für diese Ideen entwickelt.

- a. Die Bedeutung der Kurse liegt in dem Wissen über die Offenbarung Bahá'u'lláhs und deren Anwendung auf das individuelle und kollektive Leben: \_\_\_\_\_

---

---

---

---

- b. Die Rolle des Handelns in Verbindung mit dem Studium für die Förderung des Verständnisses: \_\_\_\_\_

---

---

---

---

- c. Die Entwicklung von Fähigkeiten auf einem Pfades des Dienstes: \_\_\_\_\_

---

---

---

---

- d. Der Prozess der individuellen und kollektiven Wandlung, der durch den Pfad des Dienstes, den die Kurse vorgeben, gefördert wird: \_\_\_\_\_

---

---

---

---

## ABSCHNITT 16

Wir wollen weiter erforschen, wie der oben beschriebene pädagogische Ansatz und die ihm zugrundeliegenden Konzepte die Materialien des Ruhi Instituts gestalten, indem wir den Pfad des Dienstes betrachten, der in den ersten sechs Kursen aufgezeigt wurde, mit denen du bereits vertraut bist. Dazu werden wir den Satz „Ich gehe einen Pfad des Dienstes“ betrachten. Was ist die wahre Identität des „Ich“ in diesem Satz? Was ist die Bedeutung dieses Pfades und was bedeutet es, ihn zu gehen?

Buch 1 befasst sich mit der ersten dieser Fragen. Drei Aspekte der wahren menschlichen Identität werden erforscht: „Mein wahres Sein ist meine Seele, die diese Welt durchschreitet, um die Eigenschaften zu erwerben, die sie für die ewige und herrliche Reise zu Gott benötigt. Meine kostbarsten Augenblicke sind jene, die ich in Gemeinschaft mit Gott verbringe, denn das Gebet ist die tägliche Nahrung, die meine Seele erhalten muss, wenn sie ihre erhabene Bestimmung erfüllen soll. Meine wichtigste Beschäftigung ist das Studium der Offenbarung Bahá’u’lláhs, das Vertiefen meines Verständnisses für die Lehren Gottes für dieses Zeitalter und zu lernen, sie auf mein tägliches Leben und das Leben der Gemeinde anzuwenden.“ Das Bewusstsein dafür zu schaffen, dass dies in der Tat die zentralen Elemente der eigenen wahren Identität sind, ist das Ziel von Nachdenken *über das geistige Leben*.

Du hast natürlich schon bemerkt, dass die drei oben genannten Gedanken in dem Buch in umgekehrter Reihenfolge behandelt werden. Das Institut hat festgestellt, dass dies die Vision eines Lebens festigt, das auf Gott und Seine Offenbarung und nicht auf das eigene Ich ausgerichtet ist. Die Anmerkungen und Übungen in diesem und den nächsten beiden Abschnitten werden dir und den anderen Mitgliedern deiner Gruppe bei der Erkundung dieses Themas helfen.

Das erste Kapitel von Buch 1, „Die Bahá’í-Schriften verstehen“, befasst sich mit Aussagen aus den Schriften, die aus einem einzigen Satz bestehen. Wie bereits früher in Abschnitt 5 erwähnt, wird die unmittelbare Bedeutung jeder Aussage und ihre direkte Anwendung auf das eigene Leben betont und auch auf einige allgemeinere Auswirkungen. Außerdem wird darauf geachtet, die Gespräche auf einer gewissen „Schlichtheit“ zu halten. Schlichtheit bedeutet jedoch nicht, dass es an Tiefe mangelt. Und es bedeutet auch nicht, dass komplexe Themen auf einige einfache Ideen reduziert werden. Für ein besseres Verständnis solltest du versuchen, die folgenden vier Kategorien von Unterrichtsmaterialien und einige ihrer Auswirkungen auf die Lernenden zu beschreiben:

- |                              |                                  |
|------------------------------|----------------------------------|
| a. Einfach und oberflächlich | c. Kompliziert und oberflächlich |
| b. Einfach und tiefgründig   | d. Komplex und tiefgründig       |

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Warum, so könnte man fragen, ist der geradlinige Ansatz zum Studium der Schriften, der in Buch 1 vorgestellt wird, so hilfreich für diejenigen, die sich auf den Pfad des Dienstes begeben? Eine Antwort könnte sein, dass sie sich des Wertes des fokussierten Nachdenkens über das, was sie in den Schriften lesen, bewusster werden. Sie beginnen zu erkennen, wie die Lehren zunehmend ihr Denken und Handeln prägen, wenn sie es sich zur Gewohnheit machen, jeden Tag Textstellen aus den Schriften zu lesen und darüber nachzudenken.

Nachfolgend sind zwei Gruppen von Aussagen. Die Aussagen in der ersten Spalte beschreiben Neigungen, die zwar nicht wünschenswert, aber nicht ungewöhnlich sind. Die Aussagen in der zweiten Spalte sind wünschenswerte Ziele, die erreicht werden sollen. Wenn wir den Pfad des Dienstes gehen, bewegt sich jeder von uns auf diese Ziele zu. Ziehe einen Pfeil von jeder Aussage in der linken Spalte zu derjenigen in der rechten Spalte, um diese Entwicklung zu verdeutlichen.

Unsere Weltanschauung wird durch kurzlebige Ansichten geprägt.

Entscheidungen werden im Lichte der Lehren des Glaubens getroffen.

Es fällt uns schwer zwischen gut und schlecht, richtig und falsch zu unterscheiden. Alles scheint irgendwie relativ zu sein.

Individuelle Bedürfnisse und Bestrebungen werden mit dem in Einklang gebracht, was dem kollektiven Wohlergehen förderlich ist.

Unsere Vorstellung von Freiheit macht uns misstrauisch gegenüber allem, was uns in unserem Reden und Tun einschränkt.

Der Maßstab des Glaubens wird fortwährend verwendet, um den Wert von Worten und Taten zu beurteilen.

Unsere Entscheidungen werden ausschließlich von den Emotionen des Augenblicks bestimmt.

Es wird ein von der Offenbarung Bahá'ú'lláhs inspirierter Rahmen

geformt, in dem die Welt betrachtet wird.

Es ist schwierig, den Botschaften zu widerstehen, die uns auffordern, jedem unserer Wünsche zu folgen, ohne Rücksicht auf die Konsequenzen.

Es wird erkannt, dass wir wahre Freiheit erlangen, wenn wir unseren eigenen Willen dem Willen Gottes unterordnen.

Unser Eigeninteresse hat Vorrang vor dem Wohl des Ganzen.

Das Bewusstsein für die Folgen des Auslebens der eigenen Wünsche wird ebenso gefördert wie die Disziplin, so zu handeln, wie es der Würde des Menschen entspricht.

## ABSCHNITT 17

Das zweite Kapitel von Buch 1 zielt darauf ab, das Verständnis für die Bedeutung des Gebets zu fördern und dem Einzelnen zu helfen, die Gewohnheit zu entwickeln, regelmäßig zu beten. Seit du dich auf den Pfad des Dienstes begeben hast, hast du zweifellos diese Gewohnheit in deinem eigenen Leben gestärkt und hast Gelegenheiten ergriffen, um mit den Mitgliedern der Haushalte in deinem Dorf oder in deiner Nachbarschaft gemeinsam zu beten, und du hast alle Anstrengungen unternommen, um den Andachtscharakter deiner Gemeinde zu stärken. An dieser Stelle lohnt es sich für dich, den folgenden Auszug aus „Einige Gedanken für die Tutoren“ aus Buch 1 zu lesen und das Kapitel mit den dort enthaltenen Gedanken im Sinn noch einmal durchzugehen:

Das zweite Kapitel des Buches befasst sich, ebenso wie das erste, mit einer Gewohnheit, die für ein geistiges Leben wesentlich ist: das regelmäßige Beten. Im einleitenden Abschnitt wird das Konzept vom „Pfad des Dienstes“ erläutert, wobei darauf hingewiesen wird, dass wir, um diesen Pfad zu beschreiten, von einer zweifachen Bestimmung durchdrungen sein müssen. Die Teilnehmenden studieren eine erste Reihe von Zitaten, die einen Einblick in das Wesen dieser Bestimmung vermitteln, ein Thema, das in künftigen Kursen weiter ausgearbeitet wird.

Vor dem Hintergrund dieses Themas widmet sich das Kapitel dann der Frage nach der Bedeutung des Gebets. Der Ansatz hier ist ähnlich wie in den vorhergehenden Absätzen beschrieben. Fragen und Übungen werden so formuliert, dass sie das Verständnis für die Bedeutung der Passagen aus den Schriften fördern, die man gerade studiert. Während die Gruppe in dem Kapitel weiter fortschreitet, kann es erforderlich sein, dass der Tutor Zweifel ausräumt, indem er Vorstellungen, die in Interpretationen und Praktiken der Vergangenheit wurzeln, untersucht. In einigen Traditionen haben Rituale und äußere Form allmählich die Bedeutung des inneren Zustands beim Beten in den Hintergrund

gedrängt. Daher lassen so viele die Notwendigkeit des Gebets außer Acht, das für die menschliche Seele nicht weniger wichtig ist als Essen und Trinken für die Ernährung des Körpers.

Das Kapitel zielt also vor allem darauf ab, in den Teilnehmenden den Wunsch zu wecken, „mit Gott zu sprechen“ und sich Ihm zu nähern. Zu den angesprochenen Themen zählen u.a.: Was bedeutet es, sich in einen Gebetszustand zu versetzen, wie ist hierbei unsere Haltung im Herzen und im Geiste, und wie sollte unsere Umgebung gestaltet sein, sei es für uns alleine oder in einer Versammlung. Nachdem sie über die Kräfte nachgedacht haben, die durch gemeinsame Andacht hervorgerufen werden, werden die Teilnehmenden auch angeregt zu überlegen, ob sie selbst ein Treffen für Gebet und Andacht ausrichten möchten.

1. Welche Beziehung zwischen dem Gebet, der persönlichen Entwicklung und den Bemühungen, zur Besserung der Gesellschaft beizutragen, wird in den ersten beiden Abschnitten des Kapitels hergestellt?

---

---

---

---

---

---

---

2. Durch welche Konzepte hilft dieses Kapitel den Teilnehmenden, das Wesen des Gebets besser zu verstehen?

---

---

---

---

---

---

---

3. Welche Missverständnisse über das Gebet, die in deiner Gesellschaft vorherrschen, können durch das Studium dieses Kapitels ausgeräumt werden?

---

---

---

---

---

---

---



4. Denke über die Bedeutung der Aussage von ‘Abdu’l-Bahá nach, dass „die Menschen ... in einem Gebetszustand leben“ müssen. Benenne die Textstellen in dem Kapitel, die deiner Meinung nach am besten die Bemühungen der Teilnehmenden fördern, diesen Zustand zu erreichen.

---

---

---

---

---

5. Die Hoffnung ist, dass sich die Teilnehmenden nach Abschluss des Kapitels für die Bereicherung des Andachtscharakters ihrer Gemeinde einsetzen werden – zum Beispiel indem sie Hausbesuche machen, um mit den Mitgliedern eines Haushalts gemeinsam zu beten, indem sie mit Begeisterung eine Andachtsversammlung in ihrem Dorf oder ihrer Nachbarschaft unterstützen und schließlich indem sie selbst eine Andacht ausrichten. Auf diese Weise fordert das Kapitel die Teilnehmenden direkt dazu auf, erworbene Erkenntnisse nicht nur auf ihr eigenes Leben, sondern auch auf das Leben ihrer Gemeinde anzuwenden – dies geschieht durch eine Reihe von kleinen Aktivitäten, die die Grundlage für diejenigen Dienste bilden, zu denen sie später aufgerufen werden. Um darüber nachzudenken, wie wichtig es ist, die Teilnehmenden so früh im Erziehungsprozess zum Handeln zu ermutigen, denke darüber nach, was sich in deinem Dorf oder deiner Nachbarschaft tut.

- a. Ein Gebet mit jemandem zu teilen ist, obwohl es scheinbar einfach ist, für die Teilnehmenden nicht immer leicht. Was wird in deinem Dorf oder deiner Nachbarschaft darüber gelernt, wie man Gebete mit Freunden und Familien, mit Jung und Alt, teilen und über ihre Bedeutung nachdenken kann?

---

---

---

---

- b. Wie führt dieser offensichtlich einfache Schritt, der von immer mehr Einzelnen in einer Gemeinde unternommen wird, zur Schaffung von Räumen, in denen immer mehr Menschen zu Andachten und erhebenden Gesprächen zusammenkommen?

---

---

---

---

- c. Wie kommen die Bemühungen in deinem Dorf oder deiner Nachbarschaft voran, die Teilnehmenden von Buch 1 dabei zu unterstützen, mit Einzelnen und Familien gemeinsam zu beten?

---

---

---

---

d. Wie würdest du den Andachtscharakter deiner Gemeinde beschreiben?

---

---

---

---

## ABSCHNITT 18

Wir wenden uns nun dem dritten Kapitel von Buch 1 zu. Lese die folgenden Auszüge aus „Einige Gedanken für die Tutoren“ und führe die nachfolgenden Übungen durch.

Das Studium des dritten Kapitels des Buches, „Leben und Tod“, wird, so ist die Hoffnung, die Hingabe stärken, den Pfad des Dienstes zu gehen, und ihm eine tiefere Bedeutung verleihen. Der Dienst in dieser Welt lässt sich am besten im Gesamtkontext unseres Lebens verstehen, das über unser irdisches Dasein hinausgeht und sich ewig fortsetzt, während unsere Seelen in den Welten Gottes voranschreiten. In einem Erziehungsprozess – anders als beim Trainieren von Techniken – sollten sich die Teilnehmenden zunehmend der Bedeutung und der Tragweite ihres Handelns bewusst werden. Nur wenn ein solches Bewusstsein wächst, so zeigt die Erfahrung, werden sie ihr Lernen aktiv und verantwortungsbewusst zu ihrer eigenen Sache machen.

1. Das Bewusstsein, dass das Leben der Seele über diese physische Welt hinausgeht, stärkt unsere Hingabe, den Pfad des Dienstes zu gehen, und verleiht dem, was wir auf diesem Pfad tun, eine tiefe Bedeutung. Lese die folgenden Aussagen, die diesen Gedanken vertiefen, und schreibe dann ein paar weitere:
  - Das Wissen darum, dass das Leben nicht aus dem Wechsel und Wandel dieser Welt besteht, hilft uns nicht nachzulassen in unseren Bemühungen, trotz der Rückschläge, die uns auf dem Pfad des Dienstes sicher begegnen werden.
  - Die Erinnerung daran, dass das Leben auf der Erde nur eine Phase unserer ewigen Reise zu Gott ist, hilft uns, uns auf die Entwicklung der geistigen Eigenschaften zu konzentrieren, die uns näher zu Ihm bringen, und uns dafür einzusetzen, die Menschheit ihrer Bestimmung näherzubringen.

— \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

— \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

— \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

— \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

— \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

— \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

— \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Jeder Abschnitt des Kapitels beginnt mit bis zu drei Zitaten aus den Bahá'í-Schriften, gefolgt von einigen Übungen. Die Sprache der in diesem Kapitel zitierten Passagen ist anspruchsvoller als in den beiden vorangegangenen. Es ist jedoch nicht nötig, dass sich die Gruppe mit schwierigen Begriffen länger aufhält; der Tutor wird sicherstellen wollen, dass jeder Teilnehmende den im jeweiligen Abschnitt angesprochenen zentralen Gedanken erfasst – genau dies versuchen die Übungen zu erreichen.

Angesichts der Natur des Themas gibt es nur sehr wenige Übungen mit konkreten Beispielen. Die meisten liegen eher auf einer konzeptionellen Ebene. Es ist zu beachten, dass einige der in den Übungen aufgeworfenen Fragen nicht schnell oder eindeutig beantwortet werden können. Sie dienen dazu, das Bewusstsein für das Thema zu schärfen; wenn die Teilnehmenden über solche Fragen lediglich nachdenken, ist das Lernziel erreicht.

2. Kehre zu dem Kapitel zurück und schau noch einmal die einzelnen Abschnitte durch. Schreibe hier einige der zentralen Gedanken auf, die darin eingeführt werden.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

3. Benenne einige Übungen in dem Kapitel, die Fragen aufwerfen, welche sich nicht eindeutig beantworten lassen. Dazu hier zwei Beispiele:

- Die erste Aufgabe von Abschnitt 2: „Wann wird die menschliche Seele ins Leben gerufen?“
- Die dritte Aufgabe von Abschnitt 5: „Kannst du Beispiele für den Einfluss und das Handeln der Seele ohne körperliche Mittel nennen?“

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

Warum ist es wichtig, langwierige Diskussionen über die oben genannten Fragen – die nur gestellt werden, um das Bewusstsein zu schärfen – zu vermeiden?

---

---

---

---

---

---

Die ersten Abschnitte konzentrieren sich auf die Beziehung zwischen Seele und Körper, die zusammen den Menschen auf dieser Ebene des Daseins ausmachen. Der zentrale Gedanke, der in diesen Abschnitten dargelegt wird, ist, dass die Seele kein physisches Gebilde ist; ihre Verbindung mit dem Körper kann mit dem Licht verglichen werden, das in einem Spiegel erscheint. Weder der Staub, der seine Oberfläche bedeckt, noch die letztendliche Zerstörung des Spiegels können den Glanz des Lichtes selbst beeinträchtigen. Der Tod ist nur eine Zustandsänderung, wenn die Verbindung zwischen Körper und Seele unterbrochen wird; danach schreitet die Seele ewig fort und nähert sich ihrem Schöpfer.

Das Kapitel wendet sich dann der Frage nach dem Sinn des Lebens zu – Gott zu erkennen und Seine Gegenwart zu erreichen. Hier werden zwei umfassende Themen erläutert. Das eine ist der Sinn unseres Lebens in dieser Welt, und das andere ist die Reise der Seele nach dem Tod. Die Seele ist ein Zeichen Gottes und kann all Seine Namen und Eigenschaften widerspiegeln. Doch das Potenzial im Inneren des Menschen ist verborgen; es kann nur mit Hilfe der Manifestationen Gottes entwickelt werden, jener geheiligten Wesen, die von Zeit zu Zeit kommen, um die Menschheit zu führen. Durch die geistige Erziehung, die sie uns vermitteln, können die in uns verborgenen Schätze enthüllt werden.

Was die Reise der Seele nach dem Tod anbelangt, so wird den Teilnehmenden eine Reihe von Gedanken aufgezeigt, über die sie tief nachdenken sollen: dass diejenigen, die Gott treu sind, wahres Glück erlangen werden; dass keiner von uns jemals sein eigenes Ende kennen kann und dass wir deshalb einander vergeben und uns anderen nicht überlegen fühlen sollten; dass die Seele in der nächsten Welt, ebenso wie in dieser, weiter voranschreiten wird und dass die geistigen Fähigkeiten, die wir hier entwickelt haben, uns dort helfen und unterstützen werden; dass wir unsere Lieben im Jenseits erkennen, uns an unser Leben in dieser Welt erinnern und uns der Gemeinschaft mit heiligen und geheiligten Seelen erfreuen werden.

4. Die drei oben genannten Absätze beschreiben die Hauptgedanken, die du bereits bei der Durchsicht des Kapitels festgestellt hast. Diese Gedanken stellen geistige Wahrheiten dar, und der Tutor sollte darauf achten, dass die Teilnehmenden nicht durch unnötige Folgerungen in ihrem Denken verwirrt werden. Betrachte zu diesem Zweck die nachfolgenden Paare. Entscheide für jedes Paar, was der Tutor tun sollte, damit die Teilnehmenden Klarheit über das behandelte Konzept gewinnen. Beschränke dich nicht auf das Ankreuzen deiner Wahl, die naheliegend erscheinen mag, sondern schreibe einige Gedanken zu deinen Überlegungen auf.

\_\_\_\_\_ In die Gespräche sollten auch andere Vorstellungen über das Leben nach dem Tod einbezogen werden, die in der Kultur verbreitet und oft Gegenstand von Überlegungen sind.

\_\_\_\_\_ Das Einbringen von anderen Vorstellungen über das Leben nach dem Tod, die in der Kultur verbreitet und oft Gegenstand von Überlegungen sind, sollte vermieden werden.

---

---

---

---

\_\_\_\_\_ Die Frage eines Teilnehmenden zurückweisen, weil sie sich auf eine irri-  
ge Vorstellung wie Reinkarnation bezieht.

\_\_\_\_\_ Die Frage eines Teilnehmenden, die sich auf eine irri-  
ge Vorstellung wie Reinkarnation bezieht, klären und dabei eine lange Diskussion vermeiden.

---

---

---

---

\_\_\_\_\_ Die Frage nach dem Zeitpunkt des Beginns des Lebens der Seele beantworten,  
indem du viele verwandte Themen aufgreifst, sowohl juristische als auch  
medizinische.

\_\_\_\_\_ Die Teilnehmenden in Beantwortung auf die Frage nach dem Zeitpunkt des  
Beginns des Lebens der Seele einfach auf das entsprechende Zitat aus den  
Schriften verweisen.

---

---

---

---

Wie du weißt, erinnert der letzte Abschnitt des Kapitels die Teilnehmenden an das Konzept der zweifachen moralischen Bestimmung, das im zweiten Kapitel eingeführt wurde. Sie werden aufgefordert, über die Bedeutung der beiden Aspekte dieser Bestimmung im Lichte der Erkenntnisse nachzudenken, die sie über den Fortschritt der Seele gewonnen haben. Sie werden ermutigt, die folgenden Themen in ihre Gespräche einzubeziehen.:

1. Geistige Eigenschaften entwickeln
2. Die Gebote Gottes befolge
3. Zum Wohlergehen der Menschheit beitragen
4. Auf dem Pfad des Dienstes fortschreiten

Warum ist es wichtig, dass der Tutor dafür sorgt, dass die Teilnehmenden die hier genannten Themen umfassend besprechen?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## ABSCHNITT 19

Wir haben bereits gesehen, wie Buch 1 uns dazu einlädt, über die Bedeutung des Wortes „Ich“ in dem Satz „Ich gehe einen Pfad des Dienstes“ nachzudenken. Auch wenn es sich größtenteils mit der Frage der Identität befasst, sollte es – wie wir besprochen haben – diejenigen, die es studieren, zu einigen Handlungen anregen, vor allem zum Teilen von Gebeten mit Mitgliedern von Haushalten in ihrer Gemeinde. Buch 2, *Sich zum Dienen erheben*, soll ihnen helfen, die nächsten Schritte auf diesem Pfad zu gehen und ihre Fähigkeit des Dienstes weiterzuentwickeln.

Die einleitenden Bemerkungen zu Buch 2 „Einige Gedanken für die Tutoren“ behandeln die Fähigkeiten, die es ansprechen möchte, und die Zielsetzungen jedes der drei Kapitel. Zwar wirst du diese Einführung gründlich studieren, wenn du dich darauf vorbereitest, eine Gruppe durch den Kurs zu führen, aber für unsere Zwecke hier möchten wir dich bitten, den folgenden Auszug zu lesen, der das allgemeine Ziel des Buches und die Struktur des Buches beschreibt:

Dieses Buch, das zweite in der Hauptfolge der vom Ruhi Institut angebotenen Kurse, befasst sich mit Fähigkeiten, die es uns ermöglichen, zu bedeutungsvollen und erhebenden Gesprächen beizutragen. Der konkrete Akt des Dienens, auf den sich das Buch konzentriert, wird im dritten Kapitel beschrieben. Die Gepflogenheit, Freunde und Nachbarn zu Hause zu besuchen, um mit ihnen zentrale Themen des Lebens der Gesellschaft zu erkunden, kann – wenn sie zu einem herausragenden Merkmal der Kultur wird – in einer Welt, in der mächtige Kräfte Gemeinschaftsbände zerreißen, einige der Probleme beheben, die durch die zunehmende Isolation hervorgerufen werden. Die auf diese Weise geschaffenen Bände der Gemeinschaft, so heißt es in diesem Kapitel, dienen dazu, den Prozess der Bildung lebendiger und harmonischer Gemeinden zu stärken.

Ein nachhaltiges Programm von Hausbesuchen in einer Nachbarschaft oder einem Dorf bedarf eines gewissen Maßes an Organisation, um einen wachsenden Kern engagierter Freunde zu beteiligen, die von den erforderlichen Verwaltungsinstitutionen und -agenturen unterstützt werden. Wenn der Tutor eine Gruppe durch das Buch führt, sollte er daran denken, dass die Teilnehmenden darauf vorbereitet werden, sich einer solchen fortlaufenden Anstrengung anzuschließen. Besuche, die für sie als Bestandteil ihres Studiums arrangiert werden, sollten zu einer inneren Verpflichtung führen, sich Jahr für

Jahr an diesen Bemühungen zu beteiligen – ein wichtiger Aspekt eines Lebens des Dienstes.

Die Praxis der Hausbesuche mit dem ausdrücklichen Ziel, Themen von geistiger und sozialer Bedeutung zu erkunden, bereichert eindeutig die Kultur einer Gemeinde. Ebenso entscheidend sind in dieser Hinsicht die vielen informellen Gespräche, die zu Hause und am Arbeitsplatz, in der Schule und im Geschäftsleben stattfinden. Die Fähigkeit, von Zeit zu Zeit geistige Prinzipien in das alltägliche Gespräch einzubringen, verdient also Aufmerksamkeit. Ihre Entwicklung steht im Mittelpunkt des zweiten Kapitels und bildet so die Grundlage für das Studium des dritten Kapitels.

Wenn unsere Gespräche mit Freunden und Nachbarn erhebend sein sollen, müssen wir unseren Umgang mit ihnen mit Freude erfüllen können. Dies ist das Thema des ersten Kapitels, „Die Freude des Lehrens“. Alle vom Ruhi Institut empfohlenen Handlungen des Dienstes bestehen im Wesentlichen darin, die Perlen der göttlichen Weisheit, die wir im Ozean der Offenbarung Bahá‘u‘lláhs entdecken, mit anderen zu teilen. Das Studium des ersten Kapitels soll das Bewusstsein für die Freude erhöhen, die mit diesem Streben verbunden ist. Die Teilnehmenden werden im Verlauf mehrerer Abschnitte gebeten, über das Wort Gottes nachzudenken und darüber, was für ein Segen es ist, es mit anderen zu teilen. Daraus, so heißt es in diesem Kapitel, erwächst die Freude, die unsere Schritte auf dem Pfad des Dienstes beflügelt.

Wie bereits erwähnt, befasst sich das zweite Kapitel „Erhebende Gespräche“ mit einigen der Kenntnisse, Fertigkeiten und Gewohnheiten, die unerlässlich sind, wenn man in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten bedeutsame Gespräche führen will. Die Teilnehmenden werden gebeten, eine Reihe von kurzen Aussagen zu verschiedenen Themen des Glaubens zu studieren, die auf Äußerungen von ‘Abdu’l-Bahá beruhen. Dabei lernen sie, sich auf Seine Erklärungen zu stützen, und werden so ermutigt, eine Haltung einzunehmen, in der sie auf Ihn schauen, wenn sie versuchen, die Bedeutung und Tragweite von Bahá‘u‘lláhs Lehren besser zu verstehen und mit anderen zu teilen. Wie stärkt das Durchführen der folgenden Aktivitäten bei den Teilnehmenden die erforderlichen Fähigkeiten, um bedeutungsvolle und erhebende Gespräche zu initiieren und weiterzuführen?

- a. Die Gedankenfolge der Aussagen erkennen und sie sich dann in der Gruppe abwechselnd gegenseitig vortragen, bis man sie mit Leichtigkeit ausdrücken kann.

---

---

---

---

- b. Nachdenken über ihre Begegnungen mit Freunden, Familienmitgliedern und Bekannten und Aufzeigen einiger der Themen, die jene beschäftigen sowie der Themen, die die Möglichkeit bieten, die Gedanken der studierten Aussagen zu teilen.



---

---

---

---

- c. Eine oder mehrere der Aussagen auswählen, während man das Buch studiert, und versuchen, mit einigen Freunden oder Familienmitgliedern über die darin enthaltenen Gedanken in ein Gespräch zu kommen.

---

---

---

---

Vielleicht möchtest du jetzt der Gruppe, mit der du heute lernst, einige Gelegenheiten schildern, bei denen es dir gelungen ist, einige der im zweiten Kapitel von Buch 2 eingeführten geistigen Grundsätze auf natürliche Weise in ein Gespräch einzubringen.

Das dritte Kapitel konzentriert sich auf den in Buch 2 behandelten Dienst – Besuche bei Freunden und Nachbarn, um über Themen zu sprechen, die für das Leben der Gemeinde wichtig sind. Es werden Inhalte für drei Arten von Gesprächen skizziert. Aus deinem Studium dieses Buches weißt du, dass der größte Teil des Kapitels der ersten Gesprächsart gewidmet ist. Es stellt eine Reihe von Themen vor, die mit den Mitgliedern von Haushalten im Rahmen eines systematischen Programms von Hausbesuchen besprochen werden können, mit dem vorrangigen Ziel ihnen zu helfen ihr Wissen über den Glauben zu vertiefen. Der Inhalt der zweiten Art von Gesprächen geht zurück auf die weltweit zunehmende Erfahrung mit regelmäßigen Besuchen bei Eltern von Heranwachsenden in Klassen zu ihrer geistigen Erziehung und in Gruppen zu ihrer geistigen Befähigung – eine Praxis, die heute ein integraler Bestandteil der Bemühungen um Gemeindebildung ist. Abschließend werden in dem Kapitel eine Reihe von Gedanken vorgestellt, die in Gespräche mit Jugendlichen einfließen können, die den Wunsch haben, sich in den Dienst an der Gemeinde zu stellen. Solche Gespräche führen oft dazu, dass junge Menschen an den Kursen des Instituts teilnehmen, um die erforderlichen Fähigkeiten zu entwickeln. Besprich mit den anderen Mitgliedern deiner Gruppe die folgenden Fragen:

- a. Viele derjenigen, die Buch 2 studieren, werden ihr Verständnis für die Ansätze und die zugrunde liegenden Konzepte der Erziehungsprogramme für Kinder und Juniorjugendliche weiter vertiefen, wenn sie die Bücher 3 und 5 studieren, und einige von ihnen werden sich dafür entscheiden, diese besonderen Dienste zu erbringen. Wie fördert es die Schritte der Teilnehmenden auf dem Pfad des Dienstes, wenn sie, wie in Buch 2 vorgeschlagen, bereits jetzt in Buch 2 ihr Bewusstsein für die Bedeutung dieser Programme und der Gespräche mit den Eltern in Begleitung von Kinderklassenlehrern und Animatoren prägen?

---

---

---

---

- b. Wie kann das Studium der Inhalte des Gesprächs zwischen Alejandra und Beatrice – zwei jungen Menschen, die ihrer Gemeinde dienen wollen – all denen helfen, die den Pfad des Dienstes gehen?

---

---

---

---

- c. Wenn die Gewohnheit von Besuchen und von bedeutungsvollen und erhebenden Gesprächen Teil der Kultur einer Nachbarschaft oder eines Dorfes wird, werden geistige und soziale Beziehungen des Gemeindelebens gestärkt. Wie werden die Fähigkeiten derjenigen, die, um zum Prozess der Gemeindebildung beizutragen, einen Pfad des Dienstes beschreiten, gestärkt, wenn sie lernen, mit den Mitgliedern von Haushalten bedeutsame geistige Themen zu besprechen – angefangen mit denen, die im dritten Kapitel vorgestellt werden?

---

---

---

---

Als das Ruhi Institut anfang, den Inhalt des heutigen dritten Kapitels anzubieten, stellte es fest, dass einige derjenigen, die Besuche machten, in ihren Bemühungen beharrlich fortfuhren, während andere bald damit aufhörten. Der Unterschied schien darin zu liegen, dass diejenigen, die ausdauernd waren, Freude am Lehren an sich fanden, unabhängig von den unmittelbaren Ergebnissen. Das erste Kapitel von Buch 2 wurde auf dieses Thema ausgerichtet. Es folgt dabei der folgenden Reihe von Grundgedanken. Lese diese durch und denke über sie mit Blick auf deine Bemühungen, als Tutor zu dienen, nach. Schreibe dann einen kurzen Absatz, in dem du erklärst, wie dieser Dienst eine beständige Quelle der Freude für dich sein wird.

- Die Offenbarung Bahá'u'lláhs kann mit einem Ozean verglichen werden, in dessen Tiefen Perlen göttlicher Führung liegen. Wenn wir die Perlen der Weisheit, die in Bahá'u'lláhs Offenbarung liegen, entdecken und sie mit anderen teilen, wird unser Herz von Freude erfüllt.
- Wir erhalten die Wohltaten des Ozeans der Offenbarung Bahá'u'lláhs entsprechend der Anstrengungen, die wir unternehmen.
- Der Ozean von Bahá'u'lláhs Offenbarung ist uns erstaunlich nahe. Wenn wir nur wünschen, können wir die Ufer mit einem Augenaufschlag erreichen.
- Nachdem wir das Geschenk empfangen haben, Bahá'u'lláh zu erkennen, schöpfen wir aus den Schätzen des Ozeans Seiner Offenbarung und teilen freigebig und bedingungslos mit anderen die Perlen göttlicher Führung.

- Das Wort Gottes ist eine beständige Quelle der Inspiration, wenn wir auf dem Pfad des Dienstes voranschreiten. Wir teilen das Wort Gottes mit anderen, denn es hat eine besondere Kraft und Wirkung auf das menschliche Herz.
- Von allen Tätigkeiten unseres täglichen Lebens sind diejenigen mit besonderem Segen ausgestattet, mit denen wir anderen helfen, die im Ozean der Offenbarung Bahá'u'lláhs verborgenen Perlen zu entdecken.
- Die Freude, die wir aus dem Dienst ziehen, liegt im Tun selbst. Wenn wir zu sehr an den Ergebnissen hängen oder von Lob oder Kritik bewegt sind, verlieren wir diese Freude. Losgelöstheit ist eine Voraussetzung für freudvolles Dienen.
- Wir müssen bereit sein, uns anzustrengen und Opfer zu bringen. Wir sollten uns jedoch daran erinnern, dass Opfer zu bringen bedeutet, das Niedere für das Höhere aufzugeben. Wenn wir das tun, erlangen wir geistige Freude und machen geistige Fortschritte.
- Wir müssen sowohl der Intensität als auch der Qualität, die für jedes Bemühen erforderlich sind, Beachtung schenken.
- Optimismus und Dankbarkeit sind zwei grundlegende Haltungen auf dem Pfad des Dienstes.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Lies nun im Lichte deiner obigen Gedanken den folgenden Auszug aus den einleitenden Bemerkungen für den Tutor von Buch 2:

Es sollte beachtet werden, dass die in dieser Kursfolge beschriebenen Handlungen des Dienstes – wenn auch von zentraler Bedeutung für das Wachstum und die Entwicklung einer Gemeinde – vor allem Elemente eines Prozesses sind, der darauf abzielt, individuelle Fähigkeiten durch Studieren und Handeln zu erweitern. Jeder Tutor sollte sich vergegenwärtigen, dass diese Dienste aufeinander aufbauen und von Buch zu Buch an Komplexität zunehmen. Wenn man lernt, jeden Akt des Dienens effektiv auszuführen, wird sich dies als entscheidend für die Fähigkeit erweisen, die darauffolgenden zu vollbringen. Ein fortlaufendes Gespräch über mehrere Hausbesuche hinweg aufrechtzuerhalten, wie es in diesem Buch vorgeschlagen wird, ist eindeutig anspruchsvoller als die in Buch 1 angeregte Tätigkeit, nämlich die Veranstaltung einer regelmäßigen Andacht, sei es allein oder in Zusammenarbeit mit einigen anderen. Und es ist nicht schwer zu erkennen, wie unerlässlich es für die vor uns liegenden komplexeren Dienste sein wird, dass die Teilnehmenden in den hier angesprochenen Fähigkeiten Fortschritte machen.

Besprich mit deiner Gruppe, wie die in Buch 2 angesprochenen Fähigkeiten – Fähigkeiten, die es uns ermöglichen, zu einem bedeutsamen und erhebenden Gespräch beizutragen – auf dem Wissen und den Fähigkeiten aufbauen, die die Teilnehmenden aus ihrem Studium von Buch 1 und ihrer Beteiligung an den sich daraus ergebenden Diensten gewonnen haben, insbesondere dem, mit anderen ein Gebet zu teilen.

## **ABSCHNITT 20**

Der nächste Dienst, der in der Kursfolge behandelt wird, betrifft die geistige Erziehung von Kindern. Buch 3, *Lehren in Kinderklassen, Stufe 1*, befasst sich mit einigen der Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten sowie Eigenschaften und Haltungen, die für diejenigen erforderlich sind, die in diesem Bereich tätig werden wollen.

Natürlich sind viele, die das Buch studieren, zwar fest entschlossen, den Pfad des Dienstes einzuschlagen, aber vielleicht nicht daran interessiert, solche Klassen zu geben. Doch die Verantwortung für die geistige Erziehung der jungen Menschen ist allen gemeinsam. Als Familienmitglieder, als Mitglieder der Gemeinde und als Mitglieder der Institutionen und Agenturen des Glaubens müssen wir alle dieser Verantwortung, die von größter Bedeutung ist, Aufmerksamkeit schenken. Neben dem Hauptziel möchte das Buch 3 also auch dieses gemeinsame Bewusstsein verstärken. In diesem Sinne lies den folgenden Auszug aus dem Abschnitt „Einige Gedanken für die Tutoren“ und bespreche ihn mit den anderen Mitgliedern deiner Gruppe:

Durch das Studium des zweiten Kapitels von Buch 2 sind die Teilnehmenden bereits mit ‘Abdu’l-Bahás Aussage vertraut, dass es drei Arten von Erziehung gibt: materielle, menschliche und geistige. Hier wird ihnen die Möglichkeit gegeben, ihr Verständnis der letztgenannten Art von Erziehung zu erweitern, mit deren Hilfe sich die geistige, die höhere Natur einer Person entwickelt. Was von Anfang an klar sein sollte, ist, dass sich die geistige Erziehung von Kindern, so wie sie im Bahá’í-Glauben verstanden wird, grundsätzlich vom Aufzwingen dogmatischer Überzeugungen unterscheidet, das gelegentlich mit religiösem Unterricht in Verbindung gebracht wird. Ihr Ziel ist stattdessen die Förderung einer Liebe zu Wissen und Erkenntnis, einer offenen Haltung zum Lernen, und eines beständigen Bedürfnisses, die Wirklichkeit zu erforschen.

Ebenso wichtig ist es zu erkennen, dass bei der Erziehung der jungen Generationen religiöse Gebote nicht beiseitegeschoben werden können, denn dies zu tun hieße, ihnen den Zugang zu göttlichen Wahrheiten und geistigen Prinzipien zu verwehren – Prinzipien, die mit der Zeit ihre Gedanken und ihr Handeln bestimmen müssen. Diejenigen, die die Behauptung unterstützen, dass man es jungen Menschen am besten selbst überlässt, sich ihre eigenen Standards und Weltanschauungen durch ihre Interaktionen mit der Gesellschaft anzueignen – vermeintlich durch freie Entscheidungen – scheinen nicht zu erkennen, wie aggressiv politische, wirtschaftliche und kulturelle Kräfte Glaubens- und Handlungsmuster fördern, die ihren eigenen Interessen dienen. Aber selbst, wenn dies nicht der Fall wäre, gibt es keinen Grund anzunehmen, dass die nachfolgenden Generationen ohne eine Erziehung, die die geistige Natur des Menschen nährt, in der Lage wären, eine bessere Welt zu schaffen. Eine Menschheit, die der Führung durch den göttlichen Erzieher beraubt ist, kann kaum mehr als Chaos, Ungerechtigkeit und Leid erzeugen.

Der obige Auszug erklärt, dass die geistige Erziehung von Kindern, wie sie im Glauben verstanden wird, nichts mit dogmatischer religiöser Unterweisung zu tun hat. Er macht aber auch deutlich, dass eine solche Erziehung auf den göttlichen Wahrheiten und geistigen Grundsätzen beruht, die sich in der Offenbarung Bahá’u’lláhs, des universalen Erziehers der Menschheit für diesen Tag, finden.

- a. Was sind einige der Merkmale einer dogmatischen Unterweisung – Merkmale, die nicht ausschließlich auf den religiösen Bereich beschränkt sind?

---

---

---

---

- b. Wie würdest du jemandem antworten, der sagt, dass das Auswendiglernen des Wortes Gottes dogmatisch ist?

---

---

---

---

- c. Wenn Kindern der Zugang zu den geistigen Wahrheiten und Grundsätzen, die in der göttlichen Offenbarung enthalten sind, vorenthalten wird, können sie leicht die Werte eines zügellosen Materialismus übernehmen, der in die Kulturen der verschiedenen Völker der Welt eindringt. Was sind einige dieser Werte?

---

---

---

---

- d. Wie verhindern die hier von dir genannten Werte die Entwicklung der geistigen Natur eines Menschen?

---

---

---

---

Du weißt aus deinem eigenen Studium der beiden Kapitel von Buch 3, dass das Programm des Ruhi Instituts für die geistige Erziehung von Kindern darauf ausgerichtet ist, jungen Menschen zu helfen, einen lobenswerten Charakter und ein aufrechtes Verhalten zu entwickeln. Die Einstellungen und Gewohnheiten, die einen guten Charakter auszeichnen, können natürlich nur dann Wurzeln schlagen, wenn sie Ausdruck geistiger Eigenschaften sind, und die Lektionen für die erste Stufe konzentrieren sich dementsprechend auf die Förderung solcher Eigenschaften bei Fünf- und Sechsjährigen. Der folgende Abschnitt aus „Einige Gedanken für die Tutoren“ behandelt diesen Grundsatz, der im ersten Kapitel des Buches aufgegriffen wird.

Zu den Edelsteinen, mit denen jeder Mensch beschenkt ist, gehören solche, die als „geistige Qualitäten“ bezeichnet werden. Sie werden als dauerhafte Strukturen verstanden, auf denen ein edler und aufrechter Charakter aufgebaut werden kann. Ein grundlegender Gedanke, den alle Teilnehmenden angemessen erfassen sollten, ist der, dass diese geistigen Qualitäten oder Eigenschaften eine spezifische Kategorie von „Tugenden“ ausmachen – was ein allgemeiner Ausdruck für jede Art von lobenswerten Eigenschaften ist, einschließlich Gewohnheiten und Einstellungen, sowie auch Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die Abschnitte 6 und 7 ziehen einige der Implikationen dieser Aussage in Betracht. Der Tutor wird sicherstellen wollen, dass die Mitglieder der Gruppe den Zusammenhang zwischen dem hier Besprochenen und ihrem Studium des dritten Kapitels von Buch 1 herstellen können, als sie darüber nachgedacht haben, wie geistige Qualitäten als Fähigkeiten der menschlichen Seele in diesem Leben entwickelt werden müssen, damit sie uns auf unserer ewigen Reise hin zu Gott

helfen und unterstützen können. Die Liebe Gottes und die Erkenntnis Gottes sind unverzichtbar, wenn es um das Nähren von geistigen Qualitäten geht. Es ist wichtig, dass die Teilnehmenden sehen, wie die Ideen in diesen beiden Abschnitten die Lektionen der Stufe 1 abgrenzen von beispielsweise einem Kurs über Tugenden, der Pünktlichkeit und Wahrhaftigkeit als ein und dieselbe Art von Eigenschaft behandelt. Und wenn Lehrer diese Unterscheidung verstehen, werden sie die Tendenz vermeiden, die Entwicklung eines guten Charakters in erster Linie im Sinne von Verhaltensänderung zu sehen.

Es wird oben erklärt, dass die Lehrer, die den Kindern bei der Verfeinerung ihres Charakters helfen, den Unterschied zwischen geistigen Eigenschaften – das sind wesentlichen Attributen der menschlichen Seele - und „Tugenden“ im Allgemeinen beachten sollten. „Tugenden“ ist ein Begriff, der für alle Eigenschaften verwendet wird, die als lobenswert angesehen werden, einschließlich Gewohnheiten, Fähigkeiten und Haltungen. Die folgenden Aussagen verdeutlichen, warum es wichtig ist, diese Unterscheidung im Unterricht der Stufe 1 im Auge zu behalten. Kannst du die Liste um einige weitere Aussagen ergänzen? Bei der Durchführung dieser Übung wird es hilfreich sein, die in den Abschnitten 6 und 7 des ersten Kapitels vorgestellten Ideen zu lesen und darüber nachzudenken.

- Bei der Entwicklung geistiger Eigenschaften werden die Kinder angeregt, ihr Herz und ihren Verstand auf Gott als die unerschöpfliche Quelle auszurichten, aus der diese Eigenschaften stammen.
- Lobenswerte Einstellungen und Verhaltensweisen sind, wie sehr sie auch durch gesellschaftliche Normen verstärkt werden mögen, flüchtig und von begrenzter Natur, wenn sie nicht auf dem Fundament geistiger Eigenschaften ruhen.
- Wenn man Kindern geistige Eigenschaften wie Mitgefühl, Liebe und Großzügigkeit vermittelt, werden sie entsprechende Einstellungen und Gewohnheiten wie Einfühlungsvermögen, Fürsorge und Teilen entwickeln.
- Das Erlernen von Verhaltensweisen, die den kulturellen und sozialen Normen entsprechen, wird nicht von selbst zur Entwicklung geistiger Eigenschaften führen.
- Die Motivation, geistige Eigenschaften zu entwickeln, sollte aus dem Wunsch erwachsen, das Wohlgefallen Gottes zu erlangen, und nicht aus dem Wunsch, die Anerkennung anderer zu gewinnen.
- Vorteilsgewinn - das Erreichen eigennütziger Ziele mit allen Mitteln - kann ein stark motivierender Faktor sein, wenn es darum geht, ein nach außen hin lobenswertes Verhalten an den Tag zu legen; für den Wunsch, geistige Eigenschaften zu entwickeln, spielt sie jedoch keine Rolle.

- \_\_\_\_\_  
- \_\_\_\_\_  
- \_\_\_\_\_  
- \_\_\_\_\_

- \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

- \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

- \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Nimm dir nun ein paar Minuten Zeit, um die Abschnitte 1 bis 17 des ersten Kapitels von Buch 3 durchzugehen, in denen einige der in den Bahá'í-Schriften enthaltenen Erziehungsprinzipien behandelt werden. Notiere dann die wichtigsten Konzepte, die in diesen Abschnitten behandelt werden - Konzepte, von denen erwartet wird, dass diejenigen, die sich mit der geistigen Entwicklung von Kindern befassen, insbesondere Lehrer der Stufe 1, sie verstehen.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Wie du bemerkt hast, ist eines der wichtigen Konzepte, die in dem Kapitel untersucht werden, die Disziplin. Der nachstehende Auszug aus „Einige Gedanken für die Tutoren“ erläutert, wie dieses Konzept in einem Erziehungsprozess zu verstehen ist, der sich mit der Förderung geistiger Eigenschaften befasst, im Gegensatz zu einem Prozess, der versucht, das Verhalten auf andere Weise zu verändern.



Die Diskussion über die oben genannten Konzepte und Ideen sollte den Teilnehmenden zu der Erkenntnis verhelfen, dass Kinder letztendlich durch einen Prozess der geistigen Erziehung dahin gelangen sollten, den Erwerb von geistigen Qualitäten als Belohnung an sich zu betrachten und das Besitzen eines unwürdigen Charakters als die größte Strafe. All dies sollte die Teilnehmenden des Kurses dann dazu befähigen, Verhaltensänderungen in Kindern aus einer richtigen Perspektive zu betrachten – nicht als ein zentrales Ziel, sondern als ein Hilfsmittel für die Veredelung des Charakters. Sie werden dementsprechend in ihren Interaktionen mit Kindern geeignete Wege finden, um erstrebenswertes Verhalten zu fördern und unangemessenen Verhaltensmustern entgegenzuwirken; einige dieser Möglichkeiten werden in Abschnitt 13 erwähnt. Andere Konzepte, die in diesem Abschnitt kurz angesprochen werden, beziehen sich auf Freiheit und Disziplin. Während harte Bestrafung ganz offensichtlich in der Kindererziehung keinen Platz hat, ist es ebenso schädlich für ihre geistige Entwicklung, wenn sie absolute Freiheit haben, alles zu tun, was sie wollen.

Im Folgenden findest du einige Aussagen. Entscheide, welche davon mit dem Konzept der Disziplin, wie es in diesem Kapitel vorgestellt wurde, übereinstimmen.

- \_\_\_\_\_ Die Disziplin sollte sehr streng sein.
- \_\_\_\_\_ Disziplin muss von innen kommen, wenn sie Bestand haben soll.
- \_\_\_\_\_ Wahre Freiheit hängt von Selbstdisziplin ab.
- \_\_\_\_\_ Wenn Disziplin auferlegt wird, erstickt sie die Kreativität.
- \_\_\_\_\_ Disziplin schützt die schöpferische Initiative vor übertriebener Selbstdarstellung.
- \_\_\_\_\_ Wenn ein Lehrer den Schülern die Liebe zu Gott vermittelt, ist es nicht notwendig, Verhaltensnormen aufzustellen.
- \_\_\_\_\_ Ohne Selbstdisziplin ist es unmöglich, geistige Eigenschaften zu entwickeln.
- \_\_\_\_\_ Kinder brauchen die Freiheit, Dinge selbst zu entdecken; Disziplin kann den Prozess des Entdeckens und des wahren Lernens nur stören.
- \_\_\_\_\_ Kinder wachsen durch Disziplin; sie lernen effektiver in einer gut organisierten, strukturierten Umgebung.
- \_\_\_\_\_ Der Einzelne erwirbt Weisheit, indem er die demütige Haltung eines Lernenden einnimmt. Die Disziplin, die durch diese Lernhaltung eingenommen wird, befreit von der Angst vor dem Versagen und öffnet den Weg für eine konstruktive Form der Initiative.
- \_\_\_\_\_ Die Ausübung von Disziplin kann nicht als irgendeine Form von Gewalt oder Missbrauch verstanden werden, weder psychologisch noch physisch, denn Gewalt ist grundsätzlich unvereinbar mit dem Adel des menschlichen Geistes und schadet der menschlichen Entwicklung.

Nimm dir nun einen Moment Zeit, um die folgende Frage mit deiner Gruppe zu besprechen: Wie lässt sich das Konzept der Disziplin auf einen Studienkreis anwenden, wenn die Teilnehmenden keine Kinder, sondern Jugendliche und ältere Erwachsene sind?

Das zweite Kapitel besteht aus zwei Teilen: den vierundzwanzig Lektionen, die für diese Jahrgangsstufe vorgeschlagen werden, und den einleitenden Abschnitten, die es den Lehrern ermöglichen sollen, sich mit dem Inhalt der Lektionen vertraut zu machen, die jeweils auf die Entwicklung einer bestimmten geistigen Eigenschaft ausgerichtet sind. Um die geistigen Eigenschaften der Kinder zu entwickeln, bringen die Lektionen sie in unmittelbaren Kontakt mit dem Wort Gottes und inspirieren sie mit den Geschichten von ‘Abdu’l-Bahá, der Verkörperung der höchsten menschlichen Ideale. Gebet, Auswendiglernen von Zitaten und Geschichten bilden die Kernelemente dieser Lektionen, und die einleitenden Abschnitte des zweiten Kapitels nehmen jeweils vier Lektionen auf und führen die Teilnehmenden durch eine Wiederholung dieser Kernelemente in jeder Lektion. Vielleicht möchtest du diese Abschnitte jetzt durchgehen und dann ein oder zwei Sätze über die Rolle schreiben, die diese Elemente in der geistigen Erziehung von Kindern spielen.

Gebet: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Auswendiglernen von Zitaten: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Geschichten: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Kannst du jetzt ein paar Worte zur Rolle jedes der anderen Elemente der Lektionen sagen?

Lieder: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Kooperative Spiele: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Ausmalen: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Das zweite Kapitel ermutigt die Teilnehmenden, die verschiedenen Elemente der Lektionen im Rahmen ihrer Beschäftigung mit den Materialien zu üben und sie eventuell mit drei oder vier Kindern durchzugehen. Einige Gruppen können das gesamte Kapitel auf diese Weise

durcharbeiten, indem sie jeweils vier Lektionen studieren, bevor sie Erfahrungen mit einer Klasse von Kindern sammeln. Es ist auch möglich, dass die Teilnehmenden ein Set von vier Lektionen studieren und dann sofort Erfahrungen sammeln - entweder indem sie einen anderen Lehrer unterstützen oder indem sie selbst eine Klasse gründen. Welches Wissen muss ein Tutor über die Entwicklungen in seinem Dorf oder seiner Nachbarschaft haben, um hier flexibel und bedarfsgerecht vorgehen zu können?

## ABSCHNITT 21

Nachdem wir ein tieferes Verständnis für die Dienste entwickelt haben, zu denen das Studium der ersten drei Bücher führt, wenden wir uns nun dem nächsten Buch in der Hauptkursfolge des Instituts zu, das sich erneut mit der Frage der Bahá'í-Identität beschäftigt, dem „Ich“ in der Aussage „Ich gehe einen Weg des Dienstes“. Die Geschichte prägt einen großen Teil der Identität des Einzelnen wie auch die ganzer Völker. Wenn die Verbindung zur Geschichte abreißt, setzt Verwirrung ein, und die Menschen werden gleichsam wie entwurzelte Bäume. Wo aber, so könnte man fragen, soll der Einzelne in dieser Zeit des Übergangs im Leben der Menschheit, in der sich die alte Ordnung auflöst und an ihrer Stelle eine neue Schöpfung entsteht, die geschichtlichen Wurzeln seiner Identität finden? Für die meisten ist dies eine schwierige Frage, aber für die Bahá'í ist die Antwort einfach und klar: Wir müssen die Grundlagen unserer Identität in den unzähligen Ereignissen suchen, die die Sache Gottes seit jenem schicksalhaften Abend vorangebracht haben, an dem der Báb Mullá Ḥusayn Seine Mission erklärte.

Buch 4 *Die Zwillingsmanifestationen* ist dem Studium der Lebensgeschichte des Báb und Bahá'u'lláhs gewidmet. Im ersten Kapitel wird kurz die Bedeutung dieses Tages – des Tages Gottes – untersucht. Im zweiten und dritten Kapitel werden die Teilnehmenden mit den Aufgaben dieser beiden Heiligen Wesen vertraut gemacht. Die geistige Bedeutung der Geschehnisse wird durch das Studium wichtiger Textstellen aus den Schriften unterstrichen, die deren tiefen Zusammenhang mit dem Erscheinen der Manifestationen Gottes verdeutlichen. So wichtig es für die Teilnehmenden auch ist, wesentliche Daten über das Leben des Báb und Bahá'u'lláhs zu erfahren, so ist es doch gerade das Verständnis, das sie durch das Nachdenken über diese Zusammenhänge erlangen, was sie auf dem Pfad des Dienstes unterstützen wird. In diesem Zusammenhang wird in den einleitenden Bemerkungen für den Tutor erklärt:

Bei der Vorbereitung einer Gruppe auf das zweite und dritte Kapitel sollte der Tutor daher sorgfältig über die dort behandelten geistigen Themen nachdenken. Dazu gehört zum Beispiel, dass jeder göttlich Erleuchtete nicht aus eigenem Entschluss, sondern durch den Willen Gottes in der Menschenwelt erscheint und von Gott mit angeborenem Wissen ausgestattet ist; dass die ersten, die Seine Stufe erkennen, zu großen Heldentaten aufgerufen werden, Taten, die von der verwandelnden Kraft Seines Glaubens zeugen; dass Er es auf Sich nimmt, ein Leben des Leidens zu ertragen, um die Menschheit zur Wahrheit zu führen und Seiner Schöpfung den Willen und die Absicht Gottes bekannt zu machen; und dass keine noch so mächtige irdische Macht es vermag, Seinen Einfluss zu schmälern oder Ihn an der Erfüllung der Ihm anvertrauten Mission zu hindern. In diesem Zusammenhang ist ein wichtiges Konzept, das im dritten Kapitel behandelt wird, das Konzept von Krise und Sieg. Das Verständnis dieses Konzepts – dass jede Krise in der Sache Gottes dazu dient, ein neues Maß der ihr

innewohnenden Kraft freizusetzen – ist für alle, die den Pfad des Dienstes beschreiten, von grundlegender Bedeutung, nicht nur, um die Geschichte des Glaubens zu verstehen, sondern auch, um zu seiner stetigen Entfaltung in ihren Nachbarschaften und Dörfern beizutragen, ein Prozess, der unweigerlich eine Reihe von Krisen und Siegen mit sich bringt.

Wenn du als Tutor dienen wirst – wie wird sich dein eigenes Verständnis der geistigen Bedeutung der Ereignisse rund um das Leben der Zwillingmanifestationen auf die Art und Weise auswirken, mit der sich die Teilnehmenden mit dem Material auseinandersetzen?

---

---

---

---

---

Die Teilnehmenden des Kurses sollten ermutigt werden, die Geschichte, die sie gerade kennen lernen, im Detail zu erzählen. Wie kann ein Tutor ihnen helfen, diese Fähigkeit zu entwickeln?

---

---

---

---

---

Wie bereits erwähnt, zieht sich das Thema „Krise und Sieg“ wie ein roter Faden durch die dritte Einheit. Eine deiner Aufgaben wird es sein, dafür zu sorgen, dass die Teilnehmenden ein tiefes Verständnis für dieses Prinzip entwickeln. Für ein besseres Verständnis der Dynamik von Krise und Sieg ist es sinnvoll, eine Liste der wichtigen Ereignisse zu erstellen, die in der dritten Einheit des Buches in chronologischer Reihenfolge beschrieben werden. Anschließend entscheide, welche Ereignisse den Beginn einer neuen Phase der Krise oder des Sieges markieren.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Denke nun an deine eigene Gemeinde. Wie wurde Fortschritt durch das Wechselspiel von Krise und Sieg erreicht?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Es sollte angemerkt werden, dass die Teilnehmenden in diesem Buch aufgefordert werden, Passagen aus den Schriften auswendig zu lernen, die viel länger sind als diejenigen, die sie in früheren Büchern auswendig gelernt haben. In dem zweiten Kapitel werden sie gebeten, die Ansprache des Báb an die Buchstaben des Lebendigen auswendig zu lernen, und im dritten Kapitel die ersten fünf Absätze des Kitáb-i-Aqdas. Dass der Erziehungsprozess, der durch die Kurse des Ruhi Instituts gefördert wird, den Schwerpunkt auf das Auswendiglernen legt, ist von Anfang an offensichtlich. Obwohl kein Druck auf diejenigen ausgeübt wird, die sich schwer damit tun, werden doch alle Teilnehmenden von Buch 4 mittlerweile erkannt haben, welchen Wert es hat, sich Textstellen aus den Schriften ins Gedächtnis rufen zu können, und sie werden viele Einsichten über die Wirkung des Wortes Gottes auf das menschliche Herz gewonnen haben. Denke an dein eigenes Studium zurück. Wie hat sich deine Fähigkeit, die langen Textstellen in Buch 4 auswendig zu lernen, entwickelt, nachdem du jeden der früheren Kurse durchlaufen hattest?

## ABSCHNITT 22

Das fünfte Buch der Hauptkursfolge greift wie Buch 3 die Frage der Erziehung Jugendlicher auf. *Das Potenzial der Juniorjugendlichen freisetzen* will denjenigen, die als „Animatoren“ dienen wollen, helfen die erforderlichen Fähigkeiten zu entwickeln, um Gruppen von Jugendlichen im Alter zwischen zwölf bis fünfzehn Jahren in ein dreijähriges Programm zu ihrer geistigen Befähigung einzubinden. Wie für Buch 3 ist auch bei Buch 5 die Hoffnung, dass jeder, der die Hauptkursfolge durchläuft, in irgendeiner Weise vom Studium dieses Buches profitieren wird. Die Tutoren sollten sich jedoch darüber im Klaren sein, dass dieser Dienst in erster Linie, wenn auch nicht ausschließlich, dazu gedacht ist, Jugendlichen jeglicher Herkunft einen Weg zu eröffnen, durch den sie zur Besserung der Gesellschaft beitragen können. Der einleitende Abschnitt „Einige Gedanken für die Tutoren“ geht auf diesen Punkt ein und beschreibt, wie der Prozess des Kapazitätsaufbaus die Teilnehmenden darauf vorbereitet hat, diesen Dienst zu leisten:

Diejenigen, die als Tutoren für Buch 5 fungieren, sollten sich darüber im Klaren sein, dass unter den Kursteilnehmenden viele Jugendliche im späten Teenageralter oder Anfang zwanzig sind, die die Hauptkursfolge mit dem ausdrücklichen Wunsch begonnen haben, als Animator zu dienen, und in denen bereits die erforderlichen Fähigkeiten für diesen Dienst schlummern. Einige dieser Jugendlichen sind vielleicht durch Gleichaltrige in Berührung mit dem Glauben gekommen und in ihren Gesprächen wurde die Rolle betont, die sie bei der Erziehung der jüngeren Generationen spielen können. Andere haben als Juniorjugendliche selbst das Programm zur geistigen Befähigung durchlaufen und im Anschluss daran mit dem Studium von Buch 1 begonnen. Wie auch immer sie zum Institutsprozess gelangt sind, sie werden nun Teil eines wachsenden Nukleus von Personen in ihrem Dorf oder ihrer Nachbarschaft, der sich für die Verbesserung seines Umfelds engagiert, und sie werden in diesem Zusammenhang Erfahrungen mit Hausbesuchen sammeln, um mit den Familien Themen zu erforschen, die für den Glauben zentral sind – der Akt des Dienens, der in Buch 2 angesprochen wird. Als Teil dieses Nukleus werden viele von ihnen auch mit mindestens einer Juniorjugendgruppe im Ort eng verbunden sein, sie werden den Animator bei der Durchführung verschiedener Aktivitäten unterstützen und ihn oder sie bei regelmäßigen Besuchen bei den Eltern begleiten, um Konzepte und Herangehensweisen im Zusammenhang mit dem Programm zu besprechen. Zu diesem Zeitpunkt werden sie alle über ein beträchtliches Wissen über die Bahá’í-Lehren verfügen, das sich durch das Studium der Bücher 3 und 4 vertieft hat, und sie werden die erforderlichen Fertigkeiten, Fähigkeiten, Einstellungen und geistigen Qualitäten aufweisen, um bedeutsame Gespräche mit Freunden und Nachbarn zu initiieren und aufrechtzuerhalten. Nun, da sie bei Buch 5 angelangt sind, wird die Bedeutung des Prozesses zum Aufbau von Fähigkeiten, der der Hauptkursfolge des Ruhi Instituts innewohnt, im Besonderen deutlich – ein Prozess, der das Beschreiten eines Pfades des Dienstes bedeutet. Eine Gruppe von Juniorjugendlichen in ein dreijähriges Programm für ihre geistige Befähigung einzubinden, ist ein

anspruchsvoller Akt des Dienens, und die Bemühungen der jungen Animatoren in dieser Hinsicht werden in nicht geringem Maße von den Fähigkeiten abhängen, die sie auf dem bisherigen Pfad stetig aufgebaut haben.

Als angehender Tutor wäre es nützlich, wenn du dir einen jungen Menschen vorstellst, der auf die oben beschriebene Weise schrittweise durch die Hauptreihenfolge der Kurse gegangen ist und nun Buch 5 erreicht hat. Welche Eigenschaften werden ihn oder sie auszeichnen? Einige davon sind unten aufgeführt. Kannst du der Liste noch einige weitere hinzufügen?

- Ein Verständnis dafür, dass man durch die Stärkung der eigenen höheren Natur seine wahre Stufe erreichen kann
- Ein Verantwortungsbewusstsein für die eigene persönliche Entwicklung und für den Fortschritt der eigenen Gemeinschaft
- Ein Verständnis dafür, dass man im Bereich des Dienstes ein zweifaches moralisches Ziel verfolgt, nämlich dass man die Verantwortung für das eigene intellektuelle und geistige Wachstum übernimmt und zur Besserung der Gesellschaft beiträgt
- Die Anerkennung der verwandelnden Kraft des Wortes Gottes
- Eine gewisse Fähigkeit, geistige Prinzipien in alltägliche Gespräche einzubringen
- Ein ausgeprägter Sinn für Geschichte und ein Verständnis für die Besonderheit dieses historischen Moments und den eigenen Platz darin
- Standhaftigkeit angesichts der Prüfungen und Herausforderungen, denen man auf dem Pfad des Dienstes unweigerlich begegnet

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

Du weißt, dass das erste Kapitel von Buch 5 „Frühling des Lebens“ eine Auswahl von Textstellen aus den Schriften enthält, die in ihrer Gesamtheit das Bild eines jungen Menschen zeichnen, der in der Lage ist, zu diesem Zeitpunkt der Menschheitsgeschichte wirksam zu handeln. Lies dieses Kapitel jetzt durch. Entscheide danach, ob du der obigen Liste weitere Eigenschaften hinzufügen würdest.

Das zweite Kapitel, „Ein vielversprechendes Alter“, verfolgt im Wesentlichen zwei Ziele. Es soll bei denen, die es studieren, das Verständnis dafür festigen, dass Juniorjugendliche einer eigenständigen Altersgruppe angehören, die ihre eigenen besonderen Merkmale aufweist. Gleichzeitig soll deutlich gemacht werden, dass sich der von den Schriften des Glaubens geprägte Ansatz der Bahá'í-Gemeinde gegenüber diesem Lebensabschnitt grundlegend von Ansätzen unterscheidet, die auf vorherrschenden Annahmen und Theorien beruhen. Lesen wir noch mal aus „Einige Gedanken für die Tutoren“:

... das Kapitel [wirft] einen kurzen Blick auf die Natur der frühen Adoleszenz und fordert dann die Teilnehmenden auf, über die Herausforderung nachzudenken, das wachsende Bewusstsein und die steigende Wahrnehmungsfähigkeit von Juniorjugendlichen angemessen zu lenken. In diesem Zusammenhang wird eine Warnung ausgesprochen: Solche Bemühungen müssen den Fallstrick mancher Programme vermeiden, die die wachsende Selbstwahrnehmung in dieser prägenden Lebensphase nicht auf den selbstlosen Dienst am Nächsten ausrichten, sondern auf das „Selbst“, wodurch Juniorjugendliche traurigerweise zu Gefangenen ihres „beharrenden Selbstes“ gemacht werden. Die Abschnitte 5 bis 9 versuchen, auf einige der subtilen Gefahren dieser Falle aufmerksam zu machen, indem die Teilnehmenden durch eine Reihe einschlägiger Zitate aus den Bahá'í-Schriften geführt werden. Das Kapitel befasst sich ferner mit den Auswirkungen des sozialen Umfelds auf das Leben von Juniorjugendlichen, stellt das Konzept einer „Juniorjugendgruppe“ als ein Umfeld gegenseitiger Unterstützung vor und definiert die Haltung, die all jene einnehmen sollten, die als Animatoren solcher Gruppen tätig sind.

Nimm dir etwas Zeit, um das Kapitel durchzugehen, und formuliere dann ein paar Sätze darüber, zu welchem Verständnis über jedes der folgenden Themen die Teilnehmenden deiner Meinung nach im Laufe ihres Studiums gelangen sollten. Welche Vorstellungen müssen sie vielleicht ablegen, um dieses Verständnis zu erreichen?

- a. Das Wesen der frühen Adoleszenz: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_



b. Die Aufgabe, dem wachsenden Bewusstsein der Juniorjugendlichen eine Richtung zu geben: \_\_\_\_\_

---

---

---

---

c. Die Auswirkungen des Umfeldes auf das Leben von Juniorjugendlichen: \_\_\_\_\_

---

---

---

---

d. Das Konzept einer Juniorjugendgruppe als ein Umfeld gegenseitiger Unterstützung:

---

---

---

---

---

---

e. Die Haltung, die all jene einnehmen müssen, die als Animatoren dienen: \_\_\_\_\_

---

---

---

---

---

Die Anerkennung des Potenzials von Juniorjugendlichen durch eine wachsende Zahl von Menschen in einem Dorf oder einer Nachbarschaft trägt zu einer Kultur bei, die eine Haltung gegenüber jungen Menschen fördert, die sich von derjenigen unterscheidet, die heute in der Gesellschaft vorherrscht. Welche Veränderungen in der Einstellung auf der Ebene der Gemeinde hast du in deinem Dorf oder deiner Nachbarschaft festgestellt, als das Studium von Buch 5 sich verbreitet hat?

---

---

---

---

---

Das dritte Kapitel, „Als Animator dienen“, baut auf den Erkenntnissen auf, die die Teilnehmenden im zweiten Kapitel gewonnen haben, um eine Erörterung über das Hauptziel des Juniorjugendprogramms zu ermöglichen - die Entfaltung ihrer geistigen, moralischen und intellektuellen Kräfte. Wenn du dich darauf vorbereitest, eine Gruppe von angehenden Animatoren durch das Kapitel zu begleiten, wirst du dich intensiv mit der Frage der moralischen und geistigen Befähigung auseinandersetzen wollen. Diese Frage wird natürlich auch bei all deinen Bemühungen, als Tutor zu dienen, im Vordergrund stehen. Lies den folgenden Auszug, der auf ein Machtverständnis hinweist, das sich grundlegend von dem in der heutigen Gesellschaft vorherrschenden unterscheidet, und denke darüber nach.

Im Allgemeinen ist das Thema der geistigen Befähigung (*spiritual empowerment*) eines, das Tutoren aller Bücher der Kursfolge intensiv beschäftigt und Gegenstand ihrer Reflexion sein sollte. In der Tat kann der durch die Kurse des Instituts in Gang gesetzte Erziehungs- und Erziehungsprozess als ein Mittel zur moralischen und geistigen Befähigung gesehen werden, durch das Menschen aller Schichten und Hintergründe in die Lage versetzt werden, sich zu erheben und am Aufbau einer besseren Welt mitzuwirken. Der hier verwendete Begriff von Macht (*power*) unterscheidet sich stark von gängigen Definitionen, die Macht mit der Absicht verbinden, andere zu beherrschen oder dazu zu bringen, sich meinen eigenen Wünschen und Forderungen zu beugen. Das Ziel besteht vielmehr darin, Kanäle für den Fluss der Kräfte des menschlichen Geistes zu werden: die Macht der Einheit, der Liebe, des demütigen Dienstes, der reinen Taten. Wie man zu der Dynamik beiträgt, die notwendig ist, um einen solchen Prozess voranzutreiben – ja sogar zu beschleunigen –, ist ein zentraler Aspekt der Tätigkeit als Tutor, und mit der Erfahrung, eine Gruppe nach der anderen im Studium der Kurse zu begleiten, ist jeder Tutor in der Lage, einen Einblick in die vielen zusammenwirkenden Faktoren zu bekommen, von denen keiner mächtiger ist als die Förderung von echtem Verstehen.

Zu Beginn dieses Kapitels haben wir uns mit dem Thema der Motivation befasst. Dabei hast du einen ersten Einblick in das Wesen eines Erziehungsprozesses gewonnen, der die im Menschen verborgenen geistigen und intellektuellen Kräfte freisetzt. Ein Aspekt dieses Prozesses, der Gegenstand deiner ständigen Überlegungen sein wird, ist die Dynamik zwischen Demut und Macht. Lies Abschnitt 19 des dritten Kapitels von Buch 5, in dem dieses Thema behandelt wird, und schreibe dann ein paar Worte darüber, wie ohne die geistige Eigenschaft der Demut die Art von Macht, die wir suchen, ungenutzt bleibt.

---

---

---

---

---

Ein Erziehungsprozess, der die 12- bis 15-Jährigen befähigen will, wird - wie das dritte Kapitel von Buch 5 nahelegt - notwendigerweise die Entwicklung der geistigen Wahrnehmung,

die Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit und den Aufbau einer starken moralischen Grundstruktur beinhalten. Die einleitenden Bemerkungen für den Tutor zu diesem Thema werden wie folgt fortgesetzt:

Das Anliegen von Tutoren dieses Buches geht natürlich noch darüber hinaus und erstreckt sich auf die nächste Generation und auf die Art des Erziehungsprozesses, der es den jungen Heranwachsenden ermöglicht, ihre aufkeimenden Kräfte fruchtbringend einzusetzen. Im Mittelpunkt dieses Prozesses stehen die sich gegenseitig verstärkenden Kräfte des Denkens und des Ausdrucks. Die Fähigkeit, abstrakt zu denken, die in der frühen Adoleszenz rasant zunimmt, wird in Junior-jugendlichen weiter ausgebildet, wenn sie lernen, relevante wissenschaftliche, moralische und geistige Konzepte anzuwenden – sowohl um die Welt, die sie umgibt, zu analysieren, als auch um erste Versuche zu unternehmen, auf die Gesellschaft einzuwirken. Doch so wichtig die Fähigkeit rationalen Denkens auch sein mag, sie bedarf der geistigen Wahrnehmung. Durch sie werden Kanäle des Verständnisses geöffnet, die durch die Ausübung der intellektuellen Kräfte allein nicht zugänglich sind. Wenn Juniorjugendliche also gute moralische Entscheidungen treffen sollen, müssen sie dabei unterstützt werden, in ihrem Alltag geistige Kräfte wahrzunehmen und geistige Prinzipien zu identifizieren. Dass die moralische Struktur, die das Denken und Verhalten eines Menschen bestimmt, eng mit der Struktur der Sprache zusammenhängt, in der er seine Gedanken ausdrückt, ist eine grundlegende Überzeugung, auf der der angestrebte Erziehungsprozess fußt. Auch wenn die ersten beiden Kapitel von Buch 5 bereits einige Einblicke in diesen Prozess geboten haben mögen, machen die Abschnitte 5 bis 19 des dritten Kapitels die verschiedenen Dimensionen dieses Prozesses deutlich und führen, wann immer hilfreich, Beispiele aus den im Programm verwendeten Texten an. Jeder Tutor tut gut daran, diese Abschnitte sorgfältig zu lesen, um sich darauf vorzubereiten, eine Gruppe durch sie zu führen. Wir hoffen, dass die Teilnehmenden durch das Studium dieser Abschnitte ein Verständnis für das Potenzial der Texte zur Befähigung Juniorjugendlicher verschiedener Kulturen erlangen.

Dies ist nicht der Ort, um die von den Juniorjugendlichen durchgenommenen Texte daraufhin zu analysieren, wie die dort angesprochenen Themen und Konzepte sowie die verwendete Sprache zu den oben beschriebenen Zielen des Programms beitragen. Selbstverständlich musst du darauf vorbereitet sein, dies im Rahmen eines Studienkreises zu tun, der sich auf Buch 5 konzentriert, und seinen Teilnehmern helfen, ein gewisses Verständnis für das Potenzial der Texte zu entwickeln, um die geistige Wahrnehmung zu fördern, die Ausdrucksfähigkeit zu verbessern und eine solide moralische Struktur in den Jugendlichen aufzubauen. Die Übungen in den genannten Abschnitten sowie in den Abschnitten 20 bis 23 werden dich dabei unterstützen.

Es könnte für dich nützlich sein, über das Konzept der geistigen Wahrnehmung nachzudenken, da es sich auf deine Bemühungen als Tutor auswirkt. Die geistige Wahrnehmung gehört zu den Kräften der menschlichen Seele, die der Tutor entwickeln muss, wenn er den Teilnehmenden eines jeden Kurses des Instituts helfen will, zu den Ufern des wahren Verstehens zu gelangen. Vor diesem Hintergrund wird vorgeschlagen, dass du die Abschnitte 5 bis 7 des

dritten Kapitels von Buch 5 liest, die sich mit diesem Konzept befassen, und dann ein paar Worte darüber schreibst, wie ein Tutor diese innere Fähigkeit schärfen kann.

---

---

---

---

---

---

---

## ABSCHNITT 23

Ein Leben lang auf dem Pfad des Dienstes zu wandeln, schließt eindeutig das Lehren ein. Die Verbreitung der Botschaft Bahá'u'lláhs ist einer der wichtigsten Dienste, die wir leisten können, aber außerdem ist das Lehren auch ein Zustand des Seins, ein Zustand, in dem wir ständig mit anderen das teilen, was uns so reichlich geschenkt wurde. In Anbetracht des tiefgründigen Charakters dieses Themas werden wir Buch 6, *Die Sache Gottes lehren*, in drei Abschnitten behandeln, wobei wir das erste Kapitel hier und die nächsten beiden in den Abschnitten 24 und 25 betrachten.

Zunächst einmal sollte dir klar sein, dass die Fähigkeit, die Sache Gottes zu lehren - sei es nach individuellen Plänen oder durch kollektives Handeln - nicht in einem einzigen Kurs entwickelt werden kann. Die Bedingungen der Menschheit unterscheiden sich von Ort zu Ort beträchtlich und jede Kultur, jede Altersgruppe und jede Bevölkerung weist ihre eigenen Umstände auf, die diejenigen, die die Lehren des Glaubens mit ihren Mitmenschen teilen wollen, berücksichtigen müssen. Dennoch gibt es einige grundlegende allgemeine Wahrheiten, auf denen die entsprechende Fähigkeit aufgebaut werden kann, und diese sind das zentrale Anliegen von Buch 6.

Unter diesen Wahrheiten ist keine so wichtig wie die gegenseitige Ergänzung von „Sein“ und „Tun“. Als Tutor des Buches musst du dafür sorgen, dass die Teilnehmenden die wechselseitige Abhängigkeit zwischen beiden voll und ganz erkennen können. Im Grunde genommen liegt dieses Thema dem Erziehungsprozess zugrunde, der durch die Hauptkursfolge selbst gefördert wird - ein Prozess, in dem Lernen und Handeln miteinander verbunden werden. Die Kursfolge versucht generell, eine Reihe von Elementen miteinander zu verweben, die manchmal im Gegensatz zueinanderstehen, aber in Wirklichkeit sich ergänzende Aspekte einer einzigen Wirklichkeit sind. Auf diese Weise hofft man, dass die Tendenz, die Realität auf eine Reihe von Dichotomien zu reduzieren, im Laufe des Kurses allmählich überwunden wird. Der folgende Auszug aus dem Einführungsmaterial für den Tutor verdeutlicht dieses Thema:

Bei der näheren Untersuchung des Wesens der uns von Bahá'u'lláh auferlegten Pflicht, Seine Sache zu lehren, greift das erste Kapitel mehrere grundlegende Konzepte auf. Zu den Konzepten, die zu Beginn der Einheit eingeführt werden, gehört das Konzept des „Entflammtseins“. Die Teilnehmenden sollten erkennen,

dass unsere Pflicht zu lehren ebenso viel mit unserem inneren Zustand zu tun hat wie mit den Handlungen, die wir ausführen. Dass „Sein“ und „Tun“ zwei sich ergänzende Aspekte eines gemäß den Bahá’í-Lehren gelebten Lebens sind, ist ein Thema, das sich durch die gesamte Kursfolge zieht. Hier wird es ausdrücklich betont und gibt der Gesamtstruktur des Buches Gestalt. Die ersten Abschnitte des Kapitels werden den Teilnehmenden helfen, geistige Erkenntnis über diesen Gedanken in Bezug auf das Lehren des Glaubens zu gewinnen. Mehrere in den Schriften zu findende Metaphern werden verwendet, um ihnen zu helfen, die Verbindung zwischen „Sein“ und „Tun“ zu erkennen – vor allem das Bild einer Flamme, die, wie klein sie auch sein mag, Wärme und Licht spendet. Der Akt des Lehrens wird als ein natürlicher Ausdruck eines Seins-Zustandes betrachtet, den man am besten als einen Zustand des Entflammtseins beschreiben kann, in dem die Liebe Gottes so hell in unseren Herzen brennt, dass wir unaufhörlich danach streben, Sein Wort zu verbreiten.

Es ist vielleicht hilfreich, wenn du jetzt die Abschnitte 1 bis 13 des ersten Kapitels von Buch 6 durchliest. Durch das Studium dieser Abschnitte sollen die Teilnehmenden zu einem Verständnis gelangen, wie sich die wechselseitige Ergänzung von „Sein“ und „Tun“ auf dem Gebiet des Dienstes praktisch zeigt. Hier soll den Teilnehmenden auch der Zusammenhang zwischen bestimmten, allgemein verbreiteten Vorstellungen, die diese beiden Aspekte voneinander trennen, klar werden, wenn sie verhindern wollen, dass ein solches dichotomes Denken die Art und Weise beeinflusst, wie sie ihr Leben zur Förderung der Sache Gottes gestalten. Im Folgenden sind einige Ideen über das Lehren aufgeführt, die sie beim Eintritt in den Kurs haben könnten. Wie wird sich ihr Denken nach dem Studium dieser Abschnitte verändert haben?

a. „Nur diejenigen, die ein tiefes Wissen über die Sache Gottes haben, sollten lehren.“

---

---

---

b. „Wir sollten warten, bis wir vollständig vertieft sind, bevor wir lehren.“

---

---

---

c. „Wichtig ist, dem Suchenden die richtigen Dinge zu sagen; unser geistiger Zustand ist zweitrangig.“

---

---

---

- d. „Es ist unser innerer Zustand, auf den es wirklich ankommt; deshalb sollten wir nicht lehren, bis wir die Eigenschaften eines wahren Bahá'í erworben haben. Dann wird unser Beispiel der beste Lehrer sein und Worte werden nicht mehr nötig sein.“

---

---

---

Die Teilnehmenden sollen bei der Erörterung dieser Abschnitte erkennen, dass die zweifache moralische Bestimmung, die sie verfolgen, seit sie den Pfad des Dienstes betreten haben, alle Aspekte ihres Lebens miteinander verbindet - ihr Streben nach Wissen, ihr Gehorsam gegenüber dem Gesetz Gottes und ihr Bemühen, Gott zu dienen, Ihm näher zu kommen, geistige Eigenschaften zu erwerben sowie ihren Charakter zu verfeinern. Wie willst du sicherstellen, dass sie diese Verknüpfung im Rahmen des Lehrens des Glaubens wahrnehmen können?

---

---

---

---

---

Wie du dich aus deinem eigenen Studium von Buch 6 erinnern wirst, ist eine weitere Wahrheit, die in diesem Kapitel erforscht wird, die heilige Natur des Lehrens, die als die Erschließung der Stadt des Menschenherzens für Bahá'u'lláhs Offenbarung mit dem Schlüssel der Rede angesehen werden kann. Die Abschnitte 14 bis 17 führen die Teilnehmenden in dieses Konzept ein, und die einleitenden Bemerkungen für den Tutor unterstreichen die Bedeutung dieser Abschnitte:

In den Abschnitten hier werden sie gebeten, darüber nachzudenken, wie ein gesteigertes Bewusstsein für die Heiligkeit dieses Aktes nicht lediglich die Effektivität der Bemühungen auf diesem Gebiet erhöht. Vielmehr, und das ist noch wichtiger, werden dadurch die geistigen Kräfte freigesetzt, die notwendig sind, um solche Bemühungen über weltliche Angelegenheiten zu erheben und dadurch Prozesse in Gang zu setzen, die sowohl individuell als auch kollektiv grundlegende Veränderungen herbeiführen können. In Abschnitt 17 werden die Teilnehmenden einige Zeit darauf verwenden, die Auswirkungen dieses gesteigerten Bewusstseins zu untersuchen. Unter den Punkten, auf die der Tutor achten wird, um sicherzustellen, dass sie verstanden werden, stehen zwei hervor: Erstens müssen sie darauf achten, dass sie sich nicht bestimmte Denkweisen zu eigen machen, die, auch wenn sie in der Gesellschaft weit verbreitet sind, Haltungen und Praktiken in ihre Lehrbemühungen einbringen, die deren heiligen Charakter beeinträchtigen würden. Die Lehrtätigkeit sollte nicht so angegangen werden, als würde man Mitglieder für eine fortschrittliche soziale Sache rekrutieren, geschweige denn ein Produkt verkaufen, wie segensreich es für den Empfänger auch sein mag. Zweitens sollten sie erkennen, dass alle ihre Unternehmungen auf dem Pfad des Dienstes die Herzen mit dem Wort Gottes in

Berührung bringen, und daher ebenfalls heiliger Natur sind und in diesem Bewusstsein angegangen werden sollten.

Jetzt wiederhole die Abschnitte 14 bis 17. Welche Einsichten sollen die Teilnehmenden vor allem aus dem Studium von Abschnitt 17 über die Auswirkungen der Heiligkeit auf das Lehren gewinnen? Welche Gedanken werden ihnen helfen, der Tendenz zu widerstehen, beim Lehren auf Ideen und Ansätze zurückzugreifen, die in der herrschenden Kultur verankert sind? Denke über die folgenden Gedanken nach, die man über das Lehren der Sache Gottes haben könnte. Was sagt jeder von ihnen über die Botschaft aus, die vermittelt werden soll? Welches Bild wird von den Menschen gezeichnet, mit denen wir diese Botschaft zu teilen hoffen?

- a. „Was wirklich zählt ist, wie unsere Botschaft verpackt wird.“

---

---

---

- b. „Das Lehren der Sache Gottes ist wie das Werben von Menschen für eine fortschrittliche soziale Bewegung. Es genügt, den Menschen die Grundsätze des Glaubens mitzuteilen, denn das ist es, was sie am meisten anzieht.“

---

---

---

- c. „Wenn wir die Sache Gottes lehren, wenden wir uns an ein menschliches Herz, das Ihm angehört, und benutzen den Schlüssel unserer Äußerung, um die Tore der Stadt dieses Herzens für die Offenbarung Bahá'u'lláhs zu öffnen.“

---

---

---

Nach der Behandlung des Themas „Heiligkeit“ wird in Abschnitt 18 eine weitere grundlegende geistige Wahrheit aufgegriffen: Wenn die Tore zur Stadt des menschlichen Herzens geöffnet werden und das Herz mit der Offenbarung Bahá'u'lláhs verbunden wird, beginnt ein dauerhafter Prozess der Wandlung. Natürlich hast du in Buch 5 über die doppelte Wandlung - auf der Ebene des Individuums und in der Struktur der Gesellschaft - nachgedacht, die in den Schriften des Glaubens vorgesehen ist. Dass es eine wechselseitige Beziehung zwischen dem intellektuellen und geistigen Wachstum des Einzelnen und dem organischen Wandel in den sozialen Strukturen gibt, ist inzwischen ein fester Bestandteil deines eigenen Denkens. Dabei wirst du dich an die Aussage des Hüters erinnern, dass das menschliche Herz nicht von der Umwelt getrennt werden kann, denn die Maßstäbe und das Verhalten des Einzelnen prägen seine Umwelt und werden ihrerseits durch soziale Strukturen und Prozesse geformt. Wie entwickelt sich das Verständnis dieses grundlegenden Konzepts durch die Auseinandersetzung mit dem

ersten Kapitel von Buch 6, angefangen in Abschnitt 18, das die Macht des Wortes Gottes zur Wandlung des menschlichen Herzens thematisiert?

## ABSCHNITT 24

Nachdem die Teilnehmenden darüber nachgedacht haben, dass wirksames Lehren sowohl „Sein“ als auch „Tun“ beinhaltet - sowohl die Aufmerksamkeit für den eigenen inneren Zustand als auch ständiges Handeln - wendet sich Buch 6 direkter unserem inneren Zustand zu. Das zweite Kapitel behandelt einige der Eigenschaften und Verhaltensweisen, die für das Lehren unabdingbar sind, wobei zu Beginn der Gedanke hervorgehoben wird, dass die Vervollkommnung des Charakters eines Menschen ganz natürlich in dem Bemühen zum Ausdruck kommt, anderen zu dienen, und der Wunsch, anderen zu dienen, die Verfeinerung des eigenen Charakters fördert. Für den Tutor, der sich darauf vorbereitet, eine Gruppe durch das Kapitel zu begleiten, ist dies eine Gelegenheit, noch einmal über den geistigen Charakter des Pfades des Dienstes nachzudenken, den jeder von uns, je nach seinen eigenen Möglichkeiten, beschreitet. In diesem Sinne knüpft der einleitende Abschnitt für den Tutor gewissermaßen an die Ausführungen in Buch 3 über die geistigen Eigenschaften an und vertieft sie:

Die Entwicklung geistiger Eigenschaften und entsprechender Haltungen ist ein Thema, das in den Kursen des Ruhi Instituts wiederholt aufgegriffen wird, und zwar immer im Kontext des Aufbaus einer bestimmten Fähigkeit – einer Fähigkeit, die zum Beispiel erforderlich ist, um zum Andachtscharakter einer Gemeinde beizutragen, um mit anderen die Perlen der Weisheit aus der Offenbarung Bahá'u'lláhs zu teilen oder um Klassen für die geistige Erziehung von Kindern zu leiten. Auf diese Weise erweitert und vertieft sich das Verständnis der Teilnehmenden für diese wesentlichen Eigenschaften der menschlichen Seele im Laufe der Zeit, wenn sie die Dynamik jeder einzelnen Eigenschaft in einem neuen Licht betrachten und ihr Wirken in einem neuen Handlungsfeld erleben.

Wenn der Tutor eine Gruppe durch das Kapitel begleitet, sollte er sich ein Konzept vor Augen halten, welches für die Erforschung geistiger Eigenschaften von zentraler Bedeutung ist; es ist in allen Kursen der Hauptkursfolge präsent, rückt aber in diesem Kurs in den Vordergrund – nämlich, dass diese Eigenschaften voneinander abhängen, um ihren richtigen Ausdruck zu finden. Von besonderer Bedeutung für das Lehren ist ein Verständnis dafür, dass Mut Weisheit erfordert; dass Weisheit unausgesprochen bleibt, wenn der Mut fehlt; dass Reinheit sowohl Loslösung von weltlichem Ehrgeiz als auch Selbstlosigkeit erfordert; dass Freundlichkeit, wenn sie nicht durch Vertrauen in die Fähigkeiten der Menschen ergänzt wird, von Paternalismus überschattet werden kann oder dass sie ohne Aufrichtigkeit in Wirklichkeit nichts anderes als Heuchelei ist.

Die Tutoren sind inzwischen mit dem in Buch 3 dargelegten Gedanken vertraut, dass geistige Eigenschaften jene dauerhaften Strukturen sind, die ausmachen, was für ein Mensch wir sind. Der Erwerb dieser Eigenschaften ermöglicht es uns, im Umgang mit anderen die angemessenen Haltungen einzunehmen und die



unerwünschten zu vermeiden, die wir vielleicht durch unsere Erziehung und Kultur erworben haben. ...

Diejenigen, die als Tutoren dienen, sind sich natürlich auch bewusst, dass die Entwicklung jeder geistigen Eigenschaft das Verständnis einer Reihe von damit verbundenen Konzepten einschließt. Das Erreichen höherer und höherer Grade der Reinheit, um ein Beispiel zu nennen, erfordert ein gewisses Verständnis davon, wofür das Menschenherz erschaffen wurde und was es widerspiegeln soll, was den Staub und Schmutz ausmacht, der seinen Glanz verdunkeln kann, und was vonnöten ist, um es von solchen Verunreinigungen rein zu halten. Aber über ein vertieftes Verständnis solcher Konzepte hinaus muss man den Willen und die aufrichtige Sehnsucht danach haben, geistig voranzuschreiten. Der Wille und die Sehnsucht werden nicht durch bloße intellektuelle Erörterungen geschaffen; es bedarf einer eingehenden und tiefgründigen Reflexion jedes Einzelnen über seinen inneren Zustand. Es ist also die Aufgabe des Tutors, ein Umfeld zu schaffen, das eine solche Reflexion ermöglicht – ein Umfeld, das keine Schuldgefühle aufkommen lässt, welches keine Bekenntnisse einfordert, das nicht zu Anschuldigungen verleitet, ein Umfeld, in dem eine Gruppe von Freunden sowohl abstrakte als auch praktische Fragen leidenschaftslos erörtern kann, und in dem jede und jeder für sich selbst darüber reflektieren kann, was von ihr oder ihm verlangt wird.

Wie bereits erwähnt, erweitert sich unser Verständnis der geistigen Eigenschaften in dem Maße, wie wir die Fähigkeiten, die wir entwickeln, bei der Ausführung verschiedener Handlungen des Dienstes anwenden. Betrachte die beiden folgenden Eigenschaften, über die bereits in Buch 2 nachgedacht wird. Kannst du ein paar Worte darüber sagen, wie sich dein Verständnis dieser Eigenschaften erweitert hat, als du auf dem Weg des Dienstes vorangeschritten bist und Menschen zu Hause besucht hast, um Gespräche von geistiger Bedeutsamkeit zu führen, Kinderklassen geleitet hast und eine Jugendgruppe als Animator unterstützt hast?

Loslösung: \_\_\_\_\_

---

---

---

---

---

---

Demut: \_\_\_\_\_

---

---

---

---

---

---

Lass uns jetzt noch weiter gehen. Du bist mit dem Inhalt der ersten sechs Institutskurse gut vertraut: Du hast das Material schon als Teilnehmende durchgenommen, hast Dienste ausgeführt, die dein Verständnis für die Anwendung und die Auswirkungen der Lehren in deinem eigenen Leben und im Leben der Gemeinde verbessert haben, und du hast hier über die Konzepte und Prinzipien nachgedacht, die den Erziehungsprozess prägen. Denke im Lichte dieser reichen Erfahrung über das Konzept der „Fähigkeiten“ nach, deren Entwicklung - wie wir gesagt haben - Wissen, geistige Eigenschaften und lobenswerte Haltungen sowie eine Vielzahl von Fähigkeiten und Fertigkeiten erfordert. Besteht nicht die reale Möglichkeit, dass ein Prozess des Aufbaus von Fähigkeiten - ohne gleichzeitig geistige Eigenschaften zu fördern und das Verständnis zu nähren - zu nichts weiter führt als zu einem Trainieren von Techniken im engeren Sinne des Wortes, bei dem es bloß um die Aneignung von Informationen und den Erwerb von Fertigkeiten geht?

---

---

---

Wie kann der Tutor nun dafür sorgen, dass ein Umfeld geschaffen wird, das den Teilnehmenden eines Studienkreises die im obigen Textauszug erwähnte gründliche Reflexion ermöglicht, die ein wesentlicher Bestandteil eines jeden Kurses des Instituts ist?

---

---

---

---

---

---

## **ABSCHNITT 25**

Das dritte Kapitel von Buch 6 behandelt den eigentlichen Akt des Lehrens. Von den damit verbundenen Fähigkeiten werden in diesem Kapitel zwei angesprochen: die Fähigkeit, die Empfänglichkeit für Bahá'u'lláhs Botschaft zu erkennen und zu fördern, und die Fähigkeit, die Lehren der Bahá'í in einer überzeugenden und der Situation entsprechenden Weise darzustellen. Der Schwerpunkt des Kapitels ist letzterem gewidmet, und du erinnerst dich gut daran, dass den Teilnehmenden eine imaginäre Situation zur Analyse vorgelegt wird - ein Gespräch zwischen zwei jungen Menschen, Anna und ihrer Freundin Emilia -, damit sie darüber nachdenken können. Als Tutor möchte man sicherstellen, dass die Teilnehmenden zwei wichtige Punkte in Bezug auf die zu betrachtende Fähigkeit mitnehmen, von denen der erste unten beschrieben wird.

... es [ist] unbedingt erforderlich, dass die Teilnehmenden nicht nur den Unterschied zwischen Konzepten und Informationen begreifen, der in den Abschnitten 4 bis 6 angesprochen wurde, sondern auch, warum diese Unterscheidung so wichtig ist. Es ist schließlich das Verständnis von Konzepten

und tiefgründigen Wahrheiten, welches die Seelen befähigt, sich Bahá'u'lláh anzunähern, nicht die bloße Aufnahme von Informationen. In dem Maße, in dem der Akt des Lehrens der Bewusstseinsbildung und der Förderung des Verständnisses dient, kann er als ein Mittel betrachtet werden, dass dazu beiträgt, den Einzelnen intellektuell und geistig zu fördern. Hier zeigt sich die Fähigkeit, die die Teilnehmenden seit ihrem Eintritt in den Institutsprozess entwickelt haben, mit dem Wort Gottes umzugehen und Verständnis zu erlangen, wenn sie nun überlegen, wie sie andere zu den Ufern wahrer Erkenntnis führen können.

Wir empfehlen dir, die Abschnitte 4 bis 6 jetzt noch einmal zu lesen. Wie wirkt sich die Fähigkeit, zwischen Konzepten und Informationen zu unterscheiden, aus auf

- unsere Bemühungen, unseren Mitmenschen den Glauben zu lehren und ihnen zu helfen, die Ufer wahrer Erkenntnis zu erreichen?

---

---

---

- die Fähigkeit eines Tutors, zur Förderung des Verständnisses beizutragen, das für die gesamte Kursreihe so zentral ist?

---

---

---

Der zweite Punkt, der sich auf die Fähigkeit bezieht, die Lehren in einer schlüssigen Weise zu präsentieren, sollte den Teilnehmenden vor Augen führen, dass es zwar keine Formel gibt, der man folgen muss, dass aber auch nicht jede Art, die Ideen zusammenzufassen, wirksam ist. Die Analyse von Annas Gespräch mit Emilia wird ihnen helfen zu verstehen, was eine schlüssige Darstellung beinhaltet. Die Teilnehmenden müssen verstehen, dass das Gespräch kein festes Schema darstellt, dem sie wahllos folgen sollten. Die Übungen sollen sie dazu anregen, darüber nachzudenken, wie sie die Darstellung an die unterschiedlichen Hintergründe und Interessen anpassen können. Dabei sollten sie auch erkennen, dass alle wirksamen Darstellungen des Glaubens bestimmte gemeinsame Merkmale aufweisen. Überlege vor dem Hintergrund von Annas Präsentation, welche der folgenden Merkmale eine wirksame Darstellung ausmachen (W) und welche definitiv nicht (N):

Eine wirksame Darstellung

\_\_\_\_\_ ist einfach und tiefgründig.

\_\_\_\_\_ ist klar.

\_\_\_\_\_ ist vage.

\_\_\_\_\_ zeigt eine Haltung der Offenheit.

\_\_\_\_\_ spiegelt die Tiefe des Glaubens des Vortragenden wider.

- \_\_\_\_\_ stellt Bahá'u'lláh als Manifestation Gottes – als universellen Erzieher – in den Mittelpunkt und zeigt deutlich, dass Seine Lehren die Quelle des Gesagten sind.
- \_\_\_\_\_ erläutert das Konzept, dass es im Glauben Gesetze gibt, die Ausdruck von Gottes Liebe und Barmherzigkeit sind, und dass die Befolgung dieser Gesetze die Ursache für Fortschritt und Entwicklung ist.
- \_\_\_\_\_ gibt einen Einblick in die Rollen der drei Beteiligten, die gemeinsam am Aufbau einer neuen Zivilisation arbeiten – der Einzelne, die Gemeinde und die Institutionen des Glaubens – und in die Beziehungen der Liebe und des Vertrauens, die sie vereinen.
- \_\_\_\_\_ erweckt den Eindruck, dass die Bahá'í-Gemeinde, so wie sie heute ist, perfekt ist.
- \_\_\_\_\_ stellt die Zentralgestalten des Glaubens vor.
- \_\_\_\_\_ erklärt genug von der Geschichte des Glaubens, um eine Verbindung zwischen dem Hörer und den Zwillingsmanifestationen herzustellen.
- \_\_\_\_\_ vermeidet eine detaillierte Analyse der Beziehung Bahá'u'lláhs zu früheren Manifestationen.
- \_\_\_\_\_ vermittelt Begeisterung.
- \_\_\_\_\_ ist einladend.
- \_\_\_\_\_ ist aufdringlich.
- \_\_\_\_\_ greift treffend auf Textstellen aus den Schriften zurück.
- \_\_\_\_\_ verwendet Analogien.
- \_\_\_\_\_ ist logisch.
- \_\_\_\_\_ stützt sich hauptsächlich auf Prophezeiungen.
- \_\_\_\_\_ ist argumentativ.
- \_\_\_\_\_ spricht sowohl das Herz als auch den Verstand des Zuhörers an.
- \_\_\_\_\_ manipuliert die Gefühle des Suchenden.
- \_\_\_\_\_ macht deutlich, dass es mit Verantwortung verbunden ist, Bahá'í zu werden.
- \_\_\_\_\_ spielt mit den Ängsten der Suchenden.
- \_\_\_\_\_ vermeidet es, den Suchenden mit zu vielen Details zu belasten.
- \_\_\_\_\_ liefert viele Informationen.
- \_\_\_\_\_ konzentriert sich auf komplizierte Details.
- \_\_\_\_\_ spiegelt den Glauben an die Fähigkeit des Zuhörers wider, die Manifestation Gottes für heute zu erkennen.

Die Erforschung der Fähigkeiten, die erforderlich sind, um den Glauben in einer den Umständen angemessenen Art und Weise zu vermitteln, schließt das Verständnis ein, dass solche Gespräche im Rahmen persönlicher Lehranstrengungen oder kollektiver Kampagnen geführt werden können. Wenn die Teilnehmenden über Ersteres nachdenken, werden sie ermutigt zu erkennen, wie solche Bemühungen das kollektive Handeln ergänzen - und in der Tat damit verwoben sind. Sie sollten Gelegenheit erhalten, über ihre eigenen persönlichen Umstände und

ihre Bemühungen um die Entwicklung eines Lebensstils nachzudenken, in dem das Lehren des Glaubens ein wesentlicher Bestandteil ist. Die Abschnitte 26 und 27 sollen dabei helfen.

Wie wichtig ist es für den Tutor, dass er die Übungen in Abschnitt 26 selbst durchgeführt und seinen eigenen Lehrplan in Abschnitt 27 ausgearbeitet hat - ein Plan, der wohl über die Zeit hin und in Abhängigkeit von den durchgeführten Aktivitäten angepasst wurde -, um die Teilnehmenden eines Studienkreises zu motivieren, das Gleiche zu tun?

---

---

---

---

---

---

Bitte beschreibe im Hinblick auf die Nachbarschaft oder das Dorf, in dem du lebst, wie die persönlichen Bemühungen um das Lehren des Glaubens die kollektiven Maßnahmen zur Ausbreitung und Festigung des Glaubens ergänzen.

---

---

---

---

---

---

Das Thema des kollektiven Handelns wird in Abschnitt 28 aufgegriffen und steht im Mittelpunkt des weiteren Verlaufs dieses Kapitels. Hier sind die Übungen nicht sehr umfangreich, und es liegt in der Verantwortung des Tutors, die Teilnehmenden dabei zu unterstützen, das Gelernte auf ihre eigenen Erfahrungen zu beziehen. Sie sollen erkennen, wie durch kollektives Handeln der Einzelne zu einem Umfeld beiträgt, das in seinen verschiedenen Dimensionen durch zunehmende Grade der Einheit gekennzeichnet ist. Sie sollen eine Vorstellung davon bekommen, wie vereintes Handeln an der Basis zusammen mit individuellen Anstrengungen dazu dient, das globale Anliegen der Bahá'í-Gemeinde voranzubringen. Dieser Absatz beschreibt die Art der Aufgabe, die der Tutor zu bewältigen hat:

Zu diesem Zweck werfen die Abschnitte eine Reihe von Fragen auf, mit denen sich die Teilnehmenden auseinandersetzen werden: Was ist das Wesen von kollektivem Handeln? Was bedeutet es für kollektives Handeln, geeint zu sein? Welches sind die Merkmale des Ansatzes für das weltweite Wachstum des Glaubens, und welche Rolle spielen dabei intensive Kampagnen? Was zeichnet die Menschen aus, mit denen sie arbeiten, seien es die Bewohner eines Dorfes oder eine empfängliche Bevölkerungsgruppe, die in einer Nachbarschaft lebt

oder über den ganze Cluster verstreut ist? Wie stark sind die Kräfte, die durch ihr kollektives Handeln hervorgebracht werden, um die Bewegung der Bevölkerung in Richtung der Vision von Bahá'u'lláhs Weltordnung voranzutreiben? Wie eng verbunden mit dem Wachstum des Glaubens ist der Aufbau von Kapazitäten durch den vom Institut geförderten Erziehungsprozess für Kinder, Juniorjugendliche, Jugendliche und Erwachsene? Werden die Voraussetzungen für ein wirksames kollektives Handeln geschaffen? Werden Freundschaftsbande kontinuierlich gestärkt? Wird bei den Teilnehmenden an kollektiven Aktivitäten eine Einheit in der Zielsetzung erreicht? Zeigt sie sich in freudiger und intensiver Aktivität? Inwieweit wird ihre Herangehensweise an das Lernen über Wachstum durch Handeln, Reflexion über das Handeln und Beratung bestimmt? Die Bedeutung dieser letzten Frage kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden, denn in dem Maße, in dem eine solche Herangehensweise zum Arbeitsmodus eines wachsenden Nukleus von Freunden wird, werden sie in der Lage sein, einen immer höheren Grad an Einheit im Denken zu erreichen, was so notwendig ist, wenn sie herausfinden wollen, welches die Erfordernisse für ein Voranschreiten von einer Wachstumsstufe zur nächsten sind.

Für den Tutor wird es wichtig sein, bei der gemeinsamen Durchsicht der letzten Abschnitte des Kapitels Gelegenheiten zu erkennen, um Gespräche über die oben genannten Fragen zu eröffnen. Zu diesem Zweck wäre es sinnvoll, wenn du heute mit den anderen Mitgliedern deiner Gruppe über jede dieser Fragen nachdenkst. Dabei solltest du versuchen, dich nicht auf abstrakte Diskussionen einzulassen, sondern auf Beispiele zurückzugreifen, die du aus erster Hand kennst. Besonders lohnenswert wäre es, wenn du über die folgenden Fragen mit Blick auf deine Nachbarschaft oder dein Dorf nachdenken würdest.

Inwiefern ist das Wachstum des Glaubens in diesem Moment der Geschichte untrennbar mit der Befähigung verbunden, die durch den von den Institutskursen geförderten Erziehungsprozess aufgebaut wird - insbesondere mit der Befähigung der Jugendlichen, die die Hauptkursfolge durchlaufen?

---

---

---

---

---

---

Die Anwendung des Musters aus Handeln, Reflexion und Beratung ermöglicht dem Kern von Freunden, die in einem Dorf oder einer Nachbarschaft zusammenarbeiten, kollektive Verantwortung für das Lernen zu übernehmen. Lässt sich der Lernprozess, den ein solches Muster in Gang setzt, auf die bloße Planung und Durchführung von Kampagnen zur Vermehrung von Aktivitäten reduzieren? Wie unterscheidet sich dieser Prozess von einem, bei dem einfach nur eine Reihe von Schritten mechanisch befolgt wird? Wie ermöglicht ein solches Muster Erkenntnisgewinn über individuelle und kollektive Veränderungen innerhalb der besonderen Realität, in der sich die Freunde befinden?

---

---

---

---

---

---

---

## ABSCHNITT 26

Wir hoffen, dass diese Übersicht über die ersten sechs Bücher des Ruhi Instituts dir einen Einblick in einige der pädagogischen Prinzipien gegeben hat, die dem Lehrplan zugrunde liegen, und insbesondere in die Art und Weise, wie dieser um einen Prozess des Kapazitätsaufbaus herum organisiert ist – vergleichbar mit einem Pfad des Dienstes. Buch 7, das du gerade studierst, ist einem Dienst gewidmet, von dem wir gesagt haben, dass er für die Ausweitung des Erziehungsprozesses selbst entscheidend ist - nämlich eine Gruppe nach der anderen beim Durchlaufen der Kurse der Hauptsequenz zu unterstützen. Wie du weißt, endet die Hauptreihe hier nicht, sondern wird mit mehreren anderen Kursen fortgesetzt, die sich mit immer komplexeren Diensten befassen. Auf diese brauchen wir an dieser Stelle jedoch nicht einzugehen. Jetzt aber empfehlen wir, dir einen Moment Zeit zu nehmen, um über die Bedeutung der systematischen Entwicklung von Fähigkeiten durch eine Folge von Kursen nachzudenken. Der folgende Auszug aus einer Botschaft des Universalen Hauses der Gerechtigkeit vom 27. Dezember 2005 unterstreicht die Fortschritte, die in den vorangegangenen Jahren erzielt wurden, und stellt fest:

**„Die Entwicklungen haben seitdem nur dazu gedient, die Wirksamkeit einer Kursabfolge weiter aufzuzeigen, die darauf ausgerichtet ist, Befähigung zum Dienst aufzubauen durch die Konzentration auf die Anwendung der geistigen Einsichten, welche durch ein tiefgehendes Studium der Schriften gewonnen werden. Die Teilnehmenden setzen sich mit einem Wissen auseinander, welches entsprechende Gewohnheiten, Einstellungen und Eigenschaften fördert und werden dabei unterstützt, bestimmte Fertigkeiten und Fähigkeiten zu stärken, die sie benötigen, um Dienste zu erbringen. Gespräche, die sich um das schöpferische Wort drehen, steigern in der ernsthaften und erhebenden Atmosphäre eines Studienkreises die Gewissenhaftigkeit bezüglich der eigenen Pflichten gegenüber der Sache und schaffen ein Bewusstsein der Freude, die man beim Lehren des Glaubens und beim Dienen seiner Interessen erlangt. Der geistige Kontext, in dem bestimmte Handlungen angesprochen werden, verleiht diesen Bedeutung. Vertrauen wird geduldig aufgebaut, wenn sich die Freunde in zunehmend komplexer werdenden und anspruchsvolleren Handlungen des Dienens engagieren. Aber vor allem ist es das Vertrauen auf Gott, das sie in ihren Bemühungen stärkt. Wie zahlreich sind die Berichte von Gläubigen, die das Feld des Lehrens mit Ängstlichkeit betreten, nur um sich dann durch Bestätigungen von allen Seiten bestärkt zu finden. Die Möglichkeiten und Chancen vor sich mit neuen Augen wahrnehmend, erleben sie aus eigener Erfahrung die Macht des göttlichen Beistands, indem sie sich bemühen, das Gelernte in die Praxis umzusetzen, und sie erzielen Ergebnisse, die ihre Erwartungen bei Weitem übersteigen. Dass der aus engem Kontakt mit dem Wort Gottes geborene Geist des Glaubens auf die Seelen eine solche Wirkung hat, ist**

**keineswegs ein neues Phänomen. Ermutigend ist die Tatsache, dass der Institutsprozess dazu beiträgt, dass so viele die verwandelnde Kraft des Glaubens erfahren.“<sup>5</sup>**

Beschreibe auf der Grundlage deiner eigenen Erfahrung auf dem Pfad des Dienstes, der durch die Kurse des Ruhi Instituts eröffnet wird, wie jedes Buch auf dem vorhergehenden aufbaut und die Teilnehmenden befähigt, immer komplexere Handlungen des Dienstes auszuführen.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Zur Vertiefung der gewonnenen Einsichten in die zentralen Konzepte und zugrundeliegenden Prinzipien, die den Inhalt und die Reihenfolge der Kursabfolge geprägt haben, denke nun über den folgenden Auszug aus einer Botschaft des Universalen Hauses der Gerechtigkeit nach.

**„Wo sie die verwandelnden Wirkungen des Institutsprozesses aus erster Hand miterlebt haben, sind die Freunde in solchen Clustern ausnahmslos bemüht, ein klares Verständnis von der Dynamik zu erlangen, die ihm zu Grunde liegt: der Geist der Gemeinschaft, den er mit sich bringt, den partizipativen Ansatz, den er wählt, die Tiefe des Verständnisses, die er fördert, die praktischen Dienste, die er empfiehlt, und vor allem Vertrauen auf das Wort Gottes. Jede Anstrengung wird unternommen, um sicherzustellen, dass der Prozess die Komplementarität von „Sein“ und „Tun“ widerspiegelt, die die Institutskurse deutlich machen, die zentrale Bedeutung, die sie dem Wissen und seiner Anwendung zuerkennen, die Betonung, die sie darauf legen, falsche Dichotomien zu vermeiden, die Wichtigkeit, die sie dem Auswendiglernen des schöpferischen Wortes beimessen, und die Sorgfalt, mit der sie Bewusstheit stärken, ohne das beharrende Selbst zu wecken.“<sup>6</sup>**

Du wirst natürlich immer mehr Einblicke in die Dynamik des Institutsprozesses gewinnen, je weiter du den Weg des Dienstes gehst, der sich dir eröffnet. Schreibe nun auf Grundlage deines bisher erworbenen Verständnisses einige Gedanken zu den folgenden Zielen der Kurse auf:



a. Die sich gegenseitig ergänzenden Aspekte von „Sein“ und „Tun“: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

b. Die zentrale Bedeutung von Wissen und seiner Anwendung: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

c. Das Vermeiden falscher Dichotomien: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

d. Das Auswendiglernen des schöpferischen Wortes: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

e. Das Bewusstsein stärken, ohne das beharrende Selbst zu wecken: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Nun sage noch ein paar Worte über das Wesen des Erziehungsprozesses, den die Kurse zu fördern suchen, und zwar in Bezug auf jeden der folgenden Punkte:

a. Der Geist der Gemeinschaft, den der Erziehungsprozess hervorruft: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

b. Den partizipativen Ansatz, den er ermutigt: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

c. Die Tiefe des Verständnisses, die er zu fördern sucht: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

d. Die Dienste, die er empfiehlt: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

e. Das Vertrauen auf das Wort Gottes, das der Erziehungsprozess fördert: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

## ABSCHNITT 27

Bevor wir unsere Erörterung über den Lehrplan des Ruhi Instituts abschließen, mag es nützlich sein, kurz auf die von der Hauptkursfolge abzweigenden Kurse einzugehen. Das Wesen des Pfades des Dienstes, wie er in der Hauptkursfolge angelegt ist, erlaubt spezialisierte Pfade, die sich mit dem Wissen, den geistigen Eigenschaften und den Fertigkeiten befassen, die auf bestimmten Handlungsfeldern benötigt werden. Gegenwärtig werden vom Ruhi Institut zwei Reihen von Zweigkursen ausgearbeitet. Diesbezüglich erklärt das Universale Haus der Gerechtigkeit in einem Schreiben vom 12. Dezember 2011:

**„Derzeit gibt es zwei Punkte entlang der Kursfolge, an denen sich ein Einzelner entscheiden mag, einem spezialisierten Pfad des Dienstes zu folgen. Der erste erscheint bei Buch 3. Von den Freunden, die es abgeschlossen haben und damit beginnen, eine relativ einfache Klasse für Kinder der ersten Altersstufe eines Programms ihrer geistigen Erziehung anzubieten, wird sich ein gewisser Teil diesem Gebiet des Dienstes widmen wollen und mit der Zeit eine Reihe von immer komplexeren Kurszweigen für den Unterricht der Stufen 2 bis 6 fortführen. Dies bedeutet nicht, dass sie das Studium der Hauptkursfolge abbrechen. In der Tat sehen die Kurse, die einen spezialisierten Pfad des Dienstes bereiten, vor, dass die Teilnehmenden in einem Tempo, das zu ihrer jeweiligen Situation passt, auf dem Pfad, den die Hauptkursfolge vorgibt, weiter voranschreiten. Buch 5, das die Ausbildung von Animatoren für Juniorjugendgruppen anstrebt, bildet den zweiten Punkt, an dem eine Reihe von Kursen abzweigt.**

Im Laufe der Zeit werden zweifellos weitere Erkundungswege entlang der Hauptkursfolge erscheinen. Einige werden von allgemeinem Interesse sein, wie die beiden oben erwähnten, während andere sich auf spezifische Bedürfnisse vor Ort beziehen können. So wie bei der Hauptkursfolge selbst, müssen Inhalt und Aufbau aus der fortlaufenden gemeinschaftlichen Erfahrung im Feld hervorgehen, eine Erfahrung, die nicht dem Zufall oder den Kräften persönlicher Vorlieben entspringt, sondern durch die Institutionen des Glaubens geführt wird. Um eine solche Erfahrung hervorzubringen, bedarf es eines weit stärkeren Zuflusses von Energie aus einem wesentlich größeren Teil der Bevölkerung ...“<sup>7</sup>

Es ist nicht notwendig, dass wir die Zweigkurse hier im Detail untersuchen. Wichtig ist, dass wir uns darüber im Klaren sind, dass Zweigkurse, wie in den obigen Ausführungen dargelegt, aus der kollektiven Erfahrung heraus und unter der Führung der Institutionen und Agenturen des Glaubens erwachsen sollen. Das Haus der Gerechtigkeit geht auf diesen Punkt in einer Botschaft vom 1. Januar 2022 noch näher ein:

**„Wir haben in der Vergangenheit die Hauptkursfolge mit dem Stamm eines Baumes verglichen, von dem weitere Kurse abzweigen, wobei jeder Zweig einen bestimmten Handlungsbereich anspricht. Die Erarbeitung solcher Zweigkurse wird im Laufe der Zeit notwendigerweise in einer Art und Weise erfolgen, die von Handeln und Reflektieren geprägt ist und bei der die Erstellung von Konzepten und praktisches Handeln vor Ort Hand in Hand gehen. Für Trainingsinstitute, die sich dieser Aufgabe annehmen, gibt es mehrere Voraussetzungen. Sie müssen in der Lage sein, den Inhalt der Hauptkursfolge des Instituts und die damit verbundenen pädagogischen Prinzipien gründlich zu verstehen, die sich an der Basis im Laufe der voranschreitenden Aktivitäten ergebenden Erfahrungen klar zu analysieren, mit**

**sich dem Fortschritt spezifischer Aspekte des Gemeinde-Erziehungsprozesses widmenden Teams von Freunden zusammenzuarbeiten, in einem Lernmodus zu arbeiten und Einzelne mit den für die Vorbereitung der Materialien erforderlichen Fähigkeiten in ihre Arbeit einzubeziehen. Ist ein Zweigkurs einmal eingerichtet, sollte er denjenigen Freunden, die die entsprechende Aktivität fördern, helfen, ihre Kapazität weiter zu stärken, und dazu beitragen, den damit verbundenen Lernprozess im Leben der Bevölkerung auszuweiten. Der Kurs sollte auch als Reservoir für das ständig wachsende Wissen und als Mittel zu dessen Verbreitung dienen.“<sup>8</sup>**

Der Ansatz, den das Ruhi Institut bei der Entwicklung von Lehrplänen verfolgt, ist nicht Gegenstand dieses Kurses. Dennoch solltest du dir als angehender Tutor der Ruhi Bücher dessen bewusst sein, dass sie weder das Produkt des Geistes eines Einzelnen sind noch aus den Beratungen einer Gruppe hervorgegangen sind, die abstrakt und losgelöst von der Praxis stattfanden. Vielmehr sind sie über Jahrzehnte hinweg erarbeitet worden, als das Institut in einem intensiven Prozess von Handeln und Reflexion gelernt hat, wie man systematisch menschliche Ressourcen für das Voranschreiten der Sache Gottes und den Fortschritt der Gesellschaft aufbaut. Wenn man diesen Ansatz verfolgt, dauert die Ausarbeitung des Materials notwendigerweise lange. Der Prozess verläuft allmählich und ist organisch, aber die dabei erforderliche Geduld trägt bleibende Früchte.

## **ABSCHNITT 28**

Bis hierhin hast du in diesem Kapitel den pädagogischen Ansatz des Ruhi Instituts und die Materialien, die daraus hervorgegangen sind, näher kennengelernt. Der Wert, den das Institut der Partizipation beimisst, hat es von Anfang an dazu veranlasst, diese Materialien für das Studium in einer Gruppe zu entwickeln. Es hat auch schon früh erkannt, dass sein Ansatz das Lerntempo der einzelnen Personen berücksichtigen muss. Jeder soll nach seinen eigenen Möglichkeiten vorankommen, die sich im Laufe des Erziehungsprozesses weiterentwickeln werden. Für Konkurrenz gibt es in diesem Prozess keinen Raum.

Es gibt noch einen weiteren Punkt, der hier im Zusammenhang mit dem pädagogischen Ansatz erörtert werden sollte: Charakteristisch für das Material ist ein System für die Durchführung von Kursen, das es dem Erziehungsprozess ermöglicht, sich an der Basis fortzusetzen und auszuweiten. Dieses System, das sich auf die Konzepte „Studienkreis“ und „Tutor“ stützt, ermöglicht zusammen mit den Materialien, dass stetig wachsende Kontingente von Personen, die sich gegenseitig unterstützen und begleiten, ihre Fähigkeiten zum Dienst aufbauen. Als Teil dieses Personenkreises hast du bereits einige Kenntnisse über das System, und im Laufe dieses Kapitels hast du weitere Einblicke in seine Funktionsweise gewonnen. In Bezug auf die Auswirkungen dieses dezentralen Erziehungssystems und seine Möglichkeiten, eine große Zahl von Menschen zu erreichen, stellt das Universale Haus der Gerechtigkeit fest:

**„Lasst niemanden versäumen, die so geschaffenen Möglichkeiten wertzuschätzen. Passivität wird durch die Kräfte der heutigen Gesellschaft gezüchtet. Ein Verlangen, unterhalten zu werden, wird von Kindheit an genährt, so dass mit wachsender Wirksamkeit Generationen herangebildet werden, die willens sind, sich der Führung durch wen auch immer zu überlassen, wenn er sich nur als geschickt genug erweist, oberflächliche Gefühle anzusprechen. Sogar in vielen Erziehungssystemen werden Schüler behandelt, als seien sie Gefäße, dazu bestimmt,**

**Informationen aufzunehmen. Dass die Bahá'í-Welt es geschafft hat, eine Kultur zu entwickeln, die einen Weg des Denkens, Studierens und Handelns fördert, bei dem alle sich auf einem gemeinsamen Pfad des Dienstes sehen – einander unterstützend und gemeinsam fortschreitend, voll Respekt vor dem Wissen, das jemand zu irgendeinem Zeitpunkt besitzt, und die Tendenz vermeidend, die Gläubigen in solche Kategorien wie vertieft und unwissend zu unterteilen – ist eine enorme Errungenschaft. Und darin liegt die Dynamik einer nicht zu unterdrückenden Bewegung.“<sup>9</sup>**

Du wirst aufgefordert, nun die folgenden Abschnitte, die die allgemeinen Merkmale des Systems beschreiben, zu untersuchen und sie in deiner Gruppe zu besprechen:

*Ein Studienkreis ist ein Element eines dezentralen Erziehungssystems, das von einem nationalen oder regionalen Trainingsinstitut durchgeführt wird und darauf ausgerichtet ist, die Kursfolge auf der lokalen Ebene anzubieten. Er besteht in der Regel aus einigen Personen eines Ortes, die mit der Unterstützung eines Tutors gemeinsam und in ihrem eigenen Tempo die Kurse studieren. Als Mitglied der Gruppe ist der Tutor oder die Tutorien genauso in den Lernprozess eingebunden wie die anderen; er bzw. sie hat jedoch die erforderlichen Kurse absolviert und einige Erfahrungen gesammelt und kann deshalb dabei helfen, dass das Ziel des jeweiligen Kurses erreicht wird. Zu diesem Zweck kann der Tutor oder die Tutorin die Gruppe bei einer großen Teilnehmerzahl auch in zwei oder drei kleinere Gruppen aufteilen, mit denen er oder sie dann gleichzeitig arbeitet.*

*Die Arbeitsweise und die Teilnahme in einer Gruppe sind sehr flexibel. Einige Gruppen möchten sich vielleicht über einen längeren Zeitraum einmal pro Woche treffen, während andere sich täglich oder ab und zu für ein Wochenende treffen. Nach Abschluss eines Kurses können alle Mitglieder gemeinsam den nächsten Kurs besuchen. Einige werden vielleicht aber auch die Gruppe verlassen und sich zu einem späteren Zeitpunkt einer anderen Gruppe anschließen. Ein und derselbe Tutor kann die Gruppe von einem Kurs zum nächsten begleiten. Es ist aber auch möglich, dass der Tutor nach Abschluss eines Kurses wechselt.*

*Die Teilnehmenden finden auf verschiedene Weise den Weg zu einem Studienkreis. In Dörfern und Nachbarschaften, in denen es einen wachsenden Nukleus aktiver Unterstützer des Glaubens gibt, werden Studienkreise oft im Rahmen von Bemühungen gebildet, um die Gemeinde durch dreimonatige Aktivitätszyklen zu erweitern und zu festigen. In dem Maße, wie die Bemühungen, auf Schulen, Vereine und lokale Organisationen zuzugehen, Früchte tragen, kommen die Teilnehmenden zunehmend aus den Reihen junger Menschen, die sehr gerne das Feld des Dienstes betreten und ihre Fähigkeiten durch das Studium der Kurse entwickeln wollen. Andere wiederum sind Fünfzehn- oder Sechzehnjährige, die das Programm zur geistigen Befähigung von Juniorjugendlichen absolviert haben und bereits über einen starken Sinn für eine zweifache moralische Bestimmung verfügen.*

*Infolgedessen sind Camps während der Schulferien zu einem weiteren Umfeld für das Studium der Kurse geworden. Diese Camps sowie Institutskampagnen bringen an einem zentralen Ort eine größere Zahl von Teilnehmenden zusammen, die, aufgeteilt in kleine Gruppen, jeweils mit Hilfe von ein oder zwei Tutoren intensiv die verschiedenen Kurse studieren. In der Tat erweist sich die Kombination aus solchen Kampagnen, Camps und regelmäßig stattfindenden Studienkreisen als höchst effektiv. Die Flexibilität, die diese*

*verschiedenen Formen der Durchführung bieten, ermöglicht es jedem Teilnehmenden, in diesem Erziehungsprozess in einem angemessenen Rhythmus entsprechend seiner eigenen Umstände voranzuschreiten. So studieren kleine Gruppen von Personen, die mehr oder weniger denselben Punkt in der Abfolge der Kurse erreicht haben, gemeinsam weiter. Und schließlich sind einige so weit, selbst als Tutoren zu fungieren und zur Vervielfachung der Studienkreise beizutragen.*

*Als Element eines dezentralen Erziehungssystems hat der Studienkreis zwei wesentliche Funktionen: Die eine ist das Studium des Stoffes, die andere betrifft die Erfahrung. Wenn die Teilnehmenden die in den Kursen angestrebten Fähigkeiten für den Dienst entwickeln sollen, reicht es nicht aus, dass sie einfach nur das Material studieren, die Übungen absolvieren und in ihrer Gruppe die vorgeschlagenen Praxiselemente durchführen. Es müssen Gelegenheiten geschaffen werden, bei denen sie konkrete Erfahrungen sammeln können. Wenn die Mitglieder eines Studienkreises beispielsweise die Fähigkeit entwickeln sollen, mit Freunden und Nachbarn Themen zu erforschen, die für das Leben der Gemeinde von zentraler Bedeutung sind - das Ziel des dritten Kapitels von Buch 2 -, genügt es nicht, wenn sie nur miteinander in der Gruppe üben. Sie müssen die Möglichkeit erhalten, gemeinsam mit einem erfahreneren Freund die Häuser von Familien, insbesondere diejenigen mit Kindern und Juniorjugendlichen, zu besuchen und Erfahrungen in der Ausübung dieses Dienstes zu sammeln – ein Dienst, der zu einem integralen Bestandteil ihres eigenen Lebens werden sollte und der sich in den kollektiven Bemühungen des wachsenden Nukleus manifestiert, der sich Zyklus für Zyklus für die Besserung der Lebensumstände im Dorf oder in der Nachbarschaft einsetzt. Innerhalb der Dynamik eines solch wachsenden Nukleus ist es einem Tutor möglich, den Teilnehmenden konkrete Unterstützung und Hilfe zu bieten, während sie Schulter an Schulter dienen.*

*Die Aufgabe des Tutors oder der Tutorin beschränkt sich also nicht auf die Zusammenkünfte der Teilnehmenden zum Studium des Materials. Er oder sie sorgt dafür, dass die Teilnehmenden – insbesondere in der ersten Zeit – bei der Durchführung der entsprechenden Dienste begleitet werden. Die Institutionen und Agenturen, allen voran der Clusterlehrausschuss und die Institutskoordinatoren, stehen Einzelnen und Gruppen in bestimmten Bereichen des Dienstes unterstützend zur Seite: bei der Durchführung von Andachten, bei systematischen Hausbesuchen, beim Dienst als Lehrer von Kinderklassen, als Animator von Juniorjugendgruppen oder als Tutor von Studienkreisen. Ganz gleich, um welchen Dienst es geht, das Studium und die von den Teilnehmenden unternommenen Aktivitäten sollten dazu dienen, die Bande der Freundschaft zwischen ihnen zu stärken und andere für ihre Art des Lernens zu gewinnen.*

Beschreibe, nachdem du über die obigen Abschnitte mit deiner Gruppe gesprochen hast, die verschiedenen Möglichkeiten der Durchführung der Kurse, wie sie in deiner Region angeboten werden. Wie wird es so immer mehr Menschen ermöglicht, auf einem Pfad des Dienstes voranzuschreiten – einem Pfad, der durch Studium und Handeln gekennzeichnet ist?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## ABSCHNITT 29

Nachdem wir über die verschiedenen Formen der Durchführung von Kursen nachgedacht haben, wollen wir nun insbesondere den Studienkreis als eines der zentralen Elemente des Erziehungssystems betrachten und aus der Sicht eines Tutors kurz seine Funktionsweise beleuchten. Du weißt bereits, dass es keine feste Vorgehensweise gibt, an die sich eine Gruppe halten muss. Wir werden daher einige Beispiele für Aktivitäten in einem Studienkreis betrachten. Die dargestellten Situationen sind vielfältig und entsprechen nicht unbedingt denen, die du als Tutor erlebst. Die jeweils am Ende gestellten Fragen werden dir aber helfen, darüber nachzudenken, wie du auf ähnliche Situationen, mit denen du konfrontiert wirst, reagieren könntest.

1. Du hast gerade einen Studienkreis mit acht Jugendlichen begonnen, die zwischen 16 und 19 Jahre alt sind. Nach der Andacht sagst du ein paar Worte über die Art der Institutskurse im Allgemeinen und fragst dann die Teilnehmenden, ob sie irgendwelche Gedanken dazu haben, die sie mitteilen möchten. Nur drei von ihnen äußern sich, die anderen sind eher zurückhaltend und deshalb bestehst du auch nicht darauf, dass sie etwas sagen. Vielmehr stellst du nun das erste Kapitel von Buch 1 vor und erläuterst dessen Zielrichtung und Inhalt. Was sagst du?

---

---

---

---

---

2. In derselben Sitzung beginnen die Teilnehmenden unmittelbar nach deiner Einführung mit dem Studium von Abschnitt 1 des ersten Kapitels. Du beschließt, dass es am besten ist, einen der Teilnehmenden zu bitten, das erste Zitat laut vorzulesen und dann die nachfolgende Frage an die anderen zu stellen. Du erklärst, dass der Sinn dieser Übung darin besteht, den Teilnehmenden zu helfen, sich auf die unmittelbare und ausdrückliche Bedeutung eines Zitats zu konzentrieren, bevor sie über dessen Anwendung und Implikationen nachdenken. Alle schauen sich das Zitat an und einige von ihnen beantworten die Frage, indem sie es wiederholen. Du bittest dann einen anderen Teilnehmenden, dasselbe mit dem zweiten Zitat zu tun und auf diese Weise bis zum Ende des Abschnitts fortzufahren. Später, wenn ihr zu den nächsten Zitaten in Abschnitt 3 kommt, teilst du die Teilnehmenden in vier Zweiergruppen auf und forderst sie auf, diese Aktivität paarweise auszuführen. Was tust du in der Zwischenzeit während dieser Übung? Wirst du darauf achten, wie jedes Paar diese Aktivität durchführt? Was wirst du tun, wenn ein Paar die Übung leicht findet und sie gründlich, aber schnell durchführt?

---

---

---

---

---

3. Einige Wochen später studiert dieselbe Gruppe Abschnitt 3 des dritten Kapitels von Buch 1, in dem es um die Beziehung zwischen der Seele und dem Körper geht. Der einleitende Absatz und das Zitat wurden laut vorgelesen, und es wurde einige Zeit zum Reflektieren der zum Ausdruck gebrachten Gedanken eingeräumt. Jetzt macht jeder für sich die Übungen. Es ist ruhig im Raum, und es herrscht eine Atmosphäre des ernsthaften und disziplinierten Nachdenkens. Was hast du getan, um zu einer solchen Atmosphäre beizutragen?

---

---

---

---

---

4. Du dienst als Tutor eines Studienkreises, der sich aus jungen Leuten aus einem Dorf oder einer Nachbarschaft zusammensetzt, wo der Prozess der Gemeindebildung noch in den Anfängen steckt. Es wurden bereits ein paar Juniorjugendgruppen gegründet, und die Praxis der Hausbesuche, vor allem bei den Teilnehmenden des Programms zur geistigen Befähigung der Juniorjugendlichen, beginnt sich zu etablieren. Infolgedessen werden viele ihrer Familien von den Lehren des Glaubens angezogen. Mit den Jugendlichen in deinem Studienkreis hast du gerade Buch 1 beendet, und sie möchten sehr gerne die Gelegenheit nutzen, einige dieser Familien zu besuchen und mit ihnen Gebete zu sprechen. Wie wirst du ihnen dabei helfen?

---

---

---

---

---

5. Du studierst Buch 2 mit einer Gruppe von Oberstufenschülern in deinem Dorf oder deiner Nachbarschaft. Während sie das zweite Kapitel „Erhebende Gespräche“ durchnehmen, schlägst du ihnen vor, das Gelernte anzuwenden, indem sie mit ihren Mitschülern Gespräche über Themen von sozialer und geistiger Bedeutung führen. Was kannst du tun, um sicherzustellen, dass ihre Fähigkeit wächst, sich über geistige Themen zu unterhalten? Warum ist es zum Beispiel notwendig, dass du zunächst jedem Teilnehmenden hilfst, während des Studiums des Kapitels mindestens eine der Ausführungen auszuwählen und zu überlegen, mit welchen seiner Freunde er sich über die darin enthaltenen Gedanken unterhalten kann?

---

---

---

---

---

6. Einige Wochen später ist dieselbe Gruppe von Jugendlichen zum dritten Kapitel von Buch 2 übergegangen und hat gerade mit Abschnitt 3 begonnen, in dem sie eine Darlegung über den ewigen Bund Gottes studieren. Warum ist es wichtig, dass sich die Teilnehmenden, nachdem sie den Text gelesen haben, Zeit nehmen und Absatz für Absatz darüber reflektieren, um die Abfolge der darin enthaltenen Gedanken zu erkennen und zu lernen, sie verständlich wiederzugeben?

---

---

---

---

---

7. Eine Gruppe, die du durch Buch 2 geleitet hast, hat nun ihr Studium abgeschlossen, und es ist an der Zeit, das Gelernte in die Praxis umzusetzen, indem die Teilnehmenden Hausbesuche machen und mit Familien über eine Reihe von Themen ins Gespräch kommen. Wie werden die Jugendlichen in Anbetracht der Gegebenheiten deines Wohnortes bei der Vorbereitung und Durchführung solcher Besuche begleitet, insbesondere in der Anfangsphase, in der ihre Kapazität erst aufgebaut wird? Wie kann sichergestellt werden, dass ihre Teilnahme an einem systematischen Programm von Hausbesuchen dazu dient, das Gemeindeleben zu stärken?

---

---

---

---

---

8. Bei einer anderen Gelegenheit hilfst du einer Gruppe von Freunden beim Studium von Buch 3, *Lehren in Kinderklassen, Stufe 1*. Sie sind mit dem zweiten Kapitel befasst, das die vierundzwanzig Lektionen für den Unterricht enthält. Nachdem ihr das erste Set mit vier Lektionen ausführlich besprochen habt, ermutigst du die Teilnehmenden – wie in Abschnitt 5 vorgeschlagen –, die Lektionen mit einigen Kindern auszuprobieren, die sie aus ihrer eigenen Großfamilie oder aus benachbarten Haushalten kennen. Wie kannst du jeden dabei unterstützen, einen entsprechenden Plan dafür aufzustellen? Auf welche Weise wirst du ihnen dabei helfen, beim nächsten Treffen des Studienkreises über die von ihnen durchgeführten Aktivitäten zu reflektieren?



---

---

---

---

---

9. Du hast soeben mit einer Gruppe von jungen Leuten das zweite Kapitel von Buch 4 beendet. Sie haben geübt, jede der Episoden aus dem Leben des Báb zu erzählen, während sie die verschiedenen Abschnitte des Kapitels durchgegangen sind. Auch haben sie jetzt zwei von Ihm geoffenbarte Gebete auswendig gelernt und versuchen, Seine Ansprache an die Buchstaben des Lebendigen auswendig zu lernen. Der Feiertag zur Verkündigung des Báb rückt näher und die Gruppe bietet sich an, das Programm für das Begehen des Feiertages in der Gemeinde zu gestalten. Sie sind ganz begierig darauf, das Gelernte umzusetzen. Wie hilfst du ihnen, das Programm zu planen und sich auf die Veranstaltung vorzubereiten? Was könntest du als Tutor tun, um sicherzustellen, dass jedes Mitglied der Gruppe in der Lage ist, zur Gestaltung einer würdigen und freudvollen Zusammenkunft beizutragen?

---

---

---

---

---

10. Auf Bitten des Koordinators für die Hauptkursfolge führst du eine kleine Gruppe Jugendlicher durch Buch 5. Nach Abschluss des zweiten Kapitels hilfst du ihnen dabei, Gespräche mit einigen Juniorjugendlichen zu führen, um etwas darüber zu erfahren, wie diese Altersgruppe über bestimmte wichtige Themen denkt. Wie wirst du ihnen dabei helfen? Werden sie zum Beispiel einzeln mit Juniorjugendlichen sprechen? Werden sie Gespräche zu zweit führen, und wer wird sie dabei begleiten? Wie wirst du sie bei der Reflexion über ihre Erfahrungen anleiten?

---

---

---

---

---

11. Mit einer Gruppe von Jugendlichen, die alle zum wachsenden Nukleus von Freunden gehören, die in deinem Dorf oder deiner Nachbarschaft arbeiten, gehst du das dritte Kapitel von Buch 6 durch. Ein neuer dreimonatiger Aktivitätszyklus wird bald beginnen, und die Bemühungen während der Ausbreitungsphase werden sich darauf konzentrieren, interessierten Familien der jungen Menschen, die an den Erziehungsaktivitäten des Instituts teilnehmen, die Sache Gottes zu lehren. Die Teilnehmenden haben das Gespräch zwischen Anna und Emilia studiert, und sie haben geübt, einander die Grundgedanken

daraus vorzutragen. Welche Unterstützung wirst du ihnen während der Kampagne zukommen lassen, damit sie Erfahrungen darin sammeln können, die Lehren des Glaubens überzeugend zu vermitteln?

---

---

---

---

---

### **ABSCHNITT 30**

Die Kursfolge, der Studienkreis und der Tutor sind die drei zentralen Elemente des Erziehungssystems des Ruhi Instituts. Die vorangegangenen Abschnitte haben dir sicherlich die entscheidende Rolle, die der Tutor in diesem System einnimmt, noch stärker ins Bewusstsein gerufen. Vielleicht ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um das bisher Gelernte noch einmal durchzusehen und ein oder zwei Absätze über das Vorhaben zu schreiben, das du jetzt in Angriff nimmst.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Ohne gesehen zu haben, was du geschrieben hast, können wir sicher davon ausgehen, dass sich deine Beschreibung um das Konzept des Dienens dreht. Wir schlagen vor, dass du die folgenden zwei Zitate über die Stufe der Dienstbarkeit auswendig lernst; das erste ist aus den Schriften Bahá'u'lláhs und das zweite aus einem von 'Abdu'l-Bahá offenbarten Sendschreiben:

**„Das Band der Dienstbarkeit, das zwischen dem Anbetenden und dem Angebeteten, zwischen dem Geschöpf und dem Schöpfer besteht, sollte als ein Zeichen Seiner gütigen Huld für die Menschen betrachtet werden, nicht aber als Anzeichen irgendeines Verdienstes, das sie besitzen mögen. Dies bezeugt jeder wahre, einsichtige Gläubige.“<sup>10</sup>**

**„O Diener der Geliebten Gottes! Der Diener der Freunde ist der Diener der Gesegneten Schönheit. Wer die Gesegnete Schönheit liebt, dient Seinen Geliebten. Der innigste Herzenswunsch dieses Dieners ist, im Dienst für die Freunde der Abhá-Schönheit ein treuer und annehmbarer Diener zu werden, Tag und Nacht mich zum Dienst aufraffe und so die Früchte des Baumes des Daseins ernte. Das Tragwerk, das sich nicht auf dem Pfad des Dienstes für die Freunde biegt, ist nichts als ein Stück Totholz, und der Rücken, der sich nicht durch die um ihretwillen ertragene Mühsal krümmt, ist nur ein kahler Baumstumpf. Deshalb steht es gut um dich, denn du erweist den Freunden Dienste und bist ihr treuer Knecht. Das ist Souveränität in beiden Welten und Ruhm hier und im Jenseits.“<sup>11</sup>**

## ABSCHNITT 31

Deine Überlegungen zu den verschiedenen Themen in diesem Kapitel haben dich wahrscheinlich davon überzeugt, dass die Fähigkeiten, als Tutor zu dienen, nur im Laufe der Zeit und durch Erfahrung erworben werden. Der Zweck dieses Buches ist es, dir bestimmte Konzepte nahezubringen und dich auf einen Pfad mitzunehmen, auf dem du zunehmend deine Fähigkeit verbessern kannst, einer Gruppe nach der anderen zu helfen, die Hauptkursfolge des Ruhi Instituts zu durchlaufen, von den ersten Kursen bis hin zu jenen nach Buch 7. Einer der fruchtbarsten Wege, dein Verständnis für die relevanten Konzepte zu vertiefen und Einblicke in die geistigen Eigenschaften und Haltungen sowie die Fähigkeiten und Fertigkeiten zu gewinnen, die dieser Dienst erfordert, ist die Teilnahme an den regelmäßigen Treffen für Tutoren, die das Institut in deiner Region organisiert. Bei diesen Treffen werden die verschiedenen Erfahrungen analysiert und es wird nach Antworten auf eine Vielzahl von Fragen gesucht.

Bei diesen Zusammenkünften werden oft die einleitenden Abschnitte jedes Buches „Einige Gedanken für die Tutoren“ im Lichte der gemachten Erfahrungen beleuchtet. Insbesondere ein Punkt soll hier erwähnt werden. Diese Abschnitte sind in erster Linie für die Tutoren gedacht, und die Teilnehmenden brauchen sie nicht zu lesen, wenn sie mit dem Studium eines Buches beginnen. In der Tat könnte sich dies sogar als kontraproduktiv erweisen. Dennoch kann es für einen Tutor nützlich sein, einige der in diesen Abschnitten enthaltenen Gedanken heranzuziehen, um den Teilnehmenden zu helfen, das übergeordnete Ziel jedes Kapitels eines Buches und den Sinn und Zweck bestimmter Übungen zu verstehen. Dies sollte jedoch immer mit Bedacht und auf Grundlage der sich in der Gruppe entwickelnden Erfahrungen des Lehrens und Lernens geschehen.

Betrachten wir nun ein Tutorentreffen. Ein Teil des Treffens kann der Erörterung einiger markanter Punkte in Bezug auf die Kurse des Instituts gewidmet sein, von denen viele in „Einige Gedanken für die Tutoren“ in Buch 1 nachzulesen sind. Einige davon sind im Folgenden aufgeführt. Du kannst die Liste gerne um weitere ergänzen.

- Alle Teilnehmenden an den Kursen des Ruhi Instituts, egal ob sie die Materialien zum ersten Mal studieren oder als Tutoren tätig sind, befinden sich in einem wechselseitigen Lernprozess.
- Die Verantwortung für den Lernprozess liegt bei jedem Teilnehmenden.
- Der Tutor – weit davon entfernt, ein distanzierter und passiver Gesprächsleiter zu sein – unterstützt jedes Gruppenmitglied dabei, ein angemessenes Maß an Verständnis für den untersuchten Stoff zu erlangen.
- Die Fähigkeit des Tutors, die Teilnehmenden effektiv in den Prozess des Lehrens und Lernens einzubinden, wird gesteigert, indem er eine Gruppe nach der anderen durch die Kurse führt und den Teilnehmenden hilft, erste Erfahrungen mit den in den Büchern empfohlenen Diensten zu sammeln.
- In einem solchen Erziehungsprozess – im Gegensatz zu einem, bei dem es nur um den Erwerb einfacher Fertigkeiten geht – ist es wichtig, dass die Teilnehmenden sich zunehmend des Sinns und der Bedeutung ihres Tuns bewusst werden.
- Die Kurse des Ruhi Instituts zeigen einen Pfad des Dienstes an der Menschheit auf, den jeder Teilnehmende in seinem eigenen Tempo beschreitet, wobei er andere unterstützt und selbst von ihnen unterstützt wird.
- Auf diesem Pfad verfolgen die Teilnehmenden eine zweifache moralische Bestimmung: einerseits ihr eigenes geistiges und intellektuelles Wachstum zu fördern und andererseits zur Transformation der Gesellschaft beizutragen.
- Das Voranschreiten auf diesem Pfad bringt die Entwicklung einer Reihe von Fähigkeiten mit sich; diese erfordern Verständnis und Wissen, geistige Eigenschaften und lobenswerte Haltungen sowie eine Vielzahl von Kompetenzen und Fertigkeiten.
- Die Bücher des Ruhi Instituts schöpfen aus zwei Wissensquellen: den Lehren des Bahá’í-Glaubens und den zunehmenden Erfahrungen der weltweiten Bahá’í-Gemeinde bei der Förderung der materiellen und der geistigen Kultur (*civilization*).

- Was das Institut inspiriert, ist Bahá'u'lláhs Vision des Menschen, zu dem wir werden können, und der Kultur, die wir aufbauen können: es wird davon ausgegangen, dass alle Teilnehmenden, unabhängig von ihrem Hintergrund, offen dafür sind, sich diese Vision zu eigen zu machen, die in jedem Kapitel eines jeden Buches explizit zum Ausdruck kommt.
- Den Pfad des Dienstes zu gehen, der durch die Kurse des Instituts eröffnet wird, bedarf eines immer tieferen Verständnisses der Lehren Bahá'u'lláhs, und in den Materialien wird versucht, dies unmissverständlich darzulegen.
- Das erste Kapitel von Buch 1 befasst sich mit der Frage des Verständnisses, die in allen Kursen des Instituts im Mittelpunkt steht.
- Von den Teilnehmenden wird zunächst erwartet, dass sie die unmittelbare Bedeutung von Textstellen aus den Schriften verstehen. Auf dieser Grundlage werden sie dann dabei unterstützt zu erkennen, wie die darin enthaltenen Gedanken konkret zum Ausdruck kommen, bevor sie ihr Verständnis noch weiter vertiefen, indem sie einige der mit ihnen verbundenen Implikationen betrachten.
- Die Fähigkeit, die Aufmerksamkeit auf die unmittelbare und ausdrückliche Bedeutung von Textstellen aus den Schriften zu konzentrieren, trägt zur Schaffung von Einheit in den Bahá'í-Gemeinden bei.
- Lange Diskussionen über die Bedeutung einzelner Wörter außerhalb vom Kontext des studierten Materials können kontraproduktiv sein.
- Beim Studium eines jeden Kurses sollte ein Rhythmus für das Vorankommen festgelegt werden.
- Die Gruppen sollten einerseits eine oberflächliche Herangehensweise vermeiden, bei der die Übungen nicht sorgfältig analysiert werden, und andererseits eine ausgedehnte Diskussion einer Idee, die vom Hauptziel des Kapitels ablenkt.
- Auf manche Fragen gibt es keine eindeutigen Antworten, sie dienen lediglich dazu, das Bewusstsein für ein Thema zu schärfen.
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

## ABSCHNITT 32

Bei den Tutorentreffen werden auch ein oder mehrere Kapitel eines Buches durchgesehen, wobei die Inhalte im Lichte der Erfahrungen untersucht und bestimmte Textstellen und Übungen besprochen werden. Um dir die Art von Beratung zu veranschaulichen, an der du bei diesen Treffen teilnehmen wirst, zeigen wir dir in diesem und den nächsten drei Abschnitten einige imaginäre Gespräche zwischen einer sehr erfahrenen Person und einer Gruppe von Tutoren, die in der üblichen, durch Freundschaft, Demut und Lernen geprägten Atmosphäre über den Inhalt von Buch 1 *Nachdenken über das geistige Leben* beraten. Auf jedes Gespräch folgen ein oder zwei Übungen. Im Folgenden sind „A“, „B“ und „C“ drei Tutoren, die an dem Treffen teilnehmen, und „M“ ist die Koordinatorin für die Hauptkursfolge. Sie besprechen die Übungen in Abschnitt 2 des ersten Kapitels. Bitte sieh dir jetzt diesen Abschnitt an.

*A: Ich möchte sagen, dass mir einer der Kommentare in „Einige Gedanken für die Tutoren“ sehr geholfen hat. Dieser bezieht sich auf die Aussage in Übung 3: „Es gibt so wenig gute Menschen auf der Welt, dass ihre Taten keine Wirkung haben.“ Alle aus meiner Gruppe haben zu Recht gesagt, dass diese Aussage falsch sei. Als ich sie gefragt habe, warum sie dies denken, wurden viele Gründe genannt, die alle gut waren. Aber schließlich musste ich sie bitten, sich das erste Zitat des vorangegangenen Abschnitts anzusehen und die Aussage in dessen Licht zu betrachten. Da erkannten alle, dass der Satz den Worten Bahá'u'lláhs widerspricht. Diese Erkenntnis hat der Gruppe Vertrauen gegeben und sie begeistert.*

*B: Aber so eindeutige Antworten sind nicht für alle Übungen in den Zitaten zu finden. Nimm die nächste Aussage in derselben Übung: „Etwas ist richtig, wenn es mit der Meinung anderer Leute übereinstimmt.“ Keines der vorangegangenen Zitate nimmt ausdrücklich auf diese Frage Bezug. In der Regel sagen alle, dass die Aussage falsch ist. Sollte man diese Antwort einfach akzeptieren oder ist es nötig, darüber zu sprechen?*

*M: Das ist etwas, was ihr je nach den Umständen der Gruppe entscheiden müsst. Ich kenne einige Gruppen, in denen ein kurzes Gespräch über die Folgerungen aus dieser Aussage das Verständnis der Teilnehmenden vertieft hat. Zwar entscheiden die Lehren Gottes darüber, was richtig und was falsch ist, aber wir müssen uns auch die Gedanken und Meinungen der Menschen anhören. Doch wie viel Bedeutung wir diesen Meinungen beimessen und inwieweit wir uns von ihnen beeinflussen lassen sollten, ist eine Frage, über die wir nachdenken müssen.*

*C: In Übung 5 dieses Abschnitts werden Situationen untersucht, in denen sich die Worte der Menschen von ihren Taten unterscheiden. Die unmittelbaren Antworten sind einfach, und ich denke, sie sollen das auch sein. Aber ich habe den Eindruck, dass hinter dieser Übung eine Absicht steckt. Manchmal können wir in die Angewohnheit verfallen, anderen zu sagen, was sie zu tun und zu lassen haben: Trink nicht. Sei keusch. Lüge nicht. Ich merke, dass die Bücher des Ruhi Instituts vermeiden, den Menschen Predigten zu halten. Sie helfen vielmehr nachzudenken und moralische Entscheidungen zu treffen. Diese Übung aber hatte auf die Mitglieder meines Studienkreises eine tiefgreifende Wirkung, weil ihnen bewusst wurde, dass sie durch ein bestimmtes Verhalten zu denjenigen gehören würden, „deren Worte sich von ihren Taten unterscheiden“ – wovor Bahá'u'lláh uns so eindringlich gewarnt hat. Und ich fand die Übung gut, weil wir über die Weisheit bestimmter moralischer Gesetze und Prinzipien auf eine unbefangene Art und Weise sprechen konnten, während gleichzeitig die Würde der Teilnehmenden respektiert wurde.*

*M: Du hast einen guten Punkt angesprochen. Dies ist ein Fall, wo die Aufgabe täuschend einfach ist. Sie gibt den Maßstab vor, ohne dass dies ausdrücklich gesagt wird. Vielmehr ermöglicht sie den Teilnehmenden, selbst ein gewisses Verständnis für moralische Gesetze und Prinzipien zu entwickeln. Ihr habt wahrscheinlich festgestellt, dass die fünf Fragen, die auf diese Übung folgen, eine ähnliche Wirkung haben, obwohl sie nicht so direkt sind. In der Regel ist es eine gute Idee, die Teilnehmenden darüber beraten zu lassen. Natürlich wollt ihr nicht, dass die Beratung abdriftet, aber die Teilnehmenden brauchen die Gelegenheit, über moralisches Verhalten nachzudenken. Sie müssen sich auch darüber klar werden, dass unsere Taten Auswirkungen auf die Welt und das Wohlergehen der Menschheit haben. Und sie müssen die Tatsache zu würdigen lernen, dass jeder für seine Taten verantwortlich ist.*

1. Betrachte die obige Bemerkung des Tutors „B“. Nicht immer lassen sich Antworten auf die Fragen in den Übungen finden, indem man einfach die Zitate im Text liest. Wie du weißt, zielen einige der Übungen darauf ab, den Teilnehmenden zu helfen, über die konkrete Umsetzung von Textstellen aus den Schriften im täglichen Leben nachzudenken. Das Studium der Offenbarung sollte zu einer gemeinsamen Bemühung führen, die Lehren anzuwenden, was Nachdenken, Beraten und Analysieren des eigenen Verständnisses im Licht der Erfahrung erfordert. Wenn dieser Prozess nicht gut verstanden wird, können bei Einzelnen oder sogar in einer Gemeinde ungesunde Eigenschaften auftreten. Wenn zum Beispiel jemand ständig aus „den Schriften“ zitiert, alle anderen Wissensquellen ignoriert und sich weigert, den gesammelten Erfahrungen Glauben zu schenken, wird er zu Engstirnigkeit neigen. Wer hingegen der Erfahrung und den Meinungen der Menschen zu viel Bedeutung beimisst und die Autorität des Heiligen Textes abwertet, verfällt einem Relativismus, der alles als eine Frage der Kultur oder der persönlichen Vorlieben sieht. Besprich mit den Mitgliedern deiner Gruppe, wie diese beiden Positionen zu Aberglauben, Intoleranz, Fanatismus und Nachlässigkeit führen können.

---

---

---

---

---

---

---

---

2. Die Antwort der Koordinatorin für die Hauptkursfolge („M“) an den Tutor „B“ erfordert einiges Nachdenken. Es kann sein, dass es für die Teilnehmenden nicht ausreicht, die Aussage „Etwas ist richtig, wenn es mit der Meinung anderer Leute übereinstimmt“ einfach als falsch zu markieren. Möglicherweise musst du mit ihnen zum Beispiel darüber sprechen, wie wichtig es ist, auf Menschen mit einschlägiger Erfahrung zu hören und sich bei vielen Fragestellungen, mit denen wir im Leben konfrontiert sind, weisen Rat zu holen. Um ein solches Gespräch zu führen, musst du hierüber natürlich auf der Grundlage deiner Kenntnis der Schriften nachdenken. Zu welchen der folgenden Themen sollte man deiner Meinung nach Rat einholen?

- \_\_\_ Mein zukünftiges Studium
- \_\_\_ Wie man sowohl dem Studium als auch dem Dienst am Glauben die angemessene Aufmerksamkeit schenkt
- \_\_\_ Ob man dem Glauben dienen sollte oder nicht
- \_\_\_ Die Bedeutung eines Traumes
- \_\_\_ Die Anwendung eines der Gesetze des Glaubens auf eine Situation
- \_\_\_ Ob man die Gesetze des Glaubens befolgen sollte oder nicht
- \_\_\_ Wie man seine Kinder erzieht
- \_\_\_ Ob man jemandem für ein Unrecht, das er begangen hat, vergibt oder nicht
- \_\_\_ Ob man jemandem in Not hilft oder nicht
- \_\_\_ Die Behandlung einer körperlichen Krankheit
- \_\_\_ Ein Problem, das man mit einem Freund hat
- \_\_\_ Ob man einer Person, die man nicht kennt, eine große Verantwortung übertragen sollte oder nicht

3. Es wäre hilfreich, über die Bemerkungen von Tutor „C“ und die darauffolgenden Ausführungen des Koordinators nachzudenken. Wenn man versucht, einen Gedanken zu vermitteln, verfällt man oft in die Gewohnheit, den Leuten zu „predigen“. Diese Vorgehensweise führt jedoch selten zu den gewünschten Ergebnissen. Schau dir die von „C“ angesprochene Übung an. Nach Beendigung der Übung könnte ein Tutor auf den Gedanken kommen, die Teilnehmenden eine Liste von Dingen erstellen zu lassen, die sie nicht tun sollten. Anschließend könnte er mit ihnen ausführlich darüber sprechen, wie wichtig korrektes Verhalten ist, wobei er die nachteiligen Folgen der Missachtung moralischer Gesetze in das Gespräch einbringt. Erkläre, warum ein solcher Ansatz weder effektiv noch ratsam ist.

---



---



---



---



---



---



---



---

### **ABSCHNITT 33**

Kehren wir zu dem imaginären Gespräch zwischen den Teilnehmenden an dem Tutorentreffen zurück. Sie besprechen nun die verbleibenden Abschnitte des ersten Kapitels von Buch 1.

*A: Ich hatte einige Schwierigkeiten mit der vierten Frage von Abschnitt 4, als ich sie mit einer Gruppe durchging. Die Teilnehmenden hatten sehr unterschiedliche Gedanken zu der*



*Frage, ob es möglich ist, sich selbst zu belügen, und es war schwer einen Konsens zu finden.*

- M: Es gibt viele Fragen in den verschiedenen Kapiteln, die zum Nachdenken und zur Beratung anregen sollen. Die damit verbundenen Fragestellungen sind zu komplex, um sie unmittelbar zu beantworten, und ein und dieselbe Person mag ihre Meinung zu diesem Thema im Laufe der Jahre mehrmals ändern. Die Antwort auf die von dir gestellte Frage ist übrigens ein „Ja“: Es ist möglich, sich selbst zu belügen, und viele Menschen tun dies auch. Es gibt aber auch diejenigen, die meinen, dass ein Mensch letztlich weiß, dass er lügt. Diese Frage lässt sich nicht so einfach klären. Wir können aber Beispiele für bestimmte Situationen geben und unsere Gruppen bitten, zu entscheiden, ob es sich jeweils um einen Fall von Sich-selbst-belügen handelt oder nicht. Wir sollten uns dann alle Begründungen für die Antworten anhören und damit zufrieden sein, dass die Frage besprochen wurde und jeder in seinem Verständnis weitergekommen ist. Schließlich ist die Frage auf der Ebene des Verhaltens gestellt und nicht im philosophischen Sinne.*
- C: Ich greife vielleicht etwas vor, aber ich möchte euch von einer Erfahrung erzählen und dann eine Frage stellen. In unserer Gruppe hatte ich das Gefühl, dass alle sehr schnell die Übung 4 von Abschnitt 8 erledigt haben, in der wir entscheiden sollten, ob eine Aussage zutreffend ist oder nicht. Also schlug ich vor, dass wir innehalten und über die Disziplin sprechen, die nötig ist, um üble Nachrede – das Thema dieser Übung – zu überwinden. Die Diskussion war faszinierend. Wir stellten fest, dass üble Nachrede tatsächlich eine gesellschaftliche Gewohnheit ist, sie ist Teil unserer Kultur. Wir haben uns dann einige praktische Schritte überlegt, die uns helfen könnten, üble Nachrede zu vermeiden. Dieses Gespräch hat etwa eine Viertelstunde gedauert. Danach sind wir zu der Übung zurückgekehrt, die nun, wie mir schien, mit mehr Verständnis durchgeführt wurde. Glaubt ihr, dass es gerechtfertigt war, zu einer solchen Diskussion aufzufordern?*
- M: Ich denke, dass es völlig richtig war. Du hast dir die Flexibilität zunutze gemacht, die ein wichtiges Merkmal des Materials ist, um das Verständnis zu fördern. Wir alle wissen natürlich, dass eine solche Übung nicht mit den Tests in der Schule vergleichbar ist. Übungen, bei denen wir entscheiden sollen, welche Aussagen richtig sind und welche nicht, bringen oft Feinheiten zum Vorschein und verdeutlichen die Bedeutung von Worten und Taten.*
- A: Ich wünschte, ich hätte das auch so gemacht wie du, als unsere Gruppe diesen Abschnitt studiert hat. Wenn ich da an einige Fälle von Uneinigkeit denke, die wir in letzter Zeit hatten, glaube ich, dass wir uns nicht wirklich im Klaren darüber sind, welchen Schaden üble Nachrede in einer Gruppe von Freunden anrichten kann.*
- B: Mir ist etwas passiert, das euch vielleicht interessieren könnte. Als ich mich zum ersten Mal mit diesem Kapitel beschäftigte, erkannte ich, dass es gelegentlich notwendig ist, den Leuten Beispiele für Verhaltensweisen zu nennen, die den Lehren widersprechen, um sie zum Nachdenken über deren richtige Anwendung anzuregen. Als die Gruppe, in der ich als Tutorin diene, bei Übung 2 von Abschnitt 6 ankam, in der, wie ihr wisst, die Teilnehmenden aufgefordert werden, mehrere Sätze zu überprüfen und zu entscheiden, ob sie mit „freundlicher Zunge“ gesprochen werden, bereitete ich ein paar eigene Aussagen vor. Einer der Teilnehmenden hat eine ziemlich scharfe Zunge, und ich dachte, dass er sich seiner eigenen schlechten Angewohnheit bewusst werden würde, wenn ich der Übung einige der Sätze hinzufüge, die er häufig verwendet. Oh, ich habe ihn ziemlich damit verletzt! Als ich den ersten Satz vorlas, herrschte eine unangenehme Stille in der*

*Gruppe, und ich stellte fest, dass er mich verwundert ansah. Plötzlich wurde mir klar, dass ich selbst unfreundlich gewesen war, und ich fühlte mich schrecklich. Das werde ich nie wieder tun.*

*M: Übungen, die negative Situationen herausstellen, sind nur dann nützlich, wenn sie mit einem gewissen Abstand betrachtet werden können, was unmöglich ist, wenn sie mit dem Finger auf jemanden zeigen. Jetzt möchte ich euch noch auf einen letzten Punkt aufmerksam machen, bevor wir unsere Erörterung des ersten Kapitels beenden. Es ist wichtig, den letzten Abschnitt über das tägliche Lesen in den Schriften nicht zu übergehen. Besprecht dieses Thema unbedingt in eurer Gruppe, und – falls nötig – helft den Teilnehmenden auch, Textstellen auszuwählen, die sie für einige Zeit morgens und abends lesen können. Zu diesem Zweck solltet ihr sicherstellen, dass alle Teilnehmenden zumindest ein Exemplar der „Verborgenen Worte“ haben. Wenn nicht, solltet ihr dafür sorgen, dass sie sich eines besorgen können. In den folgenden Treffen des Studienkreises könnt ihr dann diejenigen, die dies möchten, bitten, einige der gelesenen Textstellen mit den anderen zu teilen.*

1. In ihrer Antwort auf die Bemerkungen von „A“ zur vierten Frage in Abschnitt 4 erklärt die Koordinatorin, dass es sich um eine von vielen Fragen in den Kursen handelt, die lediglich dazu dienen sollen, zu Nachdenken und Beratung anzuregen, und dass die Tutoren – anstatt darauf zu hoffen, einen Konsens in Bezug auf solche Fragen zu erzielen – damit zufrieden sein sollten, den Teilnehmenden zu helfen, in ihrem Verständnis voranzukommen. Zu diesem Zweck schlägt die Koordinatorin vor, dass es in diesem speziellen Fall oft nützlich ist, wenn man als Tutor Beispiele für bestimmte Situationen anführt und die Gruppe bittet, zu entscheiden, ob es sich jeweils um einen Fall von Sich-selbst-belügen handelt oder nicht. Überlege dir einige Beispiele, die du den Mitgliedern eines Studienkreises nennen könntest, um sie zum Nachdenken anzuregen.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

2. Wie von Koordinatorin „M“ erwähnt, unterscheiden sich die Übungen in den Materialien des Ruhi Instituts, bei denen die Teilnehmenden herausfinden sollen, welche Aussagen zutreffend sind und welche nicht, von der Art der Multiple-Choice-Fragen in Tests in der Schule, die oft mechanisch beantwortet werden können. Sie sind so konzipiert, dass sie die Teilnehmenden durch eine Reihe von Gedanken führen oder ihnen helfen, ein Konzept aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Es wird empfohlen, dass ihr die Übungen dieser Art aus dem ersten Kapitel von Buch 1 zusammen durchgeht und besprecht, wie sie zur Vertiefung des Verständnisses eingesetzt werden.

## ABSCHNITT 34

Nachdem du die Kommentare einer Gruppe von Tutoren und einer Institutskoordinatorin zum Inhalt des ersten Kapitels von Buch 1 durchgegangen bist, lies nun das nachfolgende Gespräch über das zweite Kapitel „Gebet“.

- A: *Die Gruppe, mit der ich gearbeitet habe, wollte unbedingt das zweite Kapitel beginnen. Sie schätzten die Gelegenheit, längere Textstellen zu studieren und über die Bedeutung des Gebets nachzudenken. Es machte so viel Sinn, dass sie gleich zu Beginn mit den Konzepten von „Pfad des Dienstes“ und „zweifache moralische Bestimmung“ vertraut wurden. Das half ihnen, die enge Beziehung zwischen Gebet und Dienst zu erkennen, während sie Abschnitt für Abschnitt vorankamen. Wir gingen die vier Zitate in Abschnitt 1 und die dazugehörigen Fragen auf die gleiche Weise durch wie im ersten Kapitel. Es gelang ihnen schnell, die unmittelbare Bedeutung der Textstellen zu erfassen und einen ersten Eindruck von der zweifachen moralischen Bestimmung, die ihnen zugrunde liegt, zu bekommen. Als wir zu Übung 5 kamen, war es notwendig, innezuhalten und die Aussagen hier im Lichte der Zitate zu untersuchen. Zum Beispiel war für einige der Teilnehmenden die Aussage „Wenn man immer anderen hilft, wird man am Ende seine eigenen Ziele aus den Augen verlieren“ herausfordernd. Die Erörterung half allen zu erkennen, dass „Dienst am Nächsten“ und „persönliche Ziele“ nur dann zueinander im Widerspruch stehen, wenn die Ziele in Begriffen definiert werden, die ichbezogen sind. Es wurde ihnen klar, dass wir uns, wenn unsere Absichten rein sind, edle Ziele setzen werden, um anderen zu dienen. Wenn wir erkennen, dass der Zweck, zu dem wir ins Leben gerufen wurden, darin besteht, für die Besserung der Welt zu arbeiten, dann wird das Verfolgen unserer persönlichen Entwicklung – geistig und intellektuell – als untrennbar von unserem Beitrag zum Fortschritt der Gesellschaft betrachtet.*
- B: *Wir haben in unserer Gruppe das Gleiche gemacht. Ich habe natürlich darauf geachtet, dass sich die Diskussion nicht in die Länge zieht und dass wir uns auf das konzentrieren, was wir mit der Übung erreichen wollen. Zum Beispiel glauben heutzutage so viele an die Aussage „Du bist dir selbst der beste Freund“. Wir mussten die Bedeutung dieser Aussage im Zusammenhang mit Gottes Barmherzigkeit näher untersuchen: wie ein reines Herz zum Empfänger Seiner Gaben wird, wie es im letzten Zitat in diesem Abschnitt steht. Die Teilnehmenden kamen ganz natürlich zu dem Schluss, dass Gott unser wahrer Freund ist.*
- C: *Beim Studieren der in Abschnitt 2 zitierten Textstelle aus den „Verborgenen Worten“ hatten wir eine tiefgründiges Gespräch darüber, was es bedeutet, dass wir „reich“ erschaffen wurden. Dabei haben wir erkannt, dass es nicht materielle Besitztümer sind, die uns reich machen, sondern das Potenzial, geistige Eigenschaften wie Demut, Wahrhaftigkeit und Freigebigkeit zu entwickeln. Wir konnten diesen Gedanken dann mit den Eigenschaften eines Herzens verbinden, das „durch Liebe und Loslösung von allem außer Gott gereinigt“ ist, und darüber nachdenken, wie es in unserem Bemühen, unser Herz von allem außer Ihm zu reinigen, nur natürlich ist, „Erleuchtung“ bei der Quelle allen Wissens zu suchen – bei unserem Schöpfer, unserem wahren Freund. Unser Gespräch half uns auch, das Wesen unserer Beziehung zu Gott als eine Beziehung der Liebe besser zu verstehen. Dies ebnete den Weg für unsere Überlegungen zu Abschnitt 3, in dem die Frage gestellt wird: „Warum beten wir?“*
- M: *Es scheint, dass die Teilnehmenden, mit denen du das Kapitel studiert hast, intensiv über die Schriften nachgedacht haben, die in diesen ersten Abschnitten zitiert werden, und*

*dass die Übungen eine fruchtbare Erörterung ermöglicht und das Verständnis der behandelten Konzepte gefördert haben.*

- C: Bei den Übungen habe ich festgestellt, dass die Teilnehmenden gerne diejenigen gemacht haben, bei denen nach der Bedeutung bestimmter Wörter gefragt wird – „singen“, „sprechen“, „verbreiten“, „Pflicht“. Wir haben verschiedene Sätze mit jedem dieser Worte gebildet, um sicherzustellen, dass die Bedeutung klar war, und ein- oder zweimal haben wir das Wörterbuch benutzt.*
- M: Ich denke, das ist ganz in Ordnung. Wie im Abschnitt „Einige Gedanken für die Tutoren“ beschrieben, spricht nichts dagegen, von Zeit zu Zeit ein Wörterbuch zu benutzen. Es ist nur so, dass die Wörter im Kontext verstanden werden sollten, insbesondere wenn es um Textstellen aus den Schriften geht. Andernfalls kann die Diskussion über die Bedeutung eines einzelnen Wortes oder ähnlicher Wörter und deren Unterschiede zu weit führen. Wenn man versucht, ein Zitat Wort für Wort zu betrachten, wird manchmal das eigentliche Ziel, nämlich die Bedeutung des Textes zu verstehen, vergessen. In Abschnitt 6 des Kapitels über das Gebet dienen beispielsweise die Fragen nach der Bedeutung der Wörter „singen“, „sprechen“ und „verbreiten“ dazu, die Teilnehmenden auf bestimmte Konzepte in der zitierten Textstelle zu lenken; sie sind keine Vokabelübungen.*
- B: Es gibt eine weitere Art von Übung, die in Abschnitt 2 des Kapitels eingeführt wird und die die Mitglieder des Studienkreises, den ich vorhin erwähnt habe, sehr effektiv fanden. Es geht um eine Übung, bei der die Teilnehmenden aufgefordert werden, die Lücken in Sätzen zu füllen, die auf einer Textstelle aus den Schriften basieren.*
- C: Ich habe festgestellt, dass diese Technik durchweg in den verschiedenen Kapiteln der Bücher verwendet wird. Sie hilft den Teilnehmenden, über einen Text nachzudenken, indem sie sich auf bestimmte Schlüsselwörter konzentrieren.*
- M: Nachdem wir nun den Sinn und Zweck einiger Übungen besprochen haben, lasst uns noch einmal auf ein anderes wichtiges Konzept des Kapitels eingehen. Wie haben die Teilnehmenden auf das in Abschnitt 5 vorgestellte Konzept des „Gebetszustands“ reagiert?*
- B: Viele der Teilnehmenden, die das Kapitel mit mir studiert haben, hatten das Gebet noch nie auf diese Weise betrachtet. Wie auch ich, als ich mich zum ersten Mal mit dem Kapitel befasste, hatten sie das Gebet nur im Sinne von etwas verstanden, das man tut, und nicht als einen Zustand, den man anstrebt. Wir haben also innegehalten und dieses Konzept besprochen, bevor wir zum nächsten Abschnitt übergegangen sind.*
- C: Eine ähnliche Erfahrung habe ich mit Abschnitt 8 gemacht, in dem das Gespräch über den Sinn und Zweck des Gebets, das in Abschnitt 3 beginnt, weitergeführt wird. Für einige der Teilnehmenden war der Gedanke, sich nach dem Willen Gottes auszurichten, neu. Zunächst war ihnen nicht klar, wie wir zu Gott beten und Ihn bitten können, unsere Bedürfnisse zu erfüllen, und gleichzeitig mit dem zufrieden sein können, was auch immer Er will. Aber nachdem wir mehr über das Zitat von ‘Abdu’l-Bahá nachgedacht hatten, konnten wir einige geistige Einsichten zu dieser Frage gewinnen.*
- M: Es ist wichtig all diese Konzepte zu erforschen. Da religiöse Gefühle in der Welt an Tiefe verlieren, beten leider immer mehr Menschen entweder gar nicht oder betrachten das Gebet als ein Ritual. Es gibt auch die Tendenz, nur in Krisensituationen zu beten. Deshalb ist das Nachdenken über so wichtige Konzepte im Zusammenhang mit dem Gebet*

wesentlich für diejenigen, die ein Leben anstreben, das auf Gott und den Dienst auf Seinem Pfad ausgerichtet ist. In diesem Sinne ist das, was wir vorhin gesagt haben - nämlich dass das Studium des Kapitels Einblick in die enge Beziehung zwischen Dienst und Gebet gibt - besonders wichtig. Wenn die Teilnehmenden das Kapitel abschließen, sollten sie sich dieser Beziehung tief bewusst geworden sein: wie das wahre Gebet das Herz läutert und es zum Empfänger von Wissen und himmlischen Eigenschaften macht, und wie uneigennütige Dienste den Einzelnen befähigen, diese Eigenschaften zu nutzen, um zum Fortschritt des Glaubens und zur Erhöhung der Menschheit beizutragen. Das Gebet verstärkt den Eifer, Gott zu dienen, und der Dienst facht das Feuer an, das in Momenten des Flehens zu Ihm entzündet wird – ein Feuer, das die Schleier verbrennt, die uns von Seiner Schönheit trennen.

A: Ich habe eine Frage zu Abschnitt 7. Dort werden die Teilnehmenden aufgefordert, zwei Textstellen auswendig zu lernen, die aus dem langen Pflichtgebet stammen. Hätte ich sie ermutigen sollen, das gesamte Gebet auswendig zu lernen?

M: Wie bei so vielen anderen Dingen auch, hängt dies von den Teilnehmenden ab. Einige haben gerade erst begonnen, sich das tägliche Beten zur Gewohnheit zu machen, so dass es ausreicht, die beiden vorgeschlagenen Abschnitte auswendig zu lernen. Später können sie dann das gesamte Gebet lernen. Natürlich kann es auch sein, dass einige das lange Pflichtgebet bereits auswendig können. In jedem Fall denke ich, dass es für jeden von uns als Tutoren des Kurses eine gute Idee wäre, es auswendig zu lernen, falls wir dies nicht schon getan haben.

1. Nehmen wir an, dass die Mitglieder eines Studienkreises beim Studium von Abschnitt 8 Schwierigkeiten mit den oben von „C“ angesprochenen Konzepten haben. Wie würdest du ihnen helfen, einen Einblick in die Dynamik des Gebets zu gewinnen? Welche Fragen, die sich auf die drei Zitate in diesem Abschnitt stützen, kannst du ihnen stellen, um ihr Verständnis der relevanten Konzepte zu verbessern?

---

---

---

---

---

---

---

---

2. Wir haben bei zahlreichen Gelegenheiten über die Bedeutung des Auswendiglernens gesprochen, auch in diesem Kapitel. Inzwischen hast du selbst viele Textstellen auswendig gelernt und weißt, wie wichtig es ist, auf die Kraft des schöpferischen Wortes zurückgreifen zu können, sei es in Momenten der persönlichen Reflexion, in Zeiten von Schwierigkeiten oder beim Lehren des Glaubens. Viele der Erfahrungen, die du gesammelt hast, werden jetzt bei der Arbeit mit den Mitgliedern eines Studienkreises hilfreich für dich sein. An diesem Punkt wäre es gut, wenn du dir überlegst, wie du sie ermutigen kannst, sich zu bemühen, Textstellen aus den Schriften auswendig zu lernen. Nachdem du dies getan hast, kannst du die folgende kurze Textstelle auswendig lernen:

**„... und jede gläubige Brust, die Seine Worte sich einprägt, wird Gott mit Seiner Liebe erfüllen ...“<sup>12</sup>**

## ABSCHNITT 35

Das dritte Kapitel von Buch 1, „Leben und Tod“, kann sowohl für die Teilnehmenden als auch für die Tutoren eine besondere Herausforderung darstellen. Sehen wir uns an, wie eine Gruppe von Tutoren das Kapitel besprechen könnte. Du kannst dich jetzt diesem Kapitel zuwenden.

*A: Obwohl es schwierig war, als Tutor für diesen Kurs zu fungieren, fand ich es sehr bereichernd. Ich verstehe jetzt, was mit der Aussage im Abschnitt „Einige Gedanken für die Tutoren“ gemeint ist, dass die Beziehung zwischen dem Tutor und den anderen Teilnehmenden keine Lehrer-Schüler-Beziehung ist, sondern dass alle bewusst an einem Prozess beteiligt sind, in dem jeder zu lernen versucht. Ich habe beim Studium des Stoffes mit der Gruppe so viele Erkenntnisse gewonnen. Ich dachte z.B., dass die Übungen im dritten Abschnitt ziemlich eindeutig seien, und war daher überrascht, als einige der Teilnehmenden die Aussage „Das Leben besteht aus den Dingen, die uns jeden Tag passieren“ in Übung 2 als „zutreffend“ ankreuzten. Und als wir im folgenden Abschnitt zu einer ähnlichen Übung kamen, kreuzten einige Teilnehmenden die Aussagen „Der Tod ist das Ende des Lebens“ und „Das Leben endet mit dem Tod“ an. Mir wurde klar, dass wir dieses Thema noch ein wenig eingehender besprechen mussten. Einige der Anmerkungen, die während unserer Beratungen gemacht wurden, waren sehr interessant und führten in den Köpfen der Teilnehmenden zu Klarheit.*

*B: Ich fand auch, dass diese Übungen uns wirklich geholfen haben, Vorstellungen zu durchdenken. In Abschnitt 9 markierten viele der Teilnehmenden die Aussage „Wahres Leben beginnt, wenn man stirbt und in die Welt des Königreiches eintritt“ als richtig. Dann kamen sie zur nächsten Aussage „Wahres Leben beginnt in dieser Welt und setzt sich nach dem körperlichen Tod fort“, und erkannten, dass, wenn diese Aussage wahr ist, die obige Aussage nicht so klar ist, wie sie gedacht hatten. Ich konnte sehen, dass alle tief über das Wesen der Seele nachdachten. Am Ende dieses Abschnitts mussten wir eine Pause einlegen. Und vielleicht habe ich mir das nur eingebildet, aber ich bemerkte beim Treffen in der folgenden Woche bei allen eine Veränderung.*

*A: Das Kapitel hat den Teilnehmenden unserer Gruppe geholfen, die Kräfte des menschlichen Geistes besser zu verstehen. Insbesondere die ersten Abschnitte haben dazu beigetragen, bestimmte falsche Vorstellungen über die Seele zu zerstreuen, als sie über tiefe geistige Wahrheiten nachgedacht haben: dass die Seele den Körper weder betritt noch verlässt; dass sie zwar körperliche Mittel und Organe benutzt, um wahrzunehmen und Einfluss auszuüben, aber auch ohne solche Instrumente handeln kann; und dass das Bild vom Spiegel und dem Licht ihre Beziehung zum Körper am besten beschreibt. Der Spiegel reflektiert das Licht, aber das Licht leuchtet weiter, auch wenn der Spiegel mit Staub bedeckt oder zerbrochen ist.*

*M: Das Kapitel ist gerade deshalb so inspirierend, weil es so viele Fragen über das Leben der Seele in dieser Welt und in den nächsten Welten Gottes aufwirft. In Bezug auf ein Leben, das von den Bahá'í-Lehren geprägt ist, wird von 'Abdu'l-Bahá berichtet, dass er gesagt habe, als erstes müsse man einen Durst nach Geistigkeit entwickeln. Um diesen Durst zu bekommen, habe Er empfohlen, tief über das Leben nach dem Tod nachzudenken.*

*C: Als wir Abschnitt 12 studiert haben, haben wir eine sehr interessante Diskussion gehabt über die Frage: „Warum würde eine Seele ihre himmlische Heimat für den Staub dieser*

Welt tauschen?“ Eine Teilnehmerin wies darauf hin, dass Geistigkeit nicht etwas ist, das ein für alle Mal erworben werden kann, und dass man immer daran arbeiten muss, seine niedere Natur zu kontrollieren. „Es gibt immer etwas, das versucht, uns herunterzuziehen“, meinte sie. Dies veranlasste eine andere Teilnehmerin, die Frage des Verlangens aufzugreifen. Sie wies darauf hin, dass es in der Natur des menschlichen Herzens liegt, zu wünschen, und dass wir uns von eitlen Begierden befreien müssen. Daraufhin haben wir über das Wesen des Verlangens gesprochen. Wir haben darüber gesprochen, dass manche Wünsche gut sind, zum Beispiel der Wunsch, hart zu arbeiten, um die eigene materielle Situation zu verbessern. Aber wir sind zu dem Schluss gekommen, dass selbst solche Wünsche gewisse Grenzen haben sollten. Wenn man, um seinen materiellen Komfort zu verbessern, so hart arbeitet, dass es den eigenen Dienst am Glauben und an der Menschheit beeinträchtigt, hat sich der Wunsch vielleicht in Habgier verwandelt. Dann hat jemand gefragt: „Was ist mit dem Wunsch, Gott zu gefallen?“ Und wir haben erkannt, dass es Wünsche gibt, bei denen wir nicht versuchen sollten, sie zu begrenzen. In der Tat – wir stellten fest, dass die geistigen Sehnsüchte, je stärker sie werden, umso mehr Kontrolle über unsere eitlen Begierden haben und diese an ihrem rechten Platz halten.

A: Was du über das Verlangen gesagt hast, erinnert mich an einen anderen Abschnitt in dem Kapitel, mit dem ich einige Schwierigkeiten hatte. In Abschnitt 18 werden die Teilnehmenden gebeten, einige „eitle Vorstellungen“ zu nennen. Aus welchen Gründen auch immer, es fiel den Mitgliedern unserer Gruppe schwer, etwas zu nennen. Ich war einfach davon ausgegangen, dass ihnen welche einfallen würden, und hatte mich daher nicht darauf vorbereitet. Das war mir ein bisschen unangenehm.

M: Es ist gar nicht schlimm, wenn man hin und wieder solch unangenehme Momente erlebt. Du solltest dich nicht entmutigen lassen. Das bedeutet „Erfahrungen zu sammeln“. Jetzt, wo du deine Erfahrung mit uns geteilt hast, ist uns allen klar, dass es eine gute Idee ist, eine kurze Liste von „eitlen Vorstellungen“ zu haben, falls wir in eine ähnliche Situation kommen sollten.

B: Ich möchte auch etwas über das Gespräch in meiner Gruppe zu Abschnitt 19 berichten. Es war erhellend für meine Freunde, zu lesen, was ‘Abdu’l-Bahá über die Wirkung des Gebetes auf den Fortschritt der Seelen sagt, die von uns gegangen sind. Der Gedanke, dass sie ihren Lieben in den jenseitigen Welten helfen können, brachte zwei Teilnehmern, die kürzlich jemanden verloren hatten, viel Trost und Freude.

1. Im obigen Austausch schlägt die Koordinatorin für das Studium der Hauptkursfolge vor, dass es für die Tutoren eine gute Idee sein könnte, eine kurze Liste von Beispielen für „eitle Vorstellungen“ vorzubereiten, um den Teilnehmenden bei der Durchführung einer Übung in Abschnitt 18 zu helfen. Es wäre wohl lohnend, diesen Abschnitt zu lesen und nachfolgend solch eine Liste zu erstellen.

---

---

---

---

---

---

---

- 
- 
2. Zweifellos gibt es weitere Übungen in dem Kapitel, die für die Teilnehmenden eine Herausforderung darstellen können. Vielleicht magst du einige davon hier auflisten:

---

---

---

---

---

---

---

---

## **ABSCHNITT 36**

Zu Beginn dieses Kapitels haben wir uns kurz mit der Frage der Motivation befasst und einige ihrer wichtigsten Quellen untersucht, darunter der Durst nach Wissen und die Anziehung zur Schönheit. Dies führte uns auf natürliche Weise hin zur Frage der Partizipation. Anschließend untersuchten wir die in den Kursen des Ruhi Instituts angestrebte Dynamik des Lehrens und Lernens sowie einige der Konzepte und Grundsätze, die diesen Kursen zugrunde liegen. Dies eröffnete uns dann den Weg, um die drei zentralen Elemente des Erziehungssystems des Instituts näher zu betrachten: die Hauptkursfolge, den Studienkreis und den Tutor. Wir haben angesprochen, dass dich das Studium von Buch 7 auf einen Pfad bringt, auf dem du zunehmend die Kapazität entwickeln wirst, eine Gruppe nach der anderen durch die Kurse zu führen. Mittels der so beständig zunehmenden Erfahrung und durch deine Teilnahme an den regelmäßigen Reflexionstreffen für Tutoren wirst du deine Fähigkeiten, als Tutor zu dienen, kontinuierlich weiter ausbauen. Du hast nun einen ersten Eindruck davon erhalten, was diese Treffen beinhalten werden. Und wir hoffen, dass du an diesem Punkt gerne dieses Feld des Dienstes betreten möchtest. Andere Tutoren, die schon über mehr Erfahrung verfügen und in deiner Gemeinde dienen, oder auch der Cluster-Koordinator für das Studium der Hauptkursfolge stehen bereit, um dich zu unterstützen.

Lass uns nun in diesen letzten Abschnitten eine Vision von den Auswirkungen entwickeln, die wir erwarten dürfen, wenn eine wachsende Zahl von Freunden in einem Dorf oder einer Nachbarschaft die Kurse studiert und die darin empfohlenen Dienste ausführt. Du weißt, dass es drei Beteiligte am Aufbau einer neuen Zivilisation gibt: den Einzelnen, die Gemeinde und die Institutionen. Im weiteren Verlauf der Hauptkursfolge werden wir untersuchen, welchen Beitrag der Erziehungsprozess zum Fortschritt eines jeden von ihnen leistet. Werfen wir zunächst einen Blick auf den Einzelnen und betrachten wir die Auswirkungen auf die Teilnehmenden eines Studienkreises. Das Universale Haus der Gerechtigkeit schreibt unter Bezugnahme auf die „nicht zu unterdrückende Bewegung“, die dieser Prozess innerhalb einer Bevölkerung in Gang zu setzen vermag:



**„Unbedingt erforderlich ist hierbei, dass die Qualität des Erziehungsprozesses, welcher auf der Ebene des Studienkreises gefördert wird, im Laufe des nächsten Jahres deutlich angehoben wird, damit das Potenzial örtlicher Bevölkerungsgruppen, solche Dynamik zu schaffen, freigesetzt wird. Viel fällt denen zu, die in dieser Hinsicht als Tutoren dienen. Sie sind aufgerufen, eine Umgebung zu schaffen, wie sie in den Institutskursen vorgesehen ist, eine Umgebung, die für die geistige Befähigung der Teilnehmer zuträglich ist, die sich dadurch als aktive Gestalter ihres eigenen Lernprozesses sehen, als Akteure eines ununterbrochenen Bemühens, Wissen anzuwenden, um individuelle und kollektive Wandlung zu bewirken.“<sup>13</sup>**

Im Folgenden sind einige der charakteristischen Eigenschaften aufgeführt, die ein Erziehungsprozess, der eine moralische und geistige Befähigung bewirkt, beim Einzelnen hervorbringt. Füge der Liste einige weitere hinzu.

- Rechtschaffenheit des Verhaltens
- Vertrauen auf Gott
- Große Freude und ein strahlendes Herz
- Freigebigkeit der Seele, Reinheit des Herzens und Klarheit des Geistes
- Ein immer tieferes Verständnis der in der Offenbarung Bahá'u'lláhs verwahrten Führung
- Ein wachsender Durst nach Wissen
- Vertrauen auf die verwandelnde Macht des Wortes Gottes
- Freiheit durch Gehorsam gegenüber den Gesetzen Bahá'u'lláhs
- Ein Verlangen nach Vortrefflichkeit, das durch die Anziehung zur Schönheit entfacht ist
- Ein Bewusstsein für die Einheit der Menschheit und eine tiefe Liebe zu den Menschen
- Ein ausgeprägter Sinn für Geschichte und den eigenen Platz in ihr
- Eifer und der brennende Wunsch, den Glauben zu lehren und der Menschheit zu dienen
- Eine Lernhaltung
- Der Wunsch, eine zweifache moralische Bestimmung zu verfolgen, d.h. sich um das eigene geistige und intellektuelle Wachstum zu kümmern und zur Wandlung der Gesellschaft beizutragen
- Den eigenen Willen dem Willen Gottes unterordnen können
- Standhaftigkeit in Zeiten von Schwierigkeiten und Prüfungen
- Hingabe daran, die Lehren im eigenen Leben anzuwenden
- Ein hohes Maß an Engagement für den geistigen Fortschritt des eigenen Landes
- Ein Bewusstsein für die geistigen Kräfte, aus denen jeder Einzelne schöpfen kann.

- Entschlossene und zugleich demütige Teilnahme an Gemeindeaktivitäten
- Die Fähigkeit, mittels Beratung zu Konsens und Einigung beitragen zu können

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

### **ABSCHNITT 37**

Die verschiedenen Merkmale der Studienkreise, denen du als Tutor dienen wirst, tragen zur Entwicklung der von dir ermittelten charakteristischen Eigenschaften bei. Nachstehend findest du einige dieser Merkmale. Schreibe für jedes Merkmal ein paar Sätze, die beschreiben, wie es eine oder mehrere der oben genannten Charakteristika fördert. In jedem Fall wird ein Beispiel angeführt, um dich zu unterstützen.

1. Die Atmosphäre der Liebe, die einen Studienkreis durchdringt:
  - a. Die Atmosphäre der Liebe, die einen Studienkreis durchdringt, stärkt bei den Teilnehmenden die Liebe zur Menschheit.
  - b. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
  - c. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
  
2. Der Geist der Freundschaft, der unter den Teilnehmenden eines Studienkreises entsteht:
  - a. Der Geist der Freundschaft in einem Studienkreis stärkt das Engagement der Teilnehmenden für den geistigen Fortschritt ihres Landes.

b. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

c. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

3. Das Umfeld geistiger Disziplin, in dem sich ein Studienkreis trifft:

a. Das Umfeld geistiger Disziplin, in dem sich ein Studienkreis trifft, hilft den Teilnehmenden, durch Gehorsam gegenüber den Gesetzen Bahá'u'lláhs Freiheit zu erlangen.

b. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

c. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

4. Der partizipative Ansatz des Ruhi Instituts:

a. Der partizipative Ansatz des Instituts weckt den Wunsch, eine zweifache moralische Bestimmung zu verfolgen: sich um die eigene geistige und intellektuelle Entwicklung zu kümmern und zur Wandlung der Gesellschaft beizutragen.

b. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

c. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

5. Der Rhythmus des Studiums, der in jeder Gruppe festgelegt wird:

a. Der Rhythmus des Studiums, der in jeder Gruppe festgelegt wird, stärkt die Fähigkeit der Teilnehmenden, sich an Gemeindeaktivitäten entschlossen und zugleich demütig zu beteiligen.

b. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

c. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

6. Die Bedeutung, die dem Studium der Schriften beigemessen wird:
- a. Die Bedeutung, die dem Studium der Schriften beigemessen wird, führt zu Freude und einem strahlenden Herzen.
  - b. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
  - c. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
7. Auswendiglernen von Gebeten und Abschnitten aus den Schriften:
- a. Das Auswendiglernen von Gebeten und Abschnitten aus den Schriften trägt zur Klarheit des Geistes bei.
  - b. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
  - c. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
8. Übungen im Material, die sich auf die unmittelbare Bedeutung von Textstellen aus den Schriften konzentrieren:
- a. Übungen, die sich auf die unmittelbare Bedeutung von Textstellen aus den Schriften konzentrieren, erhöhen die Fähigkeit der Teilnehmenden, durch Beratung einen Konsens zu erzielen.
  - b. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
  - c. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
9. Übungen, die den Teilnehmenden helfen, den konkreten Ausdruck der Schriften in ihrem täglichen Leben zu erkennen:
- a. Übungen, die den Teilnehmenden helfen, den konkreten Ausdruck der Schriften in ihrem täglichen Leben zu erkennen, stärken ihre Hingabe an die fortlaufende Aufgabe, die Lehren anzuwenden.
  - b. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

c. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

10. Übungen, die versuchen, einen Einblick in die Tragweite von Textstellen aus den Schriften zu geben:

a. Übungen, die einen Einblick in die Tragweite von Textstellen aus den Schriften geben, vertiefen das Verständnis der Teilnehmenden für die Führung, die in der Offenbarung Bahá'u'lláhs verwahrt ist.

b. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

c. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

11. Die Flexibilität, die dem pädagogischen Ansatz des Ruhi Instituts innewohnt:

a. Die dem pädagogischen Ansatz innewohnende Flexibilität trägt zur Entwicklung von Einstellungen bei, die unerlässlich sind für eine Lernhaltung.

b. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

c. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

12. Die spezifischen Dienste, die die Mitglieder eines Studienkreises erbringen:

a. Die Dienste, die die Mitglieder eines Studienkreises erbringen, sind ein Ausdruck ihres Eifers und ihres brennenden Wunsches, den Glauben zu lehren und der Menschheit zu dienen.

b. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

c. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

## ABSCHNITT 38

Die Ausführungen in den beiden vorangegangenen Abschnitten haben dich sicher in deiner Überzeugung bestärkt, dass man, um ein guter Tutor zu werden, lernen muss, andere zu fördern und in einem Studienkreis ein Umfeld zu schaffen, das für die moralische und geistige Befähigung der Teilnehmenden förderlich ist. Du musst die Kunst der Ermutigung erlernen und die Fähigkeit entwickeln, Potenziale zu erkennen und freizusetzen. Das ist nur möglich, wenn du dich von deinen eigenen Verdiensten löst und dich über das Wachstum und den Fortschritt deiner Freunde freust. Darin könnte in der Tat das Geheimnis eines vortrefflichen Tutors liegen.

Lasst uns dieses Kapitel mit einer Betrachtung der folgenden zwei Textstellen aus den Schriften von ‘Abdu’l-Bahá beenden:

**„O Freunde, zeigt eure Treue! O meine Geliebten, offenbart eure Standhaftigkeit und eure Beständigkeit! O ihr, die ihr Seinen Namen anruft, wendet euch Ihm zu und haltet fest an Ihm! O ihr, die ihr eure Herzen erhebt und um Seinen Beistand fleht, klammert euch an Ihn und wandelt auf Seinen Wegen! Es ist unser aller Pflicht, einander zu ermutigen, unser Möglichstes zu tun, um Seinen göttlichen Wohlgeruch zu verbreiten und sich der Erhöhung Seines Wortes zu widmen. Wir müssen zu allen Zeiten von der Brise bewegt werden, die aus dem Rosengarten Seiner liebenden Güte weht und den Duft der mystischen Blumen Seiner Gnade wahrnehmen. Wir müssen den Herzen der Rechtschaffenen Eifer und Enthusiasmus vermitteln und den Seelen der Gläubigen Freude und Begeisterung bringen“<sup>14</sup>**

**„... die Sache der Urewigen Schönheit [ist] geradezu das Wesen der Liebe, [ist] der Kanal der Einheit ..., nur dazu da, dass alle zu Wellen eines Meeres werden, zu strahlenden Sternen am selben unendlichen Firmament, zu Perlen in der Muschel der Einzigkeit, zu funkelnden Edelsteinen aus den Bergwerken der Einheit, dass alle der anderen Diener werden, einander verehren, segnen und lobpreisen; dass jeder seine Zunge löse und alle anderen ohne Ausnahme in den Himmel hebe, jeder den anderen seinen Dank darbringe, dass alle die Augen zum Horizont der Herrlichkeit heben und eingedenk bleiben, wie sie der Heiligen Schwelle verbunden sind; dass sie nur das Gute im anderen sehen, nur Lob voneinander hören und kein Wort übereinander sprechen, es sei denn Lob und Preis.“<sup>15</sup>**

## QUELLENANGABEN

1. ‘Abdu’l-Bahá, zitiert in: *Ziele der Kindererziehung*, Auflage 4.05-Online, Bahá’í Verlag 2023; 27:4-7
2. ‘Abdu’l-Bahá, in *Bahá’í Prayers: A Selection of Prayers Revealed by Bahá’u’lláh, the Báb, and ‘Abdu’l-Bahá* (Wilmette: Bahá’í Publishing Trust, 2002, 2020 printing), pp. 113–14. (autorisierte Übersetzung)
3. Bahá’u’lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá’u’lláhs*, Auflage 10.01-online, Bahá’í Verlag 2023; 151:3 und 5
4. Shoghi Effendi, *Gott geht vorüber*, Auflage 6.03-Online, Bahá’í Verlag 2021; 393
5. Das Universale Haus der Gerechtigkeit, *An die Konferenz der Kontinentalen Beraterämter*, Botschaft vom 27. Dezember 2005, Auflage 1.01-online, Bahá’í Verlag 2005; Abs. 5
6. Das Universale Haus der Gerechtigkeit, *An die Konferenz der Kontinentalen Beraterämter*, Botschaft vom 28. Dezember 2010, Auflage 1.01-online, Bahá’í Verlag 2010; Abs. 16
7. Das Universale Haus der Gerechtigkeit, *An alle Nationalen Geistigen Räte*, Brief vom 12. Dezember 2011, Auflage 1.01-online, Bahá’í Verlag 2022; Abs. 5–6
8. Aus einem Schreiben des Universalen Hauses der Gerechtigkeit vom 1. Januar 2022 an alle Nationalen Geistigen Räte, Auflage 1.01-online, Bahá’í Verlag 2022; Abs. 7
9. Das Universale Haus der Gerechtigkeit, *An die Bahá’í der Welt*, Ridván-Botschaft 2010, Auflage 1.01-online, Bahá’í Verlag 2022; Abs. 4
10. Bahá’u’lláh, *Ährenlese aus den Schriften Bahá’u’lláhs*, Auflage 10.01-online, Bahá’í Verlag 2023; 94:4
11. From a Tablet of ‘Abdu’l-Bahá. (authorized translation) (autorisierte deutsche Übersetzung)
12. Báb, in: *Eine Auswahl aus Seinen Schriften*, Auflage 4.03-Online, Bahá’í Verlag 2021; 3.27:2
13. Das Universale Haus der Gerechtigkeit, *An die Bahá’í der Welt*, Ridván-Botschaft 2010, Auflage 1.01-online, Bahá’í Verlag 2022, Abs. 11
14. ‘Abdu’l-Bahá, *Light of the World: Selected Tablets of ‘Abdu’l-Bahá* (Haifa: Bahá’í World Centre, 2021), no. 56.7, pp. 139–40. (autorisierte Übersetzung)
15. ‘Abdu’l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 4.01-Online, Bahá’í Verlag 2021; 193:5

Bahá’í Online-Bibliothek: <https://bibliothek.bahai.de>







# Die Förderung der Künste an der Basis

Ziel

Würdigung der Rolle, die künstlerischen Bemühungen zukommt – sowohl bei der Entwicklung des durch die Institutsurse geförderten Erziehungsprozesses als auch bei der Stärkung des durch ihn geprägten Modells des Gemeindelebens



## ABSCHNITT 1

Als Mitglied einer aufblühenden Gemeinde hast du gesehen, wie die Kräfte der Künste zur Förderung ihres kollektiven Lebens genutzt werden können – wie Herzen miteinander verbunden werden, wenn bei Andachten schöne, von den Schriften inspirierte Lieder gesungen werden, und wie ein Sendungsbewusstsein gestärkt wird, wenn an den Feiertagen und bei anderen Gelegenheiten Episoden aus der Geschichte des Glaubens erzählt werden. In einer Botschaft vom 30. Dezember 2021 schreibt das Universale Haus der Gerechtigkeit in Bezug auf die überall im Gang befindliche Arbeit in den Dörfern und Nachbarschaften:

**„Erhebende, gut vorbereitete Gemeindeversammlungen – die sich in einigen Fällen bis hin zu Camps und größeren Festen ausweiten – finden immer häufiger statt, und Musik und Gesang spielen bei solchen Gelegenheiten eine herausragende Rolle. In der Tat, die Künste als Ganzes – von Anfang an ein solch integraler Bestandteil der Entwicklung einer Gemeinschaft – treten in einem solchen Umfeld als wichtiges Mittel hervor, um Freude zu erzeugen, die Bande der Einheit zu stärken, Wissen zu verbreiten und das Verständnis zu vertiefen sowie die Menschen in der umgebenden Gesellschaft mit den Grundsätzen des Glaubens vertraut zu machen.“<sup>1</sup>**

Du weißt auch, dass künstlerische Aktivitäten in den an der Basis geförderten Erziehungsprozess eingebunden sind, vor allem für die jüngeren Generationen. Die Lehrer der Bahá'í-Kinderklassen werden ermutigt, ihre Fertigkeiten in der Kunst des Geschichtenerzählens weiterzuentwickeln, einer Kunst, die im Herzen der Zuhörer zarte Gefühle wecken und geistige Empfindsamkeiten hervorrufen kann. Sie lernen, Kinder beim Singen anzuleiten und helfen ihnen dabei, ihr Rhythmusgefühl und ihre Fähigkeit, eine Melodie zu halten, zu verbessern, während gleichzeitig die im Unterricht vermittelten Themen vertieft werden. Auf Kinderfesten in deiner Region hast du dich sicher schon von den lieblichen Stimmen der Kinder bezaubern und dich von szenischen Darbietungen inspirieren lassen, die zeigen, welche Fertigkeiten in den höheren Klassenstufen erworben wurden. Wenn du als Animator einer Juniorjugendgruppe dienst, hast du, wie in Buch 5 vorgeschlagen, nach Möglichkeiten gesucht, die Künste einzusetzen, um das Lernen der Juniorjugendlichen zu bereichern – vielleicht mit zunehmenden Sprachkenntnissen durch das Verfassen von Gedichten, oder durch ein Kunsthandwerk, das, auf ihr kulturelles Erbe zurückgreifend, ihren Sinn für Ordnung und Symmetrie gestärkt und die Fähigkeit, mit ihren Händen zu arbeiten, verfeinert hat – ein wichtiges Erziehungsziel, das zur Gesamtbildung jedes Einzelnen beiträgt. Und während du und deine Freunde die Kurse der Hauptkursfolge durchlaufen habt, seid ihr wahrscheinlich ermutigt worden, die in allen Teilen der Welt verbreitete Praxis zu übernehmen, Textstellen aus den Schriften zu vertonen. Das Singen in den Studienkreisen hat dazu beigetragen, die Bande der Freundschaft zu stärken, freudiges und konzentriertes Lernen zu fördern und zum Streben nach Vortrefflichkeit zu motivieren.

Dieses Kapitel soll deine Wertschätzung dafür vertiefen, wie wichtig künstlerische Bemühungen an der Basis sind – sowohl für die Förderung des gesamten Erziehungsprozesses als auch für die Stärkung der von ihm geprägten Strukturen des Gemeindelebens. Wir hoffen, dass das Studium dieser Seiten deine Entschlossenheit stärkt, als Tutor denjenigen, die den Pfad des Dienstes eingeschlagen haben, dabei zu helfen, eine ähnliche Wertschätzung zu erlangen und – soweit es ihre Talente und Fähigkeiten zulassen – zum Aufblühen künstlerischer Ausdrucksformen beizutragen, die durch ein tiefes Verständnis der Offenbarung Bahá'u'lláhs inspiriert sind.

## ABSCHNITT 2

Bevor wir uns mit einigen spezifischen Kunstformen befassen – Musik, Geschichtenerzählen, Schauspiel und Kunsthandwerk –, werden wir in diesem und den folgenden Abschnitten einige Zitate studieren und über ihre Bedeutung nachdenken. ‘Abdu’l-Bahá sagt:

**„Jede Kunst ist eine Gabe des Heiligen Geistes. Wenn dieses Licht durch den Geist eines Musikers scheint, manifestiert es sich in wunderschönen Harmonien. Und scheint es durch den Geist eines Dichters, wird es durch feine Poesie und poetische Prosa sichtbar. Wenn das Licht der Sonne der Wahrheit den Geist eines Malers inspiriert, bringt er wunderbare Bilder hervor. Diese Gaben erfüllen ihren höchsten Zweck, wenn sie den Lobpreis Gottes kundtun.“<sup>2</sup>**

1. Beantworte auf der Grundlage des obigen Zitats die folgenden Fragen:
  - a. Was ist der höchste Zweck künstlerischen Ausdrucks? \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
  - b. Woher kommt die Gabe der Kunst? \_\_\_\_\_
  - c. Wie manifestiert sich die Gabe der Kunst durch den Geist eines Musikers? \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
  - d. Wie manifestiert sich die Gabe der Kunst durch den Geist eines Dichters? \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
  - e. Wie manifestiert sich die Gabe der Kunst durch den Geist eines Malers? \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
  
2. Wählt mit den anderen Mitgliedern deiner Gruppe aus den euch bekannten Liedern eines aus, das dem Lobpreis Gottes dient. Inwiefern ist es eine Gabe des Heiligen Geistes?  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

### ABSCHNITT 3

‘Abdu’l-Bahá sagt:

**„Es ist für Herz und Geist natürlich, dass sie Freude und Vergnügen für alles empfinden, was Symmetrie, Harmonie und Vollkommenheit ausdrückt. Zum Beispiel ein schönes Haus, ein wohlgestalteter Garten, eine symmetrische Linie, eine anmutige Bewegung, ein schön geschriebenes Buch, gefällige Kleidung – ja eigentlich alles, was Anmut oder Schönheit in sich trägt, wirkt wohltuend auf Herz und Geist ...“<sup>3</sup>**

1. Woran erfreuen sich das Herz und der Geist? \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
  
2. In welchen der folgenden Situationen zeigt sich Harmonie?  
\_\_\_\_\_ Zwei Personen streiten sich über einen Gedanken, der in einem gerade gelesenen Absatz zum Ausdruck kommt, während eine andere Person besonnen über dessen Bedeutung nachdenkt.  
\_\_\_\_\_ Eine Mutter singt ihr Baby in den Schlaf, während die anderen Kinder in Ruhe spielen.  
\_\_\_\_\_ Während eines Gesprächs unterbricht eine Person ständig die anderen.  
\_\_\_\_\_ Mehrere Personen diskutieren über eine wichtige Angelegenheit, während der Fernseher läuft.  
\_\_\_\_\_ Während ihre Eltern an einer Gemeindeversammlung teilnehmen, spielen ältere Kinder mit ihren jüngeren Geschwistern.  
\_\_\_\_\_ Ein Lehrer schreit einen Schüler an, dass er sich benehmen soll.  
\_\_\_\_\_ Ein Kapitän auf einem Schiff ruft laut seine Kommandos, während die Mannschaft seine Anweisungen ausführt.  
\_\_\_\_\_ Die jungen Leute eines Dorfes bringen die Ernte ein, während die Älteren sie für den Markt vorbereiten.
  
3. Überlege, wie Herz und Geist Freude und Vergnügen für alles empfinden, was Symmetrie, Harmonie und Vollkommenheit ausdrückt. Was sind einige der Dinge, die du in deinem täglichen Leben siehst oder hörst, und die das Herz und den Geist erfreuen? Welche Dinge, die du während deiner Teilnahme an Gemeindeangelegenheiten oder beim Studium der Institutskurse erlebt hast, würdest du als anmutig und voll Schönheit bezeichnen?  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## ABSCHNITT 4

Im vorigen Abschnitt haben wir gelesen, dass „alles, was Anmut oder Schönheit in sich trägt, ... wohltuend auf Herz und Geist“ wirkt. Aus unseren Erörterungen zum Thema Motivation wissen wir, dass die Anziehung zur Schönheit eine der geistigen Kräfte ist, die uns in höhere Daseinssphären hebt. Es ist diese Kraft, die uns dazu antreibt, in unserem täglichen Leben und in unseren Beziehungen mit anderen Harmonie anzustreben. So sind auch die bildenden Künste, die Musik und das Kunsthandwerk ein Ausdruck dieser essenziellen Sehnsucht der menschlichen Seele. Bedenke, dass die in dieser Welt zum Ausdruck kommende Schönheit nur ein Abbild der Schönheit des Meistgeliebten ist. All diese Ausdrucksformen vergehen, aber die Gesegnete Schönheit ist ewig. ‘Abdu’l-Bahá sagt uns:

**„Sterblicher Liebreiz schwindet, die Rosen weichen den Dornen; Schönheit und Jugend haben ihre Zeit und gehen dahin. Was aber ewig währt, ist die Schönheit des Einen Wahren, denn ihr Glanz vergeht nie, ihre Herrlichkeit dauert ewig; ihr Liebreiz ist allmächtig, ihre Anziehung grenzenlos. Gut ist es um das Antlitz bestellt, das den Lichtglanz des Geliebten widerspiegelt. Der Herr sei gelobt, du bist von diesem Licht erleuchtet, du hast die Perle wahrer Erkenntnis erworben und das Wort der Wahrheit ausgesprochen.“<sup>4</sup>**

1. Vervollständige die folgenden Sätze:
  - a. \_\_\_\_\_ Liebreiz \_\_\_\_\_.
  - b. \_\_\_\_\_ weichen den \_\_\_\_\_.
  - c. Schönheit und \_\_\_\_\_ haben ihre \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_.
  - d. Was aber \_\_\_\_\_, ist die \_\_\_\_\_ des \_\_\_\_\_.
  - e. Der Glanz der Schönheit des Einen Wahren \_\_\_\_\_.
  - f. Die Herrlichkeit der Schönheit des Einen Wahren \_\_\_\_\_.

- g. Der Liebreiz der Schönheit des Einen Wahren ist \_\_\_\_\_.
- h. Die Anziehung der Schönheit des Einen Wahren ist \_\_\_\_\_.
2. Wenn du über künstlerische Aktivitäten und die Anziehungskraft der Schönheit nachdenkst, ist es wichtig, dir vor Augen zu halten, dass die äußere Form ihren Wert von der inneren Verfassung her ableitet. ‘Abdu’l-Bahá sagt in diesem Zusammenhang:

**„Der Körper ist ohne den Geist zu keiner echten Leistung fähig. Mag er auch überaus schön und vortrefflich sein, braucht er dennoch den Geist. Das Lampenglas mag perfekt poliert sein, es braucht dennoch das Licht. Ohne Licht kann die Lampe oder Kerze nichts beleuchten.“<sup>5</sup>**

Wenn du über die Bedeutung der obigen Textstelle nachdenkst, denke an eine Situation, in der eine Episode aus der Geschichte des Glaubens auf eine Weise erzählt wurde, die die Zuhörer in ihren Bann zog. Vermutlich war dabei die Form des Vortrages korrekt: Die Worte wurden deutlich ausgesprochen, Pausen wurden an den richtigen Stellen gemacht, ein angemessener Rhythmus wurde beibehalten, und Gesten wurden eingesetzt, um bestimmte Punkte zu unterstreichen. Aber das war sicher nicht alles, was die Zuhörer inspiriert hat. Eine höhere Empfindung, geläutert vom Selbst und von eigenen Wünschen, muss sich durch die Erzählung eingestellt haben. Die Empfänglichkeit des Geistes muss angeregt worden sein. Sprich mit deiner Gruppe über die Quelle dieser Inspiration. Ist es nicht letzten Endes die Schönheit des Meistgeliebten?

## ABSCHNITT 5

Mit diesen Gedanken im Hinterkopf wollen wir uns nun verschiedene Kunstformen ansehen, angefangen bei der Musik. Natürlich gibt es in der heutigen Welt viel Hässliches, das sich im Namen der Schönheit präsentiert, und wir sollten darauf achten, jene künstlerischen Ausdrucksformen auszuwählen, die die höhere Natur ansprechen, und uns vor denen hüten, die zu Erniedrigung führen. Die folgenden Worte Bahá’u’lláhs aus dem Kitáb-i-Aqdas geben diesbezüglich grundlegende Führung:

**„Wir haben euch Musik und Gesang erlaubt, doch seht euch vor, dass dies euch nicht verleite, des Anstands und der Würde Grenzen zu überschreiten. Eure Freude entspringe Meinem Größten Namen, einem Namen, der das Herz frohlocken lässt und allen Gott Nahen den Geist mit Verzückung erfüllt. Wir haben wahrlich die Musik zu einer Leiter für eure Seelen gemacht, zu einem Mittel für ihren Aufschwung in das Reich der Höhe. So macht sie nicht zu einem Flügelpaar des Selbstes und der Leidenschaft. Wir wollen euch wahrlich nicht den Narren zugesellt sehen.“<sup>6</sup>**

Und über das Wesen der Musik sagt ‘Abdu’l-Bahá:

**„... in diesem neuen Zeitalter hat das Licht der Offenbarung in Seinen heiligen Sendbriefen besonders dargelegt, dass Musik, gesungen oder gespielt, geistige Nahrung für Herz und Seele ist.“<sup>7</sup>**

**„Obwohl Melodien stofflich sind, sind sie mit dem Geistigen verbunden und üben daher eine große Wirkung aus. Eine bestimmte Art von Melodie beglückt den Geist, eine andere macht ihn traurig, eine andere spornt zum Handeln an.“<sup>8</sup>**

**„Das Singen von Melodien wird die Menschenwelt beleben und beglücken, die Hörer werden entzückt und erfreut und ihre tiefsten Gefühle werden erregt. Aber diese Freude, diese Gefühlsregung ist vergänglich und wird binnen kurzem vergessen sein. Du jedoch, Preis sei Gott, hast deine Hymnen mit den Melodien des Königreiches verbunden, du wirst der Welt des Geistes Trost geben und wirst immerwährend geistige Gefühle hervorrufen.“<sup>9</sup>**

1. Vervollständige die folgenden Sätze:

- a. Bahá'u'lláh sagt uns, dass wir uns beim Hören von Musik und beim Singen von Liedern vorsehen sollen, dass dies uns nicht dazu \_\_\_\_\_, die Grenzen des \_\_\_\_\_ und der \_\_\_\_\_ zu überschreiten.
- b. Wir sollen die Musik als eine Leiter für unsere \_\_\_\_\_ betrachten, als ein Mittel für ihren \_\_\_\_\_ in das \_\_\_\_\_.
- c. Wir werden davor gewarnt, Musik zu einem \_\_\_\_\_ und der \_\_\_\_\_ zu machen.
- d. In diesem neuen Zeitalter hat Bahá'u'lláh besonders \_\_\_\_\_, dass \_\_\_\_\_, gesungen oder gespielt, geistige Nahrung für \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ ist.
- e. In diesem \_\_\_\_\_ hat Bahá'u'lláh in \_\_\_\_\_ dargelegt, dass \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_ oder \_\_\_\_\_, geistige \_\_\_\_\_ für Herz und Seele ist.
- f. Obwohl Melodien \_\_\_\_\_ sind, sagt 'Abdu'l-Bahá, sind sie mit dem Geistigen \_\_\_\_\_.
- g. Obwohl \_\_\_\_\_ stofflich sind, sind sie mit dem \_\_\_\_\_ verbunden und \_\_\_\_\_ daher eine große \_\_\_\_\_ aus.
- h. Eine bestimmte Art von Melodie \_\_\_\_\_ den Geist.
- i. Eine andere Art von Melodie macht ihn \_\_\_\_\_.
- j. Eine andere Art von Melodie \_\_\_\_\_ an.



2. Beantworte die folgenden Fragen:
- Was bedeutet es, „Hymnen mit den Melodien des Königreiches“ zu verbinden?  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_
  - Was bewirkt dieses „Verbinden“? \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_
3. Musik ist eine machtvolle Kraft, die mit Bedacht eingesetzt werden muss. Es wird hilfreich für dich sein, einige Lieder zu nennen, die „in das Reich der Höhe“ heben, und andere, die als „Flügelpaar des Selbstes und der Leidenschaft“ wirken.

## ABSCHNITT 6

Die obigen Textstellen lassen keinen Zweifel daran, dass Musik in bedeutendem Maße geistig erhebend wirken kann. Die folgende Aussage ‘Abdu’l-Bahás veranschaulicht, wie Musik es vermag – unabhängig von der Umgebung und dem Ziel –, Bedingungen zu schaffen, die eine erhöhte geistige Empfänglichkeit für eine zu vermittelnde Botschaft begünstigen:

**„... Obwohl die Musik etwas Materielles ist, ist doch ihre ungeheure Wirkung geistiger Art, und sie ist dem Reich des Geistes zutiefst verbunden. Will jemand einen Vortrag halten, wird dies nach einer musikalischen Einleitung wirkungsvoller sein. Die alten Griechen, ebenso wie persische Philosophen, pflegten ihre Vorträge auf folgende Art zu halten: Zuerst spielten sie einige Melodien, und wenn ihre Zuhörer dadurch aufnahmebereit waren, legten sie ihre Instrumente sofort beiseite und begannen mit dem Vortrag. Einer der berühmtesten Musiker Persiens war ein gewisser Barbod. Jedes Mal, wenn am Hofe des Königs eine wichtige Frage vorgebracht wurde und die Minister den König nicht überzeugen konnten, wandten sie sich sogleich an Barbod. Er pflegte dann mit seinem Instrument zu Hofe zu kommen und spielte die geeignetste und ergreifendste Musik, womit sofort der Zweck erreicht wurde, denn der König war sogleich von den zu Herzen gehenden Melodien berührt, Großmut erfüllte sein Herz und er gab nach.“<sup>10</sup>**

1. Vervollständige die folgenden Sätze:
- Obwohl die Musik etwas \_\_\_\_\_ ist, ist doch ihre ungeheure \_\_\_\_\_ geistiger \_\_\_\_\_.
  - Obwohl \_\_\_\_\_ etwas Materielles ist, ist sie dem \_\_\_\_\_ des \_\_\_\_\_ zutiefst \_\_\_\_\_.
  - Will jemand einen \_\_\_\_\_ halten, wird dies nach einer \_\_\_\_\_ wirkungsvoller sein.

2. Aus dem Studium von Buch 3 weißt du bereits, dass Lieder ein wirkungsvolles pädagogisches Mittel sein können. Wenn der Inhalt eines Liedes für die behandelte Thematik relevant ist, kann das Singen des Liedes das Studium des Materials ergänzen und dessen Wirksamkeit erhöhen. Kennst du einige Lieder, die in deiner Region komponiert wurden und die das Studium von Buch 1 ergänzen könnten?

---

---

---

---

---

---

---

## ABSCHNITT 7

Die Kraft der Musik wird um ein Vielfaches verstärkt, wenn sie von den Lehren des Glaubens inspiriert ist und gar auf die Äußerungen Gottes zurückgreift. ‘Abdu’l-Bahá sagt uns:

**„Musik ist ein wichtiges Mittel für Erziehung und Entwicklung der Menschheit, aber der einzig wahre Weg führt über die Lehren Gottes. Musik ist wie dieses vollkommen reine, blanke Glas. Sie ist wie dieser reine Kelch hier, und die Lehren Gottes, die Worte Gottes, sind wie das Wasser. Ist das Glas oder der Kelch vollkommen rein und makellos und das Wasser völlig frisch und klar, dann wird es Leben spenden. Daher sind die göttlichen Lehren, seien es Hymnen, Ansprachen oder Gebete, am eindrucksvollsten, wenn sie melodisch gesungen werden.“<sup>11</sup>**

1. Vervollständige die folgenden Sätze:
- Musik ist ein wichtiges Mittel für die \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ der Menschheit.
  - Der einzig \_\_\_\_\_ Weg, damit \_\_\_\_\_ zu einem wichtigen Mittel für Erziehung und Entwicklung der \_\_\_\_\_ wird, führt über die \_\_\_\_\_.
  - Musik ist wie ein \_\_\_\_\_, und die Lehren Gottes sind wie \_\_\_\_\_.
  - Ist das Glas oder der Kelch vollkommen \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ und das Wasser völlig \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_, dann wird es \_\_\_\_\_ spenden.

e. Die göttlichen Lehren, seien es \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_ oder \_\_\_\_\_, sind am \_\_\_\_\_, wenn sie \_\_\_\_\_ werden.

2. In Übereinstimmung mit dem obigen Zitat werden in dem Maße, in dem die Bemühungen um den Aufbau lebensprühender Gemeinden in allen Teilen der Welt an Schwung gewinnen, immer mehr Gebete und Textstellen aus den Schriften in allen Sprachen auf eine Weise vertont, die dem Heiligen Wort angemessen ist. Bei Institutskampagnen oder Camps und sogar in Studienkreisen können die Teilnehmenden viele dieser Lieder lernen und möglicherweise zum Entstehen weiterer Lieder beitragen. Im Folgenden findest du ein Lied, das in der Bahá'í-Welt sehr beliebt ist, aber sicher kennst du noch weitere. Singe jetzt ein paar davon mit den anderen Mitgliedern deiner Gruppe.

### Selig ist der Ort

A            Amaj7            A7            D  
 Selig ist der Ort und das Haus und der Platz  
 Bmin            E            A            E7  
 Und die Stadt und das Herz und der Berg  
 A            Amaj7            A7            D  
 Und das Obdach und die Höhle und das Tal und das Land  
 Bmin            E7            A  
 Und das Meer und die Insel und die Au,  
 Bmin E    A    F#min  
 Wo Gottes gedacht  
 D            E            E7  
 Und Sein Lob gepriesen wird.

3. Die Begabungen derjenigen, die an den Institutskursen teilnehmen, und ihre musikalischen Vorkenntnisse werden unterschiedlich ausgeprägt sein; manche sind schon recht geübt, andere sind überhaupt nicht musikalisch veranlagt. Einige fühlen sich vielleicht gehemmt vor anderen zu singen. Andere wollen eine Melodie vielleicht nur ganz leise summen, so dass man sie gar nicht hören kann. Unabhängig von ihren Neigungen und Begabungen wirst du sie alle ernst nehmen und ermutigen wollen, und du wirst dafür sorgen, dass niemand in Verlegenheit gerät. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass du zwischen dem Auftritt eines talentierten Einzelnen und dem Singen in der Gruppe unterscheidest. Beides ist wertvoll. Aber manchmal erstickt das Streben nach Perfektion die Teilnahme der anderen. Besprich mit deiner Gruppe die Dynamik, die geschaffen werden muss, damit der kollektive Ausdruck der Künste – insbesondere der Musik – sich auf breiter Ebene entfalten kann.

## **ABSCHNITT 8**

In Anbetracht der Zitate, die du in diesen Abschnitten studiert hast, lohnt es sich, hier innezuhalten und darüber nachzudenken, welche Art von Musik für die verschiedenen Gemeindeveranstaltungen am besten geeignet ist.

Welche Lieder werden die Seelen erheben und bei Andachtsversammlungen zu einer geistigen Atmosphäre beitragen? Welche Lieder eignen sich für Reflexionstreffen? Welche Lieder eignen sich besonders für intensive Institutskampagnen? Welche Lieder eignen sich für Lehrkampagnen? Was sind Beispiele für Lieder, die sich gut eignen für Anlässe, bei denen die ganze Gemeinde zusammenkommt, um über ihre Angelegenheiten zu beraten? Welche wären geeignet, um bei Kinder- und Juniorjugendfesten gesungen zu werden? Was sind Beispiele für Lieder, die das Wissen der Freunde über die Geschichte des Glaubens und ihre Liebe zu Bahá'u'lláh vertiefen; welche berühren ihre Herzen und bewegen sie dazu, der Sache zu dienen? Welche Lieder eignen sich für das Begehen der Feiertage und für die Feier des Neunzehntagefestes? Schreibe hier ein paar deiner Gedanken auf.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## ABSCHNITT 9

Das Erzählen von Geschichten ist eine Kunst, die inspirieren und begeistern kann; sie regt die Fantasie an, kann tiefgründige Konzepte vermitteln und geistige Einsichten schenken. Geschichten können in verschiedenen Situationen erzählt werden – bei Besuchen zuhause, bei Gemeindeversammlungen und Feiern, bei Kampagnen und abends bei Jugendcamps, um die Verbindung der Jugendlichen mit der Geschichte des Glaubens zu stärken.

Die Fähigkeit, Geschichten ansprechend und inspirierend zu erzählen, ist etwas, das man durch Erfahrung entwickelt. Buch 3 bietet einige Hinweise auf die Techniken dieser oft vernachlässigten Kunstform. Wir werden hier nicht weiter auf die notwendigen Fertigkeiten eingehen. Auch ist dies nicht der Ort für eine lange Liste von Geschichten, die man lernen könnte. Woran du dich aus Buch 5 erinnern wirst und was du als Tutor im Hinterkopf behalten solltest, ist die besondere Bedeutung von Episoden aus der Geschichte des Glaubens für die Herausbildung der individuellen und kollektiven Identität. Du weißt natürlich, dass *Nabils Bericht* als Quelle für solche Episoden einzigartigen Wert besitzt. Der Hüter bezeichnet dieses Werk als „wesentliche Ergänzung“ von Lehrprogrammen und als „unumstrittenes Lehrbuch“ für Sommerschulen. Darüber hinaus nennt er es eine „Quelle der Inspiration in allen literarischen und künstlerischen Unterfangen“, einen „unschätzbaren Begleiter in Mußestunden“, eine „unentbehrliche Vorbereitung auf künftige Pilgerfahrten in das Heimatland Bahá’u’lláhs“ und ein „unfehlbares Instrument, um Not zu lindern und Angriffen einer kritischen, desillusionierten Menschheit zu widerstehen.“ Über die Bedeutung dieses Buches, das uns von dem großen Historiker Nabil hinterlassen wurde, schreibt Shoghi Effendi:

**„Nutzen Sie den Reichtum des Materials aus Nabils ergreifender und kostbarer Erzählung so weit wie möglich. Es sollte Ihr wichtigstes Mittel sein, mit dem Sie die Flamme der Begeisterung nähren können, die in jedem Bahá’í-Herzen glüht, und davon muss der Erfolg Ihrer großartigen, unaufhörlichen Bemühungen letztlich abhängen.“<sup>12</sup>**

In einem Brief, der in seinem Auftrag geschrieben wurde, lesen wir:

**„Nabils Bericht ist nicht nur eine Erzählung; es ist ein Buch für tiefes Nachsinnen. Es lehrt nicht nur. Es inspiriert und regt zum Handeln an. Es weckt und stimuliert unsere schlummernden Kräfte und lässt uns auf eine höhere Ebene aufsteigen. Es ist daher eine unschätzbare Hilfe für den Historiker sowie für jeden, der die Sache lehrt und erklärt.“<sup>13</sup>**

Obwohl du bereits viele Episoden aus der Geschichte des Glaubens kennst und sie wahrscheinlich recht detailliert erzählen kannst, fügen wir in diesem Abschnitt einen Auszug aus *Nabils Bericht* ein. Du wirst gebeten, ihn einige Male zu lesen und dann zu erzählen, wobei du darauf achten sollst, dies so genau wie möglich zu tun. Dieser Auszug ist ein gutes Beispiel für die Art von Geschichten, wie du sie wirst lernen wollen, insbesondere um sie bei Camps und bei kollektiven Kampagnen zu erzählen, denn sie eignet sich gut dazu, ganz oder teilweise erzählt zu werden – je nachdem, wie die Umstände es erfordern.

Bevor du diesen Text liest, solltest du dir die Umstände des kurzen, aber dramatischen Wirkens des Báb vergegenwärtigen – wie nach Seiner Verkündigung als der Verheißene im Jahre 1844 Tausende den neuen Glauben annahmen und begannen, Seine Botschaft weiterzugeben, was Furcht und Eifersucht bei den Führern des Iran weckte, die den Báb daraufhin in eine abgelegene Ecke des Landes verbannten, in der Hoffnung, Seinen wachsenden Einfluss aufzuhalten. Doch wie du weißt, verbreitete sich Seine Botschaft trotz ihrer Bestrebungen weiter, und so wurde Er im Juli 1850 zusammen mit einem Seiner treuen Anhänger, Anís, hingerichtet. Schon vor diesem tragischen Ereignis waren Seine Anhänger den schändlichsten Grausamkeiten ausgesetzt; sie wurden angegriffen, geschlagen und inhaftiert, damit sie ihren Glauben widerriefen. Tausende waren schließlich berufen, auf dem Pfad ihres Geliebten ihr Leben zu lassen. Vier Monate vor dem Märtyrertod des Báb ereignete sich in der Stadt Tīhrán eine „Tragödie“, die sich nach den Worten des Hüters nur als das „Vorspiel einer Orgie von Massenmorden“ erweisen sollte, welches „die Bewohner“ erschüttern und „bis in die entlegenen Provinzen Bestürzung“ hervorrufen sollte. Die „Helden der Tragödie“, sagt er, „waren die Sieben Märtyrer von Tīhrán“.

Diese sieben gesegneten Seelen, die alle angesehenen Berufen nachgingen, wurden verhaftet und zweiundzwanzig Tage lang eingekerkert, wobei ihnen jede Art von Misshandlung zugefügt wurde, um sie davon zu überzeugen, ihren Glauben zu verleugnen. Schließlich wurde ihnen auf Anordnung des Premierministers die Hinrichtung angedroht. Doch weder die „wiederholte, eindringliche Fürsprache“ ihrer einflussreichen Kollegen, noch die „beträchtlichen Summen“, die für ihre Freilassung geboten wurden, „noch die leidenschaftlichen Einsprüche einiger Behördenvertreter“ konnten verhindern, dass ihnen die Krone des Märtyrertums zuteilwurde. Die „herausfordernden Antworten“, die sie ihren Peinigern gaben, die „ekstatische Freude“, die sie ausstrahlten, als sie sich dem Ort ihres Todes näherten, die „Jubelrufe“, die sie angesichts ihres Henkers erschallen ließen, die „eindrucksvollen Verse“, die einige von ihnen in ihren letzten Augenblicken rezitierten, und die „Appelle und Aufforderungen“, die sie an die vielen Schaulustigen richteten – dies sind einige der „Hauptzüge des Trauerspiels von den Sieben Märtyrern von Tīhrán“, einer Tragödie, die der Hüter beschreibt als einen „der düstersten Vorfälle ...“, die aus der Zeit der frühen Entwicklung des Glaubens Bahá'u'lláhs bezeugt sind“.d Nabil erzählt die Geschichten dieser Märtyrer wie folgt:

„1. Hájí Mírzá Siyyid ‘Alí, mit dem Beinamen Khál-i-A‘zam, des Bábs Onkel mütterlicherseits und einer der führenden Kaufleute von Shíráz. Er war der Oheim, in dessen Obhut der Báb nach dem Tode Seines Vaters gegeben worden war und der nach seines Neffen Rückkehr von der Pilgerfahrt nach Hījáz und Gefangennahme durch Hūsayn Khán mit einem schriftlichen Ehrenwort die volle Verantwortung für Ihn übernahm. Er war es auch, der Ihn, solange Er in seiner Obhut war, mit nimmermüder Sorge umgab, der Ihm mit tiefer Ergebenheit diente und Mittelsmann war zwischen Ihm und der Flut Seiner Anhänger, die nach Shíráz strömten, um Ihn zu sehen. Sein einziges Kind, Siyyid Javád, war im Kindesalter verstorben. Gegen Mitte des Jahres 1265 d.H. hatte Hájí Mírzá Siyyid ‘Alí Shíráz verlassen und den Báb auf der Burg Chihriq aufgesucht. Von dort war er nach Tīhrán gegangen und in dieser Stadt, wenn auch ohne besondere Beschäftigung, geblieben bis zu dem Aufruhr, in dessen Verlauf er schließlich den Märtyrertod fand.

Obgleich seine Freunde ihn drängten, er solle den rasch aufflammenden Unruhen entfliehen, hörte er nicht auf diesen Rat und hielt bis zu seiner letzten Stunde in vollkommener Ergebenheit den Drangsalen stand, denen er unterworfen war. Unter den wohlhabenderen Kaufleuten aus seinem Bekanntenkreis erboten sich beachtlich viele, Lösegeld für ihn zu zahlen, was er ablehnte. Schließlich wurde er dem Amír Nizám

vorgeführt. Der Großwesir sagte zu ihm: »Das Oberhaupt dieses Reiches ist nicht willens, Abkömmlingen des Propheten auch nur das geringste Unrecht zuzufügen. Vornehme Kaufleute aus Shíráz und Tíhrán sind bereit, nein, brennen darauf, Lösegeld für dich zu zahlen. Selbst der Maliku't-Tujjár hat sich für dich verwandt. Ein Wort des Widerrufs von dir genügt, um dich freizulassen und dir eine ehrenvolle Rückkehr in deine Heimatstadt zu sichern. Ich gebe dir mein Ehrenwort, dass du, wenn du dich ffügst, den Rest deines Lebens in Ehren und Würden unter deines Herrschers Schutz und Schirm verbringen wirst.« »Exzellenz«, antwortete Hájí Mírzá Siyyid 'Alí kühn, »wenn vor mir andere freudig den Kelch des Märtyrertodes geleert haben und ein Angebot, wie Sie es mir jetzt machen, entschlossen zurückwiesen, so seien Sie gewiss, dass ich ein derartiges Ansinnen nicht weniger entschieden ablehne. Wollte ich die Wahrheit dieser Offenbarung verwerfen, so wäre dies gleichbedeutend mit der Verwerfung aller vorangegangenen Offenbarungen. Der Sendung des Siyyid-i-Báb die Anerkennung verweigern hieße dem Glauben meiner Väter abtrünnig werden und den göttlichen Charakter der Botschaft leugnen, die Muḥammad, Jesus, Moses und alle Propheten der Vergangenheit offenbarten. Gott weiß, dass ich das Vorrecht hatte, alles, was ich über die Worte und Taten dieser Gottesboten gehört und gelesen hatte, in diesem Jüngling, meinem geliebten Verwandten, von Seiner frühesten Jugend bis heute, seinem dreißigsten Lebensjahr, wiederzufinden. Alles an Ihm erinnert mich an Seinen erlauchten Ahnen und die Imáme Seines Glaubens, deren Leben in unseren Überlieferungen aufgezeichnet sind. Ich bitte Sie nur, dass Sie mich den Ersten sein lassen, der sein Leben auf dem Pfade meines geliebten Verwandten niederlegen darf.«

Der Amír war sprachlos über eine solche Antwort. Ohne ein Wort zu sagen, befahl er wütend, ihn abzuführen und zu köpfen. Als das Opfer zur Hinrichtung geführt wurde, hörte man es wieder und wieder den Vers von Háfiz sprechen: »Groß ist mein Dank an Dich, o mein Gott, denn Du gewährtest mir in Deiner Güte alles, worum ich Dich bat.« »Hört mich, o Volk«, rief er zur Menge, die ihn umdrängte, »ich opfere mich aus freien Stücken auf dem Pfade der Sache Gottes. Ganz Fárs und über Persiens Grenzen hinaus der 'Iráq werden bereitwillig mein aufrechtes Verhalten, meinen rechtschaffenen Glauben und meine edle Abkunft bezeugen. Ihr habt mehr als tausend Jahre lang immer wieder gebetet, dass der verheißene Qá' im erscheine. Wie oft habt ihr bei der Erwähnung Seines Namens aus tiefstem Herzen gerufen: ›Beschleunige, o Gott, Sein Kommen, beseitige jedes Hindernis, das Seiner Ankunft im Wege steht.« Und jetzt, da Er gekommen, habt ihr Ihn in hoffnungsloses Exil vertrieben, in den letzten, verlassensten Winkel von Ádhirbáyján, und habt euch erhoben, Seine Gefährten auszurotten. Wollte ich Gottes Fluch auf euch herabrufen, so träfe Sein rächender Zorn euch gewiss hart. Aber so bete ich nicht. Bis zum letzten Atemzug bete ich, dass der Allmächtige den Makel eurer Schuld von euch wasche und euch aus dem Schlaf eurer Achtlosigkeit aufwachen lasse.«

Der Scharfrichter war von diesen Worten zutiefst bewegt. Unter dem Vorwand, er müsse das schon zum Schlag erhobene Schwert nachschärfen, lief er eilends davon, entschlossen, nie wieder zurückzukehren. »Als ich für diesen Dienst verpflichtet wurde«, hörte man ihn unter bitteren Tränen klagen, »wollten sie nur überführte Mörder und Straßenräuber in meine Hand geben. Jetzt befehlen sie mir, das Blut eines Mannes zu vergießen, der nicht weniger heilig ist als der Imám Músá-Kázim!« Kurze Zeit später ging er nach Khurásán und versuchte dort, als Lastenträger und Ausrufer seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Den Gläubigen in jener Provinz erzählte er die Geschichte dieser Tragödie und brachte sein Bedauern über die Rolle, die zu spielen er gezwungen

worden war, zum Ausdruck. Immer, wenn er davon erzählte, wenn der Name Hájí Mírzá Siyyid ‘Alí fiel, konnte er die Tränen nicht zurückhalten, Tränen, die von der Liebe zeugten, die dieser heilige Mann in seinem Herzen erweckt hatte.

2. Mírzá Qurbán-‘Alí, geboren in Bárfurúsh in der Provinz Mázindarán, eine herausragende Persönlichkeit in der Gemeinde, bekannt unter dem Namen Ni‘matu’lláhí. Er war ein zutiefst gläubiger Mensch und von sehr edlem Charakter. Sein Lebenswandel war so lauter, dass eine beträchtliche Zahl angesehener Männer in Mázindarán, Khurásán und Tíhrán ihm Gefolgschaft leisteten und ihn geradezu als die Verkörperung der Tugend achteten. Unter seinen Landsleuten genoss er solches Ansehen, dass anlässlich seiner Pilgerfahrt nach Karbilá eine ganze Menge ergebener Bewunderer seinen Weg säumte und ihm Huldigungen darbrachte. In Hamadán wie in Kirmánsháh waren viele Menschen von seiner Persönlichkeit tief beeindruckt und reihten sich unter die Schar seiner Anhänger. Wohin er auch kam, überall wurde er von den Menschen mit Beifall begrüßt. Doch ihm waren diese Bekundungen öffentlichen Beifalls höchst zuwider. Er mied die Menge und verachtete die prunkvollen Begleitumstände einer Führungsrolle. Als er auf dem Weg nach Karbilá durch Mandalíj kam, wurde ein recht einflussreicher Shaykh so von Begeisterung für ihn ergriffen, dass er allem, was ihm vorher teuer gewesen, entsagte, seine Freunde und Schüler verließ und ihm bis Ya‘qúbíyyih nachfolgte. Doch Mírzá Qurbán-‘Alí konnte ihn schließlich zur Rückkehr nach Mandalíj bewegen, damit er seine im Stich gelassene Arbeit wieder fortsetzte.

Bei der Rückkehr von seiner Pilgerfahrt traf Mírzá Qurbán-‘Alí mit Mullá Husayn zusammen und nahm durch ihn die Wahrheit der Sache Gottes an. Wegen Krankheit war es ihm nicht möglich, sich den Verteidigern der Festung Tabarsí anzuschließen, sonst wäre er wohl der Erste gewesen, der nach Mázindarán reiste, um sich ihrer Besatzung anzuschließen. Nächst Mullá Husayn fühlte er sich unter den Jüngern des Báb am stärksten von Vaḥíd angezogen. Ich hatte bei meinem Besuch in Tíhrán erfahren, dass dieser sein Leben ganz dem Dienst der Sache geweiht und sich mit beispielhafter Ergebenheit aufgemacht hatte, sie weit und breit zu fördern. Ich hörte Mírzá Qurbán-‘Alí, der damals auch in der Hauptstadt war, oft seine Krankheit beklagen. »Wie sehr bekümmert es mich«, hörte ich ihn mehrmals sagen, »dass ich nicht an dem Kelch, den Mullá Husayn und seine Gefährten leerten, teilhaben durfte! Ich sehne mich danach, mich Vaḥíd anzuschließen, mich unter sein Banner zu reihen und mein früheres Versagen wiedergutzumachen.« Als er sich zum Aufbruch von Tíhrán rüstete, wurde er plötzlich verhaftet. Seine bescheidene Kleidung zeugte für den Grad seiner Loslösung. Wenn er durch die Straßen ging, wie ein Araber in eine weiße Tunika gehüllt, darüber die grob gewebte ‘Abá, dazu die Kopfbedeckung der Leute aus dem ‘Iráq, erschien er wie die Entsagung selbst. Gewissenhaft hielt er sich an alle Regeln seines Glaubens und verrichtete seine Gebete in vorbildlicher Andacht. »Der Báb hält sich selbst in den kleinsten Einzelheiten an die Regeln Seines Glaubens«, sagte er oft. »Soll ich da vernachlässigen, was mein Vorbild beachtet?«

Als Mírzá Qurbán-‘Alí verhaftet und vor den Amír Nizám gebracht wurde, entstand ein Aufruhr, wie ihn Tíhrán selten erlebt hatte. Eine große Menschenmenge drängte sich vor den Eingängen zum Regierungssitz und wollte wissen, was mit ihm geschähe. Der Amír sagte, als er ihn sah: »Seit gestern Abend werde ich von allen möglichen Staatsbeamten bestürmt, die sich heftig für dich einsetzen. Soviel ich von der Stellung, die du einnimmst, und dem Einfluss, den deine Worte haben, weiß, stehst du dem Siyyid-i-Báb nicht viel nach. Du hättest besser selbst den Anspruch auf Führerschaft erheben sollen als



jemandem Gefolgschaft leisten, der dir an Wissen sicher unterlegen ist.« »Das Wissen, das ich habe«, erwiderte er kühn, »hat mich dazu geführt, mich ergeben vor Dem zu neigen, den ich als meinen Herrn und Meister erkenne. Seit ich erwachsen geworden bin, habe ich Gerechtigkeit und Redlichkeit als Leitmotive meines Lebens angesehen. Ich habe mir sorgfältig ein Urteil über Ihn gebildet und kam zu dem Schluss, dass, wenn dieser Jüngling, dessen überragende Macht Freund und Feind gleichermaßen bezeugen, falsch wäre, ein jeder Gottesprophet seit undenklicher Zeit bis heute als Inbegriff der Falschheit zurückgewiesen werden müsste. Ich genieße die unbedingte Ergebenheit von mehr als tausend Bewunderern, doch bin ich machtlos, das Herz auch nur eines dieser Menschen zu wandeln. Dieser Jüngling aber erwies sich fähig, durch das Elixier Seiner Liebe die Seelen selbst der niedrigsten Seiner Anhänger zu verwandeln. Allein auf sich gestellt, hat Er auf Tausende wie mich solchen Einfluss ausgeübt, dass sie, selbst ohne Ihn je begegnet zu sein, ihre eigenen Wünsche verwerfen und sich Seinem Willen ergeben. Der Unzulänglichkeit ihres Opfers gänzlich bewusst, sehnen sie sich danach, ihr Leben um Seinetwillen dahinzugeben in der Hoffnung, dass dies weitere Zeichen ihrer Ergebenheit wert sei, an Seinem Hof erwähnt zu werden.«

»Ob deine Worte von Gott sind oder nicht«, bemerkte der Amír Nizám, »mir widerstrebt es, gegen den Inhaber einer so hohen Stellung das Todesurteil auszusprechen.« »Warum zögern?«, brach es aus dem ungeduldigen Opfer hervor. »Weißt du nicht, dass alle Namen vom Himmel herabkommen? Er, dessen Name 'Alí ist und auf dessen Pfad ich mein Leben opfere, hat vor undenklicher Zeit meinen Namen Qurbán-'Alí in die Liste Seiner erwählten Märtyrer eingetragen. Dies ist fürwahr der Tag, da ich das Qurbán-Fest feiere, der Tag, da ich meinen Glauben an Seine Sache mit meinem Blut besiegeln werde. Darum zögere nicht und sei gewiss, dass ich dich für dein Handeln nie verantwortlich machen werde. Je früher du mir den Kopf abschlägst, desto dankbarer bin ich dir.« »Führt ihn auf der Stelle ab«, schrie der Amír, »sonst zieht mich dieser Derwisch noch in seinen Bann!« »Du bist gefeit gegen diesen Zauber«, antwortete Mírzá Qurbán-'Alí, »er kann nur die im Herzen Reinen befallen. Du und deinesgleichen werdet nie die hinreißende Kraft dieses göttlichen Elixiers spüren können, das jäh wie ein Augenaufschlag des Menschen Seele verwandelt.«

Aufgebracht durch diese Antwort, erhob sich der Amír Nizám von seinem Sitz, am ganzen Leib vor Wut zitternd rief er: »Nur mit dem Schwert ist dieses irregeleitete Volk zum Schweigen zu bringen!« »Ihr braucht mir keinen Anhänger dieser verhassten Sekte mehr vorzuführen«, sagte er zu den bereitstehenden Scharfrichtern. »Mit Worten ist gegen ihre unerschütterliche Widerspenstigkeit nicht anzukommen. Wen ihr dazu bringen könnt, seinen Glauben zu widerrufen, den lasst frei, die übrigen köpft.«

Als er zur Stätte seines Todes schritt, brach Mírzá Qurbán-'Alí, berauscht vom Gedanken an die bevorstehende Vereinigung mit seinem Geliebten, in freudige Begeisterung aus. »Tötet mich rasch«, rief er voll leidenschaftlichen Entzückens, »denn mit diesem Tod reicht ihr mir den Kelch ewigen Lebens. Erstickt ihr mir jetzt auch den letzten Atem, so wird mein Geliebter mir dafür Zehntausende neue Leben schenken, Leben, wie sie kein sterblich Herz begreift!« »Hört meine Worte, ihr, die ihr euch als Anhänger des Gesandten Gottes bekennt«, sprach er, zur Zuschauermenge gewandt, »Muḥammad, die Sonne göttlicher Führung, in einem früheren Zeitalter über dem Horizont des Hījáz aufgestiegen, ging heute erneut auf in der Person von 'Alí-Muḥammad, diesem Morgen von Shīrāz, im selben Glanz und dieselbe Wärme verbreitend. Eine Rose ist eine Rose, in welchem Garten und wann immer sie auch blüht.« Als er sah, wie rings die Menschen

für seinen Ruf taub waren, rief er laut: »O verderbtes Geschlecht! Wie achtlos seid ihr des Duftes, den diese unsterbliche Rose verströmt! Meine Seele fließt über vor Wonne, doch ach, es findet kein Herz sich, das ihren Reiz mit mir teilt, kein Geist, der ihre Herrlichkeit erfasst.«

Der Anblick des enthaupteten und blutenden Körpers des Hájí Mírzá Siyyid ‘Alí zu seinen Füßen steigerte sein fieberhaftes Entzücken aufs Höchste. »Heil!«, schrie er und warf sich über ihn, »Heil dem Tag gemeinsamer Freude, dem Tag der Vereinigung mit unserem Geliebten.« »Komm«, rief er dem Scharfrichter zu, den Leichnam umarmend, »und schlage zu mit deinem Schwert, denn mein treuer Gefährte will sich nicht aus meinen Armen lösen und ruft mich, gemeinsam mit ihm an den Hof des Geliebten zu eilen.« Dann traf des Henkers Schlag seinen Nacken. Wenig später war dieses großen Mannes Seele dahingegangen. Der grausame Streich weckte Entrüstung und Mitgefühl bei den Umstehenden. Kummer- und Klagegeschrei stieg aus den Herzen der Menge und erregte eine Trauer, die an die Schmerzensausbrüche erinnerte, mit denen das Volk jährlich den ‘Áshúra-Tag feiert.

3. Dann kam Hájí Mullá Isma‘íl-i-Qumí an die Reihe. In Faráhán geboren, hatte er sich in früher Jugend auf die Suche nach der Wahrheit, die er sehnlich zu entdecken strebte, nach Karbilá begeben. Er hatte mit allen maßgeblichen ‘Ulamás von Najaf und Karbilá verkehrt, Siyyid Kázim-i-Rashtí zu Füßen gesessen und durch ihn das Wissen und Verständnis erlangt, das ihn befähigte, einige Jahre später in Shíráz die Offenbarung des Báb anzuerkennen. Er zeichnete sich durch standhaften Glauben und glühende Hingabe aus. Als ihn des Báb Befehl erreichte, der Seine Anhänger nach Khurásán eilen hieß, folgte er begeistert, schloss sich den Gefährten an, die nach Badasht zogen, und vernahm dort den Ruf des Sirru‘l-Vujúd. In ihrer Begleitung gewann er tieferes Verständnis für die Sache Gottes, und gleichermaßen wuchs sein Eifer, sie zu fördern. Er wurde zum Inbegriff der Loslösung und strebte immer ungeduldiger danach, den Geist, mit dem sein Glaube ihn beseelte, in geeigneter Weise zum Ausdruck zu bringen. Bei der Auslegung der Qur‘án-Verse und islamischen Überlieferungen bewies er ein Verständnis, dem wenige gleichkommen konnten, und seine Mitjünger bewunderten ihn um die Beredsamkeit, mit der er diese Wahrheiten darlegte. In der Zeit, da die Festung Tabarsí zum Sammelpunkt für die Anhänger des Báb wurde, lag er krank zu Bett, untröstlich, dass er nicht Beistand leisten und sein Teil zur Verteidigung beitragen konnte. Wieder genesen und gewahr, dass die denkwürdige Belagerung mit dem Massaker an seinen Glaubensgenossen zu Ende gegangen war, erhob er sich sogleich mit größter Entschlossenheit, um durch seinen aufopfernden Einsatz den Verlust, den die Sache erlitten hatte, wieder auszugleichen. Dieser Entschluss führte ihn schließlich auf das Feld des Martyriums und gewann ihm dessen Krone.

Zum Richtblock geführt und den Augenblick seiner Hinrichtung erwartend, fiel sein Blick auf die beiden ihm vorangegangenen Märtyrer, die einander unzertrennlich umschlungen hielten. »Gut gemacht, ihr geliebten Freunde«, rief er, als er ihre blutigen Häupter sah. »Ihr habt Tíhrán zum Paradies verwandelt! Hätte ich euch doch vorangehen können!« Er nahm eine Münze aus der Tasche, gab sie dem Scharfrichter und bat ihn, ihm etwas Süßigkeit zu besorgen, damit er seinen Mund süßen könne. Er nahm davon und gab ihm den Rest mit den Worten: »Ich habe dir deine Tat vergeben, komm und führe den Streich aus. Dreißig Jahre lang sehnte ich mich danach, diesen gesegneten Tag zu erleben, und fürchtete, diesen Wunsch unerfüllt mit ins Grab nehmen zu müssen.« Dann rief er, den Blick zum Himmel gewandt: »Nimm mich auf, o mein Gott, wenn ich auch unwürdig

bin, und gewähre, dass mein Name in das Buch der Unsterblichen geschrieben werde, die ihr Leben auf dem Opferaltar darbrachten.« So flehte er, als der Scharfrichter, wie gebeten, sein Gebet jäh unterbrach.

4. Kaum war sein Leben verhaucht, da wurde Siyyid Ḥusayn-i-Turshízí, der Mujtahid, zum Richtblock geführt. Er stammte aus Turshíz, einem Dorf in Khurásán, und war für seine Frömmigkeit und Aufrichtigkeit hoch angesehen. Er hatte einige Jahre in Najaf studiert und war von seinem Mujtahid-Kollegium beauftragt worden, nach Khurásán zu gehen und dort die Grundsätze zu verbreiten, die er gelernt hatte. Als er nach Kázimayn kam, begegnete er Ḥájí Muḥammad-Taqí-i-Kirmání, einem alten Bekannten, der zu den bedeutendsten Kaufleuten in Kirmán gehörte und eine Zweigstelle seines Geschäftes in Khurásán eröffnet hatte. Da er auf dem Weg nach Persien war, entschloss er sich, ihn zu begleiten. Ḥájí Muḥammad-Taqí war ein enger Freund von Ḥájí Mírzá Siyyid ‘Alí, dem Onkel des Báb mütterlicherseits, durch den er im Jahre 1264 d.H., als er zu einer Pilgerreise nach Karbilá von Shíráz aufbrechen wollte, zur Gottessache bekehrt worden war. Als er von der geplanten Reise des Ḥájí Mírzá Siyyid ‘Alí nach Chihríq erfuhr, um den Báb dort zu besuchen, äußerte er den lebhaften Wunsch, ihn zu begleiten. Ḥájí Mírzá Siyyid ‘Alí riet ihm, seinen ursprünglichen Plan auszuführen, nach Karbilá zu gehen und dort seine Nachricht abzuwarten, ob es ratsam sei mitzukommen. Ḥájí Mírzá Siyyid ‘Alí erhielt die Weisung, von Chihríq aus nach Ṭihrán zu reisen – in der Hoffnung, nach kurzem Aufenthalt in der Hauptstadt erneut seinen Neffen besuchen zu können. Noch in Chihríq äußerte er seinen Unwillen, nach Shíráz zurückzugehen, weil er die zunehmende Unverschämtheit der dortigen Einwohner nicht länger ertragen konnte. Nach seiner Ankunft in Ṭihrán bat er Ḥájí Muḥammad-Taqí zu sich. Siyyid Ḥusayn begleitete ihn von Baghdád nach der Hauptstadt und wurde durch ihn zum Glauben bekehrt.

Als Siyyid Ḥusayn die Menschenmenge sah, die sich ringsum gesammelt hatte, um seinen Märtyrertod zu erleben, erhob er seine Stimme und sprach: »Hört, ihr Anhänger des Islám! Ich heiße Ḥusayn und stamme ab von Siyyidu’sh-Shuhadá’, der denselben Namen trug. Die Mujtahids der heiligen Städte Najaf und Karbilá bezeugen einmütig meinen Rang als bevollmächtigter Ausleger der Gesetze und Lehren ihres Glaubens. Erst vor kurzem habe ich den Namen des Siyyid-i-Báb vernommen. Die Vertrautheit mit den Feinheiten der islamischen Lehren hat es mir ermöglicht, die Bedeutung der Botschaft zu würdigen, die der Siyyid-i-Báb brachte. Wenn ich die Wahrheit, die Er offenbart, ablehnen wollte, dann verleugnete ich damit, davon bin ich überzeugt, alle früheren Offenbarungen. Ich fordere jeden Einzelnen von euch auf, die ‘Ulamás und Mujtahids dieser Stadt einzuladen und eine Versammlung einzuberufen, auf der ich in ihrer Anwesenheit die Wahrheit dieser Sache ans Licht bringen will. Dann sollen sie urteilen, ob ich die Berechtigung der Ansprüche des Báb beweisen konnte. Wenn sie meine Beweisführung überzeugt, dann sollen sie aufhören, unschuldiges Blut zu vergießen, und gelingt mir dies nicht, so sollen sie mich bestrafen, wie ich es verdiene.« Kaum waren diese Worte gesprochen, da warf ein Offizier im Dienste des Amír Nizám hochmütig ein: »Ich habe dein Todesurteil bei mir, unterschrieben und besiegelt von sieben anerkannten Ṭihráner Mujtahids, die dich schriftlich zum Ungläubigen erklären. Ich will selbst am Tage des Gerichts vor Gott für dein Blut verantwortlich sein, und die Führer, auf deren Urteil wir uns verlassen müssen und deren Entscheidungen wir uns zu unterwerfen gezwungen sind, sollen dafür geradestehen.« Mit diesen Worten zog er den Dolch und stach so heftig zu, dass ihm Siyyid Ḥusayn tot zu Füßen fiel.

5. Bald darauf wurde Hájí Muḥammad-Taqí-i-Kirmání zum Richtplatz geführt. Der grausige Anblick, der sich ihm bot, erregte heftige Entrüstung in ihm. »Komm her, du elender, herzloser Schinder«, schleuderte er dem Scharfrichter entgegen, »töte mich schnell, denn ich kann es nicht erwarten, mit meinem geliebten Ḥusayn vereinigt zu sein. Die Qual, ohne ihn weiterzuleben, ertrage ich nicht.«

6. Kaum hatte Hájí Muḥammad-Taqí diese Worte gesprochen, da stürzte Siyyid Murtaḍá, ein bekannter Kaufmann aus Zanján, herbei, um seinen Gefährten zuvorzukommen. Er warf sich über den Körper von Hájí Muḥammad-Taqí und machte geltend, dass sein, eines Siyyids, Märtyrertod Gott noch wohlgefälliger sei als derjenige des Hájí Muḥammad-Taqí. Als der Scharfrichter das Schwert zog, erinnerte Siyyid Murtaḍá an seinen gemarterten Bruder, der an der Seite Mullá Ḥusayns gekämpft hatte, und seine Worte waren so bewegend, dass die Zuschauer ob des beharrlichen, unbeugsamen Glaubens, der ihn beseelte, erstaunten.

7. Mitten in dem Aufruhr, den die aufwühlenden Worte Siyyid Murtaḍás entfacht hatten, stürzte Muḥammad-Ḥusayn-i-Marághihí herbei und bat darum, dass ihm der Märtyrertod vergönnt sei, noch ehe die Gefährten dem Schwert anheimfielen. Wie sein Blick auf den Leichnam des Hájí Mullá Isma‘il-i-Qumí fiel, dem er in tiefer Liebe zugetan war, warf er sich leidenschaftlich über ihn, umarmte ihn und rief: »Nie werde ich mich von meinem geliebten Freund trennen lassen, in den ich mein ganzes Vertrauen gesetzt und von dem ich so viele Beweise tiefster Liebe empfangen habe!«

Die Menge staunte über diesen Wettstreit, einander darin zuvorzukommen, das Leben für den Glauben hinzugeben, und war nun gespannt, wer von den dreien seinen Gefährten vorgezogen werden würde. Diese baten so leidenschaftlich darum, dass schließlich alle drei gleichzeitig enthauptet wurden.

Einen so starken Glauben sowie derartige Beweise zügelloser Grausamkeit haben Menschengenossen kaum je gesehen. Wie gering an Zahl sie auch waren, wenn wir uns die Umstände ihres Märtyrertodes ins Gedächtnis rufen, müssen wir doch das Erstaunliche dieser Kraft erkennen, die einen so seltenen Geist des Opfermutes zu erwecken vermochte. Wenn wir uns des hohen Ranges dieser Opfer erinnern, wenn wir den Grad ihrer Entsagung und ihrer Glaubensstärke betrachten, wenn wir an den Druck denken, der von einflussreichen Stellen ausgeübt wurde, um die Gefahr abzuwenden, die ihrem Leben drohte, wenn wir uns vor allem den Geist vergegenwärtigen, mit dem sie den Grausamkeiten trotzten, die sogar ein herzloser Feind beklagte, ihnen aufzubürden, so müssen wir dieses Geschehen als eines der erschütterndsten Ereignisse in den Annalen dieser Sache ansehen.“<sup>14</sup>

## ABSCHNITT 10

Eine weitere sehr wirkungsvolle Kunstform ist das Schauspiel. Theaterinszenierungen können sehr eindrucksvoll sein, mit aufwendigen Kulissen, Kostümen und Requisiten. Wir denken hier natürlich nicht an Aufführungen in solch komplexen Dimensionen. Das soll nicht heißen, dass wir gänzlich vor Accessoires zurückschrecken müssen; manchmal kann eine kleine Geste wie das Aufsetzen eines Hutes den dramatischen Charakter einer Handlung steigern. Aber selbst der geringste Einsatz von dramatischen Mitteln kann tiefgreifende Auswirkungen haben. Denn abgesehen von seinem Wert als Kunstform ist das Schauspiel ein wichtiges pädagogisches

Instrument. Es ermöglicht, sich selbst in imaginären Situationen zu sehen und unbewusst das eigene Verhalten und die eigenen Gewohnheiten zu überprüfen.

Tatsächlich nutzen die Lektionen im Verlauf des Programms für die geistige Erziehung von Kindern dieses Instrument, um jene Gewohnheiten und Verhaltensmuster zu kultivieren, die Ausdruck der zu entwickelnden geistigen Eigenschaften sind, und den Lehrkräften werden dafür passende Szenen zur Verfügung gestellt. In den höheren Klassenstufen, wenn es um die Geschichte des Glaubens geht, werden die Lehrer und Lehrerinnen jedoch ermahnt, mit großer Umsicht an dieses Thema heranzugehen. Sie denken über die folgende Führung nach, die für alle Stufen des Erziehungsprozesses und allgemein für künstlerische Aktivitäten gelten. Die erste ist ein Auszug aus einem Brief, der im Auftrag von Shoghi Effendi geschrieben wurde:

**„Nun zu Ihrer Frage, ob es ratsam ist, Episoden aus der Bahá’í-Geschichte in Dramen darzustellen. Der Hüter erachtet es für gut und ermutigt sogar die Freunde, sich mit solchen literarischen Aufgaben zu befassen, die zweifellos von immensem Wert bei der Lehrarbeit sein können. Allerdings wünscht er, dass die Freunde es vermeiden, die Gestalten von Báb, Bahá’u’lláh und ‘Abdu’l-Bahá als agierende Personen auf der Bühne darzustellen. Dies wäre, wie er schon früher erwähnte, sehr respektlos. Allein die Tatsache, dass sie auf der Bühne erscheinen, stellt einen Akt der Unhöflichkeit dar, der in keiner Weise mit ihrer höchst erhabenen Stellung in Einklang gebracht werden kann.“<sup>15</sup>**

Das folgende Zitat aus einem Brief im Auftrag des Universalen Hauses der Gerechtigkeit führt diesen Gedanken weiter aus:

**„Das Verbot, die Manifestation Gottes in Bildern und Zeichnungen oder in Theaterstücken darzustellen, bezieht sich auf alle Manifestationen Gottes. Es gibt natürlich große und wunderbare Kunstwerke aus vergangenen Offenbarungen, von denen viele die Manifestationen Gottes in einem Geist der Ehrfurcht und Liebe darstellen. In dieser Offenbarung jedoch ermöglichen es uns die größere Reife der Menschheit und das größere Bewusstsein der Beziehung zwischen der Höchsten Manifestation und Seinen Dienern, dessen bewusst zu werden, dass es unmöglich ist, die Person der Manifestation Gottes in irgendeiner menschlichen Form darzustellen, ob bildlich, als Skulptur oder in dramatischer Aufführung. Mit dem Bahá’í-Verbot wies der geliebte Hüter auf diese Unmöglichkeit hin.“<sup>16</sup>**

Der nachstehende Auszug aus einem Schreiben des Hauses der Gerechtigkeit bietet zusätzliche Führung.

**„... aus einer Untersuchung der Briefe des geliebten Hüters geht eindeutig hervor, dass es nicht statthaft ist, die Persönlichkeit der Manifestation Gottes auf der Bühne darzustellen, nicht einmal den Meister. ...**

**Der Gebrauch von Licht, entweder sehr intensiv oder in unterschiedlichen Farben, muss von Ihnen sorgsam erwogen werden. Wenn der Gebrauch von Licht in irgendeiner Weise eine Personifizierung der Manifestation Gottes nahelegt, dann sollte es nicht gebraucht werden. Wenn dies aber getan werden kann, ohne irgendwie den Eindruck zu hinterlassen, dass der Prophet dargestellt oder personifiziert wird, dann besteht kein Einwand gegen seinen Gebrauch.“<sup>17</sup>**

Wenn sich auch einige Episoden aus der Anfangszeit des Glaubens dafür eignen, nachgespielt zu werden, sollte dies mit Bedacht geschehen. Bei bestimmten Episoden wäre es beispielsweise möglich, dass eine Person die Rolle des Erzählers übernimmt, indem sie die Struktur für eine Abfolge der Ereignisse vorgibt und an geeigneten Stellen innehält, um anderen die Möglichkeit zu geben, ausgewählte Teile nachzuspielen. Wählt mit den Mitgliedern eurer Gruppe heute eine Episode aus der frühen Geschichte des Glaubens aus und entscheidet dann, welche Abschnitte der Geschichte erzählt werden sollen und welche sich für eine szenische Darstellung eignen. Besprecht, an welchem Punkt des Studiums der Hauptkursfolge es für eine Gruppe von Jugendlichen gut wäre, bei der Erstellung eines solchen Theaterstücks unterstützt zu werden.

---

---

---

---

---

---

---

---

Szenische Darstellungen müssen sich natürlich nicht auf die Wiedergabe der historischen Ereignisse beschränken. Wie bereits erwähnt, können einfache Formen des Schauspiels dazu beitragen, die Erfahrung des Lehrens und Lernens zu verbessern. Voraussetzung für die Wirksamkeit eines solchen Mittels ist jedoch, dass die Atmosphäre, in der eine Gruppe studiert und reflektiert, sei es bei einem Studienkreis, einer Institutskampagne oder einem Camp, von einem Geist der liebevollen Freundschaft durchdrungen ist, der frei von Anzüglichkeiten und Spötteleien ist. Wenn unter den Mitgliedern die erforderliche geistige Disziplin vorhanden ist, können diejenigen, die Freude daran haben und talentiert sind, einfache Sketche und Rollenspiele entwerfen und aufführen, und so einige der Konzepte und geistigen Prinzipien, die sie in den Kursen des Instituts studieren, konkret zum Ausdruck bringen. Denke an das erste Kapitel von Buch 1 und überlege, welche Gedanken und geistigen Konzepte durch Sketche und Rollenspiele verstärkt werden könnten. Wie würdest du sicherstellen, dass diese Aktivität mit Anmut und Schönheit und ohne die Anzüglichkeiten und den mangelnden Respekt vor dem menschlichen Adel durchgeführt wird, die diese Form der Kunst leider abgewertet haben?

---

---

---

---

---

---

---

---

Es wird Gelegenheiten geben, bei denen die Mitglieder eines Studienkreises eine szenische Darstellung in ein Programm einbauen wollen, das sie für ein Publikum organisieren. Eine solche Gelegenheit ist die Feier, die oft zum Abschluss eines Kurses stattfindet und zu der in der Regel die Familien und Freunde der Teilnehmenden eingeladen werden. Dies geschieht oft auch bei einer Juniorjugendgruppe, wenn sie das Studium eines Juniorbuches abschließt. Bei solchen Veranstaltungen tragen die Mitglieder nicht nur szenische Darstellungen vor, sondern rezitieren auch Gedichte, halten Vorträge, erzählen Geschichten und machen Musik.

## ABSCHNITT 11

Der künstlerische Ausdruck schließt auch einen weiten Bereich menschlichen Schaffens ein, der als Kunsthandwerk bezeichnet wird. Hier werden verschiedenste Materialien wie Leder, Wolle, Baumwolle, Seide, Stein, Ton, Glas, Metall, Holz, Wachs, Stroh und getrocknete Blumen von geschickten Händen auf unzählige Arten und Weisen in Gegenstände umgewandelt, sowohl zum Gebrauch als auch zur bloßen Dekoration, wobei die dem Material innewohnenden Eigenschaften genutzt werden, um Schönheit zu erschaffen. Die Liste der Handwerkskünste ist in der Tat lang. Zu den bekanntesten gehören Weben, Sticken, Gobelinstickerei, Stricken, Häkeln, Nähen, Färben, Keramik, Töpfern, Schmuckherstellung, Lederarbeiten, Korbflechten, Schnitzen, Holzarbeiten, Rahmenbau, Kerzengießen, Puppenbau, Spielzeugherstellung, Drucken, Klöppeln und Quilten. Du kannst die Liste sicher noch um einige weitere ergänzen. Besprich anschließend mit deiner Gruppe, welche Techniken in deiner Region die wichtigsten sind.

---

---

---

---

---

---

---

---

Wenn du als Animator oder Animatorin einer Juniorjugendgruppe tätig warst, hast du wahrscheinlich einige Erfahrung damit, ihnen zu helfen, verschiedene Formen örtlichen Kunsthandwerks kennenzulernen. Wie du Kunsthandwerk effektiv in den Erziehungsprozess für Jugendliche und ältere Erwachsene einführen kannst, muss sorgfältig überlegt werden. Du musst unbedingt die Lebensumstände der Mitglieder jeder Gruppe und ihre Talente, die Verfügbarkeit von Ressourcen und einiges weitere berücksichtigen. Wenn du nicht selbst über kunsthandwerkliche Fähigkeiten verfügst, musst du jemanden finden, der dir mit den erforderlichen Kenntnissen zur Seite steht. Insbesondere während eines Camps oder einer intensiven Kampagne kann sich die Gelegenheit ergeben, mehrere Sitzungen dafür zu verwenden, dass die Teilnehmenden ein bestimmte kunsthandwerkliche Technik erlernen können. Um über die Bedeutung dieser Form künstlerischen Ausdrucks nachzudenken, lies die folgenden beiden Zitate aus den Schriften und besprich sie mit den anderen Mitgliedern deiner Gruppe:

**„Einer der Namen Gottes ist der Gestalter. Er liebt die Handwerkskunst. Deshalb verdient jeder Seiner Diener, der mit diesen Fähigkeiten ausgestattet ist, in den Augen dieses Unterdrückten Anerkennung. Handwerkskunst ist ein Buch unter den**

**Büchern der göttlichen Wissenschaften und ein Schatz unter den Schätzen Seiner himmlischen Weisheit. Dies ist ein Wissen von Bedeutung, zumal einige der Wissenschaften nur aus Worten hervorgehen und in Worten ihr Ende finden.“<sup>18</sup>**

**„Der eine wahre Gott, gepriesen sei Er, liebt es, die von Seinen Geliebten geschaffenen Werke hervorragender Handwerkskunst zu sehen. Gesegnet bist du, denn das, was Deine Fertigkeit hervorgebracht hat, erreichte die Gegenwart deines Herrn, des Verbannten, des Unterdrückten. Gebe Gott, dass jeder Seiner Freunde befähigt werde, ein Handwerk zu erlernen und darin bestätigt werde, sich an das zu halten, was im Buch Gottes, des Allherrlichen, des Allweisen, verordnet wurde.“<sup>19</sup>**

## **ABSCHNITT 12**

Wir hoffen, dass die vorangegangenen Abschnitte dein Bewusstsein dafür geschärft haben, welche Rolle künstlerische Bemühungen für die Bereicherung des Erziehungsprozesses an der Basis und für die Lebendigkeit unserer gemeinsamen Anstrengungen spielen. Vielleicht ist dir auch klar geworden, dass solche Bemühungen, insbesondere im Bereich des Kunsthandwerks, wenn sie sich so weit wie möglich auf die künstlerischen Traditionen einer Region stützen, die Wertschätzung des Reichtums der verschiedenen Kulturen erheblich steigern können. In diesem Zusammenhang wirst du dich natürlich an den in Buch 5 angesprochenen Punkt erinnern, dass eine künstlerische Tätigkeit als Ausdruck der Kultur mit Werten einhergeht. Du wirst also darauf achten, geeignete künstlerische Aktivitäten zu wählen, die nicht ungewollt Werte transportieren, die auf subtile Weise den Erziehungsprozess oder die von ihm geprägten Muster des Gemeindelebens untergraben. Solche Muster sollten die Werte einer neu entstehenden Kultur widerspiegeln, die von der Offenbarung Bahá'u'lláhs inspiriert ist. Lies das folgende Zitat aus einer Botschaft des Universalen Hauses der Gerechtigkeit, das du teilweise bereits in Buch 6 studiert hast:

**„Angetrieben von Kräften, die innerhalb und außerhalb der Bahá'í-Gemeinde entstehen, kann man sehen, wie die Völker der Welt sich aus unterschiedlichen Richtungen immer näher aufeinander zu bewegen, hin zu dem, was eine Weltzivilisation von so gewaltiger Natur sein wird, dass der Versuch, sie uns heute vorzustellen, vergeblich wäre. Während sich diese zentripetale Bewegung der Bevölkerungen über den ganzen Globus beschleunigt, werden einige Elemente in jeder Kultur, die nicht mit den Lehren des Glaubens übereinstimmen, nach und nach wegfallen, wohingegen andere verstärkt werden. Aus dem gleichen Grund werden sich im Laufe der Zeit neue Elemente der Kultur entwickeln, sobald Menschen jeglicher Gruppierung, von der Offenbarung Bahá'u'lláhs inspiriert und als Folge Seiner Lehren, einem Muster des Denkens und Handelns, unter anderem durch künstlerische und literarische Werke, Ausdruck verleihen. Aus diesen Erwägungen heraus begrüßen wir die Entscheidung des Ruhi Instituts, bei der Ausarbeitung seiner Kurse den Freunden freizustellen, Fragen im Zusammenhang mit künstlerischer Tätigkeit vor Ort anzugehen. Worum wir in diesem Stadium, wenn Energien in den Ausbau der Kinderklassen und Juniorjugendgruppen investiert werden sollen, bitten, ist, dass sich die ergänzenden Elemente für diesen Zweck auf natürliche Weise vervielfältigen dürfen, als ein Ergebnis des Prozesses der Gemeindebildung, der in Dörfern und Nachbarschaften an Schwung gewinnt. Wir sehnen uns beispielsweise danach, fesselnde Lieder aus allen Teilen der Welt und in jeder Sprache entstehen zu sehen, die dem Bewusstsein junger Menschen die**



**tiefen Konzepte einprägen, die in den Bahá'í-Lehren verwahrt sind. Doch solch ein Aufblühen dieses kreativen Denkens wird sich nicht verwirklichen, wenn die Freunde, sei es auch nur versehentlich, in die Muster verfallen, die in der Welt vorherrschen; Muster, die denen, die über finanzielle Mittel verfügen, Vollmacht erteilen, ihre kulturellen Perspektiven anderen aufzuzwingen und sie mit Materialien und Produkten, die sie aggressiv bewerben, zu überschwemmen. Darüber hinaus sollte jede Anstrengung unternommen werden, geistige Erziehung vor den Gefahren der Kommerzialisierung zu schützen.“<sup>20</sup>**

Kultur wird also eines deiner ständigen Anliegen sein. Dabei wirst du wachsam sein müssen, wenn du dem Einfluss der materialistischen Kultur, die in das Leben der Menschheit eindringt, widerstehen willst. Auch wirst du dich vergewissern wollen, dass zumindest einige der künstlerischen Ausdrucksformen, die du wählst, den Reichtum der Kultur deines Volkes repräsentieren, indem du auf traditionelle Methoden und Instrumente zurückgreifst, aber mit einem neuen geistigen und moralischen Inhalt, der vom Glauben inspiriert ist. Dies könnte hier ein guter Moment für dich sein, über das künstlerische Erbe deines Volkes nachzudenken. Beantworte die folgenden Fragen und schreibe einen kurzen Absatz zu diesem Thema:

- a. Welche verschiedenen Arten von Musik werden in deiner Region gespielt oder gehört? Hat die Region ihre eigenen traditionellen Lieder zur Arbeit, die z.B. auf den Feldern während der Ernte oder beim Hüten der Tiere gesungen werden, oder ihre eigenen Liebeslieder, Schlaflieder, Kinderlieder und geistliche Musik? Gibt es eine bestimmte Art von Musik, die traditionell für besondere Anlässe wie Hochzeiten, Beerdigungen oder Feiern verwendet wird? Welche Beispiele für Lieder und Musik gibt es in deiner Region, die im Laufe des Institutsprozesses entstanden sind?
- b. Gibt es Musikinstrumente, die für die Region typisch sind? Für welche Art von Musik sind sie geeignet? Gibt es welche, die von Jugendlichen und älteren Erwachsenen gespielt werden, um Gemeindeveranstaltungen zu beleben?
- c. Gibt es eine Tradition des Geschichtenerzählens in deinem Kulturkreis? Wurde diese Tradition bei Besuchen zuhause und in Gemeindeversammlungen bereichert durch das Erzählen von Geschichten aus dem Leben 'Abdu'l-Bahás und der Historie des Glaubens?
- d. Welche Formen des Theaterspiels sind in deiner Region beliebt? Wie werden auf diese Weise Episoden aus der Geschichte deines Volkes und die Geschichten seiner Helden und Heldinnen dargestellt? Wird diese Form der Kunst genutzt, um das kollektive Bewusstsein für geistige Konzepte und Prinzipien, die in den Kursen des Instituts behandelt werden, zu schärfen?
- e. Wie bringt traditionelles Kunsthandwerk aus deiner Region Schönheit, Symmetrie und Anmut zum Ausdruck? Wie wird es eingesetzt, um die allgemeine Entwicklung junger Menschen zu fördern, insbesondere derjenigen, die am Programm zur geistigen Befähigung Juniorjugendlicher teilnehmen?

---

---

---

---



## QUELLENANGABEN

1. Das Universale Haus der Gerechtigkeit, *An die Konferenz der Kontinentalen Beraterämter*, Botschaft vom 30. Dezember 2021, Auflage 1.02-online, Bahá'í Verlag 2022; Abs. 12
2. 'Abdu'l-Bahá, zitiert in: *Die Bedeutung der Künste*, Auflage 1.01-Online, Bahá'í Verlag 2024; 23:1
3. 'Abdu'l-Bahá, ebd.; 24:1
4. 'Abdu'l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 4.01-Online, Bahá'í Verlag 2021; 175:1
5. 'Abdu'l-Bahá: Aus einer Ansprache vom 18. Juni 1912, veröffentlicht in *The Promulgation of Universal Peace: Talks Delivered by 'Abdu'l-Bahá during His Visit to the United States and Canada in 1912* (Wilmette: Bahá'í Publishing, 2012), par. 2, p. 287. (autorisierte Übersetzung)
6. Bahá'u'lláh, *Kitáb-i-Aqdas*, Auflage 6.02-Online, Bahá'í Verlag 2020; 4:51
7. 'Abdu'l-Bahá, *Briefe und Botschaften*, Auflage 4.01-Online, Bahá'í Verlag 2021; 74:1
8. 'Abdu'l-Bahá, in: *Musik*, Auflage 2.04-Online, Bahá'í Verlag 2021; 15:9
9. 'Abdu'l-Bahá, in: *Die Bedeutung der Künste*, Auflage 1.01-Online, Bahá'í Verlag 2024; 10:1
10. 'Abdu'l-Bahá, in: *Musik*, Auflage 2.04-Online, Bahá'í Verlag 2021; 14:1
11. 'Abdu'l-Bahá, ebd.; 14:2
12. Postscript in the handwriting of Shoghi Effendi appended to a letter dated 17 November 1932 written on his behalf to an individual. (autorisierte Übersetzung)
13. Aus einem Brief vom 8. Juni 1933 im Auftrag von Shoghi Effendi an einen Einzelnen (autorisierte Übersetzung)
14. Nabil-i-Zarandí, *Nabils Bericht – Aus den frühen Tagen der Bahá'í-Offenbarung*, Auflage 1.01-Print (2023-06-01); Kapitel 21:30–49
15. Shoghi Effendi, in: *Die Bedeutung der Künste*, Auflage 1.01-Online, Bahá'í Verlag 2024; 35:1
16. Das Universale Haus der Gerechtigkeit, in: *Die Bedeutung der Künste*, Auflage 1.01-Online, Bahá'í Verlag 2024; 49:1
17. Das Universale Haus der Gerechtigkeit, Schreiben vom 12. August 1975 an einen Einzelnen, in: *Portrayal of the Central Figures of the Faith: A Compilation of Extracts from Letters Written on Behalf of Shoghi Effendi and the Universal House of Justice*, compiled by the Research Department of the Universal House of Justice.
18. Bahá'u'lláh, in "Extracts from the Writings concerning Arts and Crafts", published in *The Compilation of Compilations* (Maryborough: Bahá'í Publications Australia, 1991), vol. 1, no. 2, p. 1. (autorisierte Übersetzung)
19. Bahá'u'lláh, ebd., no. 4, p. 1. (autorisierte Übersetzung)
20. Das Universale Haus der Gerechtigkeit, An alle Nationalen Geistigen Räte, Brief vom 12. Dezember 2011, Auflage 1.01-online, Bahá'í Verlag 2022; Abs. 19

Bahá'í Online-Bibliothek: <https://bibliothek.bahai.de>